

GIT

SICHERHEIT

From Camera
Manufacturer
to AI Data
Provider
Page
62

30 926

MAGAZIN FÜR SAFETY UND SECURITY

CORPORATE SECURITY

Benzin im Blut: Gespräch mit BMW-Sicherheitschef Alexander Klotz

S. 16

SOCIAL ENGINEERING

Die fiesen Tricks von Vishern und Spoofern

S. 24

MESSE-AUSGABE

Security Essen



VIP: JENS GREINER S. 122

Titelthema Seite 36:

ZUKUNFTSSICHER

ABUS Security Center: Elektronisches Zutrittskontroll- und Schließsystem für gewerbliche und öffentliche Gebäude



VIDEO

WILEY



ERLEBEN SIE DIE WELT DER VERSCHLUSSLÖSUNGEN

BESUCHEN SIE **STUV AUF DER SECURITY ESSEN 2024 IN HALLE 6, STAND 6E37**,
UND LASSEN SIE SICH VON DEN NEUESTEN ENTWICKLUNGEN UND
ZUKUNFTSWEISENDEN TECHNOLOGIEN BEGEISTERN.

Digital Access Management für:

PYWORLD:

- Kritische Infrastruktur
- Sichere Lieferkette
- Sicherheits- & Gebäudedienstleister

HOCHSICHERHEIT:

- Justizvollzug
- Forensische Kliniken
- Abschiebehaft



Ihr kostenloses
MesseTicket:



Kontakt:

T: 49 (0) 20 56 14-0
E: info@stuv.de
www.stuv.de

Reichlich Bewegung

Ist es Ihnen aufgefallen? Die neue GIT SICHERHEIT hat ganz schön zugenommen. Das kann an der Security Essen 2024 liegen. Wie stark die Welt der Security-Technologien und -Lösungen in Bewegung ist, werden Sie auf diesem wichtigen Branchenevent erleben können. Vieles, was auf dieser Weltleitmesse an Innovationen und Konzepten präsentiert wird, stellen wir unseren Lesern vor – hier und auf GIT-SICHERHEIT.de. Mit Bewegung hat übrigens auch unser großes Interview mit Alexander Klotz, Sicherheitschef bei BMW, zu tun. Wir sprachen mit ihm über die komplexe Struktur der dortigen Konzernsicherheit (ab Seite 16) und wollen unter anderem das Geheimnis lüften, welches Auto wohl ein Sicherheitschef mit Benzin im Blut bevorzugt.

Kaum ist die Security vorbei, startet der „Cyberherbst“ des Bayerischen Verbands für Sicherheit in der Wirtschaft (BVSU). In Kooperation mit dem Bayerischen LKA informiert er in sieben Veranstaltungen über aktuelle Bedrohungen und Schutzmaßnahmen. Alles dazu ab Seite 22.

Anlässlich der Fachmesse Gefahrgut // Gefahrstoff (GGS), die in Leipzig stattfindet, breiten wir ab Seite 89 ein großes Special zu diesen Themen vor Ihnen aus. Aktuelle Lösungen des Gefahrguttransports, der Lagerung, der Intralogistik von Gefahrstoffen und der Sicherheit im Umgang mit gefährlichen Gütern und Stoffen in der gesamten Logistikkette stehen hier im Fokus.

Und auf noch eine wichtige Messe wollen wir schon hinweisen: Die Koelnmesse lädt vom 26. bis 28. November wieder zur PMRExpO, der europäischen Leitmesse für Sichere Kommunikation. Hier geht es um zentrale Themen für Sicherheitsverantwortliche aller Segmente – siehe Seite 10.

Unsere Titelgeschichte ab Seite 36 kommt diesmal von Abus Security Center. Das Unternehmen präsentiert ein neu entwi-

ckeltes, besonders vielfältig einsetzbares Zutrittskontrollsystem: Mit „Tectiq“ bietet es eine wirtschaftliche und zukunftssichere Lösung für nahezu jedes Gebäude. Noch mehr Beiträge aus der Zutrittskontrollwelt lesen Sie ab Seite 40 u.a. von Assa Abloy, SimonsVoss, Salto, Interflex und ZK Teco. Speziell um Hochsicherheitslösungen für Justizvollzugsanstalten geht es ab Seite 54. Hierzu schon mal eine Vorankündigung in eigener Sache: Im November legen wir eine neue Auflage unseres GIT SICHERHEIT Special JVA und Forensik vor.

Ein ausgesprochen instruktives Gespräch mit Dr. Jürgen Harrer von der Universität der Bundeswehr zum Wirtschaftsschutz in Deutschland lesen Sie ab Seite 12 – über die gefährliche Täuschungskunst des „Social Engineerings“ ab Seite 24. Mit Andreas Beerbaum und Andreas Conrad sprechen wir über Hexagon und dessen Integration von Qognify (S. 32). Reichlich Security-Lesestoff finden Sie außerdem in unserem großen „Heft im Heft Video“ ab Seite 55. Und eine echte Brandschutz-Innovation von Detectortesters zeigen wir Ihnen ab Seite 82.

Auch unsere große Safety-Rubrik macht deutlich, wieviel Bewegung hier drinsteckt – herausgegriffen aus unserem Programm in dieser Septemberausgabe der GIT SICHERHEIT seien nur die Gespräche mit Sven Eric Schmaljohann von Dräger ab Seite 100 zum LOTO-Prinzip oder der Beitrag von Pilz über ganzheitliche Sicherheitskonzepte u.a. auf Basis der neuen Maschinenverordnung (ab Seite 112).

Wir wünschen bei all diesen Themen eine spannende und erhellende Lektüre!

Herzliche Grüße sendet Ihnen diesmal die „Security-Messe-Abordnung“ unseres Teams von Wiley und GIT SICHERHEIT:

Miryam Reubold



Dr. Timo Gimbel



Matthias Erler



Steffen Ebert



MyPrimion Mobile Access mit dem Smartphone

Einfach, sicher und benutzerfreundlich – wann und wo Sie wollen.

Das Smartphone ist immer und überall mit dabei. Warum es nicht auch für andere Anwendungen nutzen? Nutzen Sie Ihr Smartphone als Schlüssel!

Ob für eigene Mitarbeiter, Besucher oder externe Dienstleister:

Verwalten Sie individuelle Zutrittsrechte wie gewohnt für temporäre, limitierte oder permanente Berechtigungen.

Zutrittsrechte auf dem Smartphone:

Das bedeutet mehr Flexibilität,

Transparenz und Skalierbarkeit.

www.primion.de





TITELTHEMA

Zukunftssicher

Elektronisches Zutrittskontrollsystem für gewerbliche und öffentliche Gebäude

Seite 36



INNENTITEL SAFETY

Messedoppel mit vielen Synergien und kurzen Wegen

GGG – Fachmesse Gefahrgut // Gefahrstoff und Fuel & Gas Logistics erweitern Profil und Zielgruppen

Seite 89



PRO-4-PRO
für 2024/2025



GIT-SICHERHEIT.DE/DE/PRODUKTE
PRODUCTS FOR PROFESSIONALS

Produkt- und Lead-Plattform
für Sicherheit



12 Jürgen Harrer



16 Alexander Klotz



32 Andreas Beerbaum, Andreas Conrad



38 Thomas Schiffer



100 Sven Eric Schmaljohann

3 Editorial

Security-Messe-Team der GIT

MANAGEMENT

MESSE

10 Leitmesse für sichere Kommunikation

Koelnmesse lädt zur PMRExpo 2024

WIRTSCHAFTSSCHUTZ

12 In der Zeitenwende

Zur Neuausrichtung des Wirtschaftsschutzes in Deutschland

CORPORATE SECURITY

16 Benzin im Blut

GIT SICHERHEIT im Gespräch mit Alexander Klotz, Leiter Konzernsicherheit, BMW Group

CYBERSICHERHEIT

22 BSW lädt zum Cyberherbst

Aktuelle Bedrohungen und wie man sich vor ihnen schützt

RATGEBER

24 Harmlos sympathisch

Social Engineering: Die gefährliche Täuschungskunst der sanften Verführer

KRITIS

26 Plattform aller KRITIS-Sektoren

Im Gespräch: Der Bundesverband für den Schutz Kritischer Infrastrukturen e. V. (BSKI)

NIS2

30 Überwindliche Hürden

NIS2: Was auf Errichter und Integratoren zukommt

PHYSISCHE SICHERHEIT

32 Fruchtbare Übernahme

Cognify ist jetzt integrierter Bestandteil der Safety, Infrastructure & Geospatial Division von Hexagon

GEFAHRENMANAGEMENT

34 Wenn's drauf ankommt

Gefahrenmanagementsystem: Transparenz und Kontrolle in sicherheitskritischen Situationen

SECURITY

TITELTHEMA

36 Zukunftssicher

Elektronisches Zutrittskontrollsystem für gewerbliche und öffentliche Gebäude

38 „Vielleicht die nutzerfreundlichste Software am Markt“

4 Fragen an Thomas Schiffer, Leiter Produkt- & Portfoliomanagement Access Control, Abus Security Center

SCHLISSSYSTEME

40 Phönix aus dem Abfall

ZMS Schwandorf stärkt Anlagensicherheit mit elektronischem Schließsystem

ZUTRIITTSKONTROLLE

44 Aufschließen und Abschlagen

Digitales Schließsystem in der Golfhalle Ingolstadt

HEFT IM HEFT | VIDEO

PERIMETERSCHUTZ

56 Wie KI den Schutz verbessert

Revolution in der Perimetersicherheit

EINBRUCHSERKENNUNG

59 Sensibel für den Kontext

Multisensorik in der Einbruchserkennung

VIDEOÜBERWACHUNG

62 Auf dem Weg zur visuellen Intelligenz

Wie Edge Analytik und KI die Videoüberwachung verändern

VIDEOSICHERHEIT

66 Das Beste aus beiden Welten

Professionelle Videosicherheitssysteme: Per Cloud, on-premise oder lieber hybrid? Ein Wegweiser von Katharina Geutebrück. Teil 2

VIDEOSICHERHEIT

70 Eine Technik für alle

Regensburger Erfolgsgeschichte mit multifocalem Blick

MONITORE

74 Dauerhaft brillant

24/7-Monitore für anspruchsvolle Videosicherheitssysteme



SICHERHEITSTECHNIK

78 IT im Herzen

Handverlesene IT- und Sicherheitstechnik inklusive Know-how und Service



104

Dirk Heeren

108

Rolf Brunner



SAFETY

MESSE

90 Messedoppel mit vielen Synergien und kurzen Wegen

GGG – Fachmesse Gefahrgut // Gefahrstoff und Fuel & Gas Logistics erweitern Profil und Zielgruppen

92 Vom Solo zum Duo

GGG wird durch Parallelmesse Fuel & Gas Logistics bereichert

94 Die neue Fachmesse in Leipzig

Fuel & Gas Logistics bereichert Messeportfolio mit kompletter Logistikkette nachhaltig

96 Vielfalt, Aktualität und Praxisnähe

Programm der Fuel & Gas Logistics und GGG hat viel zu bieten

GASWARNGERÄTE

100 Automatisierte Bereichsüberwachung in gefährdeten Bereichen

Ex-geschütztes Gateway Dräger ConHub verbindet Gaswarngeräte nahtlos mit Live-Monitoring Lösung

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

104 Lockout, Tagout

Wann LOTO eine sinnvolle Schutzmaßnahme ist

RISIKOANALYSE

108 Methoden zur Risikoeinschätzung Teil 2

Konkrete Verfahren und Maßnahmen zur Risikoreduzierung

FTS-SICHERHEIT

112 Umfassende Sicherheit für mobile Plattformen

Ganzheitliche Sicherheitskonzepte auf Basis der ISO 3691-4 und der neuen Maschinenverordnung

ORGANISATIONEN INSTITUTIONEN UND UNTERNEHMEN IM HEFT

INDEX

SCHNELLFINDER

ABI-Sicherheitssysteme	42	Hoppe Unternehmensberatung Beilage	
Abus	Titel, 36	Hytera	13
ADI Global	7, 9	Iloq	53
Advancis	15, 42	Industrial Scientific	98
AG Neovo	51, 74	Interflex	50
Apem	107	i-Pro	Titelcorner, 62
Asecos	85, 93, 98	Job	85
ASI Akademie	113	K.A. Schmersal	21
Assa Abloy	35, 40, 81	Kemas	7
ASWN	24	Kentix	85
Aug. Winkhaus	17, 65	Koelnmesse	6, 10
Axis	61, 69	Ksenia	19
Aaak	103	Leipziger Messe	Innentitel 89, 90
Barox	29, 47	Leuze	108
Bayerisches LKA	22	Messe Düsseldorf	35
BDGW	6, 72	Messe Essen	15, 35, 39, 43
Bernstein	111	Mewa	99
BHE	69	Minimax	85
Bihl & Wiedemann	103	Motorola	6
BMW Group	16	Moxa	113
Bollé Safety	110	nGENn	30
Bosch	21, 34, Innentitel 55, 56, 77	Optex	79
BSKI	26	PCS	43, 61, 73
BVSW	8, 22	PHG	27
CES C.Ed. Schulte	65	Pilz	112
Commend	29	Pizzato	107
Dahua	U3	Planprotect	7
Dallmeier	31, 70	PMeV	29
Deister	69	Primion	3, 7, 47
Dekra	87	PwC	122
Denios	93, 95	Rohde & Schwarz	21
Detectortesters	82, 87	Salto	25, 46, 49, 80
Dictator	77	Scanview	70
DoorBird	72	Schuberth	103
Dormakaba	65	Securitas	8
Drägerwerk	100	Securiton	39, 53
Eagle Eye Networks	77	Senstar	59, 65
eco – Verband der Internetwirtschaft e.V.	30	Sick	104
Eizo	69, 71	SimonsVoss	44
Elatec	9, 23	Slat	65, 73
Essence	45	Sorhea	41
Essentry	8	STUV	Titelstreifen, U2, 52
Euchner	109	TAS	49, 75
Fiera Milano	29	Telenot	86
Franz Sicherungstechnik	70	TeleTrusT	8
Fraunhofer SIT	9	TOA	73
Freihoff	70	Uvex	110
Frequentis	6	VDMA	104
Frogblue	U4	VdS	85
Genetec	29	VDSI	6
Gerald Schön	70	vfdb	85, 87
Geutebrück	29, 66	Videor	30, 81
Graef Gruppe	49, 78	VSW	7
Gretsch-Unitas	29	Wanzl	33
Harrer, Dr. Jürgen, CISS, Universität der Bundeswehr München	12	Wieland	102
Hexagon	Titelstreifen, 32	Yune	11
Hikvision	43	Zarges	91, 111
Hoffmann Group	106	ZKTeco	43, 54
		ZMS Schwandorf	40
		ZVEI	35

46 Urbane Energie

Zutrittslösung für das Werksviertel-Mitte in München

50 Kabellose Sicherheit

Komfort, Transparenz und mehr Sicherheit mit elektronischen Lösungen

HOCHSICHERHEITSTECHNIK

52 Hochsicher in die Zukunft

Prison und Pyworld auf der Security 2024

ZUTRITTSKONTROLLE

54 Solide Verteidigung gegen Cyberattacken

Robuste, mehrschichtige Sicherheitslösung

BRANDSCHUTZ

BRANDMELDERTESTER

82 Bestanden oder nicht?

Universaler Brandmeldertester: Funktionsprüfung und Erfassung der Ergebnisse in einer vernetzten Lösung

BRANDMELDEANLAGEN

86 Von Kita bis Seniorenheim

Kompakte und bequem parametrierbare Brandwarnanlage

RUBRIKEN

88 Impressum

116 GIT BusinessPartner

122 VIP Interview

Dieser Ausgabe enthält eine Beilage der Hoppe Unternehmensberatung. Wir bitten um freundliche Beachtung.

NEWS

Motorola: Forschungs- und Entwicklungszentrum in Irland

Motorola Solutions eröffnet ein Forschungs- und Entwicklungszentrum im irischen Cork. Dort sollen 200 Arbeitsplätze für hochqualifizierte Fachkräfte entstehen. Das Team wird sich auf die Entwicklung von Software für das umfassende LMR-Portfolio (Land Mobile Radio) des Unternehmens konzentrieren. Für die Zukunft ist eine Ausweitung der Aktivitäten in Cork auf andere Technologien geplant. „Seit Jahrzehnten hilft die Langlebigkeit unserer einsatzkritischen Digitalfunk-Technologie dabei, diejenigen zu schützen, die uns alle schützen“, so Greg Brown, Chairman und CEO von Motorola Solutions. Das neue Zentrum in Cork werde dazu beitragen, die Zukunftsvision für LMR voranzutreiben und gleichzeitig auf der gemeinsamen Arbeit der mehr als 20.000 Mitarbeiter aufzubauen, die Innovationen für Kunden auf der ganzen Welt schaffen. Die Investition wird von der irischen Regierung über die IDA Ireland unterstützt.



© Motorola Solutions

Für die Zukunft ist eine Ausweitung der Aktivitäten in Cork auf andere Technologien geplant. „Seit Jahrzehnten hilft die Langlebigkeit unserer einsatzkritischen Digitalfunk-Technologie dabei, diejenigen zu schützen, die uns alle schützen“, so Greg Brown, Chairman und CEO von Motorola Solutions. Das neue Zentrum in Cork werde dazu beitragen, die Zukunftsvision für LMR voranzutreiben und gleichzeitig auf der gemeinsamen Arbeit der mehr als 20.000 Mitarbeiter aufzubauen, die Innovationen für Kunden auf der ganzen Welt schaffen. Die Investition wird von der irischen Regierung über die IDA Ireland unterstützt.

www.motorolasolutions.de

Koelnmesse verlängert Vertrag mit Geschäftsführer Oliver Frese

Die Koelnmesse GmbH verlängert den bis Ende 2024 laufenden Vertrag mit Oliver Frese um weitere fünf Jahre bis zum 31. Dezember 2029. Oliver Frese ist seit 2020 Geschäftsführer (COO) der Koelnmesse. „Oliver Frese hat in den vergangenen Jahren nicht nur das Kölner Veranstaltungsportfolio durch die schwierige Phase der Corona-Pandemie geführt, sondern auch die marktnahen Bereiche Vertrieb, Services sowie Marketing-Kommunikation mit einem neuen Betriebsmodell ausgestattet“, so Gerald Böse, Vorsitzender der Geschäftsführung der Koelnmesse. Gemeinsam mit dem Geschäftsbereich International habe er darüber hinaus in den vergangenen Jahren die globale Portfolioverantwortung im Messemanagement erfolgreich implementiert. „Ich danke Oliver Frese für seine sehr erfolgreiche Arbeit und bin überzeugt, dass die Koelnmesse mit ihm weiter auf Wachstumskurs bleibt.“



© Koelnmesse GmbH/Katja Velmans

Oliver Frese, Geschäftsführer der Koelnmesse, Chief Operating Officer

www.koelnmesse.de

BDGW: Bargeldnutzung sinkt weiter

Die neue Studie der Deutschen Bundesbank zum Zahlungsverhalten in Deutschland zeigt erneut einen Rückgang der Bargeldnutzung im Jahr 2023 auf, das teilt die BDGW Bundesvereinigung Deutscher Geld- und Wertdienste mit. „Wir sehen den starken Trend des Rückgangs von Barzahlungen und im Gegenzug den weiteren Anstieg der unbaren Zahlungsmittel mit großer Sorge“, so der BDGW-Vorsitzende Michael Mewes. Der Verband und die Branche setzen sich weiterhin für die Sicherheit des Bargeldverkehrs sowie der gesamten Bargeldinfrastruktur ein, damit in Deutschland ein resilienter Bargeldkreislauf erhalten bleibt. Das Nutzerverhalten setzt laut der Studie im Jahr 2023 den negativen Trend im Bereich der Barzahlungen weiter fort. Die Bargeldnutzung sei seit der Corona-Pandemie erneut um ca. 12 % gesunken und der grundlegende Trend hin zu bargeldlosen Zahlungsmitteln setze sich stetig fort, so Michael Mewes.

www.bdgw.de

Marcel Haar ist Geschäftsführer von Frequentis Deutschland

Marcel Haar ist seit 1. August 2024 Geschäftsführer von Frequentis Deutschland. Er folgt auf Reinhard Grimm, der nun als Executive Vice President das globale ATM Civil-Business verantwortet. Deutschland sei für Frequentis ein strategisch wichtiger Standort. „Es ist unser Ziel, das Geschäft in Deutschland in den kommenden Jahren weiter auszubauen und unseren Bekanntheitsgrad zu erhöhen“, so Norbert Haslacher, CEO Frequentis. Mit Marcel Haar habe man einen Manager an Bord, der seine fundierten internationalen Erfahrungen in den Bereichen Vertrieb, Marketing und Business Development optimal einsetzen könne. Der gebürtige Wiener Marcel Haar (39) startete 2016 bei Frequentis, wo er anfangs die Marketing-Organisation für alle Regionen weltweit aufgebaut hat. Als Director Group Communications & Marketing hat er die Weichen für die digitale Transformation von Frequentis gestellt.



© Frequentis

Marcel Haar

www.frequentis.com

VDSI: Arbeitsschutz auf Forschungsschiffen und an Hochschulen

Die 45. Fachtagung des Fachbereichs Hochschulen und wissenschaftliche Institutionen des VDSI – Verband für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz bei der Arbeit e.V. vom 9. bis 11. September 2024 in Hamburg widmet sich Fragen zur Arbeitssicherheit in Forschung und Lehre. Forschungsschiffe sind schwimmende Laboratorien, ausgestattet mit modernster und teils einzigartiger Technik zur Datensammlung und -analyse. Genauso wie an Hochschulen arbeiten hier internationale Teams mit unterschiedlichen Professionen auf engstem Raum und unter teils extremen Bedingungen. Wie muss Arbeitsschutz gestaltet sein und koordiniert werden, damit am Ende alle sicher nach Hause zurückkehren?

www.vdsi.de

Neuer CEO bei Primion

Francis Cepero Tchernev hat als CEO die Leitung der Primion Technology GmbH in Deutschland sowie der Auslandstöchter Primion Belgien, Niederlande, Frankreich und Spanien sowie der Tochtergesellschaft Opertis übernommen. Francis Cepero Tchernev leitete während der vergangenen sieben Jahre als Senior Director bei der A1 Telekom Group die Geschäftseinheit Vertical Market Solutions bei A1Digital. In dieser Funktion war er für das Design, die Entwicklung und die Implementierung von Geschäftslösungen verantwortlich. In seiner Position als Vice President of Innovation and Technology for Media & Entertainment bei SAP leitete er mehrere Projekte mit IoT, Machine Learning und Blockchain. Er hat einen Master-Abschluss in Physik und einen MBA in Internationalem Marketing und sein Wissen durch Executive-Programme an renommierten Institutionen wie dem MIT, INSEAD und der Columbia University vertieft.

www.primion.eu



© Bilder: Primion

Francis Cepero Tchernev ist neuer CEO bei Primion



Jorge Pons Vorberg verlässt nach 10 Jahren das Unternehmen

Kooperation von Kemas GmbH und Planprotect AG

Die Kemas GmbH und Planprotect AG vereinen die Stärken beider Sicherheitswelten. Durch die Zusammenarbeit von Kemas GmbH und Planprotect AG entstehen Synergien, die zukünftige Kundenprojekte bereichern sollen. Kunden können nun auf eine Kombination von Technologien und Fachwissen zugreifen, um ihre Sicherheitsanforderungen besser zu erfüllen. Spezifische Kundenanfragen werden individueller und lösungsorientierter umgesetzt.



© Kemas

(v.l.) Uwe Breker, Vorstandssprecher der Planprotect AG, und Volker Rattmann, Geschäftsführer der Kemas GmbH

www.kemas.de

VSW-Sicherheitstag

Der diesjährige VSW-Sicherheitstag findet am 30.09.2024 statt. Er steht unter dem Thema „Zukunftssicherheit: Strategien und Technologien für nationalen Schutz“ und bietet Mitgliedern und Gästen ein ideales Forum zum gemeinsamen Austausch über die Unternehmenssicherheit. Der Sicherheitstag bietet praxisorientierte und aktuelle Fachvorträge zu relevanten Themen rund um die Sicherheit und die Krisenbewältigung in Unternehmen. Interessierte können sich hier anmelden. www.vsw.de

ADI JETZT IN DEUTSCHLAND

Ihre zentrale Anlaufstelle für Sicherheit, Brandschutz und audiovisuelle Produkte



Besuchen Sie ADI
auf der Security Essen

Halle 5, Stand: 5B33
17. bis 20. September

WARUM ADI?

- **Einfachheit** - Alles aus einer Hand für Sicherheit, Brandschutz und Audiovisuelle Produkte
- **Fachwissen** - Unser technisches Support-Team verfügt über mehr als 35 Jahre Erfahrung im Bereich Pre- und Post-Sales-Support
- **Zuverlässigkeit** - Über 45 führende Marken für die Lieferung am nächsten Tag in ganz Deutschland verfügbar
- **Unterstützung** - Unsere lokalen Vertriebs-, Kundendienst- und technische Support-Teams sind für Sie da und helfen Ihnen gerne weiter
- **Praktisch** - Bestellung per Telefon, E-Mail, Website oder EDI

Ihr bevorzugter Vertriebspartner
Registrieren Sie sich als ADI-Kunde



Weitere Informationen erhalten
Sie hier: www.adiglobal.de
sales.de@adiglobal.com



BVSW SecTec: Trends in der Sicherheitstechnologie



Geschäftsführerin Caroline Eder zeigte sich zufrieden mit der BVSW SecTec



Caroline Eder leitet die erste BVSW SecTec ein



Intensive Gespräche mit den Ausstellern

Am 11. und 12. Juli 2024 fand in München die erste BVSW SecTec statt. Über 90 Teilnehmer folgten der Einladung, um sich über die neuesten Entwicklungen in der Sicherheitstechnologie zu informieren. Kooperationspartner war der BHE Bundesverband Sicherheitstechnik.

„Derzeit gibt es viele technische Innovationen auf dem Markt, die die Sicherheitsbranche wird digitaler und hat gleichzeitig mit einem anhaltenden Personalmangel zu kämpfen. Mit der BVSW SecTec wollen wir zeigen, wie Unternehmen in diesem Spannungsfeld die neuesten Trends der Sicherheitstechnik nutzen können, um ihre Leistungen zu verbessern und gleichzeitig effizienter zu arbeiten“, begrüßte BVSW Geschäftsführerin Caroline Eder die Teilnehmenden.

Insgesamt acht Vorträge informierten die Besucher der SecTec über technologische Trends sowie rechtliche und planerische Aspekte: Der erste Kongresstag stand ganz im Zeichen des Schutzes Kritischer Infrastrukturen. Dallmeier electronic zeigte, wie sich mit der richtigen Planung teure Nachrüstungen bei der Videoüberwachung vermeiden lassen. Eine perfekte Ergänzung zur Videoüberwachung sind 3D-LiDAR-Sensoren, mit denen eine datenschutzkonforme Überwachung von Außenbereichen möglich ist, wie das Münchner Unternehmen Blickfeld in seinem Beitrag erläuterte.

Auch Künstliche Intelligenz (KI) kommt mittlerweile bei der Perimetersicherung zum Einsatz. Jürgen Schiller von Plan e zeigte unter anderem, wie KI ungewöhnliches oder potenziell gefährliches Verhalten erkennt und damit die Überwachung erleichtern kann. Dass Bedrohungen für Kritische Infrastrukturen oft von ganz unerwarteter Seite kommen können, verdeutlichte der Beitrag von Uwe Gleich: Vernetzte Betriebstechnik (OT) kann Cyberkriminellen ein Einfallstor in die Systeme bieten, wenn sie nicht entsprechend abgesichert wird.

Am zweiten Kongresstag standen neue Technologien und Trends im Mittelpunkt. Roboter könnten in Zukunft einen wichtigen Beitrag

zur Objektsicherheit leisten, so Ernst Steuger, Geschäftsführer der Nürnberger Wach- und Schließgesellschaft. Zu Anschauungszwecken hatte das Unternehmen zwei Exemplare seiner Überwachungsroboter mitgebracht. Wie sich neue Technologien und gesetzliche Regelungen auf die Videoüberwachung auswirken, war das Thema von Ulrich Matern. Auch hier ist KI einer der wesentlichen Treiber.

Der nächste Vortrag widmete sich dem Global Access Management. Axel Schmidt von Salto Systems betonte die Bedeutung eines granulareren Zugangsmanagements für die moderne Unternehmenssicherheit. Der letzte Vortrag der Veranstaltung rückte wieder die OT in den Mittelpunkt. Andreas Klare von MicroNova AG erläuterte, wie sicherheitsrelevante technische Systeme im Unternehmen geschützt werden können.

In Ergänzung zu den Vorträgen konnten die Teilnehmenden zusätzliche Informationen bei den ausstellenden Unternehmen einholen. Dazu zählten Essentry, EMshield, Telenot, Salto Systems, Secontec, Schmid Alarm sowie Blickfeld, Dallmeier electronic, die Nürnberger Wach- und Schließgesellschaft und die Technische Hochschule Deggendorf.

Zwischen den Vorträgen war ausreichend Zeit für das Networking und weiterführende Gespräche eingeplant. Die Abendveranstaltung Networking@Dinner bot den Gästen eine weitere Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und mit den Experten zu diskutieren.

„Die erste BVSW SecTec ist bei allen Teilnehmenden sehr gut angekommen. Wir haben viele positive Rückmeldungen sowohl von den Besuchern als auch von den Referenten erhalten“, sagte Caroline Eder. „Dieses Feedback bestärkt uns in unseren Plänen, die BVSW SecTec weiter auszubauen. Die Sicherheitstechnik ist derart vom Wandel geprägt, dass der BVSW sich zur Aufgabe machen will, als Navigator für seine Mitglieder tätig zu sein.“

www.bvsw.de

TeleTrusT European Bridge CA: „PKI-Workshop“

Der traditionelle „PKI-Workshop“, den der Bundesverband IT-Sicherheit e. V. (TeleTrusT) innerhalb der „European Bridge CA“ (EBCA) in diesem Jahr am 10.10.2024 in Berlin ausrichtet, widmet sich Aspekten rund um das Thema PKI. Die Veranstaltung beleuchtet den Stand der Technik sowie neueste Entwicklungen und richtet sich über die EBCA-Beteiligten hinaus an alle interessierten Fachleute. Geplante Themen sind u. a. „S/MIME and Intune MDM: The Vogon Poetry of E-Mail Encryption“ mit Stephan Mößler, E.ON Digital Technology; „FIDO2 und PGP-Hardwaretoken im Einsatz für eine bessere IT Security, ein Anwenderbericht“ von Sören Beiler, Net at Work; „XKey – Seamless decryption of archived encrypted data“ von Elena Stoycheva, Uniper; „Linting für PQC-Algorithmen“ von Dr. Christian Tobias, MTG; „Journey to PQ – Crypto Inventory“ von Dr.-Ing. Fabrizio De Santis, Siemens; Kristjane Koleci, Siemens. www.teletrust.de

Securitas und Essentry schließen strategische Partnerschaft

Securitas erweitert das Leistungsportfolio um die Lösungen des Technologieanbieters Essentry. Dadurch profitieren Kunden mit Hochsicherheitsanforderungen zukünftig von vollautomatischen Zutrittsprozessen auf Grenzkontrollniveau. Der Zutritt muss nicht nur effizient und nutzerzentriert sein, sondern auch den industriespezifischen Regularien entsprechen. Die gemeinsamen Sicherheitslösungen von Securitas und Essentry werden diesen Anforderungen gerecht. Essentry ist spezialisiert auf die Automatisierung von Zutrittsprozessen und die Verifikation von Identitäten auf Grenzkontrollniveau. Durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) und biometrischer Technologie erreicht Essentry hohe Sicherheit und Effizienz. Eine zuverlässige Identitätsprüfung besteht aus einer Echtheitsüberprüfung amtlicher Ausweisdokumente und einem biometrischen Gesichtsbgleich.

www.securitas.de



(v.l.) Paul Massey und Gerhard Burits

Neues Führungsduo bei Elatec: Gerhard Burits & Paul Massey

Gerhard Burits erweitert seine Verantwortung und übernimmt die Rolle des CEOs der Elatec Gruppe. Dank seiner tiefen Kenntnisse der Unternehmensstruktur und seiner strategischen Weitsicht bringt er die besten Voraussetzungen mit, um Elatecs Position im globalen Wettbewerb weiter auszubauen. Die Geschäftsleitung wird als Doppelspitze geführt: Mit an Bord ist Paul Massey, der als CEO der Elatec Inc. nun auch die Rolle des COO der Elatec Gruppe übernimmt und sein internationales Know-how verstärkt einbringt. Gerhard Burits, der im Juni 2020 als Chief Financial Officer (CFO) in das Unternehmen eintrat, wurde zum Chief Executive Officer (CEO) der Elatec GmbH ernannt. In den letzten vier Jahren hat er als CFO wesentlich zur finanziellen Stabilität und zum internationalen Wachstum beigetragen, wodurch er Elatec mit seinem strategischen Know-how hervorragend positionierte.

www.elatec-rfid.com/de



Fraunhofer SIT: Schutzschild für virtuelle Kraftwerke

Cyberangriffe erkennen, Ausfälle vorhersagen: Projekt SecDER der Fraunhofer SIT entwickelt KI-basiertes Schutzsystem für Energiesysteme der Zukunft. Das Projekt SecDER hat ein neuartiges Schutzsystem entwickelt, das virtuelle Kraftwerke mit dezentralen Energieanlagen automatisiert vor Ausfällen schützt. Das System nutzt Künstliche Intelligenz, um Cyberangriffe und Störungen zu erkennen. Das neue System arbeitet nur mit Daten der Kommunikation zwischen den Anlagen in virtuellen Kraftwerken. Eine genaue Kenntnis der Energieanlagen und ihrer Messgrößen ist nicht notwendig. Damit ist die Lösung unabhängig von proprietärer Technologie der Anlagen und lässt sich herstellerunabhängig einsetzen. Die im Projekt prototypisch realisierte Lösung soll nun gemeinsam mit der Energiewirtschaft weiterentwickelt werden.

www.sit.fraunhofer.de/

ADI AUTORISIERTER HÄNDLER VON MB-SECURE

- Auf Lager für die Lieferung am nächsten Tag
- Fehlersuche
- Systementwurf
- MB Secure Ausbildung

Honeywell

COMMERCIAL SECURITY



Autorisierter Händler von über 45 führenden Marken



Besuchen Sie ADI auf der Security Essen
Ihre zentrale Anlaufstelle für Sicherheit,
Brandschutz und audiovisuelle Produkte

Halle 5
Stand: 5B33



Messe Essen,
Norbertstrasse 2,
Essen, Deutschland

17. bis 20. September

Ihr bevorzugter Vertriebspartner
Registrieren Sie sich als ADI-Kunde



Weitere Informationen erhalten
Sie hier: www.adiglobal.de
sales.de@adiglobal.com





MESSE

Leitmesse für sichere Kommunikation

Koelnmesse lädt zur PMRExpo 2024

Vom 26. bis 28. November 2024 findet in Köln wieder die PMRExpo statt. Mit der „europäischen Leitmesse für Sichere Kommunikation“ bietet die Kölnmesse ein Forum für Networking und Lösungen rund um die sichere einsatz- und geschäftskritische mobile Kommunikation für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS), Kritische Infrastrukturen (KRITIS) und sämtliche Wirtschaftssektoren.

■ Anwender, Anbieter, Dienstleister und Beschaffer im Dialog: An drei Messtagen präsentieren Aussteller aus aller Welt Innovationen, Produkte, Lösungen und Anwendungen – unter anderem aus den Bereichen Applikationslösungen, Leitstellen- und Sicherheitstechnik, Infrastrukturelemente und Gerätezubehör. Begleitet wird die Messe vom PMRExpo Summit, auf dem Branchenexperten die neuesten Technologien, Sicherheitsaspekte und Geschäftschancen vorstellen.

Die Themen der PMRExpo bewegen sich im Spannungsfeld von Schmalband- und Breitbandnetzen über 5G-Campus-Lösungen bis hin zu allen Technologien, die Wirtschaft und öffentliches Leben effizienter gestalten und schützen können. Von besonderer Aktualität sind die Interkonnektivität von Schmalband- und Breitbandnetzen sowie der Aufbau privater Breitbandnetze, die meist von den Anwendern selbst betrieben werden. Diese haben mit den Standards LTE und insbesondere 5G erheblich an Bedeutung gewonnen.

KRITIS-Betreiber

Die Messe befasst sich mit den Themenfeldern KRITIS, BOS, Leitstellen, Private Breitbandnetze, 5G-Breitbandnetze und Critical IoT. Insbesondere der sicheren Kommunikation im Bereich Kritischer Infrastrukturen wird großer Raum eingeräumt. Hinsichtlich ihrer Kommunikationssysteme stehen die Betreiber Kritischer Infrastrukturen vor vielfältigen Herausforderungen: Schutz vor Cyberangriffen, Gewährleistung von Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit, Einhaltung von Sicherheitsstandards und Regularien sowie Schutz sensibler Informationen.

Kommunikationssysteme und -infrastrukturen müssen gegen Cyberangriffe wie Malware, Phishing, Ransomware und Zero-Day-Exploits geschützt werden. Dabei stellen sich wichtige Fragen: Wie können wir Kritische Infrastrukturen widerstandsfähiger gegen Cyberangriffe machen? Was bedeutet Angriffserkennung und wie kann sie realisiert werden? Welche Ideen und Lösungen gibt es zur Umsetzung der Notfallkommunikation?

BOS und Leitstellen

Sichere Kommunikation ist auch in Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) entscheidend. Innovative Technologien spielen eine wichtige Rolle, um eine zuverlässige, sichere und zeitgemäße Kommunikation von Polizei, Feuerwehr, Rettungs- und Hilfsdiensten auch in Zukunft zu gewährleisten. Der BOS-Digitalfunk bietet eine sichere und hochverfügbare Sprach- und Datenkommunikationslösung. Er zeichnet sich durch sehr gute Sprachqualität, Abhörsicherheit, Einzel-, Gruppen- und Notfallkommunikation, Datenkommunikation sowie eine Reihe wichtiger Sicherheits- und Leistungsmerkmale aus. Öffentliche Netzbetreiber können das auf einem vergleichbaren Sicherheitsniveau und mit gleich hoher Verfügbarkeit nicht bieten. Doch angesichts neuer Herausforderungen gilt es, den BOS-Digitalfunk weiterzuentwickeln und an die Bedürfnisse der BOS anzupassen.

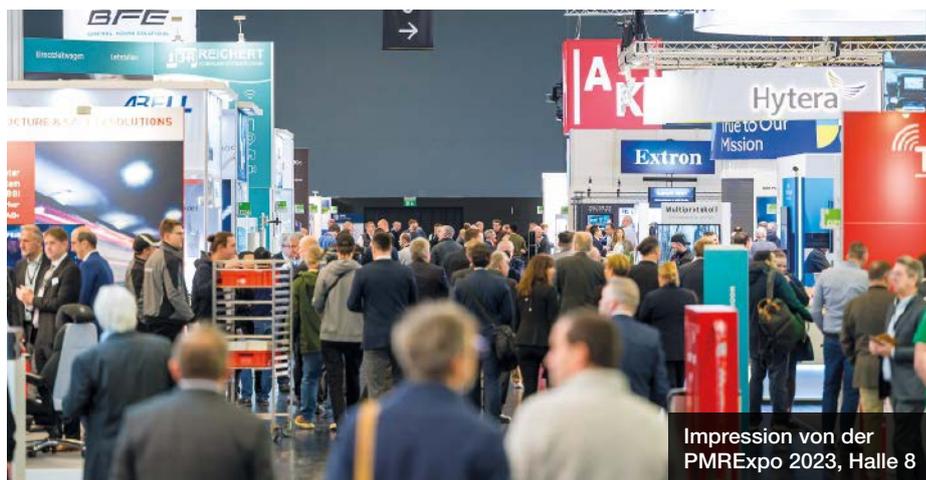
Eine zentrale Rolle innerhalb des gesamten Spektrums der einsatzkritischen Kommunikation nehmen Leitstellen ein. Sie

stehen vor immensen Herausforderungen angesichts technologischer, politischer, wirtschaftlicher und ökologischer Entwicklungen. Neben hochsicheren Sprachdiensten erlangen zunehmend auch breitbandige Datendienste eine missionskritische Bedeutung. Multimediale Inhalte müssen in die Einsatz- oder Betriebsleitstelle bei Sicherheitsbehörden, Energieversorgern oder Verkehrsunternehmen übermittelt werden. Die Modernisierung von Kommunikationssystemen, Softwarelösungen und Geräten kann angesichts von Budgetbeschränkungen und der notwendigen Interoperabilität mit bestehenden Systemen besonders herausfordernd sein.

Die Herausforderung für die einsatz- und sicherheitskritische Kommunikation in den kommenden Jahren besteht in der sukzessiven Ergänzung des schmalbandigen TETRA-BOS-Digitalfunknetzes durch ein Breitbandnetz. Für die Leitstellen ist dabei das Zusammenspiel zwischen bestehenden und neuen Systemen von zentraler Bedeutung.

Critical IoT

Die Zukunft der kritischen Kommunikation wird durch das Internet of Things (IoT) geprägt. Insbesondere mit dem Roll-



Impression von der PMRExpo 2023, Halle 8

out von 5G-Netzen wird die Technologielandschaft neu gestaltet. Neben 5G sind LPWAN-Technologien wie NB-IoT, LTE-M, LoRa und MIOTY technologische Wegbereiter für innovative IoT-Anwendungen, die eine zuverlässige Konnektivität erfordern. Critical IoT ermöglicht eine Vielzahl von Anwendungen, darunter: Industrielle Robotik, fahrerlose Transportsysteme in vernetzten Fabriken, autonome Fahrzeuge, Fernüberwachung und -steuerung. Die Anforderungen an Critical IoT sind extrem hoch: Die Systeme müssen auch

unter extremen Bedingungen zuverlässig funktionieren, sie müssen skalierbar sein, um große Netzwerke mit Tausenden von Steuerungen, Robotern und Maschinen zu unterstützen. Und sie müssen sicher sein, um Endgeräte und Netzwerke vor Bedrohungen und Angriffen zu schützen. **GIT**



Koelnmesse/PMRExpo 2024
www.pmrexpo.com

© Bilder: © Koelnmesse | Oliver Wachenfeld

YUNE

OUTSMARTED SECURITY

DAS SICHERHEITS-ECO SYSTEM ALS WICHTIGER BESTANDTEIL VON SAFETY & SECURITY

YUNE ist ein fortschrittliches Security-Eco-System, das alle Aspekte der Sicherheit integriert und eine uniforme Lösung bietet. Mit YUNE erhalten Sie ein zuverlässiges und umfassendes Eco-System für all Ihre Sicherheitsfragen.

Was bietet YUNE?

YUNE bietet eine sorglose Implementierung von physikalischen Sicherheitskomponenten sowie deren kompetentes Management und Wartung. Dies umfasst unter anderem 24/7-Remote-Dienstleistungen, Wartungsmanagement und Lebenszyklusmanagement von einem einzigen Ansprechpartner aus, was zu mehr Effizienz, höherer Sicherheit und niedrigeren Kosten führt.

ERFAHREN
SIE HIER
MEHR



www.yune.global

A UNICA BRAND

WIRTSCHAFTSSCHUTZ

In der Zeitenwende

Zur Neuausrichtung des Wirtschaftsschutzes in Deutschland

Putins Überfall auf die Ukraine hat die deutsche Sicherheitspolitik vor eine neue Situation gestellt. In einer Regierungserklärung diagnostizierte Bundeskanzler Olaf Scholz drei Tage nach dem Angriff, am 27. Februar 2022, eine „Zeitenwende“. Er kündigte unter anderem eine Erhöhung der Ausgaben für die Bundeswehr an. In der Folge hatte die Bundesregierung am 14.06.2023 eine neue Nationale Sicherheitsstrategie veröffentlicht und die Erarbeitung mehrerer daraus abzuleitender Teilstrategien beschlossen. Eine hiervon ist die neue Nationale Wirtschaftsschutzstrategie, deren „Eckpunkte“ am 15.02.2024 vorgestellt wurden. Zu den Folgen und Herausforderungen all dessen befragte GIT SICHERHEIT Dr. Jürgen Harrer vom Center for Intelligence and Security Studies (CISS) an der Universität der Bundeswehr in München.

■ GIT SICHERHEIT: Herr Dr. Harrer, Ihr gut besuchter Vortrag am 28. Mai auf dem VfS-Kongress trug den Titel „Zeitenwende – Herausforderungen für Wirtschaftsschutz und Corporate Security“. Um welche Herausforderungen geht es Ihnen vor allem?

Jürgen Harrer: In Anlehnung an ein Zitat von Prof. Carlo Masala, unserem Chef hier beim CISS an der Universität der Bundeswehr München, möchte ich es so formulieren: Nachdem die Wirtschaft in den vergangenen Jahrzehnten immer gerne auf die Sonnenseiten der Globalisierung geblickt hatte, zwingt uns die aktuelle



Center for Intelligence and Security Studies (CISS),
Dr. Jürgen Harrer

sicherheitspolitische Weltlage dazu, uns nun auch konsequenter mit den sicherheitsbezogenen Schattenseiten der Globalisierung zu befassen.

Worin bestehen diese Schattenseiten?

Jürgen Harrer: Da geht es um die aktuellen Sicherheitsrisiken und Resilienzrisiken, die beim globalen Wirtschaften zu berücksichtigen sind. Es war schon immer ein Unterschied, ob man Geschäfte in Bayreuth oder in Beirut macht, aber überraschenderweise wird vielen Unternehmern erst jetzt klar, dass man in einigen Regionen nicht ansatzweise so sorglos unterwegs sein kann, wie sie das in der DACH-Region tun.

Für die Wirtschaftslenker bedeutet dies, bei der Bewertung und Gestaltung ihrer Lieferketten ein der jeweiligen Sicherheitslage besser angemessenes Verhältnis zwischen Effizienz zu Resilienz zu finden. Für den Wirtschaftsschutz im Allgemeinen und für



Die Evolution im Verständnis von „Wirtschaftsschutz“

- **Wirtschaftsschutz – Level 1**
 - Schwerpunkt inhaltlich: Wirtschaftsspionage + Cyberangriffe (BMI Domänen)
 - Schwerpunkt geographisch: Deutschland (Heimatmarkt)
- **Wirtschaftsschutz – Level 2**
 - Schwerpunkt inhaltlich: Alle dolosen Handlungen gegen das Unternehmen (BMI Domänen)
 - Schwerpunkt geographisch: Deutschland (Heimatmarkt)
- **Wirtschaftsschutz – Level 3**
 - Schwerpunkt inhaltlich: Alle Gefahren, die sich richten gegen die Gefahrengemeinschaft von Staat, Wissenschaft und Unternehmen (Domänen von BMI + BMWK + BMF + AA + BKAm + ???)
 - Schwerpunkt geographisch: Deutschland (Heimatmarkt)
- **Wirtschaftsschutz – Level 4**
 - Schwerpunkt inhaltlich: Alle Gefahren, die sich richten gegen die Gefahrengemeinschaft von Staat, Wissenschaft und Unternehmen (Domänen von BMI + BMWK + BMF + AA + BKAm + ???)
 - Schwerpunkt geographisch: Deutschland, Europa und alle anderen Länder (alle für die o.a. Gefahrengemeinschaft relevanten Märkte und Lieferketten der Erde)

© CISS - Dr. Jürgen Harrer 2024

Die Evolution im Verständnis von „Wirtschaftsschutz“

reicht. Vielmehr muss auch der Schutz von Menschen insbesondere vor Übergriffen, Entführung oder Terror und der Schutz der materiellen Werte u. a. vor Diebstahl und Sabotage explizit berücksichtigt werden. Und das überholte „Verlagerungsnarrativ“ muss aufgegeben werden.

Was meinen Sie mit „Verlagerungsnarrativ“?

Jürgen Harrer: Im „Verlagerungsnarrativ“ geht es um die Behauptung, dass die Welt insgesamt nicht gefährlicher wird, sondern sich die Bedrohungen verlagern – von der physischen Welt in den digitalen Raum. Das klingt zwar gut, hat aber keine empirische Grundlage. Ganz im Gegenteil. Schauen Sie beispielsweise in die Berichte des Heidelberger Instituts für Internationale Konfliktforschung, da können Sie nachvollziehen, wie die Anzahl von gewaltsamen Ausein-

dersetzungen mit hoher Intensität weltweit in den letzten 30 Jahren zugenommen hat. Für Deutschland informiert uns mittlerweile auch die Polizeiliche Kriminalstatistik über eine Zunahme der Gewalt in der physischen Welt.

... das heißt, es gibt mehr physische Gewalt – und die Cyberstraftaten kommen noch obendrauf...

Jürgen Harrer: Ja genau. Es gibt hier keine Verlagerung, sondern eine gut dokumentierte Zunahme von Sicherheitsrisiken sowohl im Cyberraum, als auch im Realraum sowie einen Anstieg der hybriden Bedrohungen. Es ist daher sehr naheliegend und auch überfällig, den Fokus von Wirtschaftsschutz auszuweiten. Das fordern Wirtschaft und Verbände übrigens schon seit Jahren. Gut nachzulesen ist dies u. a. im

Bitte umblättern ▶

die Arbeit der Initiative Wirtschaftsschutz im Besonderen bedeutet dies, dass die bisherige Ausrichtung auf immaterielle Werte bzw. auf die Abwehr von Wirtschaftsspionage und Cyberangriffen nicht mehr aus-

© songwut - stock.adobe.com

Hytera

Wir stellen die neuen E-pack200 und E-pole200 von Hytera vor

DMR-Ad-hoc-Zweikanal-Repeater

Entdecken Sie mehr
www.hytera-europe.com



Positionspapier zum Wirtschaftsschutz, das vom BDI im Juni 2021 veröffentlicht wurde.

Es gibt ja seit letztem Jahr eine Nationale Sicherheitsstrategie der Bundesregierung. Welche Rolle spielt sie in diesem Zusammenhang?

Jürgen Harrer: Die Nationale Sicherheitsstrategie der Bundesregierung wurde nach langen, umfangreichen Vorarbeiten erstellt und am 14. Juni 2023 veröffentlicht. Sie ist in verschiedener Hinsicht innovativ, u. a. wegen des Konzepts der Integrierten Sicherheit. In dem 76-seitigen Dokument ist auch die Ableitung von rund einem Dutzend funktionaler Folgestrategien angekündigt, z. B. für die Themen Rohstoffversorgung, Wasserstoffimport, Klimaanpassung, Weltraumsicherheit, Cybersicherheit - und eben auch für den Wirtschaftsschutz. Somit ist also in der Nationalen Sicherheitsstrategie vorgesehen, dass der bisherige Wirtschaftsschutz vor dem Hintergrund der Zeitenwende bewertet und auf die neuen Bedarfe hin ausgerichtet und weiterentwickelt werden soll.

Aktuell gibt es bereits ein Eckpunktepapier zur Nationalen Wirtschaftsschutzstrategie. Was hat es damit auf sich?

Jürgen Harrer: Das Eckpunktepapier ist quasi ein Vordokument zur Nationalen Wirtschaftsschutzstrategie. Es wurde in 2023 auf Initiative der Parlamentarischen Staatssekretärin Rita Schwarzelühr-Sutter durch das Bundesinnenministerium mit Unterstützung ausgewählter Experten erarbeitet. Am 15. Februar dieses Jahres wurde es dann von der Staatssekretärin im Rahmen einer Wirtschaftsschutz-Konferenz mit ca. 150 hochrangigen Vertretern aus Politik, Sicherheitsbehörden, Verbänden und Wirtschaftsunternehmen in Neubiberg vorgestellt und diskutiert. Das Eckpunktepapier fasst das neue Verständnis von Wirtschaftsschutz auf knapp fünf Seiten zusammen.

Was beinhaltet dieses neue Verständnis von Wirtschaftsschutz?

Jürgen Harrer: Neben dem Allgefahrenansatz und der ressortübergreifenden Koordination möchte ich hier vor allem folgende Aspekte hervorheben: Zunächst einmal versteht sich staatlich organisierter Wirtschaftsschutz als Hilfe zur Selbsthilfe durch Sicherheitsbehörden und Verbände. Dabei liegt der Fokus auf der Stärkung der Resilienz der Wertschöpfungs- und Lieferketten. Es geht um alle sicherheitsbezogenen Herausforderungen für die Gefahrengemeinschaft von Staat, Wirtschaft und Wissenschaft – unabhängig von der jeweiligen Ressortzuordnung.

Wirtschaftsschutz soll künftig überall dort wirksam sein, wo die Wertschöpfungs- und Lieferketten der deutschen Unternehmen dies erfordern. Man kann das Eckpunktepapier übrigens kostenlos auf der Seite des BMI und auf der Seite der Initiative Wirtschaftsschutz herunterladen.

Wie ging es nach der Vorstellung dieses Eckpunktepapiers weiter? Wann können wir mit der Nationalen Wirtschaftsschutzstrategie rechnen?

Jürgen Harrer: Bereits kurz nach der Vorstellung des Eckpunktepapiers begann die weitere Ausarbeitung der Nationalen Wirtschaftsschutzstrategie. Hierzu sind in den vergangenen Monaten verschiedenste Maßnahmen ergriffen worden. Verbände wurden eingebunden und der Unterstützungsbedarf von KMUs im Wirtschaftsschutz wurde im Rahmen eines Präsenzworkshops im BMI erhoben. Dessen Ergebnisse waren dann die Grundlage für eine zusammen mit dem BKA organisierte Online-Befragung zum Unterstützungsbedarf von Großunternehmen.

Dazu kam ein länderübergreifender Erfahrungsaustausch u. a. mit hochrangigen Vertretern von US-amerikanischen Sicherheitsbehörden. Er brachte Ende Mai weitere Ideen und Anregungen.

Derzeit läuft unter Federführung des BMI die Erarbeitung des Strategiedokuments auf Grundlage der gerade genannten Vorarbeiten. Wenn die Fertigstellung wie geplant bis Ende 2024 gelingt, kann die Nationale Wirtschaftsschutzstrategie im ersten Quartal 2025 durch die Bundesregierung vorgestellt werden.

Herr Dr. Harrer, Sie leiten ja den Forschungsbereich Wirtschaftsschutz beim CISS. In welcher Weise ist das CISS an der Weiterentwicklung von „Wirtschaftsschutz made in Germany“ beteiligt?

Jürgen Harrer: 2023 war ich in die Erstellung des Eckpunktepapiers eingebunden, das dann am 15.02.2024 bei uns im Uni-Casino von Frau PStS Schwarzelühr-Sutter vorgestellt wurde. Gemeinsam mit Sicherheitsmanagern von drei Unternehmen moderierten Wirtschaftsschutzexperten des CISS die Gruppenarbeiten beim KMU-Workshop vom 15. März. Bei der Online-Befragung der Global Player erarbeiteten wir gemeinsam mit Vertretern des BMI und Sicherheitsmanagern aus fünf Unternehmen den Fragebogen, führten ab dem 15. April die Befragung gemeinsam mit BKA IZ11-1 durch, werteten die Rückmeldungen aus und erstellten den Ergebnisbericht. Derzeit unterstützen wir gemeinsam mit

Anderen das BMI bei der Ausarbeitung des Strategiedokuments. Insofern kann man sagen, das CISS begleitet die Erarbeitung der Nationalen Wirtschaftsschutzstrategie von Anfang an.

Wo sehen Sie für die nächsten Monate den größten Handlungsbedarf?

Jürgen Harrer: Die größten inhaltlichen Handlungsbedarfe sehe ich bei zwei Themen: Zum einen blickt man beim Wirtschaftsschutz bislang überwiegend „vertikal“ in die einzelnen Unternehmen und regt dort u. a. einheitliche Mindeststandards in Bezug auf die Unternehmenssicherheit an. Künftig muss das ergänzt werden um den „horizontalen“ Blick entlang der Wertschöpfungs- und Lieferketten. Da wird es u. a. um die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit aller staatlichen und privatwirtschaftlichen Akteure gehen. Auch das neue Verständnis von zivil-militärischer Zusammenarbeit dürfte hier ein Thema sein.

Zum anderen steht im BMI und bei den Sicherheitsbehörden die Prüfung und Bewertung der Ergebnisse aus dem KMU-Workshop und der Global-Player-Befragung an. Da wird man dann priorisieren, entscheiden und die Umsetzung der Prio-1 Maßnahmen anstoßen. Ich vermute, dass es dabei neben einer Verstärkung der internationalen Ausrichtung auch um die Frage gehen wird, wie man die Vielzahl der KMUs besser erreichen und an die Initiative Wirtschaftsschutz anbinden kann.

Die größten organisatorischen Handlungsbedarfe erwarte ich im BMI bei den anstehenden ressortübergreifenden Abstimmungen im Strategieprozess. Da könnten vor und nach der Sommerurlaubszeit recht straffe Zeitpläne auf alle Beteiligten zukommen, damit die Nationale Wirtschaftsschutzstrategie noch bis Weihnachten fertiggestellt wird. **GIT**

Herr Dr. Harrer, vielen Dank für das Gespräch.

Hier können Sie die „Eckpunkte der Nationalen Sicherheitsstrategie“ des Bundesministeriums des Innern und für Heimat kostenlos einsehen und herunterladen:



Center for Intelligence and Security Studies (CISS)
Universität der Bundeswehr München
www.unibw.de/ciss/wirtschaftsschutz

Security Essen feiert 50-jähriges Jubiläum

Rund 500 Aussteller werden vom 17. bis 20. September in der Messe Essen erwartet. Das Thema Sicherheit ist aktueller denn je. Ob Cyberkriminalität, Einbruchsschutz, oder Zutrittskontrolle – der Bedarf in Industrie, Unternehmen und privaten Haushalten an individuellen und passgenauen Sicherheitslösungen steigt kontinuierlich. Als Leitmesse bringt die Security Essen die Sicherheitswirtschaft zusammen und zeigt mit rund 500 Ausstellern die Innovationen und Weiterentwicklungen der Branche. Zugleich feiert sie ihr 50-jähriges Jubiläum.

Was 1974 mit 105 Ausstellern und etwa 1.000 Besuchern begann, hat sich längst zu einer internationalen Erfolgsgeschichte entwickelt. Die Security Essen sei heute die umfassende Plattform und unverzichtbarer Treffpunkt der Sicherheitsbranche. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung bleibe sie stets am Puls der Zeit. Auch in diesem Jahr könnten sich die Besucher auf einige Neuheiten freuen, verrät Projektleiterin Julia Jacob.

Fachbesucher aus aller Welt erwartet in den Messehallen ein umfangreiches Angebot. Aus über 30 Nationen stammen die rund 500 Aussteller, die ihre Lösungen in diesen Themenbereichen präsentieren: Zutritt/Mechatronik/Mechanik/Systeme, Perimeter, Brand/Einbruch/Systeme, Digital Networking Security, Dienstleistungen, Bevölkerungsschutz, Sonderschutzfahrzeuge und Video. Mit dabei sind sowohl Marktführer als auch Hidden Champions und Nischenplayer. Zugleich bietet die Security Essen frisch gegründeten Firmen die Möglichkeit, Kontakte in den weltweiten Markt zu knüpfen und Produkte made in Germany international bekannt zu machen und zu vermarkten.



Am Gemeinschaftsstand „Young Innovators“ zeigen Start-ups unter anderem, wie KI-Roboter Überwachungsaufgaben übernehmen, welche Möbel JVA's sicher und zugleich stylish aussehen lassen oder auch wie Nutzer ihre Passwörter schützen können.

Die Security Essen bietet mit speziellen Thementagen und Fachvorträgen besonderen Mehrwert für alle Fachbesucher: Neu ist beispielsweise die erste Europäische Drohnen-

Fachtagung, die ihre Premiere am 19. und 20. September feiert. Sie wird innovative Einsatzmöglichkeiten und Sicherheitsaspekte im Umgang mit Drohnentechnologie beleuchten. An junge Talente und Fachkräfte richtet sich der Tag der Aus- und Weiterbildung am 17. September. Zudem ehrt der Bundesverband der Sicherheitswirtschaft BDSW an diesem Tag die besten Azubis. Drängende Fragen der digitalen Sicherheit thematisiert die DNS Digital Networking Security-Konferenz am 17. und 18. September. Unter anderem gibt der Geheimdienst- und Kriminalanalyst Mark T. Hoffmann in seinem Vortrag „Profiling Hackers“ Einblicke in die Psychologie der Cyberkriminalität. Spektakuläre Sprengstoff-Angriffe auf Geldinstitute haben in der Vergangenheit Schlagzeilen gemacht. Der Tag der Banken und Sparkassen am 19. September zeigt, wie sich die Einrichtungen schützen können.

Partner der Thementage sind der Bundesverband der Sicherheitswirtschaft BDSW, der internationale Verband der physischen Sicherheitsindustrie ESSA, die Confederation of European Security Services CoESS, Datakontext und kes. Die Vorträge finden direkt in den Messehallen statt und sind im Ticket bereits inkludiert.

www.security-essen.de

GEFAHRENMANAGEMENT MIT WINGUARD UND AIM



Feiern Sie mit uns 30 Jahre Advancis vom 17. - 20. Sept. auf der Security Essen.



HALLE 8 8A15
STAND 8B15

WIR FREUEN UNS
AUF IHREN BESUCH.

advancis
ADVANCIS.NET

CORPORATE SECURITY

Benzin im Blut

**GIT SICHERHEIT im
Gespräch mit Alexander
Klotz, Leiter Konzern-
sicherheit, BMW Group**

**Prototypenschutz per Tarn-
folie, wie für den neuen
BMW X3, ist nur eine der
Aufgaben der BMW Group
Konzernsicherheit**



Rund 2,55 Millionen Autos verkaufte die BMW Group 2023 – und etwa 209.000 Motorräder. Mit rund 155.000 Beschäftigten weltweit erwirtschaftete der Premium-Hersteller von Automobilen und Motorrädern 155 Milliarden Euro Umsatz (2023).

Neben dem Stammwerk in München gibt es zahlreiche Standorte weltweit. Für die globale Konzernsicherheit ist CSO Alexander Klotz zuständig. Zum Selbstverständnis zählt für ihn, dass Sicherheit eine Gemeinschaftsaufgabe ist und Mehrwert für das Unternehmen und alle Beteiligten schafft. Matthias Erler von GIT SICHERHEIT hat sich mit Alexander Klotz unterhalten.

**CSO Alexander Klotz,
Leiter Konzernsicherheit,
BMW Group**

■ GIT SICHERHEIT: Herr Klotz, Sie leiten die Konzernsicherheit bei der BMW Group – das ist allein bei den mehr als 30 Produktionsstandorten weltweit eine beachtliche Aufgabe. Lassen Sie uns zunächst einmal über Ihren eigenen beruflichen Background sprechen. Wie sind Sie zur Sicherheit gekommen, was waren entscheidende Stationen und seit wann sind Sie für die BMW Group tätig?

Alexander Klotz: Wie viele andere CSOs auch, war ich früher bei einer deutschen Behörde als Offizier bei der Bundeswehr. Dort habe ich auch studiert. Nach zehn Jahren hat es mich aber gereizt, die Sicherheit im privaten Sektor kennenzulernen. Es folgten spannende Aufgaben als Security Manager bei Infineon Technologies und in Leitungsfunktionen als CSO bei Schott in Mainz und der Uni Credit Group u. a. in Mailand, bevor ich 2017 zur BMW Group kam. Dort hatte ich zunächst die Verantwortung für die Themen Security Business Intelligence, Konzernermittlungen sowie Vorfalls- und Krisenmanagement. Seit drei Jahren leite ich jetzt die Konzernsicherheit der BMW Group. Für jemanden mit Benzin im Blut ist das die ideale Verbindung aus beruflicher Biografie und persönlicher Leidenschaft.

**Vom Prototypen zur Serienreife
– der neue BMW X3**



Geben Sie uns bitte einmal einen Überblick über Ihre Aufgabe und Ihre Verantwortlichkeiten. Wie viele Mitarbeiter sind in Ihrem Bereich tätig und wie ist das Ganze strukturiert – auch im Verhältnis zu den einzelnen Standorten?

Alexander Klotz: Mein Team und ich tragen die globale Verantwortung für die Sicherheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der materiellen Assets, also unserer Standorte und Anlagen. Wir verantworten darüber hinaus auch die Sicherheit für unsere immateriellen Assets in Form von wertvollen Informationen, die uns auch weiterhin einen Wettbewerbsvorsprung sichern sollen. Organisiert sind wir über Zentralfunktionen hier in der Zentrale in München und regionale Sicherheitsfunktionen für Amerika, Europa und Asien. In der globalen Sicherheitsorganisation sind wir aktuell 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf zentraler und regionaler Ebene – hinzu kommt eine Vielzahl an operativen Kräften, die insbesondere an den weltweiten Produktionsstandorten für Sicherheit sorgen.

Bisher waren wir stark zentral organisiert. Die Herausforderungen der letzten Jahre haben aber sehr deutlich gezeigt, dass aktuelle und zukünftige Bedrohungen immer globalere und komplexere Auswirkungen haben und nicht mehr lokal begrenzt oder zentral gemanagt werden können. Deshalb befinden wir uns gerade auf einem Transformationspfad, auf dem wir die Regionen so stärken, dass sie zukünftig in der Lage sind, abgestimmt, aber autark zu handeln.

Aber nicht nur die Sicherheitsorganisation muss sich verändern. Derzeit befindet sich die gesamte Automobilbranche in einem signifikanten Paradigmenwechsel hin zur Elektrifizierung und Konnektivität. Das spiegelt sich auch in unserer Zukunftsvision „digital, elektrisch, zirkulär“ wider. Ein aktuelles Beispiel dazu: Unser Stammwerk in München wird momentan im laufenden Betrieb so umgebaut, dass wir ab 2025 mit der Neuen Klasse unseren

Ansprüchen der Zirkularität und der Nachhaltigkeit ein großes Stück näherkommen.

Wie verstehen Sie Ihre Rolle als Konzernsicherheit in einem Großkonzern wie der BMW Group? Was sind Ihre Ansätze der Organisationsentwicklung insbesondere auch vor dem Hintergrund der weltweiten Präsenz des Unternehmens?

Alexander Klotz: Zunächst einmal sind wir als Sicherheitsorganisation sogenannte Enabler, die dem Management, aber auch den Fachbereichen, die an den eigentlichen Kernprozessen des Unternehmens beteiligt sind, ein sicheres Umfeld gewährleisten möchten. Hierfür sichern wir die Infrastruktur im physischen als auch digitalen Umfeld so ab, dass die Produktion unserer Fahrzeuge, Motoren und künftig auch Hochvoltbatterien sicher laufen kann. Dies gelingt jedoch nicht alleine, sondern nur gemeinsam mit allen relevanten Stakeholdern des Unternehmens. Für uns ist es deswegen elementar, das Business zu verstehen und die gleiche Sprache zu sprechen. Nur so ist es möglich, dass die verschiedenen Sicherheitsprodukte, die wir anbieten, auch effektiv zum Tragen kommen und damit die Resilienz des Unternehmens stärken.

Organisatorisch gesehen heißt das für uns, in wichtigen Netzwerken auf allen Ebenen im Unternehmen verankert zu sein. Das können auf Managementebene bestimmte Gremien sein, in denen wir sicherheitsrelevante Informationen bereitstellen oder strategisch bedeutende Standortentscheidungen mit beeinflussen. Wir sind aber auch in flächendeckenden Sicherheitsnetzwerken vertreten, wie etwa in der Informationssicherheit. Dort sorgen wir mit einer starken Governance und Vernetzung dafür, dass in kritischen Bereichen, z. B. Automotive Security, Kundendaten etc., Sicherheit eine maßgebliche Rolle spielt und Security-by-Design in allen Prozessen mitgedacht wird – und zwar von Anfang an. Ein gutes Beispiel hierfür ist der Prototypenschutz, etwa bei unserem neuen

Bitte umblättern ▶

blueEvo



**Die Evolution
einer Tradition.**

Ihr Gebäude besteht aus unterschiedlichen Räumen, Türen, Toren und unzähligen Schlössern.

Sie entscheiden, wer welche öffnet. Und das mit nur einem Schlüssel.

blueEvo.com



BMW X3. Hier sind wir im Projektteam ab der frühen Phase dabei und nehmen u. a. die Tarnung gemeinsam mit anderen Stakeholdern ab. Genauso verhält es sich auch bei der Planung eines neuen Werkes oder einer sonstigen Liegenschaft – Sicherheitsaspekte planen wir von Beginn an mit ein und setzen sie gemeinsam mit den operativen Kräften vor Ort in der Planungs- und Bauphase und im laufenden Betrieb um.

Welchen Stellenwert hat der Beitrag der Sicherheit innerhalb des Konzernmanagements?

Alexander Klotz: Der Beitrag, den wir als Sicherheitsorganisation für das Unternehmen leisten, besteht darin, relevante Sicherheitsrisiken vorausschauend zu erkennen und diese möglichst zu minimieren. Die Bedeutung dieser Aufgabe wird auf allen Ebenen der BMW Group verstanden und mitgetragen. Durch unsere zielgruppenorientierten Produkte wie strategische Lagebilder, Szenarioanalysen, gezielte Sensibilisierungskampagnen, aber auch Ad-hoc-Vorfalls- und Krisenmanagement finden wir auch im oberen Management Gehör und Unterstützung. Zum Vorstand haben wir einen sehr engen Draht und berichten regelmäßig. Nicht zuletzt kommt die enge

guten Stellenwert erarbeitet – das hilft mir und meinen Mitarbeitenden natürlich. Es ist aber schon so, dass die Problemstellungen, Vorfälle und Krisen der letzten Jahre die Wahrnehmung der Sicherheit im Konzern nochmals geschärft hat – etwa durch erfolgreiche Lösungen, z. B. im Krisenmanagement während Corona oder unsere Unterstützung bei der Aufrechterhaltung der Lieferketten in verschiedenen weltweiten Krisengebieten. Die Wertschätzung und die Akzeptanz unserer Deutungshoheit in Sachen Sicherheit ist auf jeden Fall spürbar. Dadurch haben wir einerseits eine höhere Sichtbarkeit, andererseits sind aber auch der Anspruch und die Anforderungen an uns gestiegen. Das zeigt sich u. a. daran, dass unsere Schnittstellen im Unternehmen noch schneller und umfassender zu potenziellen Entwicklungen informiert werden wollen. Für uns heißt das, dass wir noch schneller und noch digitaler werden müssen.

Sie verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz aller Prozesse in der Konzernsicherheit und insgesamt bei der BMW Group. Könnten Sie das etwas näher erläutern?

Alexander Klotz: Grundsätzlich integrieren wir uns in die Prozesslandschaft des

Vorfällen. Über diese prozessorientierte Organisationsstruktur sind wir zukünftig in der Lage, unser globales tägliches Geschäft noch besser zu meistern. So leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur organisatorischen Resilienz der BMW Group – immer mit dem Anspruch, uns kontinuierlich zu verbessern.

Herr Klotz, Sicherheit ist ja eine essentielle und mitunter lebenswichtige Managementaufgabe. Dazu gehört es, global Bedrohungen zu erkennen – und diese dann zu kommunizieren, um Gefahren abzuwenden. Lassen Sie uns erst einmal über potentielle Bedrohungen sprechen. Wie stellt sich das insbesondere für die BMW Group dar – und welche Mittel stehen Ihnen zur Verfügung, diese Bedrohungen zu erkennen?

Alexander Klotz: Sicherheit ist in der Tat ein elementares Grundbedürfnis. Erst wenn dieses Bedürfnis adressiert ist, können sich weitere Aktivitäten frei entfalten. Das gilt für jedes Unternehmen. Damit es uns in unserem Umfeld gelingt, Bedrohungen früh zu erkennen, müssen wir in der Lage sein, aus dem riesigen Pool an Informationen diejenigen herauszufiltern, die valide und relevant sind – Stichwort „separating the signals from the noise“.

Dazu haben wir in den letzten Jahren entsprechende Kompetenzen im Bereich Data Science & Analytics aufgebaut. Unser Ziel ist es, aus der Vielzahl an Informationen bedeutsame Muster ableiten zu können, die unter Umständen Auswirkungen auf das Unternehmen haben könnten. Das können z. B. geopolitische Daten sein, die zunächst keine unmittelbare Relevanz haben, dann aber durch starke Interdependenzen doch für uns Bedeutung erhalten. Unsere Produkte müssen natürlich über die Wiederholung von Nachrichten hinausgehen – wissen, was noch keiner weiß, falsche von richtigen Informationen unterscheiden. Das macht unseren Job extrem spannend. Dafür braucht es ein Team, das dazu in der Lage ist. Die Kolleginnen und Kollegen müssen die Produkte auf den jeweiligen Business-Kontext zuschneiden und für andere verständlich machen. Zielgruppe kann das Management oder aber auch der einzelne Mitarbeiter sein.

Können Sie einmal ein paar wichtige Beispiele für Bedrohungsszenarien nennen, auf die Sie sich vorbereiten müssen? Welche Formen der Bedrohung, welche Gefahren beschäftigen Sie derzeit am stärksten?

Alexander Klotz: Es sind im Wesentlichen drei Dinge: Erstens ist es – wie für alle



Seit Juli rollt der BMW M5 erstmals auch mit elektrifiziertem Antrieb vom Band (Markteinführung in Europa ab 11/24)

Verbindung auch dadurch zustande, dass wir aus der Konzernsicherheit heraus vorstandsnahen Tätigkeiten erbringen, wie z. B. Personenschutz oder Fahr- und Empfangsdienste. Das schafft natürlich eine breitere Vertrauensbasis.

Ist Ihre Erfahrung, dass die jüngste Abfolge von Krisen die Wahrnehmung der Konzernsicherheit und deren Bedeutung verändert hat? Wie stellt sich das dar?

Alexander Klotz: Über die Jahre hat sich die BMW Group Konzernsicherheit einen sehr

Unternehmens. All unsere Prozesse sind an den strategischen Zielen der Konzernsicherheit ausgerichtet und adressieren unsere Schutzgüter. Das bedeutet konkret: Wir verfolgen einen ganzheitlichen „prevent, detect, respond“-Ansatz, der zukünftig auch unsere globale Organisationsstruktur stark bestimmen wird.

Im präventiven Anteil dieses Ansatzes findet sich der Ordnungsrahmen, also die Governance einschließlich der Risikobewertung wieder. In den Bereichen „detect“ und „respond“ geht es schwerpunktmäßig um Security Business Intelligence und Analyse sowie das effektive Handling von



SECURITY ESSEN

17.09 - 20.09.2024

Stand Nr. 7C17 in Halle 7

Besuchen Sie uns!





Mit der Neuen Klasse in eine neue Ära der Elektromobilität – der BMW Vision Neue Klasse X

Trendence zeichnet die BMW Group im Ranking als beliebtesten Arbeitgeber Deutschlands 2023 aus – zum zwölften Mal in Folge. Befragt wurden mehr als 25.000 Akademikerinnen und Akademiker in Deutschland.

Unternehmen – das Thema Cyberkriminalität bzw. Cyberbedrohungen allgemein, z. B. auch durch staatliche Akteure. Zweitens stehen wir als Automobilhersteller besonders im Fokus von Aktivismus und Extremismus. Und drittens sind es geopolitische Lagen, kriegerische Auseinandersetzungen und Konflikte, die sich auch unmittelbar auf die Sicherheit von Mitarbeitern oder BMW Group Assets auswirken. Kritisch in diesem Zusammenhang sind aber auch die potentiellen Auswirkungen auf unsere Lieferanten und Lieferketten.

Wie beschaffen Sie sich relevante Informationen?

Alexander Klotz: Wir setzen bei der Informationsbeschaffung auf eine Kombination aus unterschiedlichen Quellen: spezielle Dienstleister, Open Source Informationen, Think-Tanks oder auch den Austausch mit anderen Unternehmen. Zusätzlich legen wir Wert auf eine exzellente Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Behörden. Die dadurch erhaltenen Rohdaten werden anhand spezifischer Kriterien gefiltert (pre-processing). Diese Kriterien definieren wir inhouse. Wir kategorisieren hier und betrachten mehrere Faktoren, die für die Einordnung von Relevanz sind – wie die Distanz zwischen einem Sicherheitsereignis und einem unserer Werke oder Standorte. Natürlich analysieren wir auch vergangene Großveranstaltungen, inhouse oder extern, etwa die IAA, die Münchner Sicherheitskonferenz oder die Auto Shanghai.

Aus all diesen Infos generieren wir unsere „Produkte“. Produkte, die auf die Zielgruppe zugeschnitten sind, mit denen

ein Security-Experte oder Entscheidungsträger etwas anfangen kann. In Krisenfällen oder in Situationen, in denen wir parallel auftretenden Bedrohungen rasch begegnen müssen, passen wir unsere Arbeitsweise an und bilden flexible Teams mit relevanten Netzwerken innerhalb und außerhalb des Unternehmens. Auf diese Situationen bzw. auf potentielle Krisen-Szenarien bereiten wir uns auch regelmäßig mit den Entscheidungsträgern im Unternehmen vor. Auch an allen anderen Standorten der BMW Group gibt es lokale Krisenmanagementstrukturen, die im Rahmen von Trainings und natürlich im Ernstfall schnell zusammentreten.

Was sind Ihre nächsten wichtigen Projekte?

Alexander Klotz: Das Hauptziel bleibt immer gleich: die BMW Group effektiv zu schützen. Die Art und Weise wie wir das tun, orientiert sich dabei stark an der jeweiligen Sicherheitslage und deren Auswirkung auf die BMW Group. Aktuell lassen sich aber drei Punkte festhalten:

- **Erstens:** Wie eingangs erwähnt, befinden wir uns inmitten einer Transformation,

mit dem Ziel, die Regionen noch mehr zu stärken, um globalen Herausforderungen gewachsen zu sein.

- **Zweitens:** die weitere Verbesserung unserer Frühwarn- und Prognosefähigkeit.

- **Und drittens:** Personalgewinnung und Personalentwicklung.

Auch wenn wir bei der BMW Group regelmäßig als attraktiver Arbeitgeber honoriert werden, müssen wir mehr als früher dafür tun, geeignete, kompetente Mitarbeiter und Führungskräfte zu finden und zu entwickeln. Mit dem kontinuierlichen Anstieg an Bedrohungen und Krisen weltweit erleben wir gerade in der Sicherheit eher einen Arbeitnehmermarkt. Deshalb ist es auch meine und unsere Aufgabe hier nachzuschärfen, damit sich potenzielle Kandidatinnen und Kandidaten auch in Zukunft für uns entscheiden und wir mit voller Kraft vorausgehen können.

Ich setze voll auf mein Team. Mein klares Ziel und gleichzeitig wohl größte Aufgabe: Menschen gewinnen und bewegen, die nicht unmittelbar mit mir zusammenarbeiten. Es kommt darauf an, eine Mannschaft zusammenzubringen, die über den kompletten Globus verteilt ist und in verschiedenen Zeitzonen sitzt. Wir sind eine Community und haben alle dasselbe Ziel: Sicherheit als wesentlicher Erfolgsfaktor. Und das geht nur gemeinsam in einem funktionierenden Netzwerk.

Herr Klotz, vielen Dank für dieses interessante Gespräch. Zum Abschluss kann aber eine Frage nicht fehlen: Was fahren Sie eigentlich für ein Auto und warum?

Alexander Klotz: Ich habe ja das Privileg, sehr häufig die Fahrzeuge wechseln und alles probieren zu können. So viel kann ich aber verraten: In der Modellbezeichnung sollte immer „der stärkste Buchstabe der Welt“ – das „M“ vorkommen. **GIT**



BMW Group
www.bmwgroup.com

© Bilder: BMW



Freude am Fahren – die BMW Group ist mit ihren Marken BMW, Mini, Rolls-Royce und BMW Motorrad der weltweit führende Premium-Hersteller von Automobilen und Motorrädern

Flughafen Zürich testet R&S Sicherheitsscanner

Am Flughafen Zürich ist der Testbetrieb von zwei digitalen Sicherheitsscannern des deutschen Herstellers Rohde & Schwarz gestartet. Längerfristig ist vorgesehen, alle Sicherheitskontrolllinien am Flughafen mit der neuen Technologie auszustatten. Die Flughafen Zürich AG testet zwei R&S QPS201 Sicherheitsscanner. Diese



Rohde & Schwarz Sicherheitsscanner im Testbetrieb am Flughafen Zürich

werden an zwei der insgesamt 26 Passagier-Kontrolllinien im Sicherheitskontrollgebäude eingesetzt. Während der Testphase ersetzen die neuen Geräte nicht die herkömmlichen Metalldetektoren, sondern dienen als zusätzliche Kontrollinstrumente. Passagiere stehen kurze Zeit im Sicherheitsscanner, mögliche Bedrohungen am Körper werden auf einem digitalen und standardisierten Avatar angezeigt, ohne persönliche Merkmale zu offenbaren. Der Scanner arbeitet mit Millimeterwellentechnologie. Er anonymisiert und analysiert die erfassten Bilddaten, um verbotene Gegenstände an Passagieren schnell und präzise zu detektieren.

www.rohde-schwarz.com

Schmersal gründet Tochtergesellschaft in Ho-Chi-Minh-City

Die Schmersal Gruppe hat in Ho-Chi-Minh-City eine Tochtergesellschaft gegründet, die Schmersal Vietnam Co. Ltd. Nguyen Huy Truong hat seine Tätigkeit als Country Manager bei Schmersal in Ho-Chi-Minh-City aufgenommen. Er hat mehr als 19 Jahre Erfahrung in der Industrieautomation und im Maschinenbau und arbeitete bei mehreren namhaften internationalen Herstellern für Automatisierungstechnik. Sein Ziel ist es, die Tochtergesellschaft in Vietnam auf eine solide Basis zu stellen, um ein nachhaltiges Wachstum in der Region zu erreichen. Die Gründung der Tochtergesellschaft in Ho-Chi-Minh-Stadt sei für die Schmersal Gruppe ein wichtiger strategischer Schritt, um ihre Präsenz in Asien weiter auszubauen, so Uwe Seeger, Director Middle East, Schmersal Gruppe. Schmersal habe Produktionswerke in China und Indien, Tochtergesellschaften in Japan und Thailand sowie Verkaufsniederlassungen in weiteren asiatischen Ländern.



www.schmersal.com



BIS 360. Auch in kritischen Situationen alles im Griff.

Schnell und zielgerichtet reagieren mit dem universellen Building Integration System 360: Gefahrenmanagement für Brandmelde-, Einbruchmelde-, Zutrittskontrollanlagen, Videosicherheit und vieles mehr in einer Softwarelösung.

www.go-to-bosch.com/bis360



Technik fürs Leben

CYBERSICHERHEIT

BVSW lädt zum Cyberherbst

Aktuelle Bedrohungen und wie man sich vor ihnen schützt

Der Herbst 2024 steht beim Bayerischen Verband für Sicherheit in der Wirtschaft (BVSW) wieder ganz im Zeichen der Cybersicherheit: Ab dem 30. September geht der „BVSW Cyberherbst“ in die nächste Runde. In Kooperation mit dem Bayerischen Landeskriminalamt (LKA) informiert der Verband in sieben Veranstaltungen vom 30. September bis zum 31. Oktober über aktuelle Bedrohungen und wirksame Schutzmaßnahmen.

■ Durch KI erlebt die Cyberkriminalität eine deutliche Produktivitätssteigerung: Chatbots wie ChatGPT ermöglichen es, auch ohne große Vorkenntnisse ansprechende E-Mails für Phishing-Attacken zu formulieren oder Schadcodes zu programmieren. Auch das Erstellen digitaler Abbilder von realen Personen ist mittlerweile sehr einfach. Mittels diesen sogenannten „Deep Fakes“ können Betrüger eine fremde Identität vortäuschen. „Mit der rasanten Entwicklung von Künstlicher Intelligenz und Machine Learning entstehen ganz neue Möglichkeiten für die Cyberkriminalität, wodurch sich die Bedrohungslage weiter zuspitzt“, sagt Boris Bärmichl, Vorstand der BVSW-Digitalsparte.

Der BVSW legt bei seinem diesjährigen Cyberherbst deshalb einen Fokus auf KI: In einem Workshop lernen die Teilnehmenden, wie sie KI selbst in ihrem Unternehmen einsetzen können, um vom Potenzial dieser Technologie zu profitieren. Eine andere Veranstaltung erklärt die Risiken sogenannter „Deep Fakes“, also der täuschend echten Manipulation von Bildern, Videos und Audiodateien und zeigt Möglichkeiten zur Enttarnung auf. Weitere Veranstaltungen befassen sich mit den Themen E-Mail-Sicherheit, Security 4.0 sowie den wichtigsten Angriffsvektoren. Zwei Workshops und ein Business-Frühstück werden in Präsenz abgehalten, die restlichen Veranstaltungen finden online statt.

Bayerisches LKA ist Kooperationspartner

Der Cyberherbst findet bereits zum dritten Mal statt und wird in Zusammenarbeit mit der Zentralen Ansprechstelle Cybercrime,



Boris Bärmichl,
Vorstand der BVSW-Digitalsparte

kurz ZAC, durchgeführt. Diese Spezialeinheit ist beim Bayerischen Landeskriminalamt angesiedelt und fungiert als zentrale Kontaktstelle rund um das Thema Cybercrime. Insbesondere steht die ZAC von Cyberkriminalität betroffenen Organisationen als Ersthelfer zur Seite, um die häufig chaotische Lage nach einem Angriff unter Kontrolle zu bekommen.

Ebenso wichtig wie die Hilfe im Ernstfall ist für die ZAC das Thema Prävention und Information. Das Informationsangebot richtet sich an die Führungsebene von Organisationen und umfasst die Aufklärung über die häufigsten Angriffsvektoren sowie Empfehlungen zu technischen und organisatorischen Prozessanpassungen.

„Wir freuen uns sehr, dass wir die ZAC wieder als Kooperationspartner gewinnen



Caroline Eder,
BVSW-Geschäftsführerin

konnten“, sagt BVSW-Geschäftsführerin Caroline Eder. „Die Vorträge und Schulungen fokussieren sich auf die tatsächliche Kriminalitätslage entsprechend der Polizeilichen Kriminalstatistik. Zusammen mit den Trainings des BVSW Digital sind alle Teilnehmenden des Cyberherbsts bestens für die zukünftigen Herausforderungen in der Cybersicherheit gewappnet.“ **GIT**

Anmeldung zum Cyberherbst direkt beim Verband



Bayerischer Verband für Sicherheit
in der Wirtschaft (BVSW)
www.bvsw.de

BVSW Cyberherbst 2024 – Programm:

Fokusthema: E-Mail-Sicherheit (Online-Veranstaltung)

Termin: 30.09.2024, 14:00-15:00

Referenten: ZAC, LKA

Die E-Mail zählt zu den häufigsten Einfallstoren, wenn Unternehmen von einem Cyberangriff betroffen sind. Der interaktive Vortrag bietet den Teilnehmenden die Gelegenheit, die „Basics“ zum Thema E-Mail-Sicherheit zu erlernen und Fälschungen zu erkennen.

IT-Security: Lernen aus über 500 Angriffen (Online-Veranstaltung)

Termin: 01.10.2024, 09:00-10:30

Referent: Boris Bärmichl, Vorstand BVSW Digital

Eine Analyse aus 500 IT-Angriffen zwischen 2023 und 2024 über das Vorgehen der Angreifer. Welche Technologien oder Social Tricks kommen zum Einsatz? Was können wir aus diesen Angriffen lernen und was kommt in den nächsten 6 Monaten auf uns zu?

Künstliche Intelligenz (KI) und Maschinelles Lernen (ML) im Unternehmen (Präsenz-Workshop)

Termin: 09.10.2024, 09:00-17:00

Referent: Boris Bärmichl, Vorstand BVSW Digital

Der Workshop „Nutzen von Künstlicher Intelligenz (KI) und Machine Learning (ML) für Unternehmen“ richtet sich an

Führungskräfte, IT-Manager und Entscheidungsträger, die die Potenziale von KI und ML für ihr Unternehmen erschließen möchten. In diesem ganztägigen Workshop erfahren die Teilnehmer, wie sie KI/ML-Technologien erfolgreich in ihren Geschäftsprozessen einsetzen können, um Effizienz und Innovation zu steigern.

Plattformen, Security 4.0, Managed Services – eine Orientierungshilfe für Betriebe (Businessfrühstück Präsenzveranstaltung)

Termin: 15.10.2024, 09:00 – 12:00

Referenten: Creolytix, med con team, Result-Group

Experten aus den Bereichen Security, Safety und Cyber bieten Einblicke in die vielfältigen Möglichkeiten rund um das Thema Plattformen, von effektiver Risikobewertung bis hin zur proaktiven Bedrohungsabwehr.

Alles nur gefälscht – Deepfake unsere neue Realität!? (Online-Veranstaltung)

Termin: 17.10.2024

Referent: Boris Bärmichl, Vorstand BVSW Digital

Gefälschte Webseiten, Urlaubsbuchungsportale, Phishing in neuer Qualität, Hucklepack-Angriffe, bis hin zu Fake-Videos zur Erpressung und Manipulation von Teams-

Meetings. In diesem Vortrag wird gezeigt, wie man sich vor den neuesten Bedrohungen im Cyberraum schützen kann.

Cybercrime Awareness inkl. aktuelle Angriffsmethoden auf Unternehmen (Online-Veranstaltung)

Termin: 31.10.2024, 14:00-15:00

Referenten: ZAC, LKA

Fast täglich lesen wir von Cyberattacken auf Unternehmen. Neben den häufigsten Schwachstellen werden die Phänomene im Bereich Cybercrime thematisiert und das Vorgehen der Täter anhand von anonymisierten Echt-Fällen aufgezeigt.

Interaktives Planspiel Cybercrime – Präsenzveranstaltung, kostenfrei für Mitglieder

Termin: 12.11.2024, 14:00 – 16:00

Referent: ZAC, LKA

In dem interaktiven Fallbeispiel nehmen die Teilnehmer die Rolle des Geschäftsführers eines angegriffenen Unternehmens ein. Sie werden durch die Moderatoren des ZAC vor die verschiedensten Herausforderungen gestellt, die sich durch Cyberangriffe ergeben und müssen diese im Team gemeinsam meistern. Ziel der Übung ist es, ein gut funktionierendes Krisenmanagement aufzubauen, Handlungssicherheit bei einem Cyberangriff zu erlangen und auf Ad-hoc-Maßnahmen vorbereitet zu sein.



MOBILE AUTHENTIFIZIERUNG DER SICHEREN ART

 **BESUCHEN SIE ELATEC AUF DER SECURITY ESSEN**

 **HALLE 6, STAND 6C13**

 **17. - 20. SEPTEMBER 2024**

MEHR ERFAHREN:



RATGEBER

Harmlos sympathisch

Social Engineering: Die gefährliche Täuschungskunst der sanften Verführer

Bei der Verleihung der OSPA (Outstanding Security Performance Awards), die der ASW Nord im Jahr 2022 im Zoo von Hannover ausgerichtet hat, stand ASW Nord-Geschäftsführer Markus Wagemann mit Michael Willer von Human Risk Consulting auf der Bühne. Kurz vorher hatte dieser das Publikum über die Grundlagen des Social Engineerings informiert. Was das Publikum nicht wusste: Ein Mitarbeiter Michael Willers hatte sich schon als ungebetener Gast eingeschlichen. Zutritt obwohl er nicht auf der Gästeliste stand? Kein Problem, ein Badge wurde schnell beim Einlass für ihn nachgedruckt, nachdem er sich höflich (und unter falscher Identität) vorgestellt hatte... Ein Beitrag von Markus Wagemann, Geschäftsführer bei der Allianz für Sicherheit in der Wirtschaft Norddeutschland e. V., ASW Nord, und Michael Willer von Human Risk Consulting.

Die Legende des ungebetenen Gasts war denkbar einfach: Er hatte sich als Fotograf der Location ausgegeben, obgleich wir zu Beginn der Veranstaltung das offizielle Fototeam vorgestellt hatten. Der zusätzliche Fotograf kam trotzdem niemandem verdächtig vor. Er erzählte den Gästen, dass er sich unter anderem darauf spezialisiert habe, tolle Fotos für Social-Media-Profilen zu schießen. Die Fotografierten sollten ihm „ganz einfach“ ihre Visitenkarte geben und er würde Ihnen dann einen Dropbox-Link per Mail schicken, mit dem Betreff „Deine OSPA-Fotos 2022“. Als wir diesen Pen-Test schlussendlich auflösten, hatte der falsche Fotograf etwas mehr als 30 Visitenkarten gesammelt, nahezu ausnahmslos von Sicherheitsmitarbeitern. Die meisten nahmen es mit Humor und viele haben geschworen, dass sie natürlich niemals eine fremde Mail geöffnet hätten.

Das Einmaleins des Social Engineerings

Das Beispiel zeigt eindrucksvoll, wie leicht es ist, Menschen zu täuschen, selbst diejenigen, die die Gefahren kennen. Der Fotograf hatte das richtige Auftreten, passende Kleidung und einen augenscheinlichen Grund da zu sein. Er erschien sympathisch, bewusst harmlos sogar. Ein ganz wichtiger Aspekt: Indem er ihnen tolle Linkedln-Fotos anbot, appellierte er an die Eitelkeit der Menschen. Die vertraute, geschlossene Umgebung mit vielen bekannten Gesichtern und zeitigem Ausschank taten ihr Übriges. Die Anwesenden fühlten sich sicher, waren weniger auf der Hut – das Einmaleins des Social Engineerings.

Der Social Engineer nutzt grundlegende psychologische Mechanismen bewusst aus.

Er schafft blitzschnell Vertrauen, erzeugt selten eine Bedrohung und weiß genau, wie 97 von 100 Menschen in bestimmten Situationen reagieren. Ein netter Plauderton, überzeugendes authentisches Auftreten und schon sagt das Gehirn: Keine Bedrohung! Warum? Weil sozusagen alles passt.

Um zu verstehen, warum wir reagieren wie wir reagieren, müssen wir in eine Zeit zurückgehen, in der es noch keine Sprache gab. Unser Gehirn ist darauf getrimmt, auch wenn wir es manchmal nicht mehr merken, blitzschnell zu kategorisieren: Freund oder Feind? Anzeichen für Bedrohung oder Aggressivität? Diesen Radar weiß der Social Engineer zu umgehen, indem er das Gehirn mit genau den Signalen füttert, die es zur Beruhigung braucht.

Spoofing und Vishing

Die Anekdote mit dem falschen Fotografen zeigt nur eine von vielen Methoden auf, die im Rahmen des Social Engineering eingesetzt werden. Weitere Angriffsmöglichkeiten beinhalten technische Hilfsmittel bzw. Tricks wie den Einsatz einer bekannten Telefonnummer durch sogenanntes „Spoofing“. In so einem Fall spricht man von einer Vishing-Attacke (Voice Phishing).

Michael Willer von Human Risk Consulting betont bei seinen Vorträgen immer: Der Social Engineer manipuliert die Menschen so, dass sie in seinem Sinne handeln und verführt damit seine Opfer zu einem unzulässigen Verhalten.

Verführung? In seinem Sinne handeln? Unzulässiges Verhalten? Viele von uns denken direkt an das Thema Hochstapelei. Catch Me If You Can, Suits, Der Clou, White Collar oder noch zahlreiche weitere Filme

und Serien erzählen davon. Wir mögen alle den smarten Gentleman-Verbrecher, der gewitzt und ohne Gewalt Menschen überlistet, smart, fast schon gerecht wie ein Robin Hood. Sucht man bei Google nach Viktor Lustig – einem der größten Hochstapler aller Zeiten – so findet man rasch 2.560.000 Einträge über den böhmischen Hochstapler, der zwei Mal den Eiffelturm verkauft hat. Bis heute weiß niemand wie sein wirklicher Name lautet; er hatte unter anderem 46 verschiedene Aliase auf mehreren Kontinenten. Eine Suche nach „Catch me if you can“ erreicht insgesamt 2.560.000.000 Einträge. Betrug und Hochstapelei haben Hochkonjunktur.

Betrug als Dienstleistung

Abgesehen von harmlosen Hollywood-Anekdoten ist Betrug nicht witzig oder charmant. „Fraud as a service“ erfreut sich als illegale Dienstleistung großer Beliebtheit. Man bestellt es wie eine Pizza. Beispielsweise als harmlose Anrufe bei einem Opfer nach einer Cyber-Attacke. Unschuldige Fragen wie: „Ist Ihr IT-Leiter in der Nähe?“ „Funktionieren denn eure Drucker noch?“ sind auf den ersten Blick nicht schädlich, geben aber dem ursprünglichen Angreifer viele nützliche Informationen. Die Täter sitzen in Callcentern und tätigen solche Anrufe von morgens bis abends oder sie bedienen instant Messenger – alles nach vorgefertigten Mustern und Textplänen.

Mittlerweile eine bekannte Methode, vor einigen Jahren jedoch eine geschickte Methode um Menschen dazu zu bringen, Geld an Betrüger zu überweisen, ist die des sogenannten Smishing (SMS-Phishing). Die Texte waren dabei immer recht ähnlich:



© ASW Nord

Markus Wagemann,
Geschäftsführer
ASW Nord



© ASW Nord

Michael Willer
von Human Risk
Consulting

Kleines Social-Engineering-Glossar

Vishing (Voice Phishing): Social Engineering Angriff über das Telefon, meist mit dem Ziel des Daten Diebstahls bzw. der Informationsgewinnung über einen Anruf.

Spear Phishing: Ganz gezielter, auf eine Person oder ein Zielunternehmen abgestimmter Mailbetrug, bei dem meist ein anderer Absender vorgetäuscht und der Empfänger dazu verleitet werden soll, vertrauliche Informationen preiszugeben oder bestimmte Handlungen (z. B. Linkklicks) auszuführen.

Spoofing: Das Vortäuschen einer anderen Telefonnummer (Anrufer-ID-Spoofing) oder Mailadresse durch technische Simulation.

Smishing: Beim Smishing (SMS Phishing) erhält das Opfer eine SMS oder Textnachricht über einen Messenger. In dieser Nachricht befindet sich meistens ein schädlicher Link.

Shoulder Surfing: Ein Blick über die Schulter einer Person, welche gerade an einem Handy, Laptop etc. arbeitet kann dem Angreifer nützliche Informationen liefern.

Dumpster Dive: Der Blick in den Papiermüll eines Unternehmens kann dem Angreifer nützliche Informationen liefern, um dann im nächsten Schritt einen Angriff darauf aufzubauen.

Social Engineering: Beeinflussen und Manipulieren von menschlichem Verhalten, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen, z. B. vertrauliche Informationen zu gewinnen oder eine Person zum gewünschten Handeln zu verleiten.

„Hallo Papa, das ist meine neue Nummer. Du kannst die alte löschen und schreib‘ mir bitte nur noch hier. Mein altes Handy ist kaputt. Schick mir doch eine Nachricht bei Whatsapp“.

Und so nimmt das Smishing seinen Lauf. Am Ende steht immer die Forderung nach einer Sofortüberweisung, meist ein paar Tausend Euro für ein neues Macbook und oder Handy. Diese Methode ist – wenn man so will – die digitale Variante des Enkeltricks. Leider fallen immer noch unzählige Opfer darauf herein.

Schnell geklickt – Betrug geglückt

Stellen wir uns folgende Situation vor: Sie befinden sich auf Dienstreise, mitten im Stress und zwischen den Meetings erhalten Sie einen Anruf von der IT-Abteilung Ihres Arbeitgebers. Zwar kennen Sie die Person am anderen Ende der Leitung nicht, aber die Nummer stimmt. Ein kurzer Austausch am Telefon, der vermeintliche Kollege erklärt einen kleinen IT-Vorfall, nichts Großes, aber es sollte schon unbedingt gehandelt werden. Sie erhalten gleich eine E-Mail, müssen lediglich auf den Link klicken bzw. ein Programm ausführen und schon ist alles erledigt. Klick, klick, Doppelklick – erledigt, im wahrsten Sinne.

Was genau ist passiert? Mit Hilfe von Spoofing haben die Angreifer die Telefonnummer der IT-Abteilung simuliert. Dadurch wächst das Vertrauen und die Awareness sinkt. Es gibt noch zahlreiche andere Angriffsmethoden, die der Social Engineer benutzt, um sich Zugang zu geschützten Bereichen zu verschaffen (Tailgating) – bis hin zum Dumpster Diving. Auch Großevents wie Fußballmeisterschaften, Olympiade und dergleichen, sind übrigens Spielplätze für den geübten Social Engineer. Seien Sie also wachsam! **GIT**

Mehr zum Thema erfahren
Sie direkt bei der ASW Nord



Allianz für Sicherheit in der Wirtschaft
Norddeutschland e. V.
www.aswnord.de

salto 

INSPIRED ACCESS



Vielseitige Zutrittslösungen

> HOHE SICHERHEIT

Salto Lösungen basieren auf modernsten Zutritts- und Sicherheitstechnologien, binden sämtliche Zutrittspunkte ein und bieten ein umfassendes Zutrittsmanagement.

> OPTIMIERTE PROZESSE

Salto digitalisiert und automatisiert Abläufe durch die Integration mit Management- und IT-Systemen sowie die Einbindung in Workflows.

> EFFIZIENTER BETRIEB

Anwender profitieren von flexibler Raumnutzung, hoher Sicherheit, optimierten Prozessen und niedrigen Lebenszykluskosten.

salto-systems.de

SECURITY ESSEN

17.-20.9.2024

HALLE 6, STAND 6B27

SALTO WECOSYSTEM



KRITIS

Plattform aller KRITIS-Sektoren

Im Gespräch: Der Bundesverband für den Schutz Kritischer Infrastrukturen e. V. (BSKI)

Der Schutz essenzieller Infrastrukturen – das ist das Ziel des Bundesverbands für den Schutz Kritischer Infrastrukturen (BSKI). Gegründet wurde er 2018 zur Schaffung einer zentralen Anlaufstelle für Entscheider aus Kritischen Infrastrukturen, um diese bei der Etablierung ganzheitlicher Schutzkonzepte zu unterstützen. Es gibt Schulungen und Fachpublikationen. Außerdem ist der Verband im Austausch mit Wissenschaft und Politik. GIT SICHERHEIT sprach mit Stellvertretendem Vorstandsvorsitzenden Dr. Hans-Walter Borries.

■ GIT SICHERHEIT: Herr Dr. Borries, der Bundesverband für den Schutz Kritischer Infrastrukturen, dem Sie vorsitzen ist noch recht jung. 2018 wurde er gegründet. Könnten Sie einmal kurz nachzeichnen, welche Gründe und welcher Bedarf hinter dieser Neugründung standen?

Hans-Walter Borries: Die Gründungsmitglieder, u. a. mein Institut, wollten das wichtige Thema des Schutzes Kritischer Infrastrukturen umfassend und für alle KRITIS-Sektoren gleichberechtigt behandeln. Es ging uns darum, eine breite Akzeptanz dieses wichtigen Themas zu fördern – für die Öffentliche Hand, die „Blaulichtorganisationen“ sowie Industrie und Handel und für Hochschulen und Universitäten. Dazu bot der Verband sich als politisch unabhängige und neutrale Plattform aller KRITIS-Sektoren an, um zum einen die Bevölkerung stärker zu sensibilisieren und zum anderen erste Lösungen zur Stärkung der Resilienz von allen KRITIS-Sektoren aufzuzeigen und zu diskutieren. Die von Anfang an hohe Bereitschaft, neue Mitglieder zu suchen und auch zu finden sowie die Anteilnahme aus allen Bereichen der Öffentlichkeit zeigten uns schon frühzeitig, dass wir mit dem Bundesverband den richtigen Weg beschritten hatten.

Wie sieht Ihre Mitgliederstruktur aus? Das sind nicht die Kritischen Infrastrukturen selbst, sondern Unternehmen, die Lösungen, Produkte und Dienstleistungen für solche anbieten?

Hans-Walter Borries: Die Mitgliederlandschaft ist von Beginn an breit gefächert gewesen. Neben Vertretern von Hochschulen und Instituten kommen die Mitglieder

”

Der BSKI vertritt als Plattform alle KRITIS-Sektoren.

aus unterschiedlichen Bereichen, wie etwa Unternehmen aus der Sicherheitsbranche mit KRITIS-Bezug. Es haben sich aber auch einzelne interessierte Bürger zur Verfügung gestellt und ihre breite Kompetenz eingebracht. Hinzu kommen Vertreter von benachbarten Verbänden, z. B. dem Deutschen Expertenrat für Besuchersicherheit DEB, die als assoziierte Partner eine enge Kooperation anstreben.

Der Verband hat es sich zur Aufgabe gemacht, Sicherheitsrisiken für KRITIS früh zu erkennen und Konzepte für den Umgang damit zu entwickeln. Wie ist das angelegt und wie sind hier die Informationsflüsse?

Hans-Walter Borries: Der BSKI untersucht alle KRITIS-Sektoren und deren Bestandteile nach Gefahrenlagen und zur Stärkung deren Resilienz. Von Anfang an lag dabei der Blickwinkel nicht nur auf den sehr wichtigen Cyber- und IT-Gefahren. Es wurden auch die mit den neuen Vorlagen des KRITIS-Dachgesetzes – zum Beispiel im zweiten Referentenentwurf – erst heute genannten physischen Gefahrenlagen näher untersucht und die Wechselwirkungen von Gefahrenlagen als „kaskadierende Gefahren“ auf KRITIS-Sektoren überprüft. Im Grunde genommen war und ist es ein BCM-Modell für alle KRITIS-Sektoren und das Aufzeigen von ersten Lösungsansätzen zur Steigerung der Resilienz einzelner KRITIS-Bereiche. Dieser aus damaliger Sicht moderne und wegweisende Ansatz einer umfassenden Betrachtung der KRITIS-Thematik scheint der Erfolgsfaktor des Verbandes zu sein. Wir untersuchen und behandeln wertneutral und vorurteilsfrei die einzelnen KRITIS-Sektoren und versuchen, auf Fachkongressen und

-messen mit aktuellen Vortragsthemen den Besuchern und Interessierten gerecht zu werden.

Geben Sie uns das eine oder andere aktuelle Beispiel?

Hans-Walter Borries:

Wir haben die Komplexität und die kaskadierende Wirkung eines lang anhaltenden Stromausfalles mit seinen Wirkungen auf die jeweiligen KRITIS-Sektoren untersucht. Ohne Strom fällt nach weniger als 120 Minuten die Telekommunikation weitgehend aus, innerhalb der nächsten Stunden trifft es die Wasserversorgung und letztendlich auch die Abwasserentsorgung. Wie stark die Auswirkungen auf die Bevölkerung sind, hängt davon ab, ob dieses Szenario im kalten Winter oder im heißen Sommer auftritt. Die Erfahrungen meines Institutes aus der Analyse des Schneechaos im westlichen Münsterland im November 2005 haben uns frühzeitig die Dimension einer solchen Schadenslage für weite Regionen und ganzer Bundesländer abschätzen las-



sen. Mit diesen Praxiserfahrungen und mit der Teilnahme an Forschungsvorhaben konnten wir das KRITIS-Thema aus unterschiedlichen Sichtweisen betrachten. Aktuell haben Untersuchungen aus den Jahren 2022 und 2023, unter anderem zur Resilienzstärkung einzelner BOS-Organisationen, zum Beispiel dem ASB Mitteldeutschland wertvolle Erkenntnisse in der Umsetzung einer Mangellage wie dem Ausfall der Gasversorgung erbracht.

Industrieanlagen sind ebenso wie öffentliche Verwaltung, das Gesundheitswesen oder Blaulichtorganisationen auf zuverlässige Energie- und Datenversorgung angewiesen

Was sind derzeit besonders wichtige Projekte, die Sie verfolgen?

Hans-Walter Borries: Aktuell sind wir vor allem als Plattform aktiv für so wichtige Themen wie beispielsweise die Gefahr von Drohnen für KRITIS-Einrichtungen, einschließlich der Schutzmöglichkeiten. Ein weiteres Thema ist das Siedlungsabfallwesen und die Abwasserentsorgung bei Ausfall einer Stromversorgung. Bei dem Forschungsvorhaben „Naumberger-Modell“ geht es um die Vernetzung einzelner Einrichtungen im Sinne von Gebäuden und Liegenschaften zu einem Kommunikations- und Entscheidungssystem zur Bewältigung von Krisenlagen. Natürlich betrachten wir die aktuellen Cyber- und IT-Gefahren und schauen erwartungsvoll auf das hoffentlich bald kommende KRITIS-Dachgesetz und seine Anbindung an europäische Richtlinien und Verordnungen (EU-NI-S und EU CERT). *Bitte umblättern ▶*

IHR LESER-SPEZIALIST

- ... für industrielle Anlagen
- ... für Tür-Sprechanlagen
- ... für Edelstahlumgebung
- ... als Einbau-Module
- ... für Design-Umgebung
- ... für Indoor und Outdoor
- ... für Markenschalterprogramme
- ... für Zutrittskontrolle
- ... für gefährdete Bereiche
- ... für Bezahlssysteme

VdS Ex IK

Jetzt auch für Apple Wallet!

Ein Partner für alle Anwendungen

Outdoor-, Indoor- oder Einbau-Leser von phg – für jede Anwendung den richtigen Leser. Sprechen Sie uns an, wenn Innovation gefragt ist.

phg Peter Hengstler GmbH + Co. KG · www.phg.de · datentechnik@phg.de





Die Pflichten für Kritische Infrastrukturen werden mit dem KRITIS-Dachgesetz und auch durch NIS2 – beides Umsetzungen von EU-Richtlinien – erweitert. Ihr Verband ist ja auch lobbyistisch tätig – welche Aktivitäten und Ziele verfolgen Sie diesbezüglich?

Hans-Walter Borries: Zuerst einmal sind wir froh darüber, dass ein rechtsverbindliches KRITIS-Gesetz 2024 kommen wird. Wir hätten es uns schon für Ende 2023 gewünscht, aber die Beratung zu den Inhalten, etwa bezüglich der Sektoren und Größenklassen, haben diesen Aufschub bewirkt. Skeptisch sind wir, weil ein KRITIS-Bereich „Medien und Kultur“, u. a. Archive von Bund-, Ländern und Stadt-/Kreisen sowie Sendeanstalten nicht mehr KRITIS-Sektoren sein sollen. Gerade diese haben eine wichtige Aufgabe in der Kriseninformation und Kommunikation. Spannend wird auch sein, wie ein Abgleich zwischen EU-NIS-2 mit 18 KRITIS-Sektoren auf nunmehr nur noch neun Sektoren im KRITIS-Dachgesetz erfolgen kann. Gewünscht hätten wir uns, dass die Größenklassen für Nutzer und Verbraucher sowie die Umsatzklassen kleiner ausfallen würden. Ebenfalls hatten wir uns erhofft, dass die Vorstände und die Geschäftsführungsebene sowie im öffentlichen Bereich die „Hauptverwaltungsbeamten“ (Landräte, Ober-Bürgermeister und Bürgermeister) in eine persönliche Haftungspflicht genommen werden, um die Umsetzung der Gesetzesvorlagen sicherzustellen.

Für wie vielversprechend hinsichtlich ihrer Wirksamkeit halten Sie die neuen Pflichten, die diese Normen vorsehen?

Hans-Walter Borries: Das wird Umsetzung des KRITIS-Dachgesetzes bis Mitte 2026 zeigen. Das ist knapp kalkuliert – und darin sehen wir eine Gefahr insbesondere für neue Unternehmen, die in die Verordnung und den Größenklassen fallen. Sie müssen sich zuerst – vergleichbar mit einer BCM-Standortanalyse – ihrer Stärken und Schwächen hinsichtlich Bedrohungs- und Gefahrenlagen bewusst werden, um daraus Handlungsmuster für ein geordnetes Krisen- und Notfallmanagement abzuleiten. Das in nur knapp zwei Jahren neu zu bewältigen, ist sicherlich eine fordernde Aufgabe, die mit Mut und Entscheidungsfreude angegangen werden sollte.

Wie stellt sich in diesem Zusammenhang die Lage auf dem Markt der Fachkräfte dar?

Hans-Walter Borries: Wir erleben derzeit, dass die Hochschul- und Universitätslandschaft mit zahlreichen Studiengängen im Bereich des Krisen- und Notfallmanagements sowie des Bevölkerungsschutzes und der Katastrophenhilfe eine wichtige Aufgabe übernimmt. Seit etwa fünf bis acht Jahren gibt es erste Bachelor- und Masterarbeiten, vereinzelt auch schon Promotionen. Neu werden auch einzelnen Segmente des KRITIS-Sektorenwesens und Lösungen in Studiengängen behandelt, sodass man vielversprechende junge und gut ausgebildete Krisen- und Notfallmanager mit KRITIS-Bezug in den nächsten Jahren erwarten darf, die der Markt auch dringend braucht. Es wird darauf ankommen, dass ein Gleichgewicht zwischen dem Werben aus dem Öffentlichen Dienst den höher dotierten Angeboten aus der freien Wirtschaft, hier den KRITIS-Unternehmen, standhält. Ich bin aber sicher, dass die Kräfte des Marktes dies regeln werden.

Herr Dr. Borries, Sie sind auch in der Lehre tätig – nämlich an der Universität Witten-Herdecke. Dort befassen Sie sich etwa mit Strom- und Gasmangelsicherheit, aber auch um Wassermangel. Hier sind Sie mittelbar mit den derzeit prominentesten Problemen beschäftigt – der russischen Aggression und deren Folgen sowie dem Klimawandel.

Hans-Walter Borries: Ich habe zu den genannten Themen unter anderem von 2010 bis 2022 an der Universität Witten/Herdecke diverse Lehraufträge gehabt und interessante Seminare mit hoch motivierten Studenten gehabt. Seit April 2022 habe ich einen Ruf an die Hochschule Magdeburg-Stendal angenommen und lehre dort Energieversorgung, Blackout-Resilienz und

Krisenmanagement-Themen im Rahmen des Masterstudienganges Sicherheit, Gefahrenabwehr und Brandschutz (SGA). Dieser richtet sich an Studenten, die vielfach schon in einzelnen BOS-Organisation erste Berufserfahrungen gesammelt haben und die sich für Aufgaben des Höheren Dienstes bzw. als Sicherheitsverantwortliche von Unternehmen qualifizieren und später bewerben wollen.

Die von mir betreuten Seminararbeiten decken alle KRITIS-Themen und Sektoren ab. Für erwartbare Hitzesommer wurden Untersuchungen zur Wasserversorgung für Städte und Gemeinden angefertigt. Sie zeigen, dass Städte mit mehr als 200.000 Einwohnern im Hitzesommer bei Ausfall der Wasserversorgung große Versorgungsprobleme bekommen werden. Wir arbeiten an Lösungen. Wir untersuchen auch, inwiefern ein neuer und angepasster Zivilschutz in den nächsten Jahren notwendig ist. Er ist eine Folge der täglich von russischen Machthabern geäußerten Drohungen mit (Hyper-)Schallraketen und Atomsprengeköpfen auf eine unvorbereitete Zivilbevölkerung. Wir hoffen, erste praktikable Lösungen zeitnah aufzuzeigen.

Sie arbeiten gerade auch an einem neuen Studiengang?

Hans-Walter Borries: Zusammen mit der Hochschule FOM und meinem geschätzten Kollegen Prof. Dr. Henning Goersch habe ich in den letzten Monaten das Curriculum für einen Studiengang KRITIS im Rahmen des klassischen Studiengangs des Bevölkerungsschutzes mitgearbeitet, der zum Wintersemester 2024/25 dann in seine Anwendung und Umsetzung gehen. Ich bin darauf sehr gespannt und sicher, dass dieses wichtige und weiterhin aktuelle Thema auf das große Interesse der Studenten und Studentinnen treffen wird und dass wichtige Grundlagenarbeiten hier eine Anwendung finden werden. **GIT**



Gretsch-Unitas: Neugründung der GU BKS Service GmbH

Die Unternehmensgruppe Gretsch-Unitas steht mit ihren Unternehmen GU, BKS und GU Automatic für Kompetenz im Bereich Sicherheitstechnik und Automatisierung rund um das Gebäude. Mit der Neugründung der GU BKS Service GmbH wurde ein Dienstleistungspartner für Planung, Installation und Instandhaltung dem Leistungsportfolio hinzugefügt. Durch die Konzentration und Bündelung der Leistungskompetenzen können so Leistungen auf die Anforderungen des stark wachsenden Dienstleistungssegments ausgerichtet werden. Gleichzeitig kann die Zusammenarbeit verschiedener Gewerke für den Erfolg entscheidend gebündelt werden und so besser auf die sich ständig ändernden Rahmenbedingungen bei der Planung und Auswahl von Produkten, sowie bei der Installation mit hoher produktübergreifender Kompetenz reagiert werden. www.g-u.de

Kooperation von Barox und Genetec

Nach Aufnahme von Barox in das Genetec Technology Partner Program (TPP) werden Genetec und Barox nun gemeinsam daran arbeiten, die Funktionen und die Vorteile der Integration bei Channel-Partnern und Endkunden im gesamten Genetec-Netzwerk bekannt zu machen. Die Integration der Barox Switche in das Genetec plug-in bietet hohe Flexibilität und eine erweiterte Netzwerkd Diagnose innerhalb des Genetec Security Centers, wodurch die Kosten für den Support des Sicherheitsnetzwerks erheblich gesenkt werden. Durch die Integration könnten Genetec-Kunden von einem einfachen Systemdesign, reduzierten Installationsanforderungen, hoher Leistung und den Sicherheitsvorteilen, die beide Marken zu bieten haben, profitieren, so Kirsty Whitefield, Sr. Manager, Strategic Alliances Marketing bei Genetec. www.barox.de

Geutebrück und Commend vernetzen ihre Systeme

Die neueste Integration zu den Kommunikationslösungen von Commend unterstützt die effiziente Kommunikation und Sicherheit. Durch die Verknüpfung von Geutebrücks G-Core Video Management System und Commends Kommunikationsservern können Informationen und Befehle mühelos zwischen den Systemen ausgetauscht werden. Zum Beispiel können die Nutzer einer Commend Sprechstelle per Mausklick Videobilder bestimmter Kameras aufrufen, die Lage bewerten, und dann unmittelbar mit dem Gegenüber direkt sprachlich in Kontakt treten, um z. B. auf Notrufe zu reagieren. www.geutebrueck.com

Deutscher Feuerwehrverband ist neues PMeV-Mitglied

Der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) ist dem Expertennetzwerk des Bundesverbandes Professioneller Mobilfunk e. V. (PMeV) beigetreten. Man wolle das im PMeV vorhandene Know-how nutzen und dieses auch in die eigenen fachlichen Diskussionen einbringen, so DFV-Präsident Karl-Heinz Banse. In diesem Verband seien zahlreiche wichtige Stakeholder und Partner der einsatzkritischen mobilen Kommunikation vertreten. Die Feuerwehren seien die mit Abstand größte Nutzergruppe in diesem Bereich; die ausfallsichere Kommunikation sei im Einsatzfall von höchster Bedeutung. www.pmev.de



SICUREZZA

INTERNATIONAL SECURITY & FIRE EXHIBITION

19 – 21 NOVEMBER 2025 | fieramilano

www.sicurezza.it

f X @ in

MIBA

MILAN INTERNATIONAL BUILDING ALLIANCE



INTERNATIONAL NETWORK



FIERA MILANO

NIS 2

Überwindliche Hürden

NIS2: Was auf Errichter und Integratoren zukommt

Ob die Bundesregierung die europäische Cybersicherheitsrichtlinie NIS2 noch fristgemäß in nationales Recht umsetzen wird, scheint derzeit fraglich. Unternehmen sollten sich dennoch beizeiten vorbereiten, da die Regulierung über bestehende KRITIS hinaus ca. 30.000 zusätzliche Unternehmen betreffen wird. Hinzu kommt – Stichwort Lieferkettensicherheit – eine noch größere Zahl von indirekt betroffenen Unternehmen, die vertraglich sicherstellen müssen, dass ihre Zulieferer und Dienstleister die Cybersicherheitsvorgaben ebenfalls einhalten. Ein Beitrag von Ulrich Plate, Berater für Informationssicherheit bei nGENn und Leiter der Kompetenzgruppe Kritische Infrastruktur des eco – Verband der Internetwirtschaft.

■ Bereits im Januar 2023 trat die europäische Cybersicherheitsrichtlinie NIS2 in Kraft. Anders als Verordnungen, die immer sofort in allen Mitgliedsländern der EU wirksam sind, müssen Richtlinien jeweils in nationalen Gesetzgebungsverfahren für den lokalen Rechtsrahmen umgesetzt werden. Aktueller Stand des Verfahrens: Nichts geht mehr. Alles starrt gebannt nach Berlin, ob die Bundesregierung es wohl schaffen wird, die von der EU gesetzte Deadline 17. Oktober 2024 einzuhalten – es sieht derzeit nicht so aus, als ob das noch gelingen könnte. Unstimmigkeiten zwischen verschiedenen Ressorts und nicht zuletzt Finanzierungsvorbehalte machen die Abstimmung zwischen den Ministerien ungewöhnlich schwer. Wenn der Knoten nicht doch noch platzt und das Gesetz im Herbst in Kraft treten kann, steuert Deutschland auf ein kostspieliges Vertragsverletzungsverfahren der EU zu.

Alle künftig Regulierten sind trotzdem gut beraten, sich schnellstmöglich auf die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen vorzubereiten. Auch wenn die NIS2 und ihre Partner-Richtlinie CER, die in Deutschland als „KRITIS-Dachgesetz“ eingeführt wird, erst mit Verspätung in Deutschland rechtskräftig umgesetzt werden können, wäre es keine gute Idee, notwendige Anpassungen hinauszuzögern oder sich vor der Regulierung ganz drücken zu wollen.

Denn sie kommt, soviel ist sicher. Und sie wird in Deutschland zusätzlich zu den bisherigen Betreibern Kritischer Infrastrukturen etwa 30.000 Unternehmen betreffen, von denen viele gar nicht ahnen, dass sie dazugehören. Und dabei sind mit dieser beeindruckenden Zahl nur die direkt erfassten Einrichtungen beziffert. Weil aber in der Richtlinie ausdrücklich „Lieferkettensicherheit“ eingefordert wird, ist von einer noch viel höheren Anzahl mittelbar Betroffener auszugehen: Wenn ein

reguliertes Unternehmen für seine kritischen Dienstleistungen Zulieferungen in Anspruch nimmt, muss es künftig jeden seiner Lieferanten, Outsourcing-Partner oder Drittdienstleister vertraglich dazu verpflichten, dieselben Vorgaben der Cybersicherheitsregulierung zu erfüllen.

Es kann jeden treffen

Wer für eine Polizeidienststelle, eine Bank oder andere sicherheitsbewusste Institutionen tätig ist, kennt sich mit dem Anspruch an die Zuverlässigkeit, Vertrauenswürdigkeit und Sicherheit bereits aus, der von den Auftraggebern an ihre Dienstleister gestellt wird. Insbesondere im Rahmen öffentlicher Ausschreibungen ist es schon lange üblich, zu den Eignungskriterien eines Bieters auch die Informationssicherheit zu zählen. Für andere kommt es vielleicht überraschend, aber auch sie finden sich meist schnell damit ab, dass zum Beispiel bei der Remote-Administration eines Netzwerks aus Kameras und Überwachungstechnik dieselben Regeln gelten müssen, wie die Auftraggeber sie an ihre eigene Netzwerktechnik stellen.

Die gute Nachricht: Der Katalog umzusetzender Maßnahmen unterscheidet sich kaum von etablierten Best Practices und Gepflogenheiten des Informationssicherheitsmanagements, die vielen Unternehmen im IT-Bereich längst vertraut sind. Zwar wird der Anwendungsbereich der Regulierung umfangreicher, das ist richtig. Im Ergebnis wird jedes Unternehmen in den kritischen Sektoren, aber auch die meisten seiner Lieferanten gezwungen sein, die eigene IT-Umgebung, organisatorische und personelle Maßnahmen den Vorgaben der Regulierung anzupassen. Aber inhaltlich stehen die Wenigsten vor unüberwindlichen Hürden, was die Maßnahmen zur Stärkung der Cybersicherheit angeht.

Die Situation ist vielleicht am besten mit dem Abschluss einer Cyberversicherung vergleichbar: Wer heute versucht, sich gegen Risiken beim Betrieb von Netzwerk- und Informationstechnik abzusichern, wird von allen Anbietern am Markt mit einer ausführlichen Bestandsaufnahme seiner Informationssicherheit geprüft. Ein typischer Fragebogen klopft alle Rahmenbedingungen ab, die für mögliche Cyberattacken oder andere Ausfälle relevant sein könnten. Dazu gehören Fragen nach dem Notfallmanagement, zur Multifaktor-Authentisierung oder Härtung der Systeme und vieles mehr, die vom Versicherten beantwortet werden müssen. Und die Bedingungen, die Versicherungen in diesem Feld festlegen, orientieren sich an den tatsächlichen Risiken – je unsicherer die Verhältnisse sind, desto kostspieliger werden die Versicherungsprämien sein. Wenn nicht, was immer häufiger passiert, der Versicherer einen Kunden vollständig ablehnt, weil er ihm zu riskant ist.

Mit ähnlich gründlichen Abfragen muss ein Lieferant rechnen, der für einen öffentlichen oder anderweitig von der künftigen Richtlinie erfassten Auftraggeber arbeitet. Welche Form die Überprüfung annimmt, kann unterschiedlich sein. Manche werden regelmäßigen Lieferantenaudits unterzogen, die vor Ort oder vielleicht auch nur schriftlich durchzuführen sind. Anderes ist möglicherweise durch Service Level Agreements geregelt und bereits Bestandteil der Verträge. Etablierte Geschäftsbeziehungen werden dadurch sicher nicht übermäßig belastet, aber für Neuaufträge in den nächsten Monaten und Jahren wird es eine messbare Verschärfung der Vertragspartnerschaftsbedingungen geben. Weil die Auftraggeber von ihrem eigenen Risikomanagement gezwungen werden, die Einhaltung von Sicherheitsanforderungen

bei den Lieferanten sicherzustellen, gibt es hier auch gar keinen Spielraum.

Wer dauerhaft im Geschäft bleiben möchte, wird sich hier bald nach der Decke strecken müssen. Zu den künftigen Verpflichtungen gehören zum Beispiel auch Meldeverfahren, wenn im Zusammenspiel mit dem Auftraggeber ein Ausfall kritischer Dienstleistungen der Aufsichtsbehörde binnen 24 Stunden angezeigt werden muss. Ohne eine entsprechend gründliche Festlegung von Ansprechpartnern und Meldeketten im Rahmen der Dienstleistungsverträge geht das im Ernstfall garantiert schief.

Handlungsdruck für indirekt Betroffene

Der Handlungsdruck ist für die nur indirekt von der Regulierung Betroffenen vielleicht sogar drängender als für die unmittelbar Verpflichteten: Während letztere von den Übergangsfristen und auch der voraussichtlich verspäteten Umsetzung in deutsches Recht profitieren können und zwei oder drei Jahre Aufschub genießen, bis sie die NIS2-Anforderungen wirklich einhalten müssen, müssen ihre Lieferanten schon früher soweit sein. Denn niemand, der zukünftig reguliert sein wird – auch wenn es ihn selbst erst nach einer Schonfrist trifft – kann sich leisten, neue Vertragspartnerschaften einzugehen, die diesen Vorgaben nicht genügen. Und das, keine Frage, gilt ab sofort.

Welche Bedingungen zu erfüllen sind, und was man als kleiner Handwerksbetrieb oder mittelgroßer IT-Dienstleister zu tun hat, um den heraufziehenden Sturm zu überstehen, muss für jeden Einzelfall gesondert beurteilt werden. Was dabei sinnvoll sein kann, ist eine Zertifizierung nach den einschlägigen Normen wie ISO 27001 oder



”

Kein NIS2-reguliertes Unternehmen kann sich Lieferanten leisten, die nicht dieselben Vorgaben einhalten.

Ulrich Plate ist Berater für Informationssicherheit bei der nGENn GmbH und Leiter der Kompetenzgruppe Kritische Infrastruktur des eco e. V., Verband der Internetwirtschaft

vielleicht sogar BSI IT-Grundschutz, der dazu kompatibel ist. Natürlich ist das allein noch keine Garantie, dass die Auftraggeber oder Aufsichtsbehörden mit dem Umfang der Absicherung zufrieden sind, aber ein gültiges Zertifikat ist eine ausgezeichnete Basis für den Nachweis der technischen Compliance in den einschlägigen Bereichen. Beratungsfirmen wie die nGENn sind darauf spezialisiert, kleine und mittlere Unternehmen in die Lage zu versetzen, die Anforderungen an die Lieferkettensicherheit und andere Grundvoraussetzungen zu erfüllen.

Workshops

Für Errichter-, Installations- und Dienstleistungsunternehmen richten wir in Kooperation mit der Videor Academy Workshops zum NIS2-Umsetzungsgesetz und KRITIS-Dachgesetz aus. Wir vermitteln den Teilnehmern die Grundlagen der kommenden Regulierung und beleuchten, welche Auswirkungen sie auf ihre Kunden im Hinblick auf den Schutz und die Resilienz von IT-Systemen haben wird. Neben den Herausforderungen, welche die erwei-

terten Anforderungen für Errichter mit sich bringen, befassen wir uns auch eingehend mit den Potenzialen, die mit den veränderten Rahmenbedingungen einhergehen.

Der Aufwand für eine regulierungskonforme Ausstattung richtet sich nach dem Anwendungsbereich. Hier kann ein guter Berater helfen, den Umfang sinnvoll einzuschränken. Der Nutzen ist völlig unbestritten: Wer Cybersicherheit im eigenen Betrieb implementiert, ist nicht nur besser gegen Angriffe aller Art gewappnet – er verbessert vor allem seine Chancen, die eigene Dienstleistung zukunftssicher zu etablieren, wenn er die Sicherheitsbedürfnisse seiner Kunden angemessen zu berücksichtigen weiß. **GIT**



Videor E. Hartig GmbH
www.videor.com

nGENn GmbH
www.ngenn.net

eco – Verband der Internetwirtschaft e. V.
www.eco.de

© Georgij - stock.adobe.com

Dallmeier

**JETZT PANOMERA®
PARTNER WERDEN.**

- Weniger Systeme
- Weniger Infrastruktur
- Weniger Kosten
- Zufriedenere Kunden

ONVIF | M S T

Integriert in

MADE IN GERMANY



security
essen 24

BESUCHEN SIE UNS
an den Ständen unserer Partner

barox
(Halle 5, Stand B19)

advancis
(Halle 8, Stand A15 / B15)

PHYSISCHE SICHERHEIT

Fruchtbare Übernahme

Qognify ist jetzt integrierter Bestandteil der Safety, Infrastructure & Geospatial Division von Hexagon

Seit April letzten Jahres ist Qognify Teil der Safety, Infrastructure & Geospatial Division von Hexagon – und tritt seit April diesen Jahres nun auch unter dem Namen Hexagon auf. Mit der Übernahme will das Unternehmen eine „neue Ära der Innovation im Bereich der physischen und öffentlichen Sicherheit“ eröffnen. Mit Qognify VMS verfügt Hexagon nun über eine leistungsfähige Videomanagement-Software für komplexe Anforderungen. Bestehende Qognify-Kunden erhalten wiederum Zugang zu einem breiteren Lösungsportfolio über die Sicherheitstechnik hinaus. GIT SICHERHEIT sprach mit Andreas Conrad, VP of Marketing, Physical Security, Hexagon's Safety, Infrastructure & Geospatial Division und Andreas Beerbaum, VP of Sales, Physical Security – International, Hexagon's Safety, Infrastructure & Geospatial Division.

■ GIT SICHERHEIT: Herr Conrad, Herr Beerbaum, Qognify gehört jetzt zu Hexagon. Was steckt hinter dieser Übernahme?

Andreas Beerbaum: Wir können derzeit weltweit eine Zunahme an Risiken und Bedrohungen beobachten. Die Folge davon ist, dass die Bedeutung von Sicherheitstechnik für viele Organisationen stetig zunimmt – und der Bedarf an technologischen Lösungen wächst. Hexagon hat dieses Potenzial erkannt und die strategische Entscheidung getroffen, den Markt für physische Sicherheit aktiv mit eigenen Lösungen zu adressieren. Die Übernahme von Qognify, eines etablierten, globalen Software-Herstellers

mit einem starken Lösungsportfolio, war deshalb ein logischer Schritt.

Andreas Conrad: Ein weiterer Grund für die Übernahme war, dass Hexagon seinen Kunden durch die Kombination der neuen Lösungen mit dem bestehenden Portfolio noch leistungsfähigere Gesamtlösungen aus einer Hand – und damit zusätzliche Mehrwerte – bieten kann. Ein gutes Beispiel dafür ist öffentliche Sicherheit – hier bietet Hexagon bereits seit Langem Dispatch- und Leitstellenlösungen an, die nun durch Videotechnik wirkungsvoll ergänzt werden können.

Geben Sie unseren Lesern, die Hexagon noch nicht kennen, einen kleinen Steckbrief dieses mit rund 25.000 Mitarbeitern ja sehr großen Unternehmens?

Andreas Conrad: Hexagon ist ein weltweit führender, börsennotierter Anbieter von Sensor-, Software- und autonomen Lösungen, die über das Konzept der digitalen Realität effizient miteinander verbunden werden. Unsere Lösungen versetzen unsere Kunden in die Lage, schnell wachsende Datenmengen sinnvoll zu nutzen und sie zur Steigerung von Effizienz, Produktivität, Qualität und Sicherheit einzusetzen. Die Safety, Infrastructure & Geospatial Division von Hexagon, zu der die frühere Qognify nun als Geschäftsbereich für physische

Sicherheit gehört, verbessert die Resilienz und Nachhaltigkeit wichtiger Dienste und Infrastrukturen zum Wohl des Gemeinwesens. Konkret bedeutet das: Unsere Technologien verwandeln komplexe Daten in aussagekräftige Informationen, auf deren Grundlage schnellere und bessere Entscheidungen getroffen werden können.

Könnten Sie uns einen Gesamtüberblick über das Sicherheits-Portfolio von Hexagon geben?

Andreas Beerbaum: Bis zur Übernahme von Qognify hatte physische Sicherheit im Portfolio von Hexagon nur eine untergeordnete Bedeutung. Entsprechende Lösungen waren deshalb als funktionale Ergänzung zu anderen Anwendungen wie z. B. zu Computer-Aided Dispatch zu sehen. Durch die Akquisition von Qognify hat sich das geändert: Hexagon verfügt nun mit Qognify VMS über eine leistungsfähige Videomanagement-Software, die auf die komplexen Anforderungen von Organisationen zugeschnitten ist, für die Sicherheit eine zentrale Rolle spielt. Situatorschafft als PSIM- und Incident Management-Lösung ein umfassendes Situationsverständnis über eine Vielzahl von Technologien und Sensoren und steuert den Reaktionsprozess auf Basis digitaler Workflows.

Andreas Conrad: Aus dem Hexagon-Portfolio ist noch die Accur8vision-Detektionslösung zu nennen, die auf Basis von LiDAR-Technologie fortschrittlichen 3D-Perimeterschutz ermöglicht. Die Lösung ist bereits heute mit Qognify VMS integriert und ergänzt dort das Spektrum der Detektionsmöglichkeiten.



Andreas Beerbaum,
VP of Sales, Physical Security –
International, Hexagon's
Safety, Infrastructure &
Geospatial Division

Was sind die Auswirkungen und Vorteile für die bisherigen Qognify-Kunden?

Andreas Beerbaum: Unsere Kunden und Partner sind die Grundlage unseres Erfolgs – deshalb ist es uns wichtig, dass wir für sie auch unter der Marke Hexagon ein verlässlicher Partner bleiben. Das heißt konkret, dass sie auch zukünftig das gleiche Lösungsportfolio für physische Sicherheit von denselben Ansprechpartnern beziehen können. Neu ist, dass unsere Kunden über die Sicherheitstechnik hinaus Zugang zu einem breiteren Lösungsportfolio aus einer Hand bekommen, das z. B. auch Computer-Aided Dispatch-Technologien, Geoinformationssysteme oder Asset Management-Lösungen beinhaltet.

Andreas Conrad: Einige unserer Kunden hatten bereits vor der Übernahme eine Kombination aus Qognify- und Hexagon-Lösungen im Einsatz. Ein Beispiel dafür ist die Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main (VGF), die mit unseren Video- und Dispatch-Anwendungen eine fortschrittliche Service- und Sicherheitsleitstelle implementiert hat. Projekte wie dieses beweisen eindrucksvoll den Mehrwert des erweiterten Portfolios.

Was verspricht man sich auf lange Frist von diesem Schritt?

Andreas Beerbaum: Hexagon hat sich für den Schritt in den Sicherheitstechnik-Markt entschieden, um weiter zu wachsen. Ein Beleg dafür ist, dass wir seit der Übernahme kontinuierlich in zusätzliche Entwicklungsressourcen für Qognify VMS investiert haben. Wir wollen unseren Kunden ein möglichst umfassendes Lösungsportfolio

aus einer Hand anbieten können, das durch eine möglichst enge Vernetzung der Systeme und Anwendungen einen hohen Nutzwert bietet. Dies beinhaltet einen Ausbau unseres Angebots an physischen Sicherheitslösungen ebenso wie das Zusammenspiel mit weiteren Hexagon-Technologien.

Wie geht es jetzt weiter? Welche Pläne haben Sie für die nächsten Monate oder auch darüber hinaus?

Andreas Beerbaum: Für die nächste Zeit stehen bei uns drei Themen im Fokus: Innovation ist tief in der DNA von Hexagon verankert – die Entwicklung neuer, innovativer Funktionen, die Kunden echte Mehrwerte bieten, hat deshalb große Bedeutung für uns. In diesem Zusammenhang freuen wir uns bereits auf die nächste Version von Qognify VMS, die für Anfang nächsten Jahres geplant ist. Wir werden zudem an einer tieferen Integration mit anderen Hexagon-Produkten arbeiten, etwa mit der Dispatch-Lösung HxGN OnCall oder der Kollaborationsplattform HxGN Connect. Ein weiterer Schwerpunkt ist der kontinuierliche Ausbau unseres Lösungsportfolios.

Welchen Schwerpunkt werden Sie auf der Security in Essen setzen?

Andreas Conrad: Bei unserem Messeauftritt auf der Security Essen wird das Zusammenspiel verschiedener Hexagon-Lösungen im Kontext

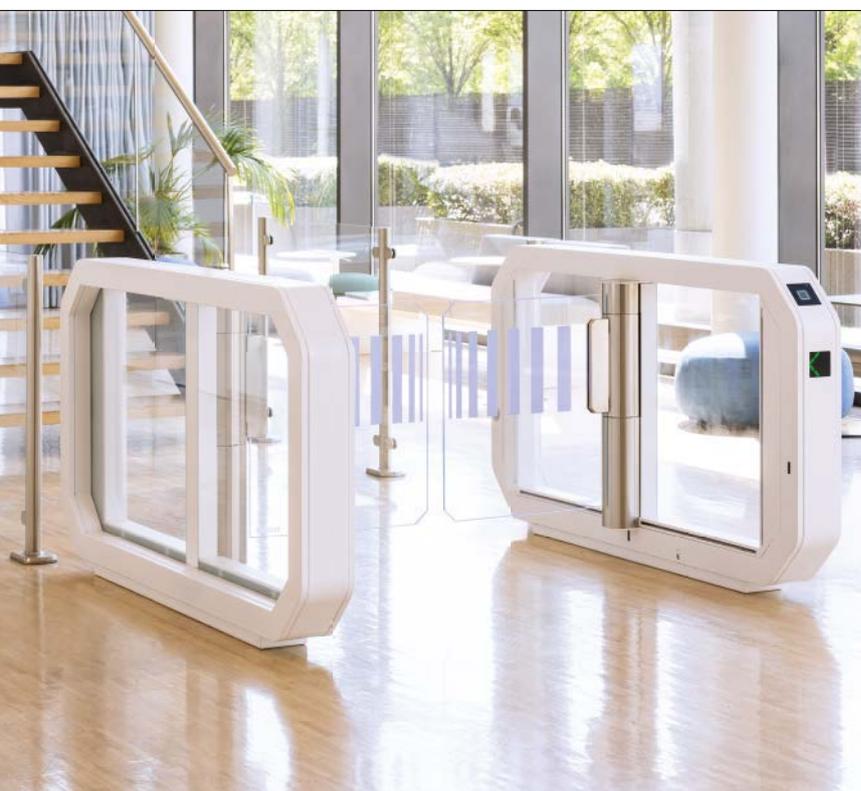
Andreas Conrad,
VP of Marketing, Physical Security,
Hexagon's Safety, Infrastructure &
Geospatial Division

der physischen Sicherheit im Mittelpunkt stehen. Die Standbesucher können sich ein konkretes Bild von den Mehrwerten einer leistungsfähigen Gesamtlösung aus einer Hand machen. So werden wir neben unseren Video- und PSIM-Lösungen auch Computer-Aided Dispatch sowie 3D-Perimeterschutz zeigen. **GIT**



Qognify GmbH, Part of Hexagon
www.hxgnsecurity.com

© Bilder: Hexagon



wanzl

Sensible Bereiche schützen

mit dem smarten Galaxy Gate 1.1

■ Die elegante Zutrittschleuse sorgt mit innovativer Sensorik für ein hohes Sicherheitslevel. Alle Prozesse können mit dem Access Manager auch remote gesteuert werden. Binden Sie die Zutrittsanlage in Ihr Gebäudemanagement ein und behalten Sie stets die Kontrolle.

KONFIGURIEREN SIE HIER IHR GATE!

Access Solutions
www.wanzl.com
access-solutions@wanzl.com





Systemoffenheit, Modularität und Skalierbarkeit sind wichtige Anforderungen an ein Gefahrenmanagementsystem. Das ermöglicht es Unternehmen, flexibel und kosteneffizient auf wechselnde Anforderungen zu reagieren

GEFAHRENMANAGEMENT

Wenn's drauf ankommt

Gefahrenmanagementsystem: Transparenz und Kontrolle in sicherheitskritischen Situationen

Auf unvorhergesehene Gefahrensituationen wie Brände, Einbruchsversuche oder Systemstörungen muss ein Unternehmen schnell und zielgerichtet reagieren können. Bosch Energy and Building Solutions bietet mit BIS 360 ein Gefahrenmanagementsystem an, das speziell dafür entwickelt wurde, Unternehmen jeder Größe die Handhabung unterschiedlicher sicherheitskritischer Situationen deutlich zu erleichtern. Durch die Integration verschiedener Sicherheitssysteme in einer einzigen Softwarelösung können Maßnahmen schneller, gezielter und effizienter ergriffen werden.

Das Herzstück von BIS 360 ist die Fähigkeit, sicherheitsrelevante Systeme in einer umfassenden Anwendung zu integrieren – also vor allem Brandmelde-, Einbruchmelde-, Zutrittskontrollanlagen und Videosicherheit. Dies ermöglicht allen beteiligten Akteuren, einen umfassenden Überblick über die vorherrschende Situation zu erhalten. Basierend auf den spezifischen Anforderungen des Unternehmens und den jeweiligen Umgebungsbedingungen werden Szenarien entwickelt, die ein optimales Zusammenwirken der Sicherheitssysteme ermöglichen. Dynamische Verfahrensanweisungen versetzen Mitarbeiter zudem in die Lage, situationsgerechte Entscheidungen zu treffen und adäquat zu handeln.

Benutzerfreundlichkeit und mobiler Zugriff

Ein herausragendes Merkmal von BIS 360 ist seine Benutzerfreundlichkeit, die auch

mobile Zugriffsmöglichkeiten umfasst. Die Einführung der Software ist mit geringem Schulungsaufwand verbunden, da die Oberfläche intuitiv gestaltet, modular aufgebaut und flexibel konfigurierbar ist. Alle Aktionen und Meldungen werden protokolliert, und entscheidende Daten werden visuell aufbereitet, was die Durchführung datenbasierter Analysen ermöglicht. Backup-Lösungen und optionale Hot-Standby-Funktionen sorgen für einen störungsfreien Betrieb, selbst im Falle eines Systemausfalls. Die Datenverwaltung erfolgt dezentral, mit sicherer und verschlüsselter Netzwerkkommunikation, was den Einsatz auch an Standorten mit limitierter Bandbreite ermöglicht.

Anpassungsfähigkeit und Erweiterbarkeit

BIS 360 bietet flexible Konfigurationsmöglichkeiten durch drei Leistungsstufen: Lite, Plus und Professional. Damit eignet es sich

für Unternehmen jeder Größe. Von der Einbindung weniger Subsysteme in der Lite-Version bis zur umfassenden Integration für Großprojekte in der Professional-Version lässt sich das System individuell anpassen. Dies gewährleistet, dass Unternehmen auf verändernde Sicherheitsanforderungen flexibel reagieren können. Bosch unterstützt seine Kunden zusätzlich durch einen Softwarepflege-Vertrag, der Updates und Services über die Vertragslaufzeit hinweg beinhaltet. Unternehmen, die bereits das Vorgängersystem BIS nutzen, profitieren von einer vollständigen Migration zu BIS 360 und können so die Vorteile der neuesten Technologie nutzen. **GIT**





Die neue Geschäftsführung bestehend aus (v.l.n.r.) Marius Berlemann, Wolfram N. Diener und Bernhard J. Stempfle.

Messe Düsseldorf stellt operatives Geschäft neu auf

Zum 1. August ist Marius Berlemann als neuer operativer Geschäftsführer der Messe Düsseldorf gestartet. Hinzukommen angepassten Messeverantwortlichkeiten innerhalb der Geschäftsführung: Die Freizeitmessen der Messe Düsseldorf werden zukünftig innerhalb der operativen Geschäftsführung gebündelt. Die Verantwortung für die Boot, wechselt hierfür von Wolfram N. Diener, Vorsitzender der Geschäftsführung, zu Marius Berlemann. Der neue operative Geschäftsführer verantwortet darüber hinaus unter anderem den Caravan Salon Düsseldorf, die internationale Leitmesse für mobiles Reisen. Im Gegenzug ist die Drupa nicht mehr bei der operativen Geschäftsführung, sondern bei Wolfram N. Diener angesiedelt.

www.messe-duesseldorf.de

Tag der Banken und Sparkassen auf der Security Essen

Am 19. September steht die Security Essen 2024 ganz im Zeichen der Bankensicherheit. Dann zeigt der „Tag der Banken und Sparkassen“ praxisnahe Lösungsansätze für Finanzinstitute. „Mit den richtigen Maßnahmen konnte in einigen Regionen Deutschlands die Zahl der Sprengstoffanschläge um bis zu 80 Prozent gesenkt werden“, so Julia Jacob, Projektleiterin der Security Essen. Welche Möglichkeiten, Produkte und Strategien besonders erfolgversprechend seien, verraten Experten an diesem Aktionstag. Den Anfang macht Thomas Stieff vom Bundeskriminalamt. Er präsentiert die „Deutsche Initiative zur Reduzierung von Angriffen auf Geldautomaten“, ein Projekt, bei dem Bundespolizei, Bundesministerium des Innern, Versicherer und weitere Akteure zusammenarbeiten.

www.security-essen.de

ZVEI-Umfrage: Sicherheit zu Hause hat hohen Stellenwert

Für acht von zehn Befragten ist Sicherheit in den eigenen vier Wänden ein wichtiges Anliegen. Das ergab eine Umfrage der GfK im Auftrag des ZVEI. Vor allem in der Altersgruppe der 18- bis 29-Jährigen (92%) ist diese Ansicht überdurchschnittlich weit verbreitet. 66 Prozent der Befragten planen, in Sicherheitstechnik zu investieren. Rauchwarnmelder stehen hier an erster Stelle (43%), gefolgt von mechanischem bzw. elektronischem Einbruchschutz (30%) und Videosicherheitstechnik (26%). Die Gruppe der unter 30-Jährigen fasst Investitionen in Sicherheitstechnik ins Auge (90%). „Die Umfrageergebnisse bestätigen unsere Annahme, dass das Sicherheitsbedürfnis in Deutschland weiterhin hoch ist“, sagt Dirk Dingfelder, Vorsitzender des ZVEI-Fachverbands Sicherheit.

www.zvei.org

Industrie sichern



Wir ziehen für jede Situation eine flexible Lösung aus der Schublade – ganz sicher!

www.assaabloy.com/industrie

ASSA ABLOY
Opening Solutions

Experience a safer
and more open world



Die All-in-One-Lösung sorgt für effizientere Abläufe, mehr Sicherheit und geringere Langzeit-Kosten

TITELTHEMA

Zukunfts-sicher

Elektronisches Zutrittskontrollsystem für gewerbliche und öffentliche Gebäude

Mit Tectiq bringt Abus ein neues, vielseitig einsetzbares Zutrittskontrollsystem auf den Markt. Es ist darauf ausgerichtet, eine wirtschaftliche, zukunftssichere Lösung für nahezu jedes Gebäude zu bieten. Die Systemplattform enthält ein vielseitiges Produktportfolio an elektronischen Zylindern, Beschlägen und Lesern, die gemeinsam mit einer einfach zu administrierenden Software eine leistungsstarke Zutrittskontrolllösung bildet. In Funktion und Umfang kann Tectiq flexibel skaliert und erweitert werden. Das elektronische Schließsystem eignet sich somit für kleine wie große Objekte und kann jederzeit auch nachträglich erweitert werden – auch standortübergreifend.

Das Zutrittskontrollsystem Tectiq von Abus arbeitet nach dem Funktions- und Technologieprinzip Data-on-Card, bei dem Zutrittsberechtigungen auf die Schließmedien wie Transponder, Transponderkarte oder Kombischlüssel programmiert werden. Die Türkomponenten, wie elektronische Zylinder oder Beschläge werden dabei kabellos ins System integriert und funktionieren in ihrem Betrieb autark. Das spart nicht nur Zeit und Geld bei der

Installation, sondern ermöglicht auch eine einfache Planung und Projektierung.

Bei Vergabe neuer Zutrittsberechtigungen, Änderungen am Schließplan oder Updates von Personenprofilen erfolgt die Aktualisierung der Schließmedien an Tischlesern oder dezentral an netzwerkintegrierten Wandlesern, so genannten Update-Terminals. Diese gewähren gleichzeitig Zutritt ins Gebäude, indem sie elektronische Verschlusskomponenten

wie E-Öffner, Motorschlösser oder andere Aktoren ansteuern. Update Terminals werden daher gerne an Haupt- bzw. Gebäudeeingängen platziert. Darüber hinaus werden beim Präsentieren der Schließmedien an Update-Terminals auch Zutrittsereignisse und Batteriewarnungen benutzter Türen in das System zurückgespielt. Auf diese Weise lässt sich das System im Berechtigungsmanagement zentral verwalten und optimiert den Wartungsaufwand durch die Anzeige systemrelevanter Informationen wie Batteriestatus oder Ereignisse.

Software macht den Unterschied

Das System ist so konzipiert, dass sich jeder Errichter, Betreiber und Anwender von Anfang an eigenständig und ohne großen Schulungsaufwand zurechtfinden kann. Das macht sich besonders bei der Software deutlich, die sehr übersichtlich gestaltet und einfach zu bedienen ist. Das Dashboard als Startpunkt liefert dabei eine Übersicht aller Systeminformationen und ermöglicht es Administratoren, auf auftretende System- und Batteriewarnungen schnell reagieren zu können. Darüber hinaus können Administratoren Quick-Links für eine zeitsparende Verwaltung von Perso-



Die Türkomponenten, wie elektronische Zylinder oder Beschläge, werden kabellos ins System integriert und funktionieren in ihrem Betrieb autark



Tectiq arbeitet nach dem Funktions- und Technologieprinzip Data-on-Card, bei dem Zutrittsberechtigungen auf die Schließmedien programmiert werden

nen, Türen und Berechtigungen nutzen. Die typischen Aufgaben innerhalb der Software, wie eine Berechtigung zu ergänzen oder ein Schließmedium zu sperren, lassen sich auf diese Weise sehr effizient durchführen.

Im Personenmanagement können neue Personen und Personengruppen angelegt und die jeweilige Organisation des Objekts eins zu eins im System abgebildet werden. Die Zuordnung von Personen in Gruppen oder das Umziehen von Personen in andere Gruppen erfolgt per Drag & Drop. Zusätzlich können im Personenmanagement alle Berechtigungen einer Person oder Gruppe eingerichtet werden.

Ein besonderes Highlight in der Software bietet die Schließplanmatrix, die eine simple Vergabe von Schließberechtigungen auf Einzel- und Gruppenebene ermöglicht. Sonderberechtigungen zum Beispiel innerhalb einer Gruppe können unlimitiert gesetzt werden. Durch das Auf- und Zuklappen aller Gruppen und über die zeitsparende Schnellsuche lassen sich auch große und komplexe Schließpläne einfach verwalten.

Schnelle, lokale Inbetriebnahme

Mit der Tectiq-Zutrittskontrollzentrale bietet Abus ein weiteres Highlight: Auf ihrer Hardware ist die Zutrittskontrolllogik inklusive der Datenbank integriert. Die Inbetriebnahme erfolgt per Plug & Play über die Netzwerkintegration der Zentrale. Der Betrieb kann lokal oder mit Internetverbindung und optionalem Fernzugriff via P2P-Verbindung erfolgen. Damit ist das System besonders einfach und schnell installierbar und funktioniert unabhängig von vorhandenen Servern und Software-Systemen.

Oftmals gibt es weitere Standorte, Liegenschaften und Gebäude, die in das Zutrittskontrollsystem integriert werden

sollen. Hierfür können aufwendige IT-Systeme notwendig sein, um das Zusammenführen zu ermöglichen.

Bei Tectiq ist es einfacher, denn alle Update-Terminals können mit einer Internetverbindung auch standortübergreifend in ein System eingebunden werden. Dazu wird über den P2P-Vermittlungsserver eine Verbindung zum System aufgebaut. Schließmedien können somit auch in entfernten Gebäuden aktualisiert werden.

Vielfältige Türkomponenten

Zur Nachrüstung an bestehende Türen oder im Neubau dienen Tectiq-Zylinder, die kabellos ins System integriert werden und universell an Außen- und Innentüren einsetzbar sind. Sie eignen sich damit sehr gut als Ausstattungslösung für alle Standard-, Sicherheits-, Flucht- und Brandschutztüren. Die Zylinder können dank ihrer modularen Bauweise flexibel in ihrer Länge direkt vor Ort angepasst werden. Die Montage ist ohne Bohren oder Kabelverlegen an allen Türen schnell und unkompliziert möglich. Schutzart IP 67 macht das Tectiq-Zylinderportfolio witterungsbeständig und schützt vor Staub, Regen und zeitweisem Untertauchen. Mit dem mechanischen Aufbohr- und Manipulationsschutz wird der Zylinder zusätzlich gegen Angriffe an der Tür gestärkt. Ein LED-Leuchtring signalisiert unter anderem, ob der Zutritt gewährt oder abgelehnt wird. Wartungen und Updates erfolgen komfortabel over-the-air per Smartphone über Bluetooth Low Energy.

Der Tectiq-Schmalrahmenbeschlag fügt sich mit seiner klaren Formsprache in jede Umgebung ein und ist universell als batteriebetriebene Türkomponente an Innen- und Außentüren einsetzbar. Der Zutritt wird einfach und bequem durch

Präsentieren des Schließmediums und das gewohnte Betätigen des Türdrückers gewährt. Auch er eignet sich für Sicherheits-, Flucht- und Brandschutztüren.

Im Portfolio stehen unterschiedliche Design- und Konfigurationsmerkmale zur Verfügung, sodass für nahezu jede Tür der richtige Beschlag gewählt werden kann. **GIT**

Lesen Sie das Interview mit Thomas Schiffer auf der nächsten Seite ▶



Abus Security Center
GmbH & Co. KG
www.abus-sc.com

© Bilder: Abus Security Center



Tectiq heißt das neue Zutrittskontrollsystem von Abus – für eine wirtschaftliche und zukunfts-sichere Lösung für nahezu jedes Gebäude



„Vielleicht die nutzerfreundlichste Software am Markt“

**4 Fragen an Thomas Schiffer,
Leiter Produkt- & Portfoliomanagement
Access Control, Abus Security Center**

■ GIT SICHERHEIT: Herr Schiffer, gerade ist Ihr neues elektronisches Zutrittskontrollsystem Tectiq auf den Markt gekommen. Könnten Sie bitte mal die wesentlichen Features vorstellen?

Thomas Schiffer: Bei Tectiq handelt es sich um ein elektronisches Schließsystem auf Data-on-Card-Basis. Schließberechtigungen werden auf RFID-Schließmedien programmiert und Türkomponenten wie elektronische Zylinder und Beschläge werden kabellos ins System integriert. In der sehr einfachen und intuitiven Software werden alle Personen und Schließberechtigungen verwaltet. Darüber hinaus bilden netzwerkintegrierte Wandler, so genannte Update-Terminals, intelligente Zutrittspunkte, die alle RFID-Schließmedien regelmäßig aktualisieren und gleichzeitig den Zutritt ins Gebäude steuern können.

Abus legt vor allem Wert auf eine ausgesprochen einfache, intuitive und unkompliziert administrierbare Software. Die Zutrittskontrollzentrale mit lokalem Datenbankmanagement kommt ganz ohne jede komplexe IT-Konfiguration aus. Update-Terminals können sicher und einfach auch standortübergreifend eingesetzt werden. Dazu kommt ein breites Portfolio an leistungsstarken Hardware- und Türkomponenten.

Was sind besondere Features im Vergleich etwa zu Wapploxx oder zu anderen Systemen?

Thomas Schiffer: Unter anderem sind das die einfache Planung, Projektierung sowie die Inbetriebnahme in kleinen wie großen Objekten sowie die einfache Handhabbarkeit der Verwaltungssoftware. Allerdings ist ein Vergleich schwierig. Wapploxx ist ein herausragendes Schließsystem, bei dem alle Türkomponenten per Funk vernetzt sind und Programmierungen und Administrationen in Echtzeit ablaufen – z. B. neue Person mit Zutrittsberechtigungen anlegen oder das Verändern von Zutrittsberechtigungen. Darüber hinaus können IP-Kameras zur Zutrittsverifikation – z. B. über eine App – integriert werden sowie Einbruchmeldeanlagen zum direkten Scharf-/Unscharfschalten an der Tür. Mit Wapploxx und Tectiq stehen unseren Kunden zwei Top-Systeme im Portfolio zur Verfügung, die je nach Bedürfnissen der Verwaltung des Objekts und nach baulichen Gegebenheiten ausgewählt werden können.

Auch Kombinationen mit bestehenden mechanischen Schließsystemen sind möglich...?

Thomas Schiffer: Tectiq lässt sich mit mechanischen Schließanlagen kombinie-

ren: Dann können etwa sicherheitsrelevante Gebäudezutrittspunkte elektronisch gesichert werden (z. B. die Außenhaut), während z. B. im Innenbereich ein mechanisches Schließsystem eingesetzt wird. Die Kombination erfolgt mit dem Schlüssel, der Schlüsselkopf wird zusätzlich mit einem Transponder ausgestattet, sodass mit einem Schlüssel elektronische und mechanische Komponenten bedient werden können.

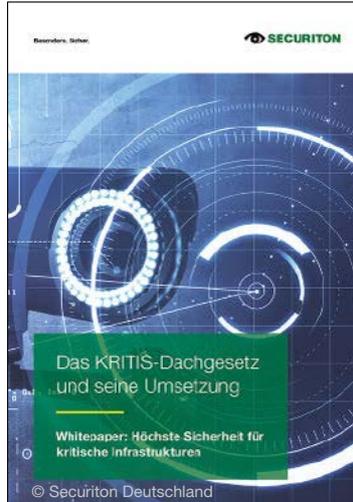
Könnten Sie noch etwas zur Software des Systems sagen?

Thomas Schiffer: Wie das Feedback, das wir schon von unseren Partnern bekommen haben, zeigt, bieten wir hier die vielleicht nutzerfreundlichste Software am Markt. Das Dashboard zeigt eine übersichtliche Darstellung aller Systemdaten und offener Aufgaben sowie Quick-Links der häufigsten Use-Cases. Genauso einfach ist das Personen- und Türenmanagement: neue Personen, Türen und Gruppen lassen sich einfach erstellen, die Zuordnung läuft per Drag & Drop. Ein Mega-Highlight ist die Schließplanmatrix mit Berechtigungsmanagement für Einzelpersonen und Personengruppen. Sonderberechtigungen sind unlimitiert möglich, jedes „Berechtigungskreuz“ kann administriert werden. **GIT**

Whitepaper informiert über KRITIS-Dachgesetz

Ein Whitepaper von Securiton Deutschland klärt auf, was betroffene Branchen über das KRITIS-Dachgesetz wissen müssen. Schon im Oktober 2024 soll das KRITIS-Dachgesetz verabschiedet werden. Für Betreiber von Kritischen Infrastrukturen (KRITIS) beginnt dann ein enger Zeitrahmen. Aktuell können sie noch gar nicht absehen, welche Auflagen künftig auf sie zukommen. Nach Inkrafttreten müssen sie jedoch innerhalb von drei Monaten ihre Registrierung vornehmen und weitere zehn Monate später alle technischen, sicherheitsbezogenen und organisatorischen Maßnahmen mit einem entsprechenden Resilienzplan umgesetzt haben.

Betreiber Kritischer Infrastrukturen (KRITIS) stehen vor einer Vielzahl von Aufgaben und tun gut daran, sich frühzeitig über Schutzmaßnahmen am Markt zu informieren. Dabei hilft das Whitepaper „Das KRITIS-Dachgesetz und seine Umsetzung – Höchste Sicherheit für Kritische Infrastrukturen“. Es nennt betroffene Branchen, erläutert die Zielsetzung der gesetzlichen Neuregelung und erklärt, für wen welche Schutzmaßnahmen geeignet sind. Hier kommt insbesondere dem Perimeterschutz eine entscheidende Rolle zu: Im Kern geht es darum, dass sich nur befugte Personen auf einem Gelände aufhalten dürfen. Die kriminellen Absichten hinter Verstößen können ganz unterschiedlich sein, beispielsweise Einbruch und Diebstahl, Sabotage und Vandalismus oder Industriespionage.



Speziell zum Schutz Kritischer Infrastrukturen hat Securiton Deutschland bereits vor Jahren ein Analyse-Modul für die Videosicherheit entwickelt. Es sichert besonders sensible und schützenswerte Anlagen gegen Einbruch, herumlungernde Personen und Kamerasabotage. Ergänzend dazu kann auch die Überwachung des bodennahen Luftraums zum Schutz vor Drohnen sinnvoll sein.

Nach Angaben des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) gibt es in Deutschland mehr als 1.000 KRITIS-Betreiber mit insgesamt rund 2.000 Anlagen in den bisherigen acht Sektoren Energie, Wasser, Ernährung, IT und Telekommunikation, Gesundheit, Finanz- und Versicherungswesen, Transport und Verkehr sowie Abfallentsorgung. Größter Sektor ist die Energiebranche, gefolgt vom Gesundheitsbereich und der Siedlungsabfallentsorgung. Experten gehen aber davon aus, dass in Bezug auf die künftigen KRITIS-Sektoren (Öffentliche Verwaltung und Weltraum) weit mehr Betreiber betroffen sein werden.

Beispiele für physikalische Angriffe, die es zu verhindern gilt, gab es 2023 und 2024 einige: Klimakleber an Flughäfen und Brandanschläge auf die Stromversorgung in Ostdeutschland oder bei der Deutschen Bahn. Und nicht nur Konflikte, auch Naturkatastrophen können die Kritische Infrastruktur gefährden.

www.securiton.de



WIR ÖFFNEN WELTEN

WILLKOMMEN IN DER MESSE ESSEN
17.-20.09.2024

www.messe-essen.de





Im Zuge eines umfassenden technischen Modernisierungsprogramms hat der Zweckverband Müllverwertung Schwandorf (ZMS) das Kraftwerksareal sowie sein weitverzweigtes ostbayerisches Standortnetz mit dem elektronischen eCliq-Schließsystem der Marke Ikon von Assa Abloy ausgestattet

SCHLIESSYSTEME

Phönix aus dem Abfall

ZMS Schwandorf stärkt Anlagensicherheit mit elektronischem Schließsystem

Im Zuge eines umfassenden technischen Modernisierungsprogramms hat der Zweckverband Müllverwertung Schwandorf (ZMS) Anfang 2024 sein weitverzweigtes ostbayerisches Standortnetz mit dem elektronischen eCliq-Schließsystem der Marke Ikon von Assa Abloy ausgestattet. Diese Maßnahme ermöglicht dem Entsorgungsunternehmen eine effizientere Verwaltung von Zutrittsberechtigungen und dient zugleich der Ausrichtung seiner Sicherheitsinfrastruktur auf kommende IT-Sicherheitsgesetze wie NIS2.

■ Fünf kreisfreie Städte, zehn Landkreise und zwei Abfallzweckverbände umfasst die Solidargemeinschaft ZMS, die im Müllkraftwerk Schwandorf den Restmüll von knapp zwei Millionen Menschen verwertet und entsorgt. Abgesehen von den Kraftwerksanlagen und der Verwaltungszentrale selbst zählen neben zehn Müll-Umladestationen und zwei Umschlagplätzen auch noch eine Reststoffdeponie, die Sortieranlage in Bodenwöhr sowie eine Klärschlamm-trocknungsanlage zu den Liegenschaften des Entsorgers. Um die aufwendige Verwaltung der Zutrittsberechtigungen für rund 250 Mitarbeiter sowie externe Dienstleister effizienter zu gestalten und auf die Erfordernisse kommender Cybersicherheitsgesetze auszurichten, entschieden sich die ZMS-Verantwortlichen zum Austausch des mechanischen Schließsystems durch moderne elektronische Zugangstechnik.

Effektive Lösung für komplexe Berechtigungsstrukturen

Mit dem elektronischen eCliq-Schließsystem der Marke Ikon von Assa Abloy fiel die Wahl auf eine Lösung, mit der sich die komplexen Berechtigungsstrukturen des Zweckverbands komfortabel und standortübergreifend verwalten lassen. Zwar kommen auch bei eCliq physische Schlüssel zum Einsatz, allerdings erlauben die digital vernetzten Systemkomponenten eine



Insgesamt zwanzig in der Zentrale und den Außenstellen verbaute Wandterminals stellen sicher, dass nur autorisierte Mitarbeitende mit einer aktuellen Berechtigung auf ihrem Schlüssel über Zugangs- und Schließberechtigungen verfügen



Aufgrund der großen Typenvielfalt lässt sich das kabellose eCliq-System ohne zusätzlichen baulichen Aufwand in einer Vielzahl von Türsituationen mit unterschiedlichsten Materialien einsetzen, z. B. in Holztüren, Glastüren oder in Türen aus Glas und Metall

wesentlich flexiblere und zugleich präzisere Definition und Vergabe von Zutrittsrechten und Sicherheitsniveaus. Insgesamt zwanzig in der Zentrale und den Außenstellen verbaute Wandterminals stellen sicher, dass nur autorisierte Mitarbeitende mit einer aktuellen Berechtigung auf ihrem Schlüssel über Zugangs- und Schließberechtigungen verfügen. Auch das Festlegen begrenzter Zugangszeitfenster für Monteure oder das Aufzugswartungspersonal ist damit kein Problem. Sollte es zu einem Schlüsselverlust kommen, kann dieser sofort ausprogrammiert werden, um Missbrauch zu verhindern.

Umfassender Schutz

Von den technischen und kaufmännischen Büros, über Vor-Ort-Steuerstellen bis hin zu den Torsteuerungen wurden sämtliche sicherheitsrelevante Einrichtungen des ZMS mit über 1.000 Schließzylindern ausgestattet: „Aufgrund der großen Typenvielfalt, die das eCliq-System bietet, konnten alle mechanischen Zylinder innerhalb

weniger Wochen durch elektronische Varianten ersetzt werden. Mit ihrer robusten und witterungsresistenten Bauweise eignen sich diese auch problemlos für die Außenanlagen. Da die Stromversorgung der Zylindermechaniken über Batterien in den einzelnen Schlüsseln erfolgt, waren für die Montage zudem keinerlei Verkabelungsarbeiten erforderlich“, beschreibt Johann Hanek, Geschäftsführer der ausführenden Meusel & Beck in Nürnberg, das erfolgreich abgeschlossene Projekt.

Modernisierungsprojekt „Triphönix“

Der Wechsel zur elektronischen eCliq-Schließlösung ist Teil eines groß angelegten Modernisierungsprogramms. Bis 2031 plant der ZMS im sog. Projekt „Triphönix“ den schrittweisen Austausch der über 40 Jahre alten Ofenlinien 1 bis 3 des Müllkraftwerks durch zwei neue und leistungsfähigere Kessellinien einschließlich der Rauchgasreinigung.

Wie die Anlagentechnik unterliegt auch die Sicherheitslandschaft einer permanen-

ten Evolution, die neben dem Streben nach größtmöglicher Effizienz auch durch steigende gesetzliche Anforderungen motiviert ist. So holt das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) mit der im Oktober 2024 erwarteten NIS2-Gesetzgebung auch kommunale Betriebe unter den Cybersicherheitsschirm und stellt diese in vielen Punkten Einrichtungen der Kritischen Infrastruktur (KRITIS) gleich. „Die Einführung digitaler Schließtechnik und die Möglichkeit, schnell und gezielt auf Sicherheitsvorfälle reagieren zu können, bedeutet für uns einen entscheidenden Schritt in Richtung eines ganzheitlichen und zukunftssicheren Systems zur Abwehr cyberphysischer Gefahren“, betont daher ZMS-Projektleiter Manuel Emerich. **GIT**

Bitte umblättern ▶



Assa Abloy Sicherheitstechnik GmbH
www.assaabloy.com/de

© Bilder: Assa Abloy Sicherheitstechnik GmbH



MIT KÜNSTLICHER INTELLIGENZ ERWEITERTER KONZENTRATOR
BESTELLBAR

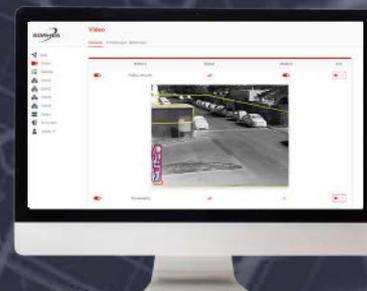
ALL TECHNOLOGIES IN ONE



VERSTÄRKTE CYBERSICHERHEIT



VIDEOANALYSE



STATEMENT

Neu denken erforderlich

Zu NIS2 und KRITIS-Dachgesetz

Die europäische Cybersicherheitsrichtlinie NIS2 definiert höhere Mindeststandards für die IT-Sicherheit Kritischer Infrastrukturen und erweitert zugleich den Kreis der durch sie regulierten Einrichtungen. Ein Statement von Peter Schippel, Business Development Manager PEU bei Assa Abloy Sicherheitstechnik.

Mit NIS2 wächst beispielsweise die Zahl der betroffenen Wirtschaftssektoren auf 18 und umfasst gegenüber den klassischen KRITIS-Bereichen nun auch bestimmte produzierende Betriebe und Industrien. Gefordert sind unter anderem Konzepte zur Risikoanalyse, ein Backup-Management, Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Betriebs, der Einsatz von Verschlüsselungstechnologie sowie Meldepflichten bei Cybersicherheitsvorfällen.

Da NIS2 gegenüber KRITIS zugleich niedrigere Schwellenwerte bei Mitarbeiterzahl und Jahresumsatz festlegt, müssen künftig auch mittlere Unternehmen Maßnahmen ergreifen, die bisher nur für größere Firmen galten. Wenn die Richtlinie in nationales Recht umgesetzt wird, erhöht sich die Zahl der betroffenen Einrichtungen deutlich, und zwar von 6.000 auf rund 29.500 Unternehmen. Unmittelbar vor der Sommerpause hat das Bundeskabinett den „Entwurf eines Gesetzes zur Umsetzung der NIS2-Richtlinie“ beschlossen, der jetzt noch vom Bundestag gebilligt werden muss. Damit rückt die zuletzt immer stärker

infrage gestellte pünktliche Umsetzung des NIS2UmsuCG zum 17. Oktober 2024 zumindest wieder in den Bereich des Möglichen.

Vor diesem Hintergrund und der zeitgleich beabsichtigten Umsetzung des neuen KRITIS-Dachgesetzes sind Unternehmen also gut beraten, ihre Sicherheitsstrategien grundlegend zu überdenken, um für mehr Cyber-Resilienz zu sorgen. Da auch NIS2 einen gefahrenübergreifenden Ansatz verfolgt, genügt es dabei allerdings nicht, die IT- und Operational-Technology-Umgebung (OT) ausschließlich gegenüber digitalen Angriffen abzusichern. Auch Maßnahmen zum physischen Schutz von Anlagen, Netzwerkzugangspunkten und Mitarbeitenden sind erforderlich, um die Integrität und Zuverlässigkeit betroffener Einrichtungen zu gewährleisten.

Die Implementierung leistungsfähiger digitaler Schließ- und Zutrittskontrolltechnik kann einen entscheidenden Beitrag zur Erfüllung dieser Anforderungen leisten. Hierzu zählen etwa die lückenlose Protokollierung von Zutrittsereignissen und die Vergabe spezifischer Zugangsberechtigun-

gen in Abhängigkeit von Rolle und Profil der Nutzer – einschließlich der Sperrung von Schlüsseln. Besonders effektiv und flexibel sind redundante Systeme, welche die Möglichkeiten der kartenbasierten digitalen Zutrittskontrolle mit einem schlüsselbasierten elektronischen Schließsystem kombinieren.

Peter Schippel, Business Development Manager PEU bei Assa Abloy Sicherheitstechnik

Advancis auf der Security Essen

Advancis Software & Services GmbH wird auf der Security Essen mit einem Messestand vertreten sein. Ob Brandmeldesysteme, Einbruchschutz, Videoüberwachung oder Zutrittskontrolle – der Bedarf in Industrie, Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen an individuellen und passgenauen Sicherheitslösungen steigt kontinuierlich. Als Leitmesse bringt die Security Essen die Sicherheitswirtschaft zusammen und zeigt mit rund 500 Ausstellern die Innovationen und Weiterentwicklungen der Branche. Das Unternehmen zeigt seine Softwarelösungen für ein integriertes Sicherheits- und Gebäudemanagement. Im Mittelpunkt des Messeauftritts steht die offene Integrationsplattform WinGuard, mit der unterschiedliche Systeme der Sicherheits-, Gebäudemanagement- und Informationstechnik über eine einheitliche Benutzeroberfläche gesteuert werden können. Darüber hinaus wird der Advanced Identity Manager (AIM) als weitere Lösung gezeigt.

Security Essen: Halle 8, Stand A15/B15

www.advancis.net

Tür-Anschaltmodul TAM

Das Tür-Anschaltmodul TAM von ABI-Sicherheitssysteme ist ein Busmodul zur Ansteuerung an die ABI-Systemzentralen MC 1500 über den Peripherie-Bus (P-BUS) oder Modul-Bus (M-BUS). Die Busmodule sind mit Ein-/Ausgängen zur Ansteuerung des ABI-Sperrelements ausgestattet. Zudem haben sie drei programmierbare Meldergruppen zur Ansteuerung von Meldern und Kontakten mit konventionellen Schnittstellen und einem programmierbaren Relaisausgang zur Ansteuerung von Signalgebern, Stellgliedern und externen Geräten. Die gemeinsame Liefereinheit von Bus-Modul und Sperrelement bringt erhebliche Kosteneinsparungen im Vergleich zu einer getrennten Lieferung. Die Funktionsprüfung kann direkt mit dem Modul durch den einstellbaren Prüfmodus durchgeführt werden, eine separate Einbauhilfe und ein separates Prüfgerät sind nicht notwendig.



www.abi-sicherheitssysteme.de

50 Jahre Security Essen – PCS ist als Mitaussteller dabei

Die Security Essen feiert in diesem Jahr ihr 50-jähriges Jubiläum, seit 2000 ist auch PCS Systemtechnik als Aussteller mit dabei. „Wir gratulieren der Security in Essen zu 50 Jahren herausragender Messepräsenz“, so PCS Geschäftsführer Walter Elsner. „Wir haben miterlebt, wie sich diese Messe zu einer erstklassigen Plattform mit internationaler Reichweite entwickelt hat.“ Besucher und Aussteller profitierten gleichermaßen vom intensiven Austausch mit Branchenexperten und dem umfassenden Angebot an Informationen über Trends und neue Technologien. Man freue sich, auch in diesem Jahr wieder Teil des großen Netzwerks der Sicherheitsbranche zu sein, so Walter Elsner.



PCS Geschäftsführer
Walter Elsner

PCS nutzt die Security Essen in diesem Jahr, um die Zutrittskontrollsoftwarelösung Dexios einem breiten Publikum vorzustellen. Weitere Highlights auf dem Messestand sind das funkvernetzte, mechatronische Schließsystem Intus Flex sowie das gesamte Produktportfolio für Zutritts- und Zufahrtskontrolle, Videoüberwachung und Besuchermanagement. Aktuelles ID-Management von Smartphone bis Biometrie runden die Lösungen ab.

Mit der Software Dexios erhalten Kunden einen Co-Piloten für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und Besucherverwaltung. Automatisierung und Effizienz stehen im Vordergrund. Die Applikation basiert auf einer modularen Software und lässt sich über Schnittstellen mit anderen Anwendungen vernetzen. In Dexios stehen verschiedene Funktionspakete zur Auswahl, um das Zutrittssystem zu gestalten. Die optionalen Module wie Alarmierung, Lagepläne oder Ausweisdruck können individuell lizenziert und eingesetzt werden – für eine zukunftssichere und flexibel anpassbare sowie hoch skalierbare Gesamtlösung. Automatisierte Workflows vereinfachen alle Genehmigungsprozesse und dokumentieren nachvollziehbar die Änderungen im System.

Zukunftsorientiert ist auch das optionale Lizenzmodell: Das Pay-per-Use-Verfahren hält die Investitionskosten gering und sorgt dafür, dass nur Stammsätze und Module abgerechnet werden, die genutzt werden.

Plattform mit intelligenten Funktionen

Hikvision hat die intelligente Plattform NVR 5.0 veröffentlicht. Aufbauend auf dem Erfolg der Vorgängerversionen NVR 3.0 und NVR 4.0 integriert das Unternehmen die intelligente Plattform in verschiedene Anwendungsszenarien, wodurch der Wandel vom traditionellen Recorder zum AIoT (Artificial Intelligence of Things) NVR eingeleitet wird. Der NVR 5.0 bietet ein Benutzererlebnis mit intelligenten Funktionen und einer reibungslosen Benutzeroberfläche mit drei wichtigen Aspekten: intuitive Live-Ansicht, schnellere und intelligentere Wiedergabe und visualisierter Echtzeit-Alarm und Reaktion. Mit der intuitiven Live-Ansichtsfunktion können die Benutzer das Livebild besser überwachen. Es können benutzerdefinierte Ansichten für verschiedene Blickwinkel erstellt werden, und das System kann so konfiguriert werden, dass es den Anforderungen einer zeitgesteuerten Umschaltung zwischen mehreren Bildschirmen gerecht wird.



NVR 5.0 von Hikvision

www.hikvision.com



Zum Jubiläum der Security Essen zeigt PCS die Software Dexios

Das Unternehmen zeigt auf der Security die flexiblen mechatronischen Schließsysteme Intus Flex. Die mechatronischen Schließzylinder und Türdrücker eignen sich für alle Arten von Türen, auch für Brand- und Rauchschutztüren, die nicht durch Verkabelung in die elektronische Zutrittskontrolle eingebunden werden können. Der Vorteil: Die Intus-Flex-Komponenten lassen sich optional über Funk-Gateways direkt an das vernetzte Zutrittssystem anbinden. So werden Zutrittsberechtigungen in Echtzeit überprüft und Buchungen direkt an das führende Zutrittssystem übertragen. Alternativ sind die Intus-Flex-Komponenten mit dem OSS-Leseverfahren erhältlich. Kunden, die sich dafür entscheiden, erhalten eine standardisierte, herstellereutrale Lösung, die zukunftsorientiert und skalierbar für Erweiterungen ist.

Security Essen: Halle 3, Stand A22

www.pcs.com



armatura@zkteco.eu

From 17 to 20 September

Hall 6 Stand 6C20

Die Indoor-Golfhalle Ingolstadt nutzt ein digitales Schließsystem von SimonsVoss

ZUTRIITTSKONTROLLE

Aufschließen und Abschlagen

Digitales Schließsystem in der Golfhalle Ingolstadt



Auch kleine Gewerbeeinheiten benötigen eine passgenau auf ihre Anforderungen zugeschnittene Zutrittskontrolle. In der Golfhalle Ingolstadt kam die MobileKey-Lösung von SimonsVoss zum Einsatz, die für den Betrieb genau das richtige Maß an Flexibilität bietet.

■ Erst aufschließen, dann abschlagen und putten, heißt es in der Golfhalle auf dem Gelände des Golfclubs Ingolstadt. Denn Zutritt haben nur angemeldete Sportler, die an den hochwertigen Simulatoren trainieren, um ihre Technik zu verbessern und so ganzjährig am Ball zu bleiben. Die Halle wurde Anfang des Jahres mit MobileKey abgesichert, einer digitalen Schließlösung für kleine Gewerbeeinheiten. Hierbei wird der mechanische Schlüssel durch digitale Transponder, Pin-Code-Tastatur oder Smartphone ersetzt. Dafür wird zuerst ein digitaler Schließzylinder eingesetzt, ohne Kabel und ohne bauliche Eingriffe wie Bohren. Konfiguriert wird die Anlage mit einer Web-App. Die Komplettlösung ist für bis zu 20 Türen und 100 Nutzer geeignet.

Kontrolle über das Kommen und Gehen

Im Fall der Indoor-Golfanlage Ingolstadt ging es um die Eingangstür, durch die Trainer und Golfspieler die Halle betreten; außer diesem Hauptzugang gibt es nur einen Notausgang. Für den PGA-Profes-

Die flexible MobileKey-Lösung von SimonsVoss gewährt nur angemeldeten Sportlern den Zutritt. Die Komplettlösung ist für bis zu 20 Türen und 100 Nutzer geeignet

GOLFHALLE
INGOLSTADT

sional und Diplom-Golfbetriebsmanager Christian Müller von Ingolstadt Sports und seinen Partner standen beim Wechsel vom mechanischen Schließzylinder mit Schlüssel hin zu einer sicheren und praktischen digitalen Lösung gleich mehrere Faktoren im Vordergrund: „Wir benötigen im täglichen Betrieb eine Kontrolle und Nachvollziehbarkeit der Personen, die die Halle betreten. Das Wichtigste für uns ist jedoch das Öffnen aus der Ferne, gepaart mit der Flexibilität, die Tür sowohl per Zahlenkombination als auch per Handy oder Transponder aufzuschließen.“ Vor der Umrüstung war die Halle zwar mit Videoüberwachung und Alarmanlage gesichert, aber das schwer zu kontrollierende Kommen und Gehen der Golfspieler barg ebenfalls Risiken.

Kontrollierter Kundenzugang

Die Suche bei anderen Firmen nach einer geeigneten Lösung führte nicht zum Erfolg. Per Zufall stieß Müller bei einer ganz anderen Art von Gebäude – einer Kirche – auf das System von SimonsVoss, nahm über die Website des Unternehmens Kontakt auf und ließ sich beraten. Die verschiedenen Möglichkeiten des Auf- und Zuschließens sowie die Nachvollziehbarkeit der Zutritte überzeugten den Betriebsmanager.

Die zwei wichtigsten Punkte in seinem Anforderungsprofil waren das Öffnen der Eingangstür, ohne selbst vor Ort sein zu müssen, und die Zugangsbeschränkung mit Zeitfenster für berechtigte Personen. Sieben dauerhafte Berechtigungen wurden in der Halle in Ingolstadt vergeben, fünf Personen haben einen Transponder zur

ständigen Nutzung – neben den beiden Geschäftsführern sind das ein Golflehrer und zwei Angestellte. Rund zehn Personen pro Woche betreten die Halle per PIN oder App, wenn keiner der Geschäftsführer oder der Angestellten vor Ort ist. In der Freiluft-saison sind es weniger.

Maximale Flexibilität in der täglichen Praxis

Die Installation wurde von der Fachfirma Pfättisch Sicherheitstechnik aus Ingolstadt durchgeführt, die sich auf Gewerbe-, Industrie- und Wohnbau spezialisiert hat. Beratend stand der SimonsVoss-Vertriebsbeauftragte Christopher Skupke zur Seite. Müller erklärt: „Für die Bedienung und Verwaltung bin ich zuständig. Ich bekam eine entsprechende Einführung in das System.“ Die Programmierung erfolgte mit einem USB-Stick, die Verwaltung läuft über eine Web-App, sodass kein großer Aufwand entsteht.

Das System ist seit Ende Januar 2024 im Einsatz, die Vorteile von MobileKey liegen für den Golftrainer und Betriebsmanager klar auf der Hand: „Jeder Kunde kann auf Anfrage mit den unterschiedlichen Möglichkeiten – wie PIN, App, Transponder – oder mittels Fernöffnung durch mich oder meinen Partner die Halle betreten. Für uns bedeutet das eine riesige Erleichterung, da wir nicht immer vor Ort sein müssen, um die Halle zu öffnen. Und ich habe keinen Schlüssel mehr in der Tasche.“ Auch die Kunden profitieren, wie Müller aus der Zeit nach der Umrüstung berichten kann: „Viele sind begeistert über die Möglichkeit der kurzfristigen Buchung des Simulators.



Die digitalen Schließzylinder werden ohne Kabel und ohne bauliche Eingriffe installiert. Konfiguriert wird die Anlage mit einer Web-App

Ein Anruf genügt, und ich öffne die Tür über die App. Das System erfüllt alle für uns wichtige Anforderungen.“ **GIT**



SimonsVoss Technologies GmbH
www.simons-voss.com

© Bilder: SimonsVoss



MyShield



BOOTH
#7C23

SECURITY ESSEN 2024

SEPTEMBER
17-20

MyShield Next

Simple. Integrated. Versatile.

New >





Außenansicht des Werk 3 mit Büros und vielseitiger Gastronomie, Werk 4 mit einem Hostel und einem Hotel, Werk 12 mit Büros und Fitnessclub (inkl. Schwimmbad) sowie des Container Collectives im Vordergrund mit Ateliers und Gastronomie



ZUTRITTSKONTROLLE

Urbane Energie

Zutrittslösung für das Werksviertel-Mitte in München

Seit 2016 hat sich das ehemalige Gelände der Pfanni-Werke im Münchner Osten konsequent in ein modernes, lebenswertes Stadtquartier mit einer mitreißenden urbanen Energie verwandelt. Bei der Planung und Gestaltung spielte das Thema Nachhaltigkeit von Anfang an eine tragende Rolle, wie André Köthe, Geschäftsführender Gesellschafter der Firma Eckware, die sich im Werksviertel-Mitte um IT- und Zutrittstechnik kümmert, erklärt: „Viele der alten Werksgebäude wurden aus Gründen der Nachhaltigkeit nicht etwa abgerissen, sondern saniert.“ Aus einem alten Kartoffellager wurde ein Theater. Die einstigen Kartoffelmehlsilos werden heute als Kletterhalle genutzt. Die ehemaligen Produktionsstraßen wurden in großzügige Loft-Büros, Clubs, Restaurants oder Flagshipstores umgewandelt.

Der Gedanke der Nachhaltigkeit erstreckt sich jedoch nicht nur auf Umwelt- und Klimaschutz. „Die verwendeten Produkte im Quartier sollen möglichst langlebig sein, ebenso wie die Partnerschaften, die hier gepflegt werden“, weiß André Köthe. Die weitreichende Umnutzung und Sanierung im Werksviertel-Mitte ging zugleich mit großen technischen Herausforderungen und Infrastrukturmaßnahmen einher – so auch im Bereich der Zutrittslösungen.

Das Werksviertel-Mitte ist ein besonderes Stadtquartier in München. Auf dem ehemaligen Industriegelände wurden in den letzten Jahren zahlreiche der früheren Werksgebäude kernsaniert und neuen Nutzungen zugeführt. Im Viertel gibt es heute Büros, Gastronomien, Theater- und Konzerthallen, Clubs und Ateliers und in Zukunft auch Wohnungen. Im Werksviertel-Mitte finden daher die unterschiedlichsten Mieter zusammen. Entsprechend flexibel muss die vor Ort eingesetzte Zutrittskontrolle sein, die eine effiziente Verwaltung für die diversen Anwendungsfälle ermöglichen soll.

Vielfalt erfordert dynamische Zutrittslösung

Logisch, dass bei einem solch umfangreichen und gleichzeitig vielfältigen Transformationsprojekt mechanische Schließtechnik von Anfang an keine Option war. „Eine rein mechanische Zutrittslösung spielte in unseren Überlegungen nie eine Rolle. Die Vorteile der Elektronik lagen für uns schon immer auf der Hand. Sie sorgt für mehr Effizienz, Übersicht und Transparenz, was bei einem so großen Gelände extrem wichtig ist. Deshalb haben wir uns entschieden, konsequent auf elektronische Zutrittslösungen zu setzen“, erklärt André Köthe. „Und da die Erfahrungen, die wir mit unserem Partner Salto gemacht haben, auf

ganzer Strecke sehr gut waren, werden wir auch in Zukunft immer auf elektronische Zutrittslösungen setzen.“

Das erste gemeinsame Projekt begann 2014 mit der Planung des „Werk 3“ – Baubeginn war 2016. Mit den Zutrittslösungen dort wurde der Grundstein eines seitdem historisch gewachsenen Systems gelegt, das Schritt für Schritt erweitert und zugleich auch immer wieder erneuert wird. „Salto-Lösungen sind schon von Anfang an mit dabei, ursprünglich noch mit dem iButton-System. Der Grund ist simpel: Eigentümer, Verwaltung und Mieter sind von der Qualität und der Handhabung gleichermaßen überzeugt“, sagt Gerhard Simmeth, Geschäftsführer der Firma Dai-

mer, die als Salto Premium Plus-Partner die Zusammenarbeit zwischen Salto und dem Werksviertel-Mitte seit den Anfängen begleitet und die praktische Ausgestaltung mitträgt.

Fast die ganze Produktpalette im Einsatz

Insgesamt umfasst die Zutrittslösung elf Gebäude im Werksviertel-Mitte und einige externe Standorte, wie zum Beispiel einen Garagenpark in Radersdorf, wo über 100 Zutrittspunkte elektronisch ausgestattet und in das Zutrittsmanagement eingebunden wurden. Zum Einsatz kommen bis dato gut 400 Salto XS4 Original-Beschläge, 800 XS4 One-Beschläge, 200 Komplementärbeschläge, 150 Salto Neo-Zylinder, ungefähr 120 Türsteuerungen, dazu Relaisboards, Wandler, Gateways und diverse andere Produkte. Als Plattformen kommen sowohl Salto KS (im neuen Gründerzentrum im Werk 1.4) als auch Salto Space als überwiegender Standard zum Einsatz. Zentrale Teile der Anlagen werden dabei funkvernetzt – und zwar immer dort, wo kurzfristige Buchungen und eine Echtzeitvergabe von Berechtigungen notwendig sind. An den Treppenhäusern sind ebenfalls funk-



Mobile Access findet im Werksviertel-Mitte München eine immer größere Verbreitung, auch weil es die Handhabung für Nutzer und Administratoren vereinfacht

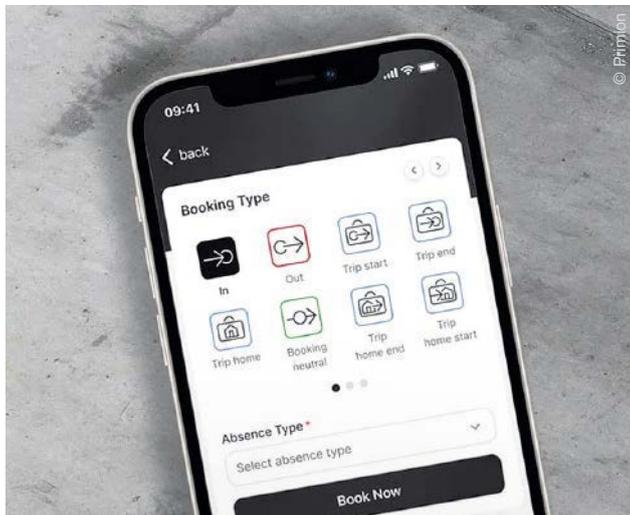
vernetzte Türkomponenten angebracht, die eine Aktualisierung der Nutzungsrechte in Echtzeit über SVN-Flex realisieren.



Funkvernetzte Zutrittslösung im Co-Living Space des Werksviertel-Mitte München – damit lassen sich auch kurzfristige Buchungen und eine Echtzeitvergabe von Zutrittsrechten umsetzen

Die konkrete Ausgestaltung der Zutrittskontrolle unterscheidet sich von Gebäude zu Gebäude und von Anwendungsfall zu

Bitte umblättern ▶



Mobile Zeiterfassung: Ortunabhängiges Buchen

Die native MyPrimion App für iOS und Android bietet mit ihrer intuitiven modernen Oberfläche umfangreiche Möglichkeiten für Buchungen, Übersichten, Korrektur-Buchungen oder Status-Abfragen. Buchungen sind von überall aus möglich, auch offline. Smartphone und Browser bieten das gleiche klare und übersichtliche Erscheinungsbild, was die Bedienung zum Kinderspiel macht. Die MyPrimion App für die Zeiterfassung ist ein zusätzliches Feature der Software prime WebTime und überträgt die mobil erfassten Daten schnell und sicher in ein vorhandenes System. Mit nur wenigen einfachen Klicks auf dem Smartphone oder Tablet werden die gebuchten Zeiten in der App erfasst und automatisch in der Software gespeichert. Die umfassende Integration trägt dazu bei, die Effizienz zu steigern und eine hohe Transparenz für alle zu gewährleisten. www.primion.de

barox
Schwiche für Video

Light Core Switch RY-LGSO38-10

NEU



Für strukturierte Netze mit hoher Datenlast

- ✓ Speziell für Anwendungen mit hoher Datenlast (Video-over-IP und Video-Streaming)
- ✓ Realisation grosser Netzwerkprojekte mit den neuesten Kameramodellen möglich
- ✓ Umfangreiche Sicherheitsfunktionen für den Schutz des Switches und des Netzwerkes
- ✓ Durch vielseitige Verwaltungsoptionen werden selbst die komplexesten Netzwerkanforderungen erfüllt

Anwendungsfall. Gemeinsam ist allen Lösungen, dass alle Außentüren ebenso wie sämtliche Zugänge zu den einzelnen Mieteinheiten mit elektronischen Schließkomponenten ausgestattet sind. Teilweise sind aus organisatorischen Gründen außerdem Bürotüren in die Zutrittslösung eingebunden. Darüber hinaus können die Aufzüge mit Salto-Lesern angesteuert werden. An der Zufahrt zu einem der Parkplatzsysteme im Quartier kommt ein Weitbereichsleser zum Einsatz, mit dem sich die Schranke öffnen lässt. Fluchtwege und Brandschutztüren sind im Werksviertel-Mitte ebenso abgesichert wie auch sehr spezielle Zugänge, etwa jener zur Hochalm auf dem Gebäude-dach des Werk 3, wo sich nebst einer Alm-hütte auch ein Schafgehege befindet. Die Vielfältigkeit der Einsatzorte spiegelt die große Bandbreite der Salto Anwendungsszenarien, bei denen eine dynamische Reaktion und höchste Flexibilität gefordert sind.

Intuitive Bedienung der Zutrittslösung

Für Nutzer des Zutrittsystems erfolgt die Bedienung möglichst mühelos. Zum

Einsatz kommt ein Kundenmedium, die sogenannte Siedlerkarte, die als Multi-Applikationslösung schon seit 2018 für unterschiedlichste Zwecke verwendet wird. Basis der Kartentechnologie ist das hochsichere Verfahren Mifare DESFire EV3. Die Karten dienen nicht nur der Zutrittskontrolle, sondern parallel für die Zeiterfassung, das Fuhrparkmanagement, das Payment in der Kantine sowie für diverse weitere Anwendungen.

Darüber hinaus wird auch die Justin Mobile App im Werksviertel-Mitte eingesetzt. „Mobile Access ist mittlerweile sehr beliebt, vor allem bei den jüngeren Nutzern in den Start-ups. Wir verzeichnen einen starken Wandel hin zur mobilen Anwendung, denn das Smartphone hat man immer dabei und es bringt eine deutliche Vereinfachung in der Handhabung“, meint André Köthe.

Die Verwaltung der Zutrittskontrolle in der Software Pro Access Space gestaltet sich ebenfalls sehr intuitiv. Für neue Anwender ist sie nach einer Einweisung sehr schnell zu verstehen. Diese mühelose Administration schätzt man bei Eckware besonders,

denn hier kümmert man sich zentral um die gesamte Berechtigungsverwaltung für die mittlerweile mehr als 5.500 Nutzer. Die finale Freigabe der Berechtigungen erfolgt dabei durch die Hausverwaltung.

Externe Dienstleister erhalten in der Regel temporäre Zutrittskarten und werden genauso im System erfasst wie alle anderen Nutzer. Die Software bietet eine lückenlose Dokumentation und Nachvollziehbarkeit sowie eine Reaktionsmöglichkeit selbst an entlegenen Standorten. Auch der Salto-Technologiepartner Straiv ist in Teile der Anlage mit eingebunden. Die Lösung wird für die Buchungen im Co-Working und Co-Living-Space genutzt.

Ein System im ständigen Wandel

Da die Technik im Werksviertel-Mitte insgesamt möglichst lange genutzt werden soll, müssen auch die Zutrittsprodukte zuverlässig und langlebig sein. Dennoch wird das Gesamtsystem stetig weiterentwickelt. „Wir passen den Bestand immer weiter an neue Anforderungen an und ergänzen neue Lösungen, wo sie funktional passen. Dabei zählen wir auf die vertrauensvolle und stets reibungslose Zusammenarbeit mit Daimler. Wir schätzen die Expertise von Daimler sehr, denn wir haben hier einen Partner, der immer für uns da ist, auch wenn es einmal knifflige Lösungen zu finden gilt. Hinzu kommen die kurzen Reaktionszeiten, sollte einmal Not am Mann sein“, lobt André Köthe.

Neue Anforderung an die Funktionalität und die Ausgestaltung der einzelnen Türen spricht das Team von Eckware mit den Projektverantwortlichen bei Daimler ab. Gerhard Simmeth erläutert: „Wir entscheiden gemeinsam, welche Produkte für welche Einsatzszenarien optimal sind. Dabei stellt die Abstimmung mit den verschiedenen Architekturbüros und die Anpassung der Lösungen an das jeweils zur Verfügung stehende Budget eine Herausforderung dar. Aber bisher konnten wir das Gewünschte immer perfekt realisieren. Wir sind überzeugt, dass Salto auch in Zukunft die beste Lösung für dieses Projekt ist. Denn selbst wenn die Anschaffungskosten zunächst etwas höher scheinen – die lange Lebensdauer rechnet sich später doppelt und dreifach.“ Und das ist eben einfach nachhaltiger, so wie das Werksviertel-Mitte. **GIT**



Verdeckt eingebauter Wandleser zur Ansteuerung einer Automattür im Werk 1.4 im Werksviertel-Mitte München



Gegen Cyberangriffe gehärtete Sicherheitsrouter

Auf der Security Essen vom 17. bis 20. September stellt TAS Sicherheits- und Kommunikationstechnik ihre neuesten Sicherheitsrouter vor, die gemäß der VdS-Richtlinie 3836 für Cyber Security zertifiziert sind.

Die Modelle TAS-Link und SIRO-Port setzen Maßstäbe im Bereich normkonformer Alarmübertragung nach EN 50136 und sind ideal für IT-Umgebungen mit höchsten Sicherheitsanforderungen. Diese Geräte erfüllen alle Anforderungen an Übertragungstechnik, Fernadministration und Remoteanwendungen – einschließlich der Überwachung von Anschlüssen und nachgelagerten Systemen wie Brandmelde- oder Einbruchmeldesystemen.

Die TAS Sicherheitsrouter verzichten bewusst auf Standard-Betriebssysteme, um gegen weitverbreitete Angriffe auf Linux- und Windows-Systeme immun zu sein. Alle Notruf-Service-Leitstellen- und Remote TCP/IP-Verbindungen sind mit AES verschlüsselt, während externe Verbindungen, einschließlich Fernwartungstunnel, durch zusätzliche Authentifizierung geschützt sind.

Die Alarmierung erfolgt über gesicherte Übertragungswege mit SecurIP – wahlweise per SMS, E-Mail oder Sprachanruf, je nach Konfiguration. Ein weiterer Vorteil ist die maximale Verfügbarkeit. Die Sicherheitsrouter bieten eine mehrfach redundante Verbindung über IP/DSL/Glasfaser und Funknetze, um das Risiko von Denial-of-Service-Angriffen zu minimieren. Die Übertragungswege TCP/IP, GSM/GPRS/UMTS, 4G-LTE und 5G können dabei flexibel kombiniert werden. Bei einem Angriff auf einen Übertragungsweg wird automatisch ein alternativer, unabhängig konfigurierter Weg genutzt.

Selbst bei einem Stromausfall bleibt die Konnektivität dank vollständiger Notstromversorgung der TAS Sicherheitsrouter erhalten. Damit erfüllen sie die strengen Anforderungen nationaler und europäischer Richtlinien für Einbruch-, Brand- und Aufzugsnotrufsysteme.

Security Essen: Stand 7D31

www.tas.de

Design XS Wandlerer mit Keypad

Der Design XS Keypad-Leser von Salto hat ein neues Tastenfeld erhalten, das mehr Komfort in der Anwendung verspricht, sowie blinden und sehbehinderten Menschen die Nutzung erleichtert.



Salto Systems hat seinen Design XS Keypad-Wandlerer mit einer neu gestalteten Tastatur ausgestattet. Sie unterstützt insbesondere blinde und sehbehinderte Menschen, indem sie das Auffinden der verschiedenen Tasten erleichtert. Dazu wurde die Brailleschrift auf das Gehäuse geprägt, die Tasten selbst sind vertieft und die Taste „5“ dient als zentraler Referenzpunkt. Die neue Tastatur wurde in Zusammenarbeit mit dem spanischen Blindenverband ONCE entworfen.

Das Tastenfeld wird sowohl bei den gerade und konisch zulaufenden quadratischen Modellen als auch beim rechteckigen Modell eingesetzt. Der Design XS Keypad-Wandlerer wurde für die anwenderfreundliche Nutzung sowohl mit RFID-Ausweisen als auch mit mobilen Geräten entwickelt und ist zusätzlich mit einer widerstandsfähigen Tastatur ausgestattet. Mit Multi-Faktor-Authentifizierung und der Option des PIN-Code-gesteuerten Zutritts bietet dieser Wandlerer eine doppelte Authentifizierung und erweiterte Öffnungsmodi, was die Sicherheit deutlich erhöht und Anwendern die Gelegenheit gibt, die für sie geeignete Zutrittsmethode zu wählen.

Der Wandlerer lässt sich nahtlos in jede Umgebung integrieren. Da er für den Einbau in Standard-Elektroinstallationsdosen konzipiert ist, ist die Montage unkompliziert. In Kombination mit den Salto BLUEnet Türsteuerungen lassen sich auch kabellose Online-Zutrittskontrolllösungen umsetzen sowie u. a. Aufzüge, Schiebetüren, Außenzugänge und motorisierte Tore in ein einheitliches Zutrittsmanagement einbinden.

Der Wandlerer ist vollständig kompatibel mit der Salto Space Systemplattform für On-Premise-Zutrittskontrolle und mit den Cloud-Zutrittslösungen Salto KS und Salto Homelok. Er ist mit neuesten Sicherheitstechnologien ausgestattet – u. a. Hardware Secure Element (HSE) – zum Schutz vor Angriffen und nutzt branchenführende Sicherheitsverfahren, einschließlich modernster Verschlüsselung, um Nutzern eine sichere und schlüssellose Anwendung zu gewährleisten.

www.saltoystems.com



shop.graef-gruppe.de

UNSERE WELT DER EXKLUSIVEN SICHERHEITSTECHNIK

Wir sind ein leistungsstarker Distributor, der sich darauf spezialisiert hat, Errichtern und Gewerbetekunden hochwertige Produkte und Lösungen anzubieten.

Unsere Auswahl ist breit gefächert, um jedem Anspruch gerecht zu werden. Von bekannten Marken bis hin zu Geheimtipps.

GRAEF Distribution GmbH

BÜRO BERLIN
Kochhannstraße 17
10249 Berlin

BÜRO DETMOLD
Bad Meinberger Str. 1
32760 Detmold

Jetzt registrieren!
Einfach QR-Code
scannen und mit
der Registrierung
beginnen.



ZUTRIITTSKONTROLLE

Kabellose Sicherheit

Komfort, Transparenz und mehr Sicherheit mit elektronischen Lösungen

Angriffe auf Unternehmen kommen nicht nur digital über das Internet, sondern auch durch die Eingangstür. Eine moderne Sicherheitslösung unterstützt Unternehmen widerstandsfähiger zu werden. Ein Beitrag von Robert Karolus, Product Manager Devices bei Interflex Datensysteme.

Der Handlungsdruck für Unternehmen steigt durch aktuelle Regularien (NIS2, KRITIS-Dachgesetz). Digitale Sicherheitsmaßnahmen und Vorkehrungen zur Stärkung der physischen Sicherheit werden damit Pflicht. Sicherheitsverantwortliche sollten sich fragen, ob das eingesetzte Schließsystem dem aktuellen Stand der Technik entspricht oder ob Zutrittsereignisse nachvollziehbar gesteuert und dokumentiert werden. Vernetzte, elektronische Sicherheitslösungen bieten klare Vorteile gegenüber mechanischen Systemen. Dazu zählen neben Komfort, Transparenz und erhöhte Sicherheit.

Komfortabel und schnell mit Opendor^{air}

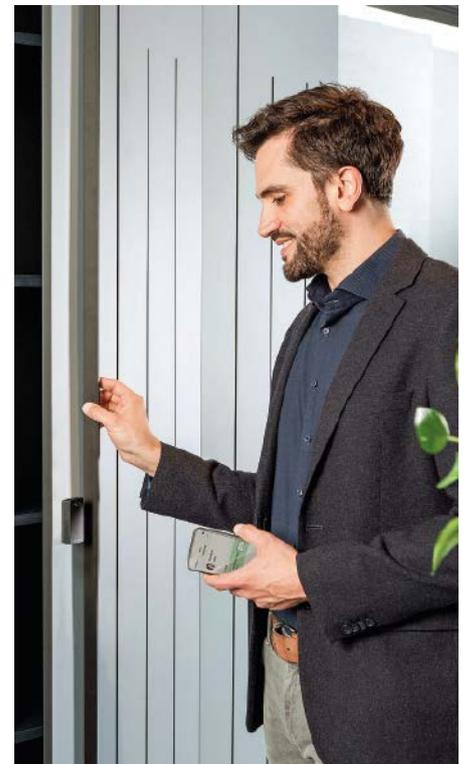
Wer hier nach einer besonders flexiblen Lösung sucht, für den bieten sich die Schließkomponenten von Opendor^{air} in Kombination mit dem Zutrittssystem IF-6040 an. Zur batteriebetriebenen Produktfamilie zählen Türbeschlag, Schließzylinder, Türdrücker und Spindschloss, sowie das dazugehörige Gateway. Die Produkte eignen sich für verschiedenste Einsatzbe-

reiche und ermöglichen es, Zutrittskontrolle an fast allen Türen schnell auf- und nachzurüsten.

Das Besondere an Opendor: die Installation kommt ohne Verkabelung und ohne bauliche Maßnahmen aus. Die Energieversorgung der Komponenten erfolgt über Batterien, wobei im Standby-Betrieb Laufzeiten von bis zu zwölf Jahren erreicht werden können. Für einen wartungsarmen Betrieb unterstützt das System IF-6040 beispielsweise bei der Überwachung des Batteriestatus. Auch sonst zeichnet sich Opendor durch Effizienz aus: Denn der Technologie Bluetooth Low Energy ist eine Reichweite von bis zu 50 Metern – abhängig von der Gebäudebeschaffenheit – zwischen Gateway und Schließkomponente möglich. Bei den Spindschlössern können in Kombination mit der Funktion „Self Select“ (freie Spindwahl) sogar bis zu 50 Endgeräte über ein Gateway gesteuert werden.

Durchdachte Sicherheit

Auch was die Sicherheit betrifft, passt Opendor zu aktuellen Anforderungen. Die Kommunikationen der vernetzten Sicher-



Schnelle Montage ohne Kabelsalat: Mit der Funktion der freien Spindwahl lassen sich bis zu 50 Spindschlösser komfortabel über das zentrale System IF-6040 ansteuern

heitslösung mit der steuernden Software IF-6040 ist durchgängig zertifikatsbasiert und verschlüsselt. Personen identifizieren



Hohe Effizienz:
Bluetooth Low Energy
ermöglicht – je nach
Gebäudebeschaffenheit
– eine Reichweite von
bis zu 50 Metern
zwischen Gateway und
Schließkomponente

sich an den Zugängen mittels physischer RFID-Ausweismedien (LEGIC advant oder Mifare DESfire) – oder bequem mit dem Smartphone (Key App). Ein dreistufiges Sicherheitskonzept sorgt zudem dafür, dass auch bei einer unterbrochenen Funkverbindung oder einem Stromausfall eine Zutrittsprüfung möglich bleibt. Denn jede batteriebetriebene Schließkomponente von Opendor agiert in diesem Fall autonom. Das geschieht zum Beispiel über eine inte-

grierte selbstlernende Berechtigungsliste, die im Offline-Fall bis zu 1.200 Einträge abrufen kann.

Reibungsloses Zusammenspiel

Alle kombinierbaren Schließkomponenten von Opendor sind optimal aufeinander abgestimmt und können einfach in eine vom Zutrittskontrollsystem IF-6040 gesteuerte, vernetzte Lösung integriert werden. Damit lässt sich auch langfristige Investi-

tionsschutz herstellen. Unternehmen wiederum können mit Opendor nicht nur flexibel und schnell auf räumliche und personelle Anforderungen reagieren, sondern erfüllen auch regulatorische Anforderungen und schützen Unternehmensinformationen und Vermögenswerte.



Interflex Datensysteme GmbH
www.interflex.com

© Bilder: Interflex/Benjamin Krohn

AG neovo

RUND UM DIE UHR IM DIENST

AG Neovo Displays mit NeoV™ Glastechnologie -> gebaut für 24/7/365 durch:

- Hochqualitative Selektion aller Komponenten
- Kratz- und stoßfeste NeoV™ Glas-Oberfläche
- Minimierung von Helligkeitsverlusten durch NeoV™
- patentierte Anti-Burn-in™ Technologie
- Solide und Wärme-ableitende Metallgehäuse

AG Neovo's Design und jahrzehntelange Erfahrung sichern so verlässlichen Dauerbetrieb für Ihre Displays - unabhängig von Ort und Aufgabe.



THE DISPLAY CHOICE
OF PROFESSIONALS

**GIT
SICHERHEIT
AWARD
2025
FINALIST**



CCTV Mode



METAL
CASING



S+S
Super
Resolution



24/7



Anti-
Burn-in



NeoV
OPTICAL GLASS

Kontakt: vertrieb@ag-neovo.com
+ 49-2256-6289820

www.agneovo.com/de

HOCHSICHERHEITSTECHNIK

Hochsicherer in die Zukunft

Prison und Pyworld auf der Security 2024

„Ein wahres Feuerwerk an Neuheiten“ will Steinbach & Vollmann (STUV) auf der Security in Essen präsentieren. In Halle 6, Stand 6E37, präsentiert sich das Traditionsunternehmen mit einem umfassenden Portfolio, das die neuesten Entwicklungen in den Bereichen Prison Solutions und Pyworld.

Hochsicherheitslösungen für Justizvollzugsanstalten und Polizeieinrichtungen gehören zum Kernbestand des STUV-Portfolios

STUV hat sich als Marktführer in der DACH-Region etabliert und versteht sich als weltweit technologisch führendes Unternehmen im Bereich Prison Solutions. Mit über 140 Jahren Erfahrung zählt das

Unternehmen zu den traditionsreichsten Herstellern für Sicherheitstechnik. Es bietet eine umfassende Palette an Hochsicherheitslösungen für Justizvollzugsanstalten und Polizeieinrichtungen. Diese umfassen

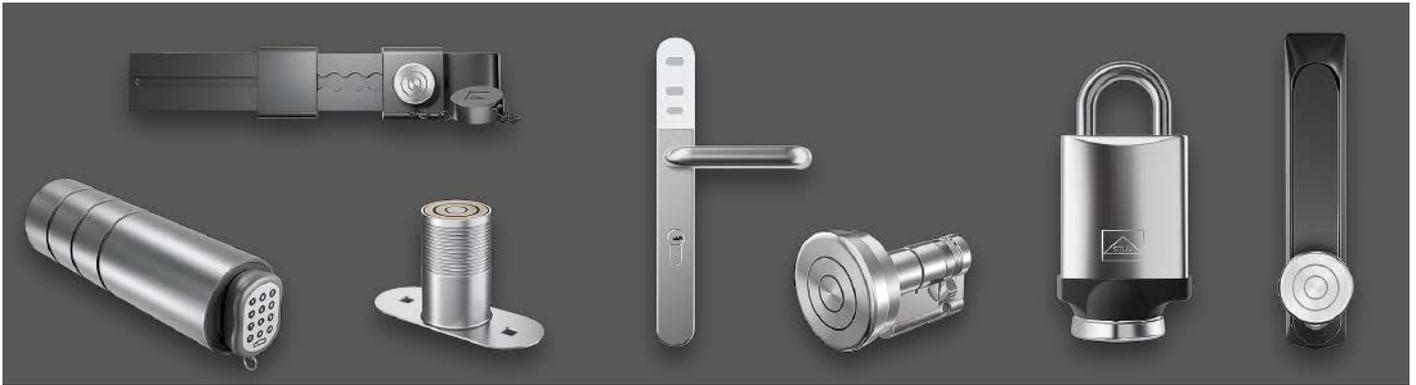
Hochsicherheitsschlösser, Zutrittssysteme und Türsteuerungen.

Das Portfolio von Gefängnissschlössern umfasst HSL Retrofit-Schlösser, HSL-Schlösser und SL-Schlösser. HSL Retrofit-Schlösser sind speziell für die Nachrüstung bestehender Anlagen konzipiert. Sie bieten eine hohe Sicherheit und lassen sich einfach in bestehende Systeme integrieren, ohne dass umfassende bauliche Änderungen erforderlich sind. Bei HSL-Schlössern handelt es sich um Hochsicherheitsschlösser für den Einsatz in den anspruchsvollsten Umgebungen. Sie bieten sehr hohen Schutz vor Manipulation und Angriffen und eignen sich daher insbesondere für den Einsatz in Hochsicherheitsbereichen. SL-Schlösser schließlich sind besonders robuste und zuverlässige Sicherheitsschlösser. Sie sind eine kosteneffiziente Lösung für weniger kritische, aber dennoch sicherheitsrelevante Bereiche.

Pyworld

Ein Highlight des diesjährigen Messeauftritts auf der Security in Essen ist die Vorstellung des neuen Geschäftsbereichs Pyworld.





Die Produktpalette von STUV umfasst u. a. Hochsicherheitsschlösser, Zutrittssysteme und Türsteuerungen

Pylocx ist ein intelligentes Zutrittssystem für unbemannte und verteilte Standorte. Es bietet Schutz vor extremen Umwelteinflüssen und ist ideal für die Sicherung von Schranken, Sicherheitsgittern, Serverräumen und mehr. Das System Pysupply sorgt für sichere Lieferketten, indem es jeden Schritt des Transportprozesses überwacht und schützt. Pycontrol ermöglicht die Überwachung und Steuerung von Türen, Toren, Zugängen, Räumen, Maschinen und Fahrzeugen aus der Ferne – und Pysecure ist ein

hochsicheres Zutrittskontrollsystem speziell für Hochsicherheitsanlagen.

Einen besonderen Schwerpunkt bildet dabei das Programm an Pylocx-Komponenten: Elektronikzylinder, Schwenkhebelverschluss, Vorhangschloss, Sicherheitsbeschlag, eine Sicherheits-Transportbox sowie die Pysuite für ein effizientes Management. Die Verwaltung der Pylocx-Komponenten erfolgt zentral über das Management-Tool Pysuite. Diese Software ermöglicht die einfache und sichere Verwaltung und Überwa-

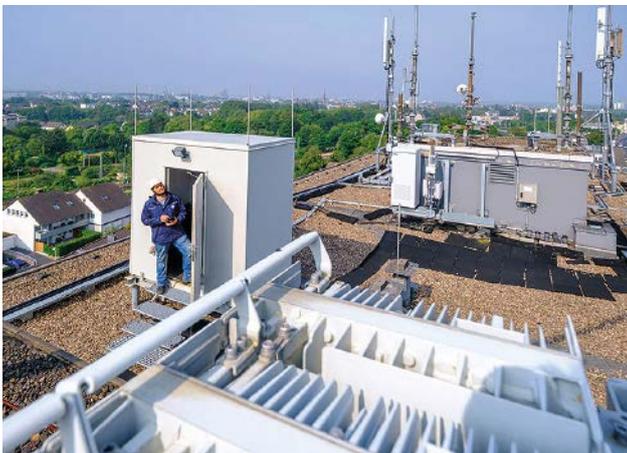
chung von Schließberechtigungen. Entweder On-premise oder als Access-Cloud. **GIT**

Security Essen: Halle 6, Stand 6E37



Steinbach & Vollmann GmbH
www.stuv.de

© Bilder: STUV



© iLoq/Norbert Iltnermann

DFMG entscheidet sich für Sicherheitslösung von iLoq

iLoq entwickelt maßgeschneiderte Lösung auf der Basis von mobilen Schlüsseln (Smartphone/NFC) um den sicheren Zugang zu den Mobilfunkstandorten (Gebäudedächer) der DFMG zu gewährleisten. Die 2002 (als Tochter der Deutschen Telekom) gegründete Deutsche Funkturm (DFMG) ist ein wichtiger Akteur beim Aufbau der Infrastruktur für deutsche Mobilfunknetzbetreiber, Rundfunkanstalten, Betreiber von Richtfunkstrecken sowie von Funknetzen von Behörden und anderen Institutionen. Mit mehr als 35.000 Antennenstandorten ist sie der größte Betreiber von Funkinfrastruktur in Deutschland und der drittgrößte in Europa. Zum Portfolio des Unternehmens gehören etwa 20.000 Dachstandorte. Der Zugang zu den Standorten wird aktuell durch den Einsatz mechanischer Schlüssel realisiert. Um den Betriebs- und Verwaltungsaufwand zu minimieren, beschloss die DFMG, die bisherige Zugangslösung durch eine maßgeschneiderte Lösung von iLoq zu ersetzen. www.iloq.com



Alarmsituationen erkennen,
bevor sie entstehen.
Hochstabil und verlässlich.

Videosicherheit ist intelligente
Videoüberwachung mit IPS-Faktor.





17.-20. September
Halle 7 Stand F12

Besonders. Sicher.
securiton.de/ips-faktor



ZUTRITTSKONTROLLE

Solide Verteidigung gegen Cyberattacken

Zutrittskontrolle: Robuste, mehrschichtige Sicherheitslösung

Der Schutz von Personal, Vermögenswerten und sensiblen Daten ist gerade in einer zunehmend komplexen, digitalisierten Welt von größter Bedeutung. Das Access Control System von Armatura bietet eine robuste, mehrschichtige Sicherheitslösung mit strengen Protokollen. Die Integration von Software, Hardware, mobilen Anwendungen, Cloud-Technologie und biometrischer Authentifizierung sorgt für umfassenden Schutz.



Das Access Control System von Armatura bietet eine robuste, mehrschichtige Sicherheitslösung

■ Zentrale Kennzeichen des Armatura-Sicherheitssystems sind dessen fortschrittliche Verschlüsselung, regelmäßige Sicherheitsupdates sowie strenge Zugangskontrollen. Die Hardware ist manipulationssicher und verfügt über sichere Boot-Mechanismen. Der mobile Zugriff wird durch Verschlüsselung, robuste Authentifizierung und sichere Kommunikationskanäle verstärkt. Die Cloud-Infrastruktur entspricht strengen Best Practices, einschließlich robuster Verschlüsselung und regelmäßiger Sicherheitsprüfungen. Biometrische Daten werden mit äußerster Sorgfalt behandelt. Dazu dienen Verschlüsselung, Aktivitätserkennung und die strikte Einhaltung von Datenschutzbestimmungen. **GIT**

Security Essen: Halle 6, Stand 6C20

FRAGEN 3



Samuel Muñoz, General Manager der Integration & OEM Business Unit von ZKTeco Europe

■ **GIT SICHERHEIT:** Herr Muñoz, wie sorgt Armatura für den Schutz sensibler Daten – vor allem angesichts der zunehmenden Cyber-Bedrohungen?

Samuel Muñoz: Datensicherheit ist der Eckpfeiler unseres Zugangskontrollsystems. Armatura verfolgt einen mehrschichtigen Ansatz, der eine robuste Verschlüsselung, fortschrittliche Bedrohungserkennung und kontinuierliche Überwachung umfasst. Es ist der Bedrohungslandschaft immer einen Schritt voraus, kann also eine solide Verteidigung gegen Cyberangriffe bieten.

Welche spezifischen Sicherheitsmaßnahmen wurden zum Schutz vor Datenverletzungen und unbefugtem Zugriff implementiert?

Samuel Muñoz: Armatura schützt Daten durch eine Kombination robuster Maßnahmen: Starke Authentifizierung; Multi-Faktor-Authentifizierung und biometrische Verifizierung stellen sicher, dass nur autorisierten Personen Zugang gewährt wird. Zudem werden sensible Informationen sowohl im Ruhezustand als auch bei der Übertragung verschlüsselt. Dazu kommt Eindringlings-Detektion und -Vorbeugung und eine kontinuierliche Überwachung; Regelmäßige Sicherheitsaudits und Schwachstellenbewertungen identifizieren und beheben Schwachstellen. Schließlich minimiert ein gut definierter Plan die Auswirkungen möglicher Sicherheitsverletzungen.

Wie erfüllt das Zutrittsystem die strengen deutschen Datenschutzbestimmungen wie die GDPR?

Samuel Muñoz: Armatura hat sich voll und ganz der Einhaltung der GDPR-Bestimmungen verschrieben. Es wurde unter Berücksichtigung des Datenschutzes entwickelt und hält sich an die Prinzipien der Datenminimierung, der Betroffenenrechte und der Benachrichtigung bei Datenschutzverletzungen. Bei den Armatura-Lösungen steht der Datenschutz im Vordergrund und wird bereits in der Entwicklungsphase berücksichtigt. **GIT**



ZKTeco EU

www.zkteco.eu/armatura

GIT

SICHERHEIT

INNENTITEL – HEFT IM HEFT | VIDEO



Perimeterschutz von Bosch Building Technologies



PERIMETERSCHUTZ

Wie KI den Schutz verbessert

Bosch Building Technologies: Revolution in der Perimetersicherheit

Das Bedürfnis nach zuverlässiger und effektiver Perimetersicherheit war noch nie so kritisch wie heute. Da Bedrohungen immer ausgefeilter werden, wird es zunehmend schwieriger, sie zu verhindern. Sicherheitsintegratoren setzen daher verstärkt auf KI-gestützte Ansätze anstelle traditioneller Überwachungssysteme, um ihre Perimetersicherheitsmaßnahmen zu verbessern.

■ Traditionelle Überwachungssysteme im Außenbereich leiden häufig unter Fehlalarmen, die das Sicherheitspersonal überfordern und mit der Zeit zur Nachlässigkeit führen können. Intelligente Außenkameras, die mit KI-Technologie ausgestattet sind, filtern jedoch falsche Auslöser heraus und stellen sicher, dass Sicherheitsteams nur bei echten Sicherheitsbedrohungen alarmiert werden. Durch die Minimierung von Fehlalarmen ermöglichen diese Kameras dem Sicherheitspersonal, ein hohes Maß an

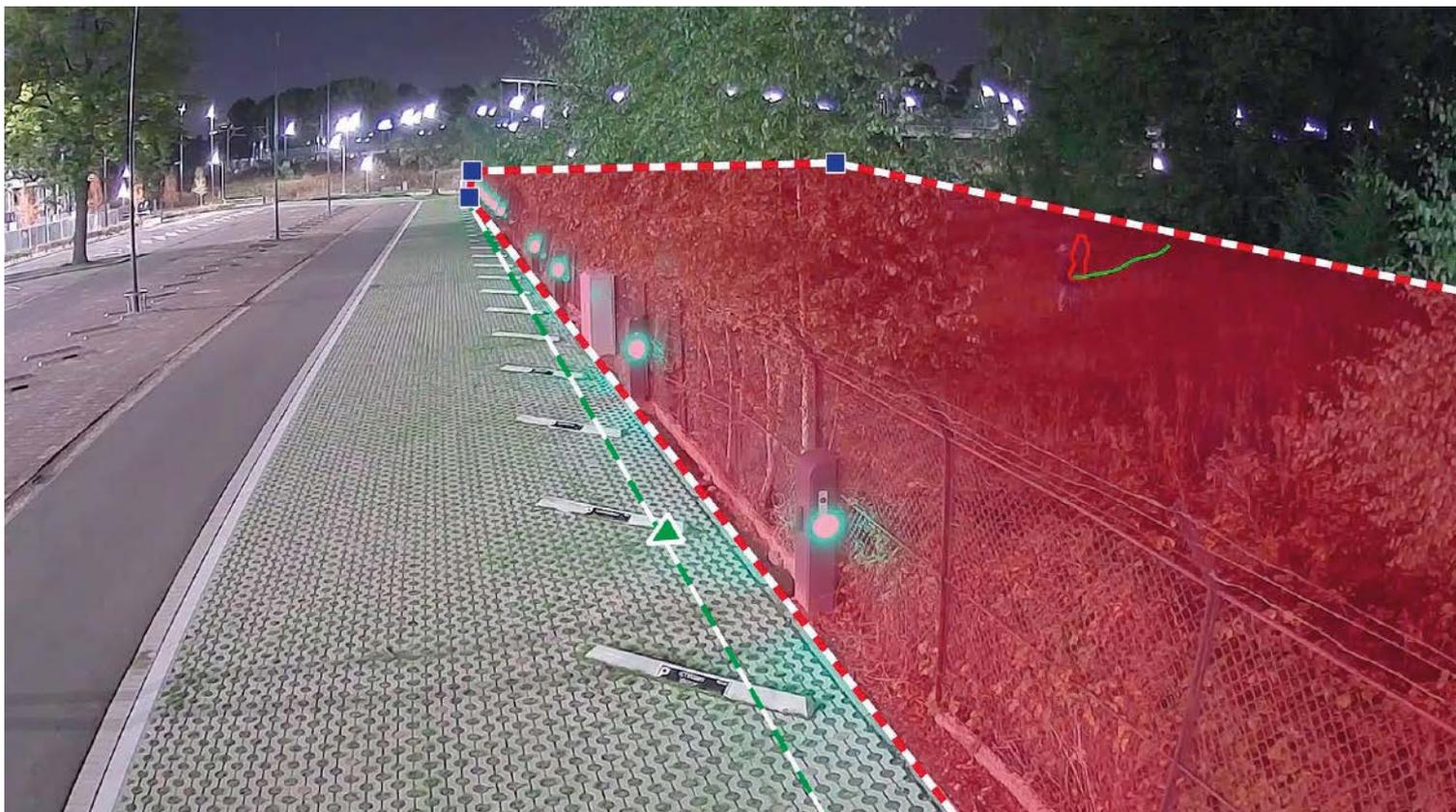
Wachsamkeit und Reaktionsfähigkeit aufrechtzuerhalten, was letztendlich die allgemeine Sicherheit der Einrichtung erhöht.

Die Bosch DINION 7100i IR-Kameras, die mit Intelligent Video Analytics Pro (IVA Pro) ausgestattet sind, eignen sich ideal für Hochsicherheitsanwendungen, die eine langfristige Erkennung und Klassifizierung von Eindringlingen erfordern – insbesondere entlang der Perimeter von Regierungsgebäuden, Rechenzentren, Energieanlagen und Flughäfen. Die Kameras liefern klare

und detaillierte Bilder über große Entfernungen bei allen Lichtverhältnissen und Wetterbedingungen, dank des integrierten IVA Pro „Perimeter“, außergewöhnlicher Bildgebung und robustem Design.

Früherkennung gibt den Betreibern mehr Zeit zum Reagieren

IVA Pro Perimeter wurde speziell für die Perimetersicherheit entwickelt, um zwischen echten Bedrohungen und unerwünschten Alarmen zu unterscheiden,



Bosch bietet anwendungsspezifische, Edge-basierte Intelligent Video Analytics Pro (IVA Pro)-Lösungen an, die Objekte auf der Grundlage spezifischer Ziele und Anforderungen genau erkennen, klassifizieren und zählen

”

Ein wesentlicher Vorteil eines KI-gestützten Ansatzes zur Perimetersicherheit ist die Fähigkeit, sich auf echte Bedrohungen zu konzentrieren – nicht auf Fehlalarme – wenn jede Sekunde zählt.

wodurch Zuverlässigkeit und Wirksamkeit gesteigert werden. Die Software kann eine Vielzahl von Eindringlingen erkennen, einschließlich solcher, die versuchen, einer Entdeckung zu entgehen, indem sie rollen, kriechen oder sich tarnen. Sie ist hochempfindlich gegenüber Bewegungen und kann schnell und präzise Sicherheitspersonal auf die Anwesenheit unbefugter Personen in der Nähe des Perimeters aufmerksam machen, während Fehlalarme minimiert werden. IVA Pro Perimeter bietet verbessertes Situationsbewusstsein über verfolgte Objekte mit Echtzeit-Geolokalisierung, Objekttyp, Geschwindigkeit und Größe. Die Software kann automatisch IVA-basierte intelligente Verfolgung auslösen, um Objekte im Fokus zu halten. Diese fortschrittliche Fähigkeit hilft den Nutzern, Szenen und Situationen im Detail zu verstehen, während eine schnelle und angemessene Reaktion erleichtert wird. Die Früherkennung ermöglicht es Sicherheitsteams, potenzielle Bedrohungen proaktiv anzugehen, bevor sie eskalieren, was letztlich die allgemeine Sicherheit der Einrichtung erhöht.

Edge-basierte KI ermöglicht die sofortige Aktivierung vorausgezeichneter Nachrichten durch Kameradetektion. Audioreaktionen können automatisch implementiert oder von Personal ferngesteuert ausgelöst werden.

Entferntes bei Tag und Nacht unter allen Bedingungen überwachen

Die Bereitstellung klarer und genauer Aufnahmen unter allen Bedingungen ist ein weiterer wichtiger Faktor bei der Perimeterüberwachung. Da Perimeter häufig

große Entfernungen abdecken, ist es entscheidend, ein Gebiet rund um die Uhr auf Eindringlinge und Herumlungernde zu überwachen. Die DINION 7100i IR-Kameras erfassen Objekte bei schwachem Licht und in völliger Dunkelheit. Die Starlight X-Technologie erfasst Farbdetails bis zu 0,0061 Lux. Eingebautes IR ermöglicht es den Kameras, in völliger Dunkelheit bis zu 160 Meter (524 Fuß) zu sehen und maximale Details zu erfassen. Die HDR X-Technologie verwendet Linsensensoren, die Bewegungen optimieren und Unschärfen und Artefakte durch bewegte Objekte eliminieren. Die elektronische Bildstabilisierung (EIS) korrigiert automatisch Bewegungen, die durch Wind oder Vibrationen verursacht werden, um ein stabiles, hochwertiges Bild zu erhalten.

Ein robustes Gehäuse trägt zur Stabilität und hohen Leistung der Kameras bei. Das Drei-Schritt-Installationskonzept spart Installateuren wertvolle Zeit. Die DINION 7100i ist für alle Herausforderungen gerüstet. Von den härtesten Wetterbedingungen bis hin zu korrosivem Salzwasser oder starken Stößen (IK10+ und IP68 zertifiziert),



IVA Pro-Lösungen ermöglichen es, dass Videokameras als Sensoren fungieren, um Gebäude zu schützen, die Sicherheit für die Bewohner zu erhöhen und die Umgebung rund um die Uhr zu sichern

sind die Kameras so konzipiert, dass sie unter allen Bedingungen weiter funktionieren. Das umfasst auch die Bereitstellung außergewöhnlicher Bildqualität unter den anspruchsvollsten Lichtverhältnissen, rund um die Uhr.

Das robuste Design der DINION 7100i IR widersteht Stößen, Vibrationen und Korrosion, wodurch Ersatzkosten minimiert und Geld gespart wird. Dieses Maß an Zuverlässigkeit ist für die Perimetersicherheit von entscheidender Bedeutung, da es Sicherheitsteams ermöglicht, potenzielle Bedrohungen in Echtzeit zu überwachen und darauf zu reagieren, ohne von Umgebungsfaktoren behindert zu werden. Betreiber können das Filmmaterial für Echtzeitanalysen oder forensische Untersuchungen verwenden. Und es werden weniger Kameras benötigt, um ein großes Installationsgebiet abzudecken, was ebenfalls zu Einsparungen führt.

Unterbrechungen minimieren

Eine der Herausforderungen bei der Verwendung von Analysen ist die Kalibrierung der Kamera. Die DINION 7100i IR kalibriert sich automatisch, um eine schnellere und

einfachere Installation zu unterstützen. IVA Pro Perimeter umfasst ein intuitives, kartenbasiertes Kalibrierungswerkzeug, wenn eine langfristige Perimeterüberwachung, Objektverfolgung und Filterung nach Fahrzeuggröße und -geschwindigkeit gewünscht wird. Sobald die Kameras mit der Cloud verbunden sind, können sie auch aus der Ferne gewartet, konfiguriert und verwaltet werden, wodurch Kosten, Reiseaufwand und CO₂-Emissionen durch Vor-Ort-Besuche reduziert werden.

Auf individuelle Bedürfnisse zugeschnitten

Ein erfolgreiches KI-gestütztes Perimetersicherheitssystem sollte wertvolle Einblicke für mehr Sicherheit, Schutz und Effizienz liefern. Integratoren können aus einem Menü anwendungsspezifischer KI-Lösungen wählen, um die Lösungen für ihre Kunden anzupassen. IVA Pro Perimeter und IVA Pro Buildings sind vorinstalliert in den DINION 7100i IR-Kameras. Andere IVA Pro-Softwarelösungen können lizenziert werden, um den Verkehr, die Verfolgung und mehr zu verbessern, wodurch Integratoren die Pakete an die Anforderungen

der Kunden anpassen können. Alle liefern hochpräzise Daten, sind einfach zu bedienen, zukunftssicher und lassen sich nahtlos in verschiedene Videoverwaltungssysteme integrieren, um die richtigen Werkzeuge zur Sicherung von Einrichtungen bereitzustellen. Diese Kameras sind nach UL 2900-2-3 Level 2 und IEC 62443-4-1 Cybersecurity-Standards zertifiziert.

Bosch Building Technologies stellt die neuen KI-basierten Kameras vom 17. bis 20. September auf der Security Messe in Essen am Messestand des Unternehmens Xortec in Halle 5 auf Stand C33 vor. Das Messteam freut sich, die zuverlässige und präzise Klassifizierung von Objekten durch Intelligent Video Analytics – IVA Pro – zu präsentieren. **GIT**

Security Essen: Halle 5, Stand C33



Bosch Building Technologies
www.boschbuildingtechnologies.com

EINBRUCHSERKENNUNG

Sensibel für den Kontext

Multisensorik in der Einbruchserkennung



Der Senstar MultiSensor ist ein kompaktes, KI-gestütztes Einbrucherkennungssystem

Wenn es um die Einbruchserkennung für Perimeter, sensible Bereiche, Eingänge und Tore geht, können Sicherheitsexperten aus einer breiten Palette von Technologien wählen. Fortschritte im Bereich der KI und Signalverarbeitung sowie kostengünstige, leistungsstarke Computerhardware bieten spannende neue Möglichkeiten, mit denen das Sicherheitspersonal die Aktivitäten am Perimeter im Auge behalten können. Ein Beitrag von John Rosenbusch, Sales Director DACH bei Senstar.

■ Trotz aller technologischen Verbesserungen stehen Sicherheitsfachleute heute immer noch vor einem Dilemma: Sie müssen nämlich abwägen zwischen hoher Erkennungswahrscheinlichkeit in allen Einbruchsszenarien und einer vertretbaren Anzahl störender Fehlalarme. Verstärkt wird dieses Problem zusätzlich dann, wenn mehrere Technologien nebeneinander eingesetzt werden. Falsche und störende Alarme lenken die Bediener ab, verschwenden Zeit und Ressourcen und können zu nachlässigen Reaktionen führen, wodurch die Sicherheit eines Standorts insgesamt beeinträchtigt wird.

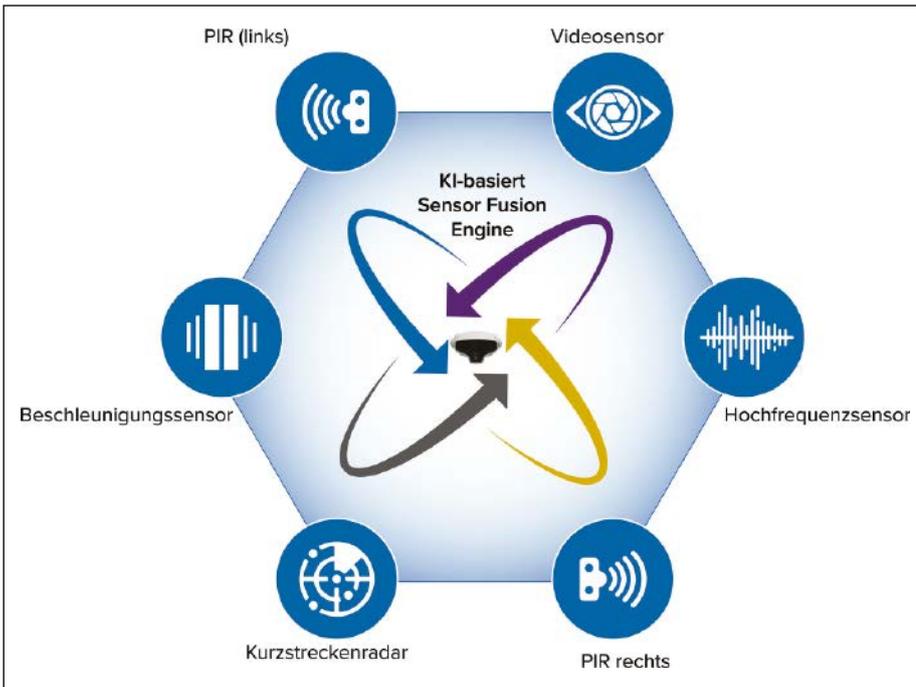
Wie lassen sich störende Alarme ein für alle Mal eliminieren und gleichzeitig ein hohes Sicherheitsniveau aufrechterhalten? Die Antwort findet, wer sich mit einem besonderen Talent des Menschen näher beschäftigt: Das ist die schnelle und genaue Interpretation seiner Umgebung bei der Charakterisierung von Bedrohungen. Dafür nutzen Menschen nicht nur ihre Augen, sondern kombinieren alle verfügbaren Sinne, um den Kontext zu erkennen. Handelt es sich um eine Person, ein Fahrzeug oder ein anderes Objekt? Und wenn es eine Person ist – nähert sie sich dem Perimeter oder läuft sie einfach dran vor-

bei? Interagiert sie mit einer Barriere (z. B. Klettern oder Schneiden am Zaun)? Oder hält sie sich einfach nur in der Nähe des kontrollierten Bereichs auf?

Kontextsensitive Sensoren

Bislang fehlten dem Sicherheitsmarkt echte kontextsensitive Sensoren. Einzelne Technologien sind sehr gut darin, spezifische Ereignisse zu erkennen, können aber bei der Erkennung von Randfällen versagen. Um diese Herausforderungen zu bewältigen, ist ein ganzheitlicher, konvergenter Ansatz erforderlich, der mehrere Sensortechnologien intelligent zusammenführt, um unsere menschlichen Sinne Sehen, Hören und Tasten nachzuahmen, mit einem zentralen Gehirn, das die richtigen Entscheidungen trifft.

Mit dem Senstar MultiSensor hat Senstar einen solchen radikal neuen Ansatz zur Einbruchserkennung entwickelt. Dabei handelt es sich um ein kompaktes, KI-gestütztes Einbrucherkennungssystem. Es verwendet eine integrierte Sensor Fusion-Engine, um Daten aus mehreren Sensortechnologien, darunter Kurzstreckenradar, PIR, Beschleunigungsmesser und Videoanalyse, zu synthetisieren und den vollständigen Kontext zu verstehen, in dem ein Ereignis auftritt.



Der Senstar MultiSensor verwendet eine integrierte Sensor Fusion-Engine, um Daten aus mehreren Sensortechnologien, darunter Kurzstreckenradar, PIR, Beschleunigungsmesser und Videoanalyse, zu synthetisieren und den vollständigen Kontext zu verstehen, in dem ein Ereignis auftritt

Dies führt zu einer höchsten Erkennungswahrscheinlichkeit, einem verbesserten Situationsbewusstsein und nahezu null Fehlalarmen.

KI-gestützt

Der Schlüssel zur genauen Interpretation der Daten seiner zahlreichen Sensoren ist die integrierte Sensor Fusion-Engine. Anders als bei einer Booleschen Logikintegration (UND- bzw. ODER-Verknüpfung) versteht das KI-gestützte System auf intelligente Weise den Inhalt eines Ereignisses und kann genau feststellen, ob ein Einbruchversuch stattfindet, selbst wenn die Daten eines oder mehrerer seiner Sensoren aufgrund äußerer Bedingungen

als schlecht eingestuft werden. Beispielsweise funktionieren selbst die fortschrittlichsten Videoanalysen bei schlechter Sicht aufgrund fehlender Nachtbeleuchtung oder starkem Schneefall möglicherweise nicht richtig. Indem das System jedoch Einbruchtrainingsdaten, Musteranalyse, Relevanz, Verlauf und Hintergrundgeräusche berücksichtigt, kann es auf intelligente Weise zwischen echten Bedrohungen und anderen Aktivitäten unterscheiden, die einzelne Sensoren täuschen können.

Der Bildsensor des Senstar MultiSensor bietet dem Sicherheitspersonal die Möglichkeit, aus der Ferne eine 180-Grad-Ansicht des Einbruchs vor Ort zu erhalten. Die als RTSP-Stream verfügbaren Videodaten kön-

nen von den meisten Videosystemen und Mobilgeräten angezeigt werden. In Kombination mit einem Video- und Sicherheitsmanagementsystem bietet das Gerät eine echte Lageübersicht.

Vorteile der Konvergenz

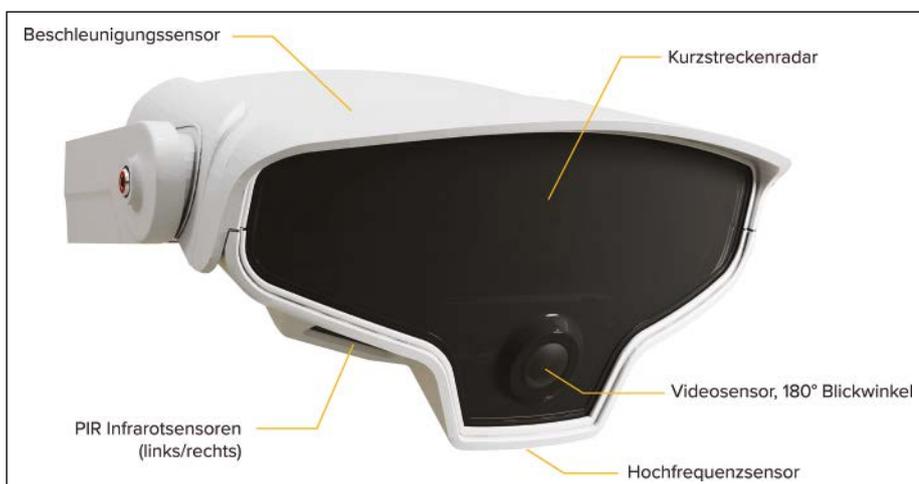
Die Kombination mehrerer Sensortechnologien in einem einzigen, kompakten Design bietet viele Vorteile: Komfort und Flexibilität. Das ist vergleichbar mit der Zeit vor der Einführung von Smartphones. Man verwendete ein Mobiltelefon für Sprachanrufe, eine Digitalkamera für Fotos, ein GPS-Gerät zur Navigation, einen MP3-Player für Musik und hatte zudem einen großen Schlüsselbund dabei. Heute sind all diese Funktionen in einem einzigen, taschengroßen Gerät verfügbar. Die Vorteile der Konvergenz können im Sicherheitsbereich angewendet werden: ein Gerät für Türen, Wände, Zäune und offene Zugänge; ein System zur Integration in das Videosicherheitssystem eines Standorts; und ein Produkt, das das Sicherheitspersonal erlernen muss.

Durch seine kompakte Größe und Funktionalität ist der Senstar MultiSensor geeignet für eine breite Palette von Anwendungen in verschiedenen Branchen:

- Zugänge zu Gebäuden: Direkt über Türen und Laderampen montiert, erkennt er Eindringlinge erkennen, die sich dem Gebäude nähern und es betreten.
- Schutz von Toren: Das Gerät kann direkt an Pfosten an Schwingtoren oder an Eckpfosten von Schiebetoren installiert werden. Die Einbruchserkennung kann so konfiguriert werden, dass sie funktioniert, wenn das Tor geöffnet oder geschlossen ist.
- Zaun- und Wandschutz: Mit seiner integrierten Montagehalterung kann das Gerät an Zäunen und Wänden aller Art installiert werden.
- Offene Bereiche: Im barrierefreien Modus konfiguriert, werden Eindringlinge in offenen Bereichen erkannt.

Senstar MultiSensor bietet damit einen brandneuen Ansatz zur Einbrucherkennung, der mehrere Einbrucherkennungstechnologien in einem einzigen kompakten Gerät vereint. Mit seiner integrierten Sensor Fusions-Engine macht Senstar MultiSensor Fehlalarmen ein für alle Mal ein Ende und ermöglicht es Sicherheitsfachleuten, Einrichtungen ohne Ablenkungen und unnötige Reaktionen auf Fehlalarme zu überwachen und einen aussagekräftigen Kontext für potenzielle Bedrohungen bereitzustellen. **GIT**

Die Kombination mehrerer Sensortechnologien in einem einzigen, kompakten Design bietet Komfort und Flexibilität



Die AXIS C11-Serie: Flexible All-in-One-Lautsprecher mit hervorragendem Klang und dezenter Optik



© Axis Communications

Sicherheit bedeutet nicht nur ständige Wachsamkeit, sondern auch Kommunikation und Interaktion – zum Beispiel, um unbefugte Eindringlinge abzuschrecken oder um Mitarbeiter und Kunden auf Gefahrensituationen hinzuweisen, sie anzuleiten und letztlich zu beruhigen. Umfassende Sicherheitsökosysteme benötigen daher leistungsfähige Audio-Lösungen, die eine Zwei-Wege-Kommunikation ermöglichen. Dafür hat Axis Communications zwei neue All-in-One-Netzwerklautsprecher entwickelt.

Bei der neuen AXIS C11-Serie handelt es sich um intelligente und vielseitige Cabinet-Lautsprecher in einem eleganten, schlanken Schwarz-Weiß-Design für Innenräume und halbgeschützte Außenbereiche, beispielsweise Dachvorsprünge. Beide Lautsprecher – der größere AXIS C1110-E und der kleinere AXIS C1111-E – ermöglichen sowohl das Abspielen von Hintergrundmusik zur Verbesserung des Kundenerlebnisses als auch vorab aufgezeichnete, geplante oder ereignisgesteuerte Sprachdurchsagen, um Sicherheit, Einbruchschutz oder betriebliche Effizienz zu steigern.

Beide Lautsprechersysteme basieren auf offenen Standards, die eine einfache Integration von VoIP-Telefonie, VMS und Audioanalyse möglich machen. Die Audio-Management-

Software AXIS Audio Manager Edge ist für die einfache Vor-Ort-Verwaltung von Benutzern, Inhalten, Zonen und Zeitplänen standardmäßig vorinstalliert. Wird bei größeren Objekten eine standortübergreifende Verwaltung erforderlich, ist die Multisite-Management-Software AXIS Audio Manager Center kostenlos erhältlich. Darüber hinaus verfügen die Lautsprecher über zahlreiche intelligente Features, von einem integrierten Mikrofon für Remote-Funktionstests über bidirektionales Audio mit Echounterdrückung für die Zwei-Wege-Kommunikation bis hin zu einem vorkonfigurierten, digitalen Signalprozessor (DSP) für klaren Klang.

Dank Stromversorgung über PoE-Kabel und einer einfach einzuklickenden Montagehalterung ist die Installation der beiden Lautsprecher sicher und einfach – wo immer eine hochwertige Audiolösung mit modernem Design benötigt wird.



Kontakt

Axis Communications GmbH

www.axis.com

Zeit für Sicherheit.

DEXIOS

SOFTWARE FÜR
GEBÄUDESICHERHEIT
& ZEITERFASSUNG

MIX & MATCH

- Offene Schnittstelle
- Modularer Aufbau
- Intuitiv & cloudfähig
- Webbasierte Software

◆◆ Treffen Sie uns vor Ort:
Security Essen
17.-20.09.2024
Essen



www.pcs.com



Edge Analytics verändert Überwachung, Analyse und Entscheidungsfindung – auf der Grundlage von Erkenntnissen, die durch KI gewonnen werden

VIDEOÜBERWACHUNG

Auf dem Weg zur visuellen Intelligenz

Wie Edge Analytik und KI die Videoüberwachung verändern

Mit mehr als 65 Jahren Erfahrung in der Herstellung von Sicherheitskameras trat i-Pro, früher bekannt als Panasonic Security Solutions, im Jahr 2019 eine transformative Reise an – vom Kamerahersteller zum Datenanbieter: Heute ist das Unternehmen führend im Bereich Sicherheitskameras mit integrierter KI. Dabei geht Entwicklung bei i-Pro über ein bloßes Rebranding hinaus: Sie soll mittels eines völlig neuen Ansatzes den Einsatz von Edge Analytics in der Sicherheitsbranche über verschiedene Anwendungen hinweg revolutionieren.

■ In einer Welt, die zunehmend nach einer flexiblen und intelligenten Sicherheitsinfrastruktur verlangt, suchen Unternehmen und Organisationen nach innovativen Lösungen, um die Sicherheit und Effizienz ihrer Abläufe zu gewährleisten. Die Sicherheitslandschaft entwickelt sich dabei unaufhaltsam weiter. Die Gründe hierfür liegen in exponentiell wachsenden Datenmengen durch Videoüberwachung und in den sich ständig ändernden Sicherheitsanforderungen. Edge Analytics ist eine Technologie, die die Art und Weise, wie wir Überwachung, Analyse und Ent-

scheidungsfindung auf der Grundlage von durch KI gewonnenen Erkenntnissen angehen, verändern wird.

Laut dem 2024 Megatrends-Bericht des Sicherheitsindustrieverbands SIA (Security Industry Association) ist KI der alles übergreifende Megatrend. Die Sicherheit der KI steht dabei ganz vorne und die Weiterentwicklung von Videoüberwachung zu visueller Intelligenz ist der Megatrend, der die Entwicklung von Kameras zu den ultimativen Sensoren beschreibt. „Die Kamera wird im Sicherheitsumfeld schnell zum ‚Werkzeug für alles‘ – sie geht dabei über

ihre ursprüngliche Funktion als Aufzeichnungsgerät hinaus und schafft die Möglichkeit für einen exponentiellen Mehrwert“, heißt es in dem Bericht.

Der spezifische Ansatz von Edge Analytik basiert hier auf der Nutzung von Echtzeit-Datenanalysen direkt an der Quelle der Datenerzeugung. KI hingegen ist ein breiteres Feld, das verschiedene Verfahren zur Datenanalyse und Entscheidungsfindung umfasst. Diese Verfahren können sowohl lokal als auch in zentralisierten Systemen angewendet werden, wobei der Schwerpunkt auf Anpassungsfähigkeit



und der Verarbeitung komplexer Daten liegt. Edge Analytik ist der Teilbereich der künstlichen Intelligenz, der auf die Echtzeitverarbeitung am Rande des Netzwerks zugeschnitten ist und weltweit das größte Marktwachstum verzeichnet. Durch Edge Analytik können Ereignisse und Vorfälle unmittelbar erkannt werden – ein entscheidender Faktor bei der schnellen Reaktion auf Sicherheitsbedrohungen. Durch die Auswertung von Daten am Ursprung, nahe am Einsatzort, können Unternehmen die Latenzzeit erheblich reduzieren und so eine schnelle Entscheidungsfindung und rechtzeitiges Handeln sicherstellen.

Das exponentielle Wachstum von Videoüberwachungsdaten

Die Videoüberwachungsbranche konnte in den letzten Jahrzehnten ein beeindruckendes Wachstum verzeichnen. Kameras sind mittlerweile allgegenwärtig und zeichnen riesige Mengen an Videodaten auf, die als wichtiger Input für Sicherheitsmaßnahmen dienen. Die schiere Datenmenge, die von diesen Kameras erzeugt wird, übersteigt das, was der Mensch bewältigen kann. Es wird deshalb immer deutlicher, dass die Unterstützung durch Technologie keine Option, sondern eine Notwendigkeit ist.

Sei es die Erkennung von Sicherheitsbedrohungen in Echtzeit oder die Gewinnung wertvoller Erkenntnisse aus historischem Videomaterial – der Bedarf an fortschrittlicher Videoanalyse ist größer denn je. Durch



Der spezifische Ansatz von Edge-Analytik von i-Pro basiert auf der Nutzung von Echtzeit-Datenanalysen direkt an der Quelle der Datenerzeugung

die Anwendung von KI und Edge-Analysen werden die Kameras für den Endnutzer viel wertvoller, insbesondere wenn man Kameras ohne Monitoring mit einer modernen 24/7-Überwachung und Warnmeldungen in Echtzeit vergleicht.

Die Kombination aus Künstlicher Intelligenz und moderner Kameratechnologie hebt die Videoüberwachung auf ein neues Niveau, wobei hochauflösende und klare Bildaufnahmen für präzise Datenanalysen unerlässlich sind. Gleichzeitig ist der Bedarf an Überwachung in öffentlichen und privaten Bereichen stetig gestiegen. Videoüberwachung dient heute nicht mehr nur der visuellen Sicherung von Umgebungen. KI-basierte Deep-Learning-Analysen ermöglichen es, das volle Potenzial der Videoüberwachung auszuschöpfen. Überwachungskameras fungieren nicht mehr nur als einfache Videoaufzeichnungsgeräte, sondern auch als Sensoren, die verdächtige Aktivitäten oder Verhaltensmuster erkennen. Dadurch kann das Sicherheitspersonal proaktiv und ohne Verzögerung benachrichtigt werden und rechtzeitig eingreifen.

So kann Edge Analytik beispielsweise in Kombination mit KI im Verkehrsmanagement eingesetzt werden. Mit KI ausgestattete Verkehrskameras können den Verkehrsfluss in Echtzeit überwachen, Unfälle oder Staus erkennen und die Ampelschaltungen entsprechend optimieren. Dieser proaktive Ansatz verbessert nicht nur die Verkehrseffizienz, sondern erhöht auch die Verkehrssicherheit.

Sicherheitsanforderungen entwickeln sich weiter

Edge Analytik und KI machen Sicherheitssysteme zukunftssicher. Die Sicherheitsanforderungen entwickeln sich ständig weiter, bedingt durch technologische Veränderungen, eine geänderte Bedrohungslage und neue Vorschriften. Sicherheitsexperten stehen vor der Frage, wie sie sicherstellen können, dass sich Investitionen in die Sicherheitsinfrastruktur auch dann noch rentieren, wenn sich die Umstände und Anforderungen ändern. Die Zukunft liegt in flexiblen und intelligenten Sicherheitssystemen, die sich weiterentwickeln und sich

an die jeweils vorherrschende Sicherheits- und Technologielandschaft anpassen können.

Ein gutes Beispiel dafür sind die Sicherheitsanforderungen an Flughäfen. Die heutigen Sicherheitsstandards haben sich über die traditionellen Metalldetektoren und Röntgengeräte hinaus weiterentwickelt. Die Bedrohungen sind raffinierter geworden, und die Vorschriften haben sich geändert. Edge Analytik ermöglicht es Flughafen-sicherheitsystemen, sich schnell an diese fortschreitenden Anforderungen anzupassen. So kann eine KI-gesteuerte Kamera



Die X-Serie von i-Pro

Für Sicherheitsexperten eröffnet Edge-Analytik in Verbindung mit KI neue Möglichkeiten. So wird zum Beispiel sichergestellt, dass die von Überwachungskameras erzeugten Daten nicht nur passiv aufgezeichnet werden, sondern proaktive Informationen liefern. Sicherheitssys-

weiterentwickeln und die Menge der erzeugten Überwachungsdaten nahezu überwältigend ist, bieten Edge-Analysen und KI einen vielversprechenden Weg in Richtung Zukunft. Diese Technologien ermöglichen flexible, intelligente und reaktionsschnelle Sicherheitslösungen, die sich an veränderte Umstände und Anforderungen anpassen können und gleichzeitig den Return-on-Invest (ROI) von Sicherheitsanlagen verbessern. Das ist ein weiterer Megatrend in der Branche. Sicherheitsexperten können sich nach wie vor auf den Schutz von Menschen und Vermögenswerten konzentrieren, sie sind jetzt aber auch in der Lage, zusätzlich einen betrieblichen Mehrwert aufzuzeigen, von dem andere Abteilungen profitieren.

Mit dem zunehmenden Einsatz von Edge Analytik und KI in der Sicherheitsbranche wird sich die passive Überwachung zu aktiver Intelligenz und Erkenntnissen entwickeln, wodurch unsere Umgebungen nicht nur sicherer, sondern auch effizienter werden.

Zugleich ist die ethische Nutzung von KI entscheidend, um Fairness, Transparenz, Verantwortung, Datenschutz und Sicherheit zu gewährleisten, Vertrauen zu fördern und eine breite Akzeptanz zu erreichen, während sie sich an gesellschaftlichen Werten orientiert. i-Pro spielt eine bedeutende Rolle bei der Förderung ethischer KI, indem das Unternehmen Standards entwickelt, die diese Prinzipien unterstützen, persönliche Daten schützen und verantwortungsvolle KI-Lösungen für die öffentliche Sicherheit schaffen.

i-Pro ist führend in den Bereichen Edge Analytik und KI. Die Einführung der neuen X-Serie verdeutlicht das Engagement des Unternehmens für anpassungsfähige Hardware zur Verbesserung von Sicherheit und Effizienz in Echtzeit. Die Kameraserie hebt die Möglichkeiten von Edge-Analysen und KI auf ein bisher unerreichtes Niveau. Die Kameras sind nicht nur lernfähig, sondern können auch ihren eigenen Videostream sowie Streams von anderen, bereits in einem Videoüberwachungssystem installierten Nicht-KI-Kameras analysieren. Damit ist die X-Serie ein bedeutender Fortschritt für die Verfügbarkeit von KI. **GIT**

**i-Pro auf der Security Essen:
Am Milestone-Stand
Halle 5, Stand 5B20**

Durch Edge-Analytik können Ereignisse und Vorfälle unmittelbar erkannt werden – ein entscheidender Faktor bei der schnellen Reaktion auf Sicherheitsbedrohungen

beispielsweise Anomalien im Verhalten der Passagiere erkennen und das Sicherheitspersonal unmittelbar warnen, während gleichzeitig weiterhin atypische Bewegungen von Menschenmengen überwacht werden.

Edge Analytik und die Rolle der künstlichen Intelligenz (KI)

Anstatt sich auf zentrale Server oder Cloud-basierte Verarbeitung zu verlassen, werden Edge-Analysen direkt auf der Kamera oder in unmittelbarer Nähe zum Netzwerk ausgeführt. Dieser Ansatz ermöglicht Echtzeitanalysen, ohne dass eine große Netzwerkbandbreite erforderlich ist oder Verzögerungen bei der Verarbeitung in der Cloud auftreten.

Künstliche Intelligenz (KI) spielt eine zentrale Rolle bei der Weiterentwicklung von Edge-Analysen. Die auf Deep Learning basierende Analyse ermöglicht es den Kameras, verdächtige Veränderungen in Szenen zu erkennen, Bildeinstellungen automatisch anzupassen und die Videokomprimierung zu optimieren. Diese KI-gesteuerten Funktionen verbessern die Effizienz von Edge-Analysen.

teme können jetzt in Echtzeit auf potenzielle Bedrohungen reagieren und bieten ein Schutzniveau sowie eine betriebliche Effizienz, die früher unerreichbar waren.

Die KI-fähigen Sicherheitskameras von i-Pro sind für Edge Analytik konzipiert und verfügen ab Werk über einen leistungsstarken eingebauten KI-Prozessor. Diese Edge-basierten Netzwerkkameras haben KI-Funktionen direkt in die Kamera integriert, wodurch Video- und Bilddaten direkt auf den Kameras selbst verarbeitet und analysiert werden können. Die Kameras strukturieren, filtern und kategorisieren ihre Daten und übermitteln diese Metadaten anschließend an den i-Pro Active Guard Server. Dieser Server erfasst, filtert und klassifiziert die Best Shots und Metadaten mithilfe von Deep Learning und gleicht sie mit der Datenbank ab. Da die Videodaten anschließend nicht vollständig an das Video Management System (VMS) übertragen werden, wird nur wenig Datenvolumen benötigt.

Die Zukunft der Sicherheit

In einer sich schnell verändernden Welt, in der sich die Sicherheitsanforderungen



i-Pro EMEA
www.i-Pro.com

Sicherheits-Tür-Verriegelungen blueMatic & blueMotion

Die Sicherheits-Tür-Verriegelungen der Serien blueMatic und blueMotion von Winkhaus bieten zuverlässige Sicherheit für Außentüren. Der Einbruchschutz reicht bis zur Widerstandsklasse RC2. Über potentialfreie Kontakte lassen sich alle gängigen Zutrittskontrollsysteme einbinden. Dazu gehören Fingerprint, Gegensprechanlage, Gesichtserkennung, Pinpad oder Taster. Wer lieber zum Smartphone greift, findet die passende Lösung im Winkhaus Programm. Denn der Hersteller hat für die neuen Sicherheits-Tür-Verriegelungen mit integriertem Funkmodul eine App namens doorControl entwickelt. Neu in dieser Serie ist die Holiday-Lockout-Funktion, die die Tür auf Wunsch von innen verschlossen hält, während sie von außen beispielsweise per doorControl App geöffnet werden kann.

www.winkhaus.de



© Winkhaus

CE Sentry: Cloud- und webbasiertes Schließsystem

CE Sentry ist ein Cloud-basiertes elektronisches Schließsystem von CES. Es besteht aus einem Organisationssystem und einer neuen Generation von Schließ- und Zutrittsgeräten. Die Geräte haben ein zeitgemäßes Design und sind auf Basis zukunftssicherer Technologien konzipiert. Die Zutrittsrechte werden sicher in der Cloud gespeichert und verwaltet. Das Organisationssystem wird mit der CESentry AdminApp oder mit dem Web-Client bedient. Web-Client und AdminApp haben den gleichen Funktionsumfang. Die AdminApp ist für die schnelle Handhabung mit dem Smartphone vorgesehen. Der Web-Client ist browserbasiert. Bei größeren Anlagen bietet der Web-Client dem Anwender eine komfortable Benutzeroberfläche mit einer besseren Übersichtlichkeit. Die Schließgeräte werden wahlweise mit einem Smartphone über die CESentry AccessApp oder mit RFID-Medien bedient. www.ces.eu

Intelligente Smart-City-Lösung für 24/7 Videoüberwachung



EPV4 Outdoor-Gehäuse mit managed Layer 2 Switch. Anschluss mehrerer Objekte über PoE/PoE+/HiPoE & Glasfaser. Echtzeitkontrolle und Fernwartung.





17. – 20.09.2024
Wir sehen uns
am SLAT-Stand
5C26 Halle 5



www.slat.com/de

Zackenschlüsselsystem Pextra Q

Das Zackenschlüsselsystem Pextra Q von Dormakaba bietet mehrfachen Schutz für Schlüssel und Schließzylinder. Aufgrund seiner Variabilität eignet sich das patentierte System zur Absicherung und Zutrittsorganisation aller Gebäude – vom Einfamilienhaus über Wohnanlagen und öffentliche Gebäude bis hin zu Industrieobjekten. Das Zackenschlüsselsystem bietet hohe Sicherheit, ist flexibel und langlebig. So erhöht der patentierte Hochpräzisions-Hinterschnitt (Abzweignut) im Schlüsselprofil den Kopierschutz. Ein optionales Aktivelement hilft zudem, die Verwendung illegaler Schlüsselkopien zu verhindern. Ein überlappendes Schlüsselprofil bietet erhöhten Schutz gegen Picking. Zusätzliche Sicherheitselemente aus gehärtetem Stahl im Schließzylinder sorgen für erhöhten Bohrschutz. Mit der Schlüssel-Identifikation hat jeder Schlüssel einen eigenen Code, ist damit einmalig und kann genau einer Schließanlage oder einem Schließzylinder zugeordnet werden.

www.dormakabagroup.com



© Dormakaba

Einbruchserkennung von Bedrohungen durch Personen

Senstar MultiSensor™



KI-gestütztes
Multi-Sensor-Erkennungssystem

SENSTAR®



Das Beste aus beiden Welten

**Professionelle Videosicherheitssysteme:
Per Cloud, on-premise oder lieber hybrid?
Ein Wegweiser von Katharina Geutebrück. Teil 2**

Professionelle Anwender von Videosicherheit müssen die Architektur ihres Systems technisch zukunftsfähig gestalten und gleichzeitig der steigenden Bedrohung durch Cyberangriffe begegnen. Hinzu kommen regulatorische Anforderungen, aber auch erweiterte Einsatzmöglichkeiten von Videotechnik. Die ideale Lösung soll hochverfügbar, sicher und kosteneffizient im Betrieb sein, die Schutzziele der Organisation erfüllen, und möglichst die operativen Prozesse unterstützen. Wie also sieht die ideale IT-Architektur für professionelle Videosicherheit aus? In drei aufeinanderfolgenden Beiträgen für GIT SICHERHEIT beleuchtet Katharina Geutebrück das Thema umfassend. Der erste Teil (veröffentlicht in GIT SICHERHEIT 7/8 2024) befasste sich mit den architektonisch bedingten Vor- und Nachteilen von Cloud- und on-premise Lösungen. Im folgenden zweiten Teil nimmt die Autorin hybride Modelle und ihren Nutzen in den Blick.

Immer häufiger wird von hybriden Architekturen oder auch „hybrider Cloud“ gesprochen, auch im Zusammenhang mit Videosicherheitssystemen. Was genau verbirgt sich dahinter? Welche Optionen und Varianten gibt es? Welche Anwendungen werden abgedeckt und was sind die Vor- und Nachteile zu einer „reinen“ on-premise oder Cloud-Architektur?

Angesichts der Vor- und Nachteile von Cloud- und on-premise-Lösungen gewinnen hybride Modelle zunehmend an Bedeutung. Hybride Lösungen ermöglichen es, die Vorteile beider Architekturen zu nutzen und gleichzeitig die Nachteile zu minimieren. Dabei gibt es unterschiedliche Varianten, denn im Prinzip werden Cloud- und on-premise Lösungen kombiniert, wobei jede Architektur Teilaufgaben der Gesamtlösung übernimmt.

Hybrides VMS

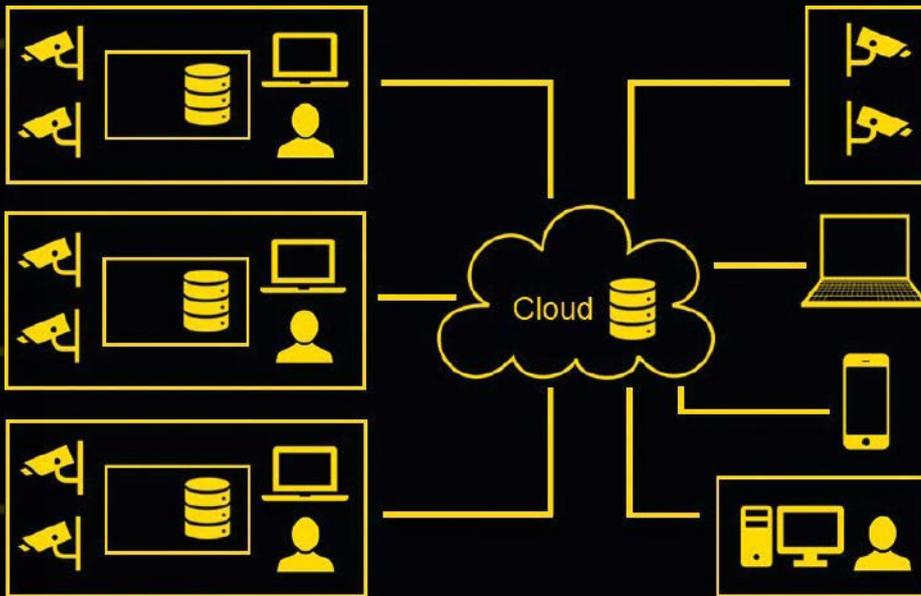
Große Standorte mit vielen Kameras generieren viele Daten, sodass der Betrieb des Videomanagementsystems in der Cloud zu hohen Kosten für Bandbreiten und Speicher führt. Auf der anderen Seite ist in kleinen

Standorten ein on-premise Server für wenige Kameras meist überdimensioniert. Bei vielen kleineren, noch dazu räumlich verteilten Standorten, erschweren on-premise Server die Pflege und Wartung. In großen Organisationen mit sehr unterschiedlich dimensionierten Standorten kann es daher sinnvoll und kosteneffizient sein, in großen Standorten mit vielen Kameras VMS-Systeme on-premise zu installieren, während kleine Standorte mit wenigen Kameras auf die VMS-Software desselben Herstellers in einer Cloud-Infrastruktur verbunden werden.

Bediener greifen auf alle Videoquellen über eine einheitliche, zentrale Oberfläche zu, was die Verwaltung und Sicherheit erhöht. Dazu kann das VMS auch im eigenen, zentralen Rechenzentrum an einem zentralen Standort implementiert werden, wobei die

Katharina Geutebrück,
Managing Director
Geutebrück





◀ Bei unterschiedlich dimensionierten Standorten kann es kosteneffizient sein, teils VMS-Systeme on-premise zu installieren, während kleine Standorte mit wenigen Kameras auf die VMS-Software desselben Herstellers in einer Cloud-Infrastruktur verbunden werden

Datenverbindungen zwischen Kameras und Server idealerweise über ein virtuelles privates Netzwerk (VPN) abgesichert werden, so dass ein externer Zugriff nicht möglich wird. Wartung und Pflege von Server und VMS werden so vereinfacht, Cybersicherheit und Datenschutz sind sichergestellt.

Backups von Ereignisaufzeichnungen oder Setup-Daten

Bei Ereignissen müssen oft Backups vom zugehörigen Videomaterial gemacht werden, da die Aufklärung des Ereignisses häufig länger dauert als die eigentlichen Archivierungszeiträume im VMS. Je nach Häufigkeit und Regelmäßigkeit von Ereignissen kann es zu Spitzen im Speicherbedarf kommen. Auch die benötigte Speicherdauer bis zur endgültigen Aufklärung von Ereignissen kann massiv variieren. Backups

lassen sich bequem in der Cloud speichern – sicher, mit skalierbaren Speicherkapazitäten und langfristig verfügbar. Da die Anforderungen auf die Zugriffshäufigkeit und -geschwindigkeit für diese Backups eher beschränkt sind, ist ein Cloud-Speicher für diese Art der Anwendung kosteneffizient.

Wenn eine Komponente ausfällt (z. B. aus technischen Gründen) oder getauscht werden muss, ist es sinnvoll die individuelle Parametrierung zur Hand zu haben, um das Ersatzgerät schnell einsatzfähig zu haben. Je nach Grund des Ausfalls können auch weitere Komponenten des lokalen Rechenzentrums betroffen sein. Auch kann es hilfreich sein, die Setup-Daten mit dem Dienstleister zu teilen, der die Installation betreut. Hier sind zentrale Speicherorte, deren Zugriff einfach teilbar ist sinnvoll, z. B. Cloud-basiert.

Temporärer externer Zugriff

Sollen externe Personen, z. B. Einsatzkräfte von Polizei, Feuerwehr oder Katastrophenschutz während eines Ereignisses sehr schnell und temporär Zugriff auf die Live-Videodaten erhalten, ermöglichen es Cloud-Lösungen diesen schnell und unkompliziert browserbasiert bereitzustellen. Ein Beispiel für eine solche Lösung ist G-Lives. Sobald das Ereignis abgeschlossen bearbeitet wurde, kann dann der Zugriff ebenso einfach und schnell wieder gesperrt werden.

Device Management

Eine der größten Herausforderungen, besonders bei verteilten Standorten, ist die Administration der Komponenten vor Ort. Über ein zentralisiertes Device Management, das ein Health Monitoring, Remote Updates von Sicherheitspatches, Software und Firmware und die Distribu-

Bitte umblättern ▶

GEUTEBRÜCK

Hybride Anwendungsoptionen



Hybrides VMS

Mischung aus on-premise Systemen und Standorten mit wenigen Kameras, die direkt an einen remote gehosteten Server angebunden werden.



Backups von Ereignisaufzeichnungen oder Setup-Daten

Nutzung des Cloud-Speichers für Daten, die längerfristig gespeichert werden sollen.



Temporärer externer Zugriff

Externen Parteien in definierten Fällen (z.B. Alarm) einfach und begrenzt Browser-basierten Zugriff gewähren.



Device Management

Updates und Upgrades remote managen und verteilen.



Dedizierte Videoanalysen

Videoanalysen, die nur selten benötigt werden, vor allem für die forensische Untersuchung von Videomaterial cloud-basiert nutzen.



Cloud-Technologien on-premise

Skalierbarkeit von Storage und/oder Prozessorressourcen nach Bedarf in lokalen Rechenzentren, die mit anderen Anwendungen geteilt werden.

Angesichts der Vor- und Nachteile von Cloud- und on-premise Lösungen gewinnen hybride Modelle zunehmend an Bedeutung



G-Lives: Bei Alarm schickt der cloud-gehostete Service einen Web-Link für den temporären Zugriff auf Live- und Alarmbilder des on-premise Systems. Einsatzkräfte können so gezielt reagieren

tion von Zugriffsrechten erlaubt, kann dies vereinfacht und können vor-Ort Einsätze reduziert werden. Diese Funktionen können in einem VPN auch individuell implementiert werden. Gerade, wenn diese Aufgaben an einen Dienstleister outgesourct werden, kann eine Cloud-basierte Lösung hilfreich sein, um die Architektur einfacher aufzusetzen.

Dedizierte Videoanalysen

Live-Analysen zur Ereignisdetektion sollten nach Möglichkeit vor Ort laufen, ob Kamera- oder Server-basiert. Nur so können verlässlich alle relevanten Bilder in Echtzeit untersucht werden ohne hohen Kostenaufwand für das Streaming sämtlicher Bilder in die Cloud und vor allem ohne zusätzliche Latenzen im Falle eines Ereignisses.

Doch nicht immer muss eine Videoanalyse in Echtzeit erfolgen. Bei forensischen Untersuchungen nach einem Vorfall müssen häufig große Mengen gespeicherter Bilder gezielt analysiert werden. Oft werden dann auch Algorithmen benötigt, die zur Live-Erkennung nicht sinnvoll sind, z. B. aufgrund der benötigten Rechenkapazität. Cloud-basierte Analysen dagegen können forensische Untersuchungen sinnvoll unterstützen und ergänzen, da Rechenkapazitäten und Analyseverfahren gezielt für das zu untersuchende Bildmaterial genutzt und danach wieder freigegeben werden können. Auch spielt die Analyse-dauer kaum eine Rolle, da diese Prozesse weniger zeitkritisch sind als die Echtzeitanalyse zur Ereignisdetektion.

Cloud-Technologien on-premise

Die Vorteile der Skalierbarkeit durch virtualisierte Server oder den Einsatz von S3 Storage-Technologien lassen sich auch on-premise implementieren. Voraussetzung ist ein entsprechend ausgestattetes Rechenzentrum, das von vielen Anwendungen genutzt wird. Punktuell kann auch eine Speicherkapazitäts-Erweiterung, z. B. bei besonderen Veranstaltungen, zu denen ein erhöhtes Datenaufkommen oder eine vorübergehend längere Archivierungsfrist für das Videosicherheitssystem benötigt werden, mit Hilfe von Dienstleistern in der Cloud erfolgen. Eine solche flexible Datenbankskalierung muss allerdings vom implementierten Videomanagementsystem unterstützt werden, was nicht bei allen Anbietern der Fall ist.

Zusammenfassung

Hybride Lösungen sind in vielfältigen Varianten denkbar. Das naheliegendste Szenario ist die Kombination von on-premise Lösungen für große Standorte mit vielen Kameras und Cloud-basierten Servern für kleinere Standorte mit geringerem Ressourcenbedarf. Dies bietet Flexibilität und Skalierbarkeit, ohne Sicherheit und Kontrolle zu vernachlässigen.

Darüber hinaus ermöglichen hybride Lösungen eine differenzierte Datenverarbeitung und -speicherung je nach Anforderung und Sensibilität der Daten. So können vorübergehend erhöhte Storage- oder Prozessorlasten punktuell in die Cloud verlagert werden. Anwendungen, die eher selten

benötigt werden und nicht echtzeitkritisch sind, wie die forensische Auswertung von Datenmaterial mithilfe spezialisierter Algorithmen, können sehr gut in die Cloud verlagert werden. Die flexible, an die individuellen Anforderungen angepasste Architektur kann helfen, Kosten zu optimieren und die Effizienz zu steigern. **GIT**

Katharina Geutebrück wird sich im dritten und abschließenden Teil der Reihe dediziert mit Entscheidungskriterien zur passenden Architektur beschäftigen – denn auch eine Entscheidung für eine „reine“ on-premise oder Cloud-Architektur oder auch eine hybride Variante ist so individuell wie die Standorte, Organisationen und Strukturen, die zu schützen sind. Die Autorin ist Managing Director des 1970 gegründeten Anbieters von Videosoft- und -hardware Geutebrück GmbH.

ONLINE ONLY
Ab 7. Oktober
exklusiv auf
GIT-SICHERHEIT.de

Mehr Informationen
erhalten Sie hier



Geutebrück GmbH
www.geutebrueck.com

Alles im Blick: BHE-Praxis-Ratgeber Videosicherheit

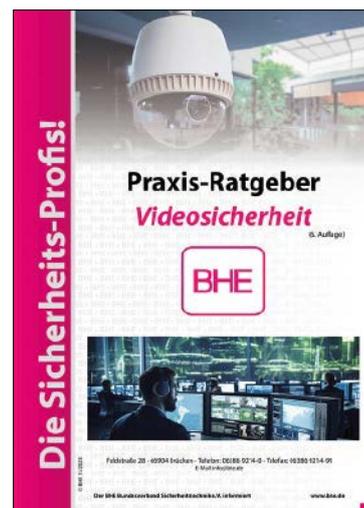
Die sechste Ausgabe des BHE-Praxis-Ratgeber Videosicherheit ist erschienen. Videosicherheitssysteme bieten zahlreiche Anwendungsmöglichkeiten und sind daher in den unterschiedlichsten Bereichen wesentlicher Bestandteil von Sicherheitskonzepten. Sie dienen u. a. der frühzeitigen Detektion und Abwehr möglicher Angriffe sowie der Dokumentation von Vorfällen, wodurch sie eine starke präventive Wirkung entfalten. Trotzdem ist Videosicherheit ein sehr sensibles Thema, bei dem viele Aspekte zu berücksichtigen sind.

Orientierung und Hilfestellung bietet hier der BHE-Praxis-Ratgeber Videosicherheit. Die sechste Ausgabe behandelt ausführlich die unterschiedlichen technischen Video-Komponenten und stellt die relevanten Normen und Richtlinien vor. Durch die detaillierten Informationen erläutert

der Ratgeber umfassend auf verständliche Art und Weise die Möglichkeiten und Grenzen moderner Videosicherheitstechnik. Auch die bedeutende Thematik „Rechtssicherheit und Datenschutz“ wird eingehend behandelt und die juristischen Aspekte werden dargestellt. Im Zuge der umfangreichen Überarbeitung ist unter anderem das Kapitel „Videosicherheit im öffentlichen Raum“ neu hinzugekommen. Im Themenfeld Videoanalyse wurde außerdem das Thema „künstliche Intelligenz“ ergänzt.

Als Unterstützung für reale Projekte komplettieren zahlreiche Checklisten und Hilfestellungen das Nachschlagewerk. Errichter, Planer sowie Anwender finden somit alle wichtigen und notwendigen Informationen zur Videosicherheit gebündelt im BHE-Ratgeber.

www.bhe.de



34,1 Zoll Ultrawide-Monitor von Eizo

Eizo hat seinen ersten Ultrawide-Monitor mit direkter Integration von Mikrofon und Webcam auf den Markt gebracht. Der FlexScan EV3450XC im Curved-Format bringt mit UWQHD-Auflösung (3.440x1.440 Pixel) und großer Anschlussvielfalt inklusive USB-C-Dock mehr Produktivität und Flexibilität an jeden Arbeitsplatz. Der FlexScan EV3450XC ist für die Anforderungen der modernen Arbeitswelt optimiert. Der erste Monitor des Herstellers mit integrierter Webcam und eingebautem Mikrofon bringt die Vollausstattung für Videokonferenzen gleich mit. Zudem bietet der 21:9-Ultrawide-Monitor im Curved-Format mit einer Bilddiagonalen von 34,1 Zoll und UWQHD-Auflösung (3.440x1.440 Pixel) eine extra große Bildfläche für anspruchsvolle Anwendungen oder intensives Multitasking. Er ist auf die Herausforderungen von Unternehmen zugeschnitten, die auf hybride Arbeitsformen mit einer Kombination aus Büroarbeit sowie Remote-Tätigkeit setzen.

www.eizo.eu

Explosionsschutz Sicherheitslösungen

Die Q1961-XTE Explosion-Protected Thermal Camera und der XC1311 Explosion-Protected Horn Speaker von Axis Communications sind speziell für den Einsatz in explosionsgefährdeten Bereichen entwickelt und zertifiziert. Die Q1961-XTE Explosion-Protected Thermal Camera ist eine thermografische, explosionsschutzgeschützte Netzwerkkamera für Gefahrenbereiche der Zone 2, während der XC1311 Explosion-Protected Horn Speaker speziell für Gefahrenbereiche der Zone 1 ausgelegt ist. Beide Lösungen wurden nach internationalen Explosionsschutzstandards entwickelt und zertifiziert. Während sich in einem Gefahrenbereich der Zone 1 eine gefährliche explosionsfähige Atmosphäre im Normalbetrieb nur gelegentlich bildet, tritt diese im Normalbetrieb in der Zone 2 üblicherweise nicht oder nur kurzzeitig auf. Für Anwendungsfälle in genau diesen Zonen wurden die beiden Netzwerk-Sicherheitslösungen des Unternehmens entwickelt.



Die Q1961-XTE fungiert als Wärmebildkamera, die neben der Visualisierung des Infrarot-Wärmebilds auch die Temperaturentwicklung aus größeren Entfernungen punktgenau überwachen kann

www.axis.com

Hightech Lösungen für Gebäudesicherheit & Industrieautomation



Fahrzeug-identifikation



Zutritts-kontrolle



Schlüssel-verwaltung



Wertsachen-management



Wächter-kontrolle



Textil-management



security
essen

Besuchen Sie uns!

17.09. – 20.09.2024
Halle: 6 | Stand: 6A35



Unsere innovativen Lösungen unterstützen Sie dabei Ihr Unternehmen sicher und automatisiert zu verwalten, sodass Sie mehr Zeit in Ihr Alltagsgeschäft investieren können.

Jetzt mehr erfahren!

deister
electronic

VIDEOSICHERHEIT

Eine Technik für alle

Regensburger Erfolgsgeschichte mit multifocalem Blick

Der familiengeführte deutsche Videotechnologie-Entwickler Dallmeier feiert in diesem Jahr sein 40-jähriges Bestehen. Weltweit bekannt ist der Hersteller vor allem auch durch seine Multifocal-Sensortechnologie, mit der seine Panomera-Kameras ausgestattet sind. Dabei werden mehrere Objektive und Sensoren mit unterschiedlicher Brennweite in einer optischen Einheit kombiniert. Dadurch erfassen sie hintere und mittlere Bildbereiche in der gleichen Auflösung wie die im Vordergrund. Wie unterschiedlich der Kreis der Anwender ist, zeigt eine kleine Umfrage unter Errichter-Partnern von Dallmeier.



Unsere Fragen

- 1 Ihr Unternehmen plant und errichtet Sicherheitstechnik für eine Vielzahl unterschiedlicher Kunden. Stellen Sie es uns bitte kurz einmal vor?
- 2 Sie setzen seit vielen Jahren Dallmeier-Technologie für Ihre Kunden ein. Was hat Sie dazu bewogen, mit Dallmeier zusammenzuarbeiten?
- 3 Welche Produkte und Lösungen von Dallmeier kommen in Ihren Projekten zum Einsatz und warum?
- 4 Auch Errichter leiden zunehmend unter Personalmangel. Vor diesem Hintergrund kommt der Konfiguration und Montage von Systemen aus Errichtersicht eine besondere Bedeutung zu. Wie verhält es sich hier bei den Lösungen von Dallmeier?

1 Freihoff Sicherheitsservice ist der größte inhabergeführte Sicherheitsdienstleister in Deutschland. Mit über 300 Mitarbeitern betreuen wir die unterschiedlichsten Kunden – vom Einfamilienhaus bis zum Logistik- und Chemiekonzern. Unsere Kunden erwarten einen optimalen Schutz ihrer Werte und ihrer Mitarbeiter. Deshalb ist für uns auch nicht der günstigste Preis der Komponenten das Kriterium für maximale Wirtschaftlichkeit, sondern die höchstmögliche Sicherheit durch Qualität bei Produkt, Lösung und Dienstleistung.

2 Zunächst einmal überzeugt uns und unsere Kunden die hohe Qualität und Zuverlässigkeit der Dallmeier-Produkte. Diese Eigenschaften führen zu einer optimalen objektiven Sicherheitsleistung und einer langen Nutzungsdauer der Systeme beim Endkunden. Das wiederum bedeutet für uns als Errichter eine hohe Kundenzufriedenheit, einen geringen Wartungsaufwand und eine hervorragende Leistungserbringung – und damit langfristig eine sehr gute Ertragslage. Auch das Gütesiegel „Made in Germany“ wird für unsere Kunden immer wichtiger. Hier spielen natürlich auch Cybersecurity-Aspekte eine Rolle, insbesondere für unsere KRITIS-Kunden. Darüber hinaus schätzen wir als Errichter besonders die Nähe zum Hersteller, was gerade bei komplexeren Projekten ein nicht zu unterschätzender Vorteil ist.



Frank Pokropp
Geschäftsführer Freihoff
Sicherheitsservice GmbH

3 In unseren Projekten setzen wir das gesamte Lösungsportfolio von Dallmeier ein, von den Kameras über die Aufzeichnung bis hin zur Videomanagement-Software. Drei Dinge sind dabei für uns besonders wichtig: Der besondere Mehrwert der Panomera Multifocal-Sensorkameras bei der Absicherung großer Flächen und weiter Strecken, die Offenheit der Systeme auch für Videomanagement- und PSIM-Systeme anderer Hersteller sowie die Cybersecurity-Eigenschaften der Dallmeier-Produkte. Eine weitere wichtige Komponente sind die fortschrittlichen Videoanalyse- und KI-Technologien. Gerade bei der Reduzierung von Fehlalarmen im Bereich der Perimetersicherung ist dies ein wichtiger Faktor zur Kostenoptimierung.

4 Bei Dallmeier-Systemen merkt man, dass die Komponenten und Montagemöglichkeiten sehr durchdacht sind und die Entwickler aus der Praxis kommen. Das durchgängige Montagesystem „Mountera“ zum Beispiel spart uns enorm Zeit und Kosten und ist fast spielerisch zu installieren. Auch die Konfiguration der Systeme selbst ist durch Funktionen wie die Autokalibrierung bei den vermeintlich komplizierten Panomera-Systemen oder den „Remote Positioning Dome“ bei den Domera-Kameras inzwischen schnell und mit geringem Schulungsaufwand möglich. Das sind nicht zu unterschätzende Faktoren, gerade wenn es um Qualitätssicherung und Gesamtkosten geht. Und von einer effizienten Prozesskette von der Planung über die Montage und Konfiguration bis hin zu Wartung und Betrieb profitieren letztlich Kunde und Errichter gleichermaßen. ■



1 Wir sind ein familiengeführter mittelständischer Errichterbetrieb für Sicherheitstechnik in den Bereichen EMA, Zuko, Video und BMA. Uns gibt es seit 50 Jahren. Wir haben derzeit 35 Mitarbeiter.

2 Unser erster Digitalrecorder von Dallmeier trug die Seriennummer 007 – das war 1996. Seitdem sind wir Dallmeier aufgrund der überragenden Qualität und Standzeit treu geblieben. Ein weiterer Aspekt war für uns „Made in Germany“ und die einfache Bedienung – diese ist über die Jahre immer einem roten Faden gefolgt. Wer einen „alten“ Dallmeier bedienen kann, schafft das auch mit einem neuen.

3 Wir verwenden die komplette Bandbreite des Portfolios. Die Skalierbarkeit ist ein großer Vorteil – von der Ein-Kamera-Lösung bis zur „Mehrere-Hundert-Kameras-Lösung“ kann man jede Zwischenstufe realisieren. Und das hat bisher auch immer bestens geklappt. Auch wenn es um Datenschutz und Integrität z. B. in Banken geht, ist eine Lösung von Dallmeier prädestiniert. Die neue Smartphone-App ermöglicht schließlich auch für den Endkunden eine bequeme Möglichkeit,



Andreas Franz

Geschäftsführer

Franz Sicherheitstechnik
GmbH

von unterwegs auf seine Bilder zu schauen. Einen kompetenten Support in der Hinterhand zu wissen, beruhigt obendrein.

4 Zum einen sind Dallmeier-Kameras sehr montagefreundlich – die komplette Einstellarbeit kann „von unten“ über Laptop und Netzwerk durchgeführt werden. Die verschiedenen Kameramodelle sind untereinander mechanisch kompatibel, was die Lagerhaltung vereinfacht und die Flexibilität vor Ort verbessert. Damit werden unnötige Fahrten zur Materialbeschaffung vermieden, wenn vor Ort eine Änderung erforderlich ist.

Zum anderen bietet Dallmeier mit der Panomera-Technik auch ein Alleinstellungsmerkmal, wenn es um große bzw. lange Überwachungsbereiche geht. Eine Panomera kann viele Single-Sensor-Kameras ersetzen, bietet eine bessere Auswertbarkeit und durchgängig höchste Bildqualität. Gleichzeitig sinkt der Montageaufwand, weil es weniger Komponenten zu montieren gibt. Mit dem Dallmeier Device-Manager gibt es eine einfach zu bedienende Software, mit der man auch größte Anlagen im Überblick behält und konfigurieren kann. ■

Bitte umblättern ►



Professionelle Lösungen für die Videoüberwachung

Die leistungsstarken IP-Decoder-Lösungen von EIZO sind für die computerlose Darstellung von Videostreams konzipiert. Sie sind für den 24/7-Einsatz gebaut und zeichnen sich durch höchste Zuverlässigkeit und Langlebigkeit aus.

- ✓ **Alert-to-Action - gezielt und schnell im Bilde**
- ✓ **Datenschutz durch Live-Streaming ohne Speicherung**
- ✓ **Failover-Funktion bei Ausfall von VMS-Streams**
- ✓ **Geringer Installations- und Wartungsaufwand**
- ✓ **Wahlweise sind Monitore mit integriertem Decoder oder eine flexible Decoder-Box erhältlich**



Mehr Informationen unter
www.eizo.de/ip-decoding

DuraVision

1 Scanview hat Kunden, die seit vielen Jahren Dallmeier kaufen und vor allem die enge Zusammenarbeit und die hohe Qualität, die Dallmeier liefert, wertschätzen. Unsere Kunden sind hauptsächlich Flughäfen, dänische Staatsbahnen, Banken, Logistik und Parkgesellschaften wie Apcoa.



Torsten Ussing
Managing Director
Scanview A/S

2 Uns überzeugen vor allem die hohe Qualität, Stabilität und lange Lebensdauer der Dallmeier Produkte. Das Unternehmen bietet eine große Palette an hochwertigen Kameras an, insbesondere die Panomera-Serie ist hier zu erwähnen. Besonders wichtig ist jetzt auch der Punkt „Security by Design“ für die Cybersecurity. Außerdem ist Dallmeier nach ISO 27001 zertifiziert.

3 Wir verwenden eigentlich alle Produkte von Dallmeier. Die Domera-Kameraserie eignet sich für alle Zwecke, da gibt es eine Vielzahl an Möglichkeiten. Und die Panomera-Serie ist einzigartig und bietet so viele Vorteile und Möglichkeiten, die man mit anderen Produkten und Lösungen nicht schaffen kann.

4 Wir haben viele Techniker, die sich seit mehr als zehn Jahren mit Dallmeier Videotechnik beschäftigen, deshalb haben wir diese Probleme nicht. Außer dass wir natürlich gerne mehr Personal haben wollen. ■

1 Seit 2002 verbaue ich Dallmeier-Komponenten, von der Anfrage bis zur Übergabe nur ein Ansprechpartner für den Kunden. Somit wird nur das umgesetzt, was auch wirklich möglich ist.



Gerald Schön
Geschäftsführer
Gerald Schön Elektro &
Sicherheitstechnik

2 Der Ursprung war, dass ein Kunde 36 Monate Gewährleistung wollte – damals gab es nur einen Hersteller, bei dem diese lange Gewährleistung möglich war. Der Kunde kaufte mir die erste Anlage ab.

3 Wir setzen verschiedene Kameras und Aufzeichnungssysteme ein. Je nach Anwendungsfall nur das Beste, Langlebigkeit steht an oberster Stelle.

4 Ich habe keinen Personalmangel, da ich alles selbst mache. Aber die Montage der neuen Kameras ist sehr gut und einfach.



Dallmeier electronic GmbH & Co. KG
www.dallmeier.com

DoorBird D21x-Serie für UX Design Awards nominiert

Für die Herbstausgabe 2024 kann sich DoorBird über eine Nominierung der D21x-Serie freuen. Das Internationale Design Zentrum Berlin (IDZ), eine führende, unabhängige Institution mit mehr als fünfzig Jahren Erfahrung, hat im Jahr 2015 die UX Design Awards ins Leben gerufen, um besondere Leistungen im Bereich der User Experience zu würdigen. Mit ihrer Vielzahl an innovativen Modulen, individuellen Anpassungsmöglichkeiten sowie ihrem eleganten Design bietet die D21x-Serie einen Mehrwert, indem sie sowohl die Sicherheit als auch die Ästhetik der häuslichen Umgebung verbessert. Als intelligente Türkommunikationslösung ermöglicht sie dem Nutzer außerdem hohe Flexibilität: Es muss niemand mehr persönlich anwesend sein, um Zutritt zu einem Gebäude oder Grundstück zu gewähren oder mit Lieferanten und Paketboten an der Tür zu kommunizieren.



www.doorbird.com

BDGW: Deutlich mehr Falschgeld im Umlauf

Wie die BDGW mitteilt, hat im ersten Halbjahr des Jahres 2024 die Deutsche Bundesbank rund 38.600 gefälschte Banknoten – und damit 29 Prozent mehr als im Halbjahr davor – aus dem Verkehr gezogen. Die Banknoten hatten einen Nennwert von etwa 2,4 Millionen Euro. Auch beim Münzgeld gab es einen deutlichen Anstieg um etwa 19 Prozent, auf 79.700 Stück. Insgesamt bleibt das Fälschungsaufkommen beim Bargeld aber auf einem niedrigen Level. Bei den Banknoten seien laut Bundesbank vor allem leicht erkennbare Fälschungen von 10-Euro- und 20-Euro-Banknoten auffällig angestiegen, aber auch 100-Euro-Noten seien beliebte Fälschungsobjekte. Bei den höheren Banknoten sei die Anzahl der Fälschungen sogar rückläufig. Bei den Münzen sei der Anstieg unter anderem durch Rückstände aus der Corona-Zeit zu erklären, die nun u. a. durch Geld- und Wertdienstleister aufgearbeitet worden seien.

www.bdgw.de



Outdoorgehäuse Synaps CS

Das Outdoor-Anschlussgehäuse Synaps CS von Slat für die Videoüberwachung mit integrierter Stromversorgung und Überspannungsschutz bietet die Möglichkeit, einen Switch-Typ seiner Wahl oder einen per Ausschreibung referenzierten einzubauen. In das gebrauchsfertig gelieferte IP65/IK10 Gehäuse lassen sich neben Switches noch weitere Bauteile wie Medienkonverter, Mini-PC usw. integrieren. Synaps CS wurde bewusst geräumig konzipiert, um eine möglichst große Bandbreite von Gerätetypen zuzulassen. Werkseitig vormontierte DIN-Schienen erleichtern dabei die Montagearbeit.

Für die Übermittlung von Fehlermeldungen an die Leitzentrale gibt es eine Webserver gestützte IP-Version. Sie ist mit einer Reboot-Funktion ausgestattet, die neben einem System-Reset auch das Abschalten des Geräts bei fehlendem Netz zur Durchführung von Wartungen erlaubt. Synaps CS kann auf Wunsch auch mit einem LFP-Akku geliefert werden.

www.slat.com/de

Effiziente Zeiterfassung & moderne Sicherheitslösungen

PCS zeigt auf der ZP Europe Lösungen für Zeiterfassung und Gebäudesicherheit. Am Messestand wird unter anderem die Lösung Dexios für Zeiterfassung und Zutrittskontrolle vorgestellt, die mit modernen Pay-per-Use-Bezahlmodellen genutzt werden kann. Diese flexible Software lässt sich nahtlos in führende HR- und ERP-Systeme integrieren. Für die Zeiterfassung im Homeoffice stellt das Unternehmen die mobile App Intus FTC vor. Neu ist 2024 die Möglichkeit, die Arbeitszeiten auch auf der Apple Watch zu buchen. Die webbasierte Software Dexios erfasst Arbeitszeitbuchungen und leitet diese sicher und datenschutzkonform über Schnittstellen an das übergeordnete ERP- oder Zeitwirtschaftssystem weiter. Sie eignet sich besonders für Unternehmen mit saisonal schwankenden Mitarbeiterzahlen, denn mit dem optionalen Pay-per-Use-Modell wird die Lizenzgebühr monatlich abgerechnet, sodass nur die tatsächlich genutzten Stammdatensätze in Rechnung gestellt werden.

ZP Europe: Halle 4.2, Stand I.32

www.pcs.com



Mit der App Intus FTC von PCS lassen sich Arbeitszeiten bequem über Webbrowser, das Smartphone oder die Apple Watch buchen

GIT SICHERHEIT

Die GIT SICHERHEIT ist für mich wichtig, weil ich durch sie schnell und präzise sehr unterschiedliche Menschen und Themen kennenlernen kann. Dies dient wiederum der Vernetzung innerhalb der Branche – das macht mir einerseits Spaß, ich profitiere aber auch sehr durch ein gutes und zuverlässiges Netzwerk.



Timo Seibert,

Head of Safety & Security and Medical bei der Euro 2024 GmbH



GIVE YOUR CAMERA A STRONG VOICE

Erweitern Sie Ihr Netzwerk mit IP-Audio

We supply sound, not equipment.

www.toa.de



Mehr Infos:
IP-A1 Serie



Besuchen Sie uns
in **Halle 5** am
Stand von Dahua
Nr. **5C14**

MONITORE

Dauerhaft brillant

24/7-Monitore für anspruchsvolle Videosicherheitssysteme

Professionelle Videosicherheit braucht professionelle Visualisierung. Die Auswahl des für die konkreten Anforderungen passenden Modells ist deshalb entscheidend. Dies zu gewährleisten, ist der Anspruch des Monitorentwicklers und -herstellers AG Neovo. Zu dessen jüngsten Innovationen zählt die 4K-Display-Serie TTN für den 24/7-Dauerbetrieb. Ihre Bilder sind brillant und kontrastreich, die Monitore sind robust und kommen mit der vom Hersteller bekannten NeoV-Glasfront. GIT SICHERHEIT sprach mit Thore Peters, Senior Sales Manager von AG Neovo.

■ GIT SICHERHEIT: Herr Peters, Sie haben gerade eine neue Monitor-Reihe herausgebracht, mit der Sie sich auch beim GIT SICHERHEIT AWARD beworben hatten: Das ist die AG Neovo TTN-Serie aus 24/7-Displays. Stellen Sie sie uns bitte einmal flugs vor?

Thore Peters: Schön, dass Sie uns auf die neue TTN-Serie ansprechen. Sie ist als echte Innovation im Bereich professioneller Bildschirme für Videosicherheitssysteme, am Point-of-Sale und für industrielle Anlagen entwickelt worden. Der breite und vielfältige Monitormarkt ist seit jeher geprägt durch diverse Qualitäten, Größen und Eigenschaften für Home-, Office- und diverse Profi-Anwendungen. Die Unterschiede und Merkmale sind für Anwender oft nicht eindeutig zu differenzieren, was unserem Entwickler-team aber offensichtlich mit der TTN-Serie gelungen ist. In den Größen 32", 43" und 55" deckt sie den zukünftigen Bedarf an robusten Displays mit brillanten und kontrastreichen Bildern für anspruchsvolle Systeme im 24/7 Dauerbetrieb zu einem hervorragenden Preis-Leistungsverhältnis ab.

Thore Peters,
Senior Sales Manager
AG Neovo





Qualität made in Taiwan

Professionelle Videosicherheit
braucht professionelle Visualisierung

Was macht sie besonders für die professionelle Videosicherheit geeignet...?

Thore Peters: In Gesprächen und Präsentationen erwähnen wir stets, dass Videosysteme für den zuverlässigen Schutz von Leben, Gesundheit, Eigentum und Prozessen zuständig sind, also sollten Anwender, Planer, Errichter und Integrierte nicht den Bildschirm das schwächste Glied der Komponenten im System werden lassen. Sicherheit muss rund um die Uhr gewährleistet sein – und dennoch ist der 24/7-Begriff für Monitore nicht geschützt oder zertifizierbar. Entsprechend sind technische Eigenschaften zu beachten, die den Dauerbetrieb über Garantiezeiten hinaus sicherstellen. Dazu gehören das patentierte NeoV-Schutz- und Filterglas, die patentierte Anti-Burn-In-Funktion,

ein wärmeableitendes Metallgehäuse, die konsequente 24/7-taugliche Bauteileauswahl und Leiterplattenbestückung sowie ein Thermalsensor.

Denken Sie bei „anspruchsvollen Bedingungen“ auch an die Kritischen Infrastrukturen, bei denen normativ gerade einiges in Bewegung ist?

Thore Peters: Ja, natürlich und dies insbesondere mit den Augen unserer Partner aller Handelsstufen im Sicherheitsmarkt, welche ihre Systeme in KRITIS-relevanten Projekten zur Anwendung bringen. Wir hören stets zu und haben bereits vor mehr als 20 Jahren für uns entdeckt, dass auch die Visualisierung von Daten, Live- und Aufzeichnungs-Bildern sowie Alarmszenarien von eminenter Bedeutung unserer

aller Sicherheit sind. Die erste Intention eines Interessenten ist bei den Begriffen wie Metallgehäuse und Schutz-/Filterglas vermutlich die raue Umgebung, wie sie bei der TTN-Serie mit den erreichten Schutzklassen IK10 und IP22 zu Recht angeboten wird. Dass dadurch und mit den weiteren erwähnten Eigenschaften aber auch eine Ausfallsicherheit erreicht wird, ist vielen Gesprächspartnern augenscheinlich nicht bewusst. Vor kurzem erst sendete mir ein Partner ein Bild des 24/7-Video-Leitstandes eines KRITIS-relevanten Wasserwerkes mit 14 installierten SX-17 Monitoren aus dem Jahr 2008, sie stellen dank des NeoV-Glases noch heute ein klares Videobild dar. Allerdings wird das gesamte Videosystem des Werkes nun migriert, so dass in Zukunft sechs 55"-Bildschirme der TTN-Serie zum Einsatz kommen werden.

Bitte umblättern ►

Maximale Resilienz für Kritische Infrastrukturen

Hybride Schutzkonzepte: Physical- und Cyber Security

- Risikobewertung, Beratung, Konzept
- Vernetzung von Sicherheitsgewerken
- Sichere Produkte, Updates & Patching
- Portallösung für Remote Access

TAIS

SICHERHEITS- UND
KOMMUNIKATIONSTECHNIK

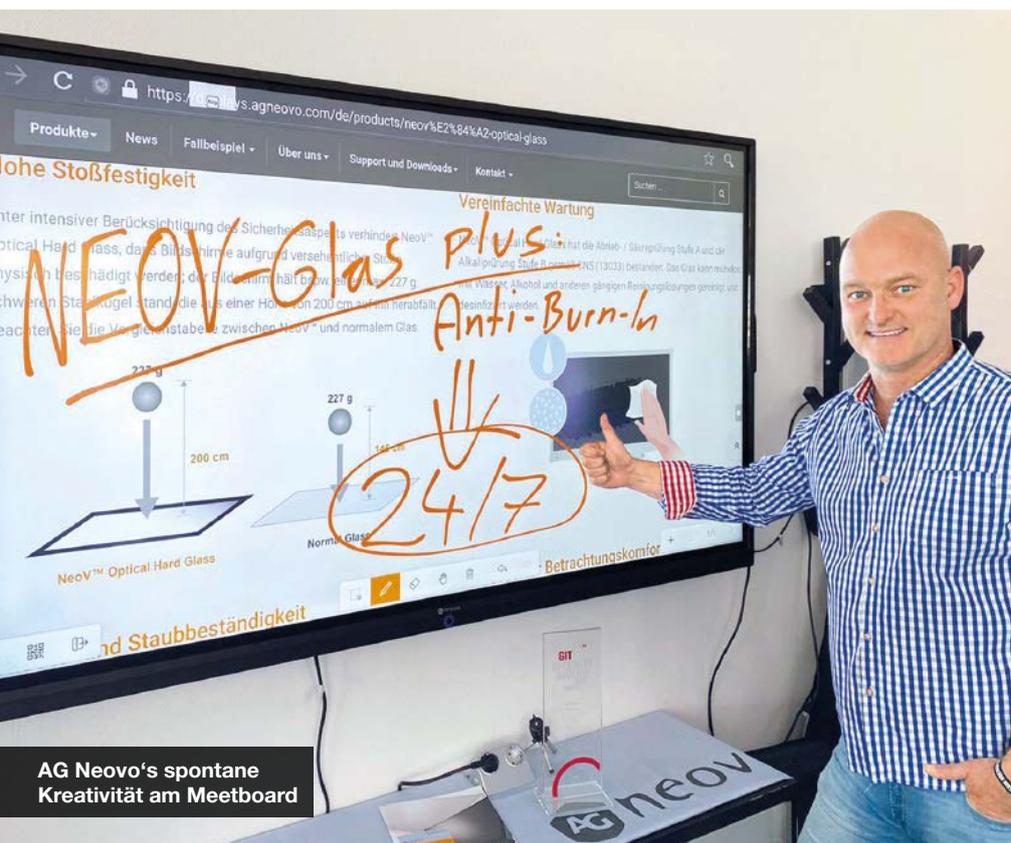
Besuchen Sie uns auf der:

Security Essen
17.–20.9.2024
Halle 7, Stand 7D31

Tel. 0 21 66 - 858 - 0

Mail: info@tas.de

www.tas.de



Nennen Sie uns noch ein paar besonders wichtige Features?

Thore Peters: Sehr gern, auf die Stoßfestigkeit hatte ich bereits hingewiesen, wobei IK08 von vorn und IK10 vom Gehäuse enorme Vorteile für sämtliche industriellen und öffentlichen Umgebungen aufweist. Die mit der TTN-Serie mögliche Installation im Portrait-Modus neben dem üblichen Landscape-Modus ist ebenfalls für viele Anwendungen wichtig. Ebenso die nahtlose Integration der Displays über LAN oder RS232 in Unternehmensnetzwerke. So können die Display-Zustände über AG Neovos kostenlose Software PID bequem zentral gesteuert werden. Im Bereich der Videobilder für Videosicherheitssysteme möchte ich die individuellen Einstellmöglichkeiten CCTV-Modus und Schwarzwertanpassung hervorheben. Im CCTV-Modus können Details wie Typen- oder Nummernschilder hervorgehoben werden, die Schwarzwerte helfen enorm bei Bildern von Nachtsequenzen. Des Weiteren regelt der EcoSmart-Sensor die notwendige Hintergrundbeleuchtung automatisch und sorgt so für einen um 30 bis 50% reduzierten Stromverbrauch. Übrigens steht AG Neovo in diesem Zusammenhang stets für einen ökologisch einwandfreien Fußabdruck.

Tja, und eine Eigenschaft wird viele Leser der GIT überraschen, neben den heutzutage üblichen Videoeingängen spendiert AG Neovo der TTN-Serie sogar

noch je einen BNC-Ein- und -Ausgang. Im Praxiseinsatz sind auch in den Jahren 2024/25 noch diverse analoge Bildsignale zu finden, welche von den Betreibern auf diese Weise wirtschaftlich effektiv in IP-Systeme migriert werden können. Last but not least möchte ich auf das breite und erstklassige Portfolio an Display-Halterungen hinweisen, welches Interessenten über unsere Vertriebspartner beziehen können.

Hergestellt werden auch diese Monitore vollständig in Taiwan – ein wichtiges Sales-Argument?

Thore Peters: „Made in Taiwan“, wie es in unseren Unterlagen und Webseiten steht, ist nicht als politische Aussage zu verstehen, obwohl es vertrieblich insbesondere im KRITIS-Umfeld dieser Zeit vielleicht Pluspunkte bringen kann. Es hat vielmehr einen qualitativen und einen unternehmensinternen Hintergrund. Wer sich mit Produktionsstätten von Monitoren bzw. von Panels und Mainboards des Massenmarktes beschäftigt, wird hier eine Einzigartigkeit des AG Neovo Weges entdecken. AG Neovo, bzw. die Asian Industries China Incorporated, gelistet unter Ticker 9912 an der taiwanesischen Börse, ist stolz, dass bei der TTN-Serie kurze Wege im Heimatland halfen, diese Produkte zu entwickeln. Entsprechend hoch fällt der Qualitätsaspekt aus und entsprechend optimiert sind die Kosten der Produkte.

Herr Peters, AG Neovo nimmt ja wieder an der Security in Essen teil. Welche Erwartungen haben Sie an die Messe – und welche Schwerpunkte setzen Sie?

Thore Peters: Ein Schwerpunkt ist natürlich das ein oder andere Käffchen am GIT-Wiley Stand 6A42... Die Security in Essen ist meine persönliche Lieblingsmesse der vergangenen 30 Jahre. Welche großartigen Entwicklungen, Gespräche und Freundschaften bildeten sich nicht alles durch diese Messe. Ein Format, welches uns allen hoffentlich noch lange erhalten bleibt. In den 10er Jahren waren wir als reiner Komponenten- bzw. Monitorhersteller regelmäßiger Aussteller der Messe und konnten uns als unabhängiger Partner für Gesamtsystem-Anbieter sehr schön platzieren. Durch gesamtheitliche Lösungen, die von Anwendungsseite auf der Messe gewünscht werden und zu denen AG Neovos professionelle Monitor-Produkte hervorragend passen, werden wir uns 2024 wieder als „Partner der Partner“ auf der Messe präsentieren. So werden AG Neovo-Produkte z. B. bei Senstar, Funkwerk, Dallmeier, Milestone, Cathexis und beim Branchenverband BHE zu finden sein. Persönlich werden wir, mein Kollege Niklas Beste wird auch vor Ort sein, meist bei der Präsentation einer Videowall-Lösung mit VuWall bei Advancis und bei den ausgestellten Exponaten der neuen TTN-Serie auf dem Hexagon-Stand zu finden sein. Wir erhoffen uns auf diese Weise eine Vernetzung mit den Marktteilnehmern, um die Visualisierung von sicherheitsrelevanten Projekten auf ein zukunftsicheres Fundament zu stellen.

Bei der Gelegenheit: Wir haben übrigens ein neuartiges Roadshow-Format: Am 15. und 17. Oktober sind wir nämlich als „Security-Team of Professionals“, kurz S-ToP, zusammen mit Motorola/Avigilon, Raytec, Barox und Vomatec in Würzburg und Potsdam anzutreffen, um genau diesen Ansatz vom unabhängigen, herstellerübergreifenden Lösungsdenken mit KRITIS-Schwerpunkt zu präsentieren. Interessenten können sich gern bei mir melden. **GIT**



Bosch: Eagle Eye Networks wird globaler Technologiepartner

Die Partnerschaft zwischen Bosch Building Technologies und Eagle Eye Networks zielt darauf ab, intelligente Lösungen anzubieten, die Unternehmen effizienter arbeiten lassen und gleichzeitig die Sicherheit erhöhen.

Die Integration von Künstlicher Intelligenz (KI) in die Videoüberwachung verändert grundlegend die Art und Weise, wie Unternehmen das Thema Sicherheit angehen. Das Unternehmen investiert deshalb in proaktive und intelligente Lösungen, die innerhalb und außerhalb von Gebäuden sowie im Verkehr für Sicherheit sorgen. Die wachsende Bedeutung von Videodaten für Sicherheitsanwendungen fördert die Entwicklung, Kameras mit der Cloud zu verbinden. Die Cloud-Technologie bietet Vorteile wie Skalierbarkeit, Kosteneffizienz und zentralisiertes Management.

Eagle Eye Networks ist bekannt für intelligente, einfache und sichere Cloud-Lösungen. Das speziell für die Cloud und KI entwickelte Eagle Eye Cloud VMS erfüllt die Sicherheitsanforderungen von Kunden durch unbegrenzte Skalierbarkeit, flexible Preismodelle, neue Analysemöglichkeiten und eine offene RESTful API-Plattform, die es Entwicklern ermöglicht, Anwendungen zu erstellen und in die Cloud-Videoüberwachung zu integrieren.

Bosch Building Technologies bietet eine breite Palette an KI-fähigen stationären, beweglichen, spezialisierten und robusten Kameras an. Diese Kameras liefern die vom Kunden benötigten Daten und Beweise; sie sind sicher und cyberresistent und leicht zu installieren. Die anwendungsspezifische Videoanalyse von Bosch verarbeitet Videodaten in Echtzeit, um Metadaten zu Ereignissen zu generieren.

Die Kombination von Bosch-Kameras mit integrierter Videoanalyse und dem Eagle Eye Cloud VMS bietet Nutzern noch genauere Informationen über potenzielle Sicherheitsrisiken, erhöht das Bewusstsein über die Sicherheitslage und ermöglicht die Kontrolle von überall aus. Die von Bosch-Kameras generierten Daten sind präzise und zuverlässig; sie unterstützen Entscheidungen und proaktive Maßnahmen zur Minimierung von Risiken und Schäden. Dank anwendungsspezifischer Edge-Analysen können Videokameras als Sensoren dienen, um Perimeter zu sichern, die Sicherheit in und um Gebäude zu erhöhen und Daten für Entscheidungsprozesse zu sammeln.



© Bosch Building Technologies

Das Eagle Eye Cloud VMS ermöglicht einen detaillierten Videozugriff über die Cloud mit Optionen für ereignisbasierte oder kontinuierliche Aufzeichnung und einer Speicherdauer von sieben Tagen bis zu fünf Jahren. Diese integrierte Lösung ist skalierbar und erleichtert die schnelle Bereitstellung in Gebieten mit begrenzter Bandbreite. Zudem ist sie mit einer KI-gestützten intelligenten Videosuche ausgestattet, mit der Nutzer über mehrere Kameras und Standorte hinweg nach einer Person, einem Fahrzeug oder einem Objekt suchen können und sofort genaue Ergebnisse erhalten.

„Wir sind ein offener Kamerahersteller mit mehreren Software-Partnern und freuen uns, Eagle Eye Networks als neuen Partner begrüßen zu können. Durch die Zusammenarbeit können wir das Cloud-Angebot für unsere Kunden weiter ausbauen und sie mit zusätzlichen Kameratechnologien unterstützen“, so Michael Seiter, Senior Vice President von Bosch Video Systems and Solutions.

„Wir sind stolz, dass Bosch Building Technologies Eagle Eye Networks als Technologiepartner ausgewählt hat, und freuen uns darauf, außergewöhnliche Cloud- und Edge-Lösungen zu entwickeln, die Geschäftsprobleme lösen und unseren globalen Kunden einen echten Mehrwert bieten“, sagt Dean Drako, Gründer und CEO von Eagle Eye Networks.

www.boschbuildingtechnologies.com

Türöffnungsbegrenzer

Verhindern ein unkontrolliertes Aufschlagen von Türen und Fenstern

PROBLEM

Werden Türen oder Fenster durch Windböen oder unachtsame Bedienung aufgeworfen, können schwere Schäden entstehen und Personen verletzt werden

DIE LÖSUNG: TÜRÖFFNUNGSBEGRENZER

- Dämpfen eine zu hohe Öffnungsgeschwindigkeit ab und begrenzen den Öffnungswinkel
- Verhindern Schäden an Tür oder Fenster, Scharnier und Fassade
- Beugen einer Verletzungsgefahr für Passanten vor

SICHERHEITSTECHNIK

IT im Herzen

Handverlesene IT- und Sicherheitstechnik inklusive Know-how und Service

Mit dem Anspruch, „die Erste Klasse der Distribution“ für Alarm, Brandschutz, Zuko, Video und Netzwerktechnik anzubieten, positioniert sich die Graef Gruppe sowohl als Distributor als auch als Dienstleister. Der Zusammenschluss professioneller IT- und Sicherheitsdienstleister versteht sich als Bindeglied zwischen Hersteller und B2B-Kunden. GIT SICHERHEIT sprach mit den Geschäftsführern Peter Gräf und Lukas Olfert.

■ GIT SICHERHEIT: Herr Gräf, Herr Olfert, Sie sind in der Graef Gruppe mit Ihrem Sicherheitstechnik-Portfolio sehr umfassend aufgestellt. Geben Sie uns einen Überblick?

Lukas Olfert: Wir stellen uns hier auf fünf Säulen auf: Alarm, Brandschutz, Zutrittskontrolle, Video und Netzwerktechnik. Hier versuchen wir, uns jeweils auf einen Hersteller zu konzentrieren – im Zweifel mit einer Alternative –, damit wir uns mit den Produkten gut auskennen. Damit können wir einen guten Service garantieren.

Peter Gräf: Wir haben das Distributionsportfolio für Sicherheitstechnik kürzlich komplett abgerundet, in dem wir den Netzwerkspezialisten Teltonika mit Produkten Made in EU neu aufgenommen haben.

Welche Kunden sprechen Sie in erster Linie an?

Lukas Olfert: Wir sprechen ausschließlich den B2B-Kunden an. Hier setzen wir stark auf den Errichter und Installateur sowie den Firmenkunden.

Peter Gräf: Neben den Errichtern aus der Sicherheitstechnik-Szene kommen nun auch IT-Systemhäuser und Cyber Security-Spezialisten dazu. Johann Löwen, unser Sales Key Account Manager betreut Großkunden wie beispielsweise die Dussmann Gruppe. Lukas und ich sind stark in der Betreuung etwa der Deutschen Telekom oder auch der Tech-Abteilung einiger Banken aktiv.



Lukas Olfert, Geschäftsführer Graef Gruppe

Sie kombinieren ja IT- und Sicherheitsdienstleistungen. Könnten Sie das einmal näher ausführen?

Lukas Olfert: Die Graef Gruppe verfolgt seit ihrer Gründung einen ganzheitlichen Ansatz, der die Integration von IT- und Sicherheitsdienstleistungen in den Mittelpunkt stellt. Als Distributor im Online-Shop-Segment ermöglicht es uns diese Kombination, ein umfassendes und vielfältiges Produktportfolio anzubieten. Durch die Integration von IT- und Sicherheitslösungen können wir unseren Kunden eine breite Palette an Produkten anbieten. Von modernen Alarmanlagen und Videoüberwachungssystemen bis hin zu fortschrittlichen Netzwerktechnologien – unsere Kunden finden alles in unserem Online-Shop.

Durch diese Kombination können wir außerdem Synergien nutzen und zu innovativen Lösungen kommen. Beispielsweise bieten wir Produkte an, die nahtlos miteinander interagieren können, wie etwa Netzwerkinfrastrukturen, die perfekt auf unsere Sicherheitssysteme abgestimmt sind. Durch

die Bereitstellung integrierter Lösungen können unsere Kunden ihre Beschaffung effizienter gestalten und Kosten einsparen. Sie profitieren von gebündelten Angeboten und müssen nicht bei verschiedenen Anbietern einkaufen, was zu niedrigeren Gesamtkosten und einem optimierten Einkaufsprozess führt.

Mit skalierbaren Lösungen stellen wir sicher, dass unsere Kunden stets Zugang zu den neuesten technologischen Entwicklungen haben und ihre Sicherheits- und IT-Infrastrukturen flexibel an wachsende Anforderungen anpassen können. Als Distributor bieten wir nicht nur Produkte, sondern auch umfassende Beratung und Support an. Unser tiefes Verständnis sowohl der IT- als auch der Sicherheitsbedürfnisse unserer Kunden hilft uns dabei.

Peter Gräf: Lukas hat das gut zusammengefasst. Dass wir uns so aufstellen konnten, hat mit unserem professionellen Hintergrund zu tun. Ich selbst bin nach zwei Ausbildungen Elektro- und Systemtechnik und einem Studium im IT-Bereich bei Siemens groß geworden und habe mich



Peter Gräf, CEO & IT-Consultant, Graef Gruppe

damit auch selbstständig gemacht. Durch Kundenprojekte wuchsen wir immer mehr in die IP-Videotechnik hinein, Stück für Stück kamen dann die Einbruchmelde-technik, Brandwarntechnik, usw. dazu. Handwerklich wurde in der Graef Gruppe immer mehr Sicherheitstechnik verbaut, verkauft, beraten und geplant – aber immer im Herzen haben wir den IT-Background. Diese Synergie war auch der Motor für viele neue Kundenprojekte.

In der Tat ist die „klassische“ Sicherheitstechnik ja schon lange weitgehend

nicht mehr ohne Steuerung durch IT zu denken. Sehen Sie das im Wettbewerb bzw. auch auf Kundenseite noch zu wenig berücksichtigt?

Lukas Olfert: In der Tat wird oftmals zu wenig dafür getan. Die Einstellung, „Es trifft mich ja nicht“, ist weitverbreitet. Die Produkte werden gekauft und eingebaut, ohne sich damit vorher genügend auseinandergesetzt zu haben. Dann beschwerten sich viele, dass es nicht klappt. Wir haben in der Sicherheitsbranche eine hohe Verantwortung und müssen uns daher auch

mit den Produkten und Vorschriften auskennen, um professionell den Kunden zu bearbeiten.

Peter Gräf: Ein klares Ja also zu Ihrer Frage. Ich bin seit kurzem in der Bundesfachkommission Cybersicherheit des Wirtschaftsrats gewählt worden und das hat noch einen tieferen und erschütternden Einblick davon gegeben, dass hier deutsche Unternehmen, also auch Errichter, Leitstellen, etc. noch viel Nachholbedarf haben. Alle in der Branche tätigen Unternehmen der Sicherheitstechnik haben jetzt die Pflicht und Verantwortung, sich weiterzubilden in punkto IT und Cybersicherheit – und dieses Wissen dann für ihre Kundenprojekte einzusetzen. Dies bringt auch einen unheimlichen Wettbewerbsvorteil.

Zurück zu Ihrem Portfolio als Distributor: Ihr Ansatz ist es ja, sich in jedem Gewerk auf ausgewählte Herstellerpartner zu konzentrieren – dadurch können Sie eine gewisse Tiefe der Beratung gewährleisten. Kann man das so sagen?

Lukas Olfert: Auf jeden Fall. Dadurch, dass wir die Produkte vorher testen, können wir uns auch mit den Produkten identifizieren und wissen, was möglich ist. Wir versuchen immer eine Lösung zu finden, um dem Kunden die passende Hilfestellung zu geben und gehen zusammen mit den Herstellern die Probleme durch und lassen uns regelmäßig schulen, um auf dem neuesten Stand zu bleiben.

Peter Gräf: Lukas hat es auf den Punkt gebracht. Ohne den Hersteller nicht wirklich auf Herz und Nieren zu prüfen, geht bei uns nichts mehr in den Vertrieb. Wir besuchen die Werke vor Ort, wollen aber auch die Lieferketten kennen, die Personen hinter den Produkten, persönliche Beziehung aufbauen, gemeinsam Testen, gemeinsame Fallstudien durchführen, und das auf beiden Seiten. Tolle Beispiele sind Carrier und Kidde Commercial, Teltonika und Burg Wächter – fantastische Teams, tolle Mitarbeiter die sich wirklich reinhängen. Außerdem arbeiten wir zum Beispiel mit Ajax Systems, Paxton Access und My Shield zusammen. *Bitte umblättern ▶*



PUNKTGENAUE DETEKTION.

Hochpräzise LiDAR-Detektion und Überwachung mit REDSCAN mini-Pro



Möchten Sie diese Palette noch weiter ausbauen? Und in welche Richtung?

Lukas Olfert: Derzeit bauen wir unser Wissen über und das Marketing für die bestehende Produktpalette aus. Neue Produkte werden erst mal nicht aufgenommen.

Peter Gräf: Genau, Lukas und ich fahren hier die Strategie: Bis 2025 keine Neuen – danach sind Bewerbungen wieder frei...

Die neueste Sparte ist die Netzwerktechnik mit dem Hersteller Teltonika. Geben Sie uns ein paar Hintergründe?

Lukas Olfert: Teltonika ist ein äußerst interessanter Hersteller für uns, da das Unternehmen durch seine innovativen und zuverlässigen Netzwerk- und Kommunikationslösungen besticht. Teltonika bietet eine breite Palette an Produkten, die speziell für anspruchsvolle Umgebungen und vielfältige Anwendungen entwickelt wurden. Ihre Router und Gateways sind bekannt für ihre robuste Bauweise, einfache Handhabung und hohe Leistungsfähigkeit.

Wir haben Teltonika in unser Portfolio aufgenommen, weil seine Produkte perfekt zu unserem Anspruch passen, unseren Kunden hochwertige und zuverlässige Lösungen anzubieten. Die Flexibilität und Skalierbarkeit der Produkte ermöglichen es uns, maßgeschneiderte Lösungen für verschiedenste Anforderungen zu liefern, von kleinen Unternehmen bis hin zu großen Industriekunden. Zudem schätzen wir die kontinuierliche Innovationskraft von Teltonika.

Peter Graef: Als Sachverständiger und Experte für Cybersicherheit kann ich Teltonika nur loben. Das Unternehmen investiert massiv in den Standort Europa, setzt auf so wenig Komponenten aus exter-

nen Quellen wie es nur geht und auch das Betriebssystem auf der Netzwerktechnik ist topp. Teltonika lohnt sich anzuschauen, neben den IOT-, und LTE-Routern wird hier die Palette ergänzt im Bereich Enterprise-Switching und -Routing. Das bietet für große Errichter und Projekte einen maßgeblichen Mehrwert, der ihnen dabei hilft, wettbewerbsfähig zu bleiben.

Der jüdische Campus in Berlin ist ein großes Projekt, das Sie begleitet haben...?

Lukas Olfert: Bei dem Projekt hat eine gute Zusammenarbeit mit der Projektleitung, dem Auftraggeber und die Flexibilität unseres Teams eine ausgezeichnete Arbeit ermöglicht. Hier haben wir bei höchsten Sicherheitsanforderungen die Alarmanlage, Zutrittskontrolle und das Netzwerk beigesteuert.

Peter Graef: Durch die Standorthistorie Berlin sind wir hier – neben Detmold – stark verwurzelt, mit Kontakten zu Firmen aus Sicherheit und Planung. So klingelte eines Tages das Smartphone, ich habe den Rabbiner Yehuda Teichtal am Telefon mit seiner charakteristischen Stimme: „Peter, du musst sofort herkommen...“ Das Bauprojekt war damals schon weit fortgeschritten und die Sicherheitstechnik hatte man bei der Planung einfach vergessen... Um es kurz zu machen, wir haben mit unseren Herstellern eine Lösung gezaubert.

Herr Olfert, Sie treten ab September die Geschäftsführung ein – geben Sie uns ein paar Hintergründe zu Ihrer Person?

Lukas Olfert: Ich habe mit einer Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker angefangen. Ich arbeitete zehn Jahre in diesem

Beruf und habe mich dann zum Industriemeister weitergebildet. Ein entscheidender Wendepunkt in meiner Karriere war ein Business-Trip, bei dem ich Peter Gräf traf. Die Gespräche zeigten schnell, dass eine Zusammenarbeit vielversprechend wäre. Anfang 2023 trat ich in die Graef Distribution ein.

Peter Graef: Ich bin stolz auf Lukas und unsere gemeinsamen Entscheidungen – das ist der richtige Weg hier Kompetenzen aufzuteilen und unseren Kunden ein sicheres und starkes Signal zu senden.

Was sind Ihre strategischen Pläne und Vorhaben für die absehbare Zukunft?

Lukas Olfert: Ein großer Schwerpunkt ist es, die richtige Kundengruppe weiter auszubauen und die richtigen Produkte zu finden, die innovativ und nachhaltig sind. Auch wird das Team zusammen mit dem Kundenstamm ausgebaut. Das garantiert einen zuverlässigen Service durch das ganze Team. Es wird auch geschaut, welche Märkte zu uns passen und welche wir kombinieren können.

Peter Gräf: Unser Brand Slogan für die Distribution für die Messe Security 2024 in Essen lautet „Willkommen in der Ersten Klasse der Distribution“ – und das soll auch die Vision für 2025 sein. Unsere Kunden, und auch unsere Hersteller sollen wissen, woran wir arbeiten – und wofür wir arbeiten. **GIT**



Graef Gruppe GmbH
www.graef-gruppe.de

Salto Systems auf der Security Essen

Zur Security Essen 2024 zeigt Salto Systems unter anderem Lösungen für Zutrittskontrolle, Besuchermanagement, Schrankschließsysteme, Video-Intercom, Gesichtserkennung sowie Payment. Am Messestand im Look der neuen Markenplattform Salto Wecosystem können Besucher live erleben, welche Potenziale sich mit den Zutrittslösungen des Herstellers erschließen lassen. Zukunftsfähige Zutrittslösungen müssen heute weit über reine Schließfunktionen hinausgehen – denn immer stärker rücken Mehrwerte und Integrationen in den Mittelpunkt. Der Hersteller erweitert daher seit jeher die Grenzen seiner Zutritts-technologien und erschließt immer wieder neue Anwendungsfelder. Diverse Workstations auf dem Messestand präsentieren jeweils einen technologischen Schwerpunkt und stellen dessen Potenziale für mehr Sicherheit, höhere Effizienz, breitere Integrationen, umfassende Automatisierung und vieles mehr heraus. Hinzu kommt mit dem „Holocube“ eine Präsentationsmöglichkeit für Hardware.

Security Essen: Halle 6, Stand 6B27

www.saltosystems.com



© Salto Systems/J.L. Lopez de Zubiria

Am Salto Stand auf der Security 2024 liegt der Schwerpunkt auf integrierten Zutrittslösungen

Türlösungen für das Gesundheitswesen

Bereits zum zweiten Mal präsentiert die Assa Abloy Sicherheitstechnik GmbH ihre Gesamtsicherheitslösungen rund um die Türen in unterschiedlichen Einsatzbereichen in medizinisch-sozialen Einrichtungen auf der Fachmesse Krankenhaus Technologie. Unter dem Motto „Die Zukunft gemeinsam gestalten – weil Gesundheit die besten Technologien braucht“ treffen sich am 18. und 19. September 2024 wieder Healthcare- sowie Sicherheitsexperten und Technikanbieter im Wissenspark Gelsenkirchen zur 6. Fachmesse Krankenhaus Technologie mit Fachtagung Technik im Gesundheitswesen.

An die Türsysteme in einem Krankenhaus werden sehr unterschiedliche Anforderungen gestellt. Unabhängig von den verschiedenen Nutzergruppen und jeweiligen Sicherheitsansprüchen greifen ab Oktober 2024 für einen erweiterten Kreis an medizinisch-sozialen Einrichtungen zudem noch die verpflichtenden Regelungen der NIS2-Richtlinie zur Verbesserung der cyberphysischen Infrastruktur. Innovative Schließtechnologien bieten in diesem Zusammenhang bereits viele Vorteile bei den notwendigen Modernisierungsmaßnahmen. Moderne Türlösungen gewährleisten dabei neben Aspekten der Barrierefreiheit und des Nutzerkomforts auch die Absicherung hochsensibler Bereiche durch elektronische Schließanlagen, leistungsstarke Zutrittskontrolle und sichere Rettungswegtechnik.

Gleichzeitig müssen diese Systeme zuverlässig und sehr flexibel einzusetzen sein. Ob Haupteingang, Fluchttür, Labor, Mitarbeiter-spind, Bürocontainer, Arzneimittelschrank oder Klinikserver – die umfassenden Sicherheitslösungen des Herstellers passen sich allen Aufgabenstellungen im Healthcare-Bereich an. Sie sind optimal aufeinander abgestimmt und harmonisieren auf Wunsch im gesamten Objekt, viele Skalier- und Erweiterungsmöglichkeiten inklusive.



Die flexible Zutrittskontrolllösung Scala lässt sich über die intuitiv bedienbare Software von Scala net einfach verwalten



Die ePED-Technologie bei Assa Abloy umfasst eine komplette Produktfamilie; dazu gehört auch eine gesteuerte Druckstange mit integriertem Display-Terminal

© Bilder: Assa Abloy

Scala ist ein komfortables Zutrittskontrollsystem und lässt sich mit seinen verschiedenen Ausführungen für jeden Bedarf individualisieren. Individuell anpassen und erweitern lässt sich auch eCliq. Die auf elektronischen Schlüsseln basierte Schließanlage sichert mit über 60 verfügbaren Zylindertypen praktisch jede Tür – im Innen- wie auch Außenbereich eines Gebäudes. Und nicht zuletzt gewährleisten Rettungswegsysteme mit ePED-Technologie einen sicheren Betrieb von Fluchttürgren. Egal ob die jeweilige Tür automatisch verriegelt oder berechtigt benutzt werden soll – im Gefahrenfall ist der Fluchtweg immer sicher.

6. Fachmesse Krankenhaus Technologie: Stand F43 www.assaabloy.com



INT-8SF0003M0A
Hybridkamera mit optischem und Wärmebildsensor



INB-58F0002M0PA
Panoramakamera für die Überwachung großer Areale



IND-58F0028MTLA
Turret-Kamera für exzellente Low Light Performance



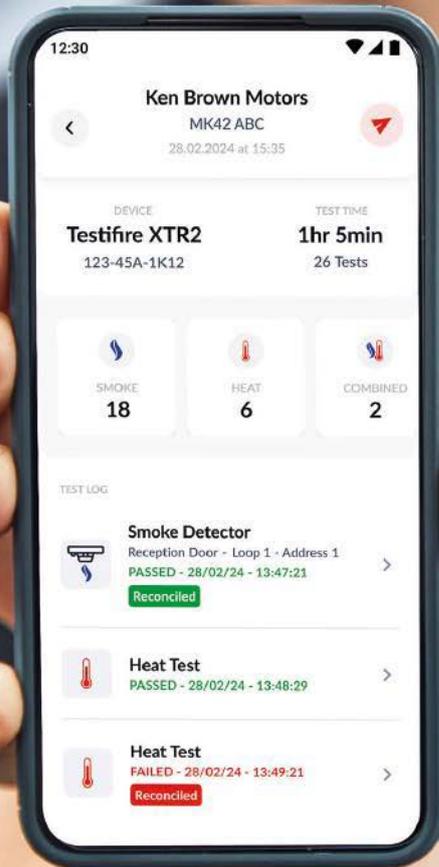
INM-78M2812M0A
360°-Multisensorkamera mit vier 4K-Objektiven



KI trifft auf erweiterte optische Fähigkeiten

Die Neuzugänge in der eneo IN-Serie definieren Sicherheit neu

Mit den neuen eneo IN-Kameras wird Videosicherheit noch vielseitiger und leistungsfähiger. Denn die neuen Modelle kombinieren wegweisende KI-Videoanalytik mit erweiterten optischen Fähigkeiten, um Bedrohungen und Sicherheitsrisiken proaktiv zu erkennen.



Die App "DT Connect" registriert die Testergebnisse jedes geprüften Brandmelders

BRANDMELDERTESTER

Bestanden oder nicht?

**Universaler Brandmeldertester:
Funktionsprüfung und Erfassung der
Ergebnisse in einer vernetzten Lösung**

Mit Testfire XTR2 hat das britische Unternehmen Detectortesters eine universell einsetzbare Test- und Berichtslösung auf den Markt gebracht. Es funktioniert, so der Hersteller, mit allen Brandmeldern, sowohl konventioneller als auch adressierbarer Bauart. Gerade für Fachfirmen, die Brandmelder mehrerer Marken testen muss, ist dies ein großer Vorteil. GIT SICHERHEIT sprach mit Oliver Dörle, Leiter Marketing bei Detectortesters.

Oliver Dörle, Leiter Marketing
bei Detectortesters

■ **GIT SICHERHEIT: Herr Dörle, Sie haben ein ganzes System zur Prüfung von Brandmeldern aller Art auf den Markt gebracht. Worum handelt es sich genau?**

Oliver Dörle: Unser neues Prüfgerät Testifire XTR2 hebt die Funktionsprüfung von Brandmeldern auf ein ganz neues Niveau. Der Fokus auf Compliance war in den letzten Jahren ein wichtiger Trend in der Brandschutzbranche. Heute müssen die Maßnahmen, die wir ergreifen, mehr denn je aufgezeichnet werden. Die für den Brandschutz Verantwortlichen müssen nachweisen können, dass die Standards eingehalten werden. Vor diesem Hintergrund wurde Testifire XTR2 entwickelt, das zwei Kernelemente der Wartung von Brandschutzsystemen zusammenführt – die Funktionsprüfung von Brandmeldern und die Erfassung von Testergebnissen.

Wie funktioniert das Gerät?

Oliver Dörle: Im Testbecher des Testifire XTR2 befinden sich 21 einzelne Sensoren, die zusammen erkennen, ob die Brandmelder-LED leuchtet. Es wird automatisch aufgezeichnet, ob ein Brandmelder Alarm ausgelöst hat oder nicht. Im Grunde gibt Ihnen Testifire XTR2 automatisch ein „Bestanden“ oder „Nicht bestanden“-Ergebnis, das mit Datum und Uhrzeit versehen und als digitale Aufzeichnung erfasst wird.

Sie haben also die Hardware, das eigentliche Prüfgerät, das Funktionstests bezüglich Rauch und Wärme ermöglicht – und eine Reihe neuer Funktionen gegenüber der vorherigen Testifire-Generation bietet. Die DT Connect-App ist über Bluetooth mit dem Prüfgerät gekoppelt, um die Ergebnisse der Tests zu übermitteln. Schließlich gibt es das DT Cloud-Portal, in dem alle Testberichte gespeichert und abgerufen werden können.

Die Lösung ermöglicht also die Automatisierung, Digitalisierung und damit die Effizienz dieser Prüfungsvorgänge?

Oliver Dörle: Die Möglichkeit, Melder schnell zu testen, ist unseren Kunden sehr wichtig, und genau das haben wir auf der Hardware-Seite erreicht. Wir haben die Erzeugung der Stimuli Rauch und Wärme optimiert. Natürlich ist es viel bequemer und schneller, eine All-in-one Testlösung für beides zu haben, als zwei separate Prüfgeräte mit sich herumzutragen. Die größte Veränderung besteht jedoch darin, dass wir durch die Zusammenführung von Funktionsprüfung und Erfassung von Testergebnissen in einer vernetzten Lösung den Prozess zum ersten Mal digitalisieren und so Technikern, Brandschutz-Fachfirmen und Gebäudeeigentümern neue Vorteile bieten.

Während einige moderne Brandschutzsysteme digitale Aufzeichnungen erstellen können, ist die Realität vor Ort komplex, da viele Techniker mit einer Mischung aus adressierbaren und konventionellen Systemen verschiedener Hersteller arbeiten. Vor Testifire XTR2 war in vielen Fällen ein schriftlicher Nachweis der Brandmelderprüfung durch einen Techniker oder ein einfacher Auszug aus der Brandmeldezentrale/BMZ (Panelbericht) das Beste, was es gab.

Das Berichtselement von Testifire XTR2 ändert dies alles, indem die Ergebnisse direkt vom Prüfgerät übernommen, in der App aufgezeichnet und dann automatisch in Testberichte umgewandelt werden, die im Cloud-Portal gespeichert und verfügbar sind. Auf diese Weise zu arbeiten, beschleunigt nicht nur das Testen und Berichten für Techniker, sondern vermeidet auch menschliche Fehler, da alle Testdaten direkt vom Prüfgerät übernommen werden.

Das Schöne daran ist, dass es sich um eine universelle Lösung für alle Marken von Brandmeldern handelt, ob alt oder neu. Selbst wenn Techniker auf ein Altsystem stoßen, gibt es jetzt eine Möglichkeit, einen digitalen Testbericht zu erfassen.

Und nicht nur Techniker und Brandschutz-Fachfirmen müssen ihren Kunden die Einhaltung der Vorschriften und den Testnachweis nachweisen können. Ein gesteigertes Verantwortungsbewusstsein bedeutet, dass sich Gebäudeeigentümer und Gebäudemanager ihrer Verantwortung selbst viel bewusster geworden sind.

Sie erwähnten bereits die App – damit kann man das Prüfverfahren komplett managen?

Oliver Dörle: Die DT Connect-App ist von zentraler Bedeutung und arbeitet mit dem Prüfgerät Testifire XTR2 zusammen. Zu Beginn des Wartungsbesuchs wird mithilfe der Geo-Mapping-Funktion der Einsatzort für den Wartungsbesuch ausgewählt. Anschließend richtet der Brandschutztechniker den Testauftrag ein – er wählt den ersten durchzuführenden Test aus und fängt dann am Einsatzort an, alle Brandmelder-Tests durchzuführen.

Wenn jeder Brandmelder getestet wird, wird das Ergebnis sofort an die DT Connect-App weitergeleitet, wodurch digitale Aufzeichnungen der getesteten Brandmelder erstellt werden. Es gibt jedoch noch weitere Funktionen, die Brandschutztechnikern helfen. Beispielsweise können Brandschutztechniker jedem Test zusätzliche Notizen oder Beobachtungen hinzufügen oder sogar ganze Anlagenlisten für ihre Wartungseinsatzorte erstellen.

Am Ende des Wartungsbesuchs wird nach der Prüfung aller Brandmeldern



Mit dem Testifire XTR2 von Detectortesters kommt man dank seiner Kompatibilität mit den Solo Verlängerungsstangen bis zu 9 Meter hohe Decken

automatisch ein Bericht erstellt, der Einzelheiten zu allen getesteten Brandmeldern enthält und Einzelheiten zu allen ausgefallenen Brandmeldern oben im Bericht platziert – wodurch dringende Mängel leicht identifiziert werden können. Bevor der Bericht erstellt wird, kann der Brandschutztechniker auch die verantwortliche Person vor Ort um eine Unterschrift zur Genehmigung in der App bitten – als Anerkennung der durchgeführten Arbeiten.

Statusbenachrichtigungen geben genaue Informationen zur Lebensdauer von Kartuschen und Batterien, sodass Brandschutztechniker benachrichtigt werden, wenn zusätzliche Kartuschen oder Batterien benötigt werden. Über die App können sie außerdem auf Produkthilfeschritte und Anleitungsvideos zugreifen.

Bitte umblättern ►

Es wird ein automatischer Abgleich mit der Brandmeldezentrale vorgenommen?

Oliver Dörle: Ja, die aktuelle Version der App ermöglicht die Angleichung von Daten aus der adressierbaren Brandmeldezentrale (BMZ) an die in der DT Connect-App erfassten Daten. In der App kann der Techniker vor Beginn des ersten Tests zunächst die BMZ-Uhrzeit aufzeichnen. Dies hilft bei der Berechnung einer geschätzten Alarmzeit, wenn es um den Abgleich am Ende des Tests geht. Nachdem die BMZ-Uhrzeit hinzugefügt und der Rest der Auftragsrichtung abgeschlossen ist, kann der Techniker mit dem Rundgang beginnen und mit dem Testen beginnen.

hen vor einer besonderen Herausforderung in Bezug auf Investitionen. Diese Unternehmen können nicht einfach in große IT-Systeme investieren, sondern können mit Testifire XTR2 eine sofort einsatzbereite Lösung erhalten.

Herr Dörle, lassen Sie uns noch etwas über das Unternehmen Detectortesters selbst sprechen. Sie sind ein stark wachsendes Unternehmen, dass in mehr als 140 Ländern vertreten ist...

Oliver Dörle: Sie haben Recht, wir haben eine lange Geschichte in der Brandschutzbranche. Unsere Solo- und Testifire-Produktreihen gelten weithin als Industriestandard, wenn es um die Funktionsprüfung

können. In jüngster Zeit hat dies zu neuen Entwicklungen geführt, wie beispielsweise der ersten All-in-One-Testlösung, Speziallösungen zum Testen von Ansaugrauchmeldesystemen (ASD) und natürlich zuletzt zur Einführung unserer ersten IoT-Lösung, die das Prüfen von Rauch und Wärme mit der Möglichkeit kombiniert, die Testergebnisse jedes Brandmelders zu erfassen und zu melden.

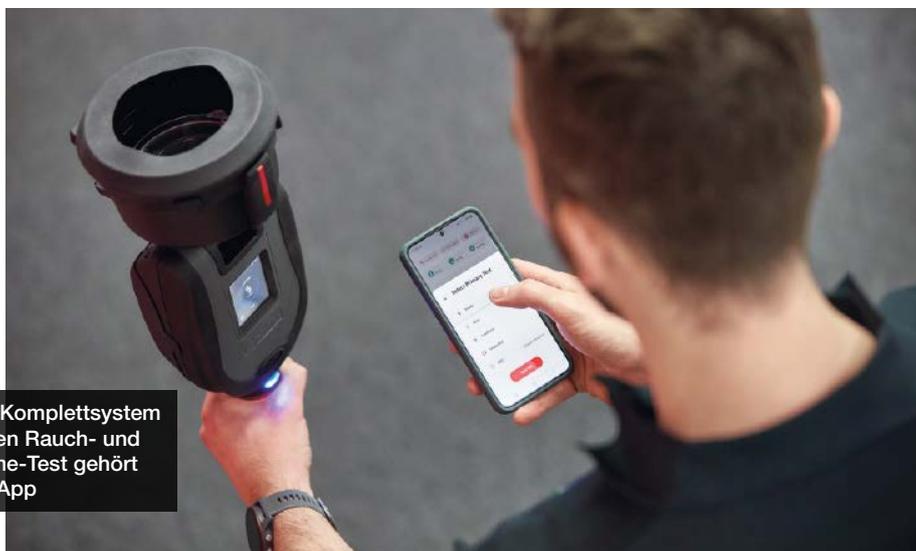
In unserem britischen Hauptsitz nördlich von London arbeiten etwa 110 Mitarbeiter in einem breiten Spektrum von Disziplinen, von der Produktentwicklung bis hin zur Fertigung. In dieser Einrichtung befindet sich auch unser berühmtes Testlabor mit buchstäblich Hunderten von Brandmeldern, mit denen wir die Kompatibilität bei der Entwicklung neuer Lösungen oder der Beantwortung von Kundenanfragen zum Testen bestimmter Brandmelders nachweisen.

2019 wurden wir in die Sunday Times Export Track 100 aufgenommen und nachdem wir bereits 2003 und 2014 einen Queen's Award erhalten hatten, feierten wir 2021 unseren dritten Queen's Award als Anerkennung für unsere Erfolgsbilanz im internationalen Handel. Und 2024 gewannen wir bei den Fire Safety Matters Awards in Großbritannien für Testifire XTR2 die Auszeichnung „Brandschutzinnovation des Jahres“. Im September 2021 ging das Unternehmen in den Besitz von Private Equity über. Wir konnten auch eine Fusions- und Übernahmestrategie strukturieren – der jüngste Neuzugang ist The Hose Monster Company mit Sitz in Chicago, USA.

Auf der weltweit für die Sicherheitsbranche wichtigen Security in Essen, werden Sie ja auch ausstellen?

Oliver Dörle: Die Security Essen ist seit über 20 Jahren ein wichtiger Termin in unserem Live-Eventkalender. Hier können wir strategische Partner ebenso wie Endbenutzer treffen. Nachdem wir Testifire XTR2 letztes Jahr auf mehreren globalen Veranstaltungen vorgestellt haben, freuen wir uns, es jetzt auf der Security Essen präsentieren zu können. Der Zeitpunkt der Messe liegt kurz nach der Veröffentlichung eines wichtigen Updates der Lösung, das durch eine Reihe neuer Funktionen noch mehr Compliance und Produktivität unterstützt. **GIT**

Security Essen: Halle 7, Stand F25



Zum Komplettsystem für den Rauch- und Wärme-Test gehört eine App

Sobald der Test abgeschlossen ist, können die Testergebnisse mit der Brandmeldezentrale abgeglichen werden. Das funktioniert so, dass der Zeitstempel jedes erfassten Tests überprüft und mit dem Ereignisprotokoll der Brandmeldezentrale abgeglichen wird. Wenn am Ende des Tests ein entsprechendes Ereignis im Ereignisprotokoll der Brandmeldezentrale mit der geschätzten Alarmzeit für jeden Test übereinstimmt, kann der Test als abgeglichen identifiziert werden. Wenn kein entsprechendes Ereignis vorliegt, wird ein Eintrag „Kein Alarm“ aufgezeichnet, was bedeutet, dass der Brandmelder die Brandmeldezentrale nicht aktiviert hat und einen Fehler anzeigt, der untersucht werden muss.

Welche Kunden sprechen Sie mit dieser Lösung hauptsächlich an?

Oliver Dörle: Das Profil der Firmen, die unsere Produkte verwenden, ist ziemlich breit gefächert. So gibt es viele mittlere bis große Unternehmen. Aber auch kleinere Unternehmen nutzen die Lösung, um sich von der Masse abzuheben. Gerade sie ste-

von Brandmelders geht. In den letzten 35 Jahren ist unser Geschäft schnell gewachsen, da die Nachfrage nach diesen Lösungen im Einklang mit einem stärkeren Fokus auf Compliance und die Entwicklung von Brandschutznormen und -standards gestiegen ist.

Unsere ersten europäischen Verkäufe außerhalb Großbritanniens fanden bereits 1989 statt. Seitdem haben wir unsere Verkäufe kontinuierlich gesteigert, indem wir Partnerschaften mit führenden Brandschutzsystemhändlern und globalen Brandmelderherstellern eingegangen sind und in jüngerer Zeit auch Vertriebssteams im Land eingesetzt haben, um das Geschäft in bestimmten Regionen auszubauen.

Wir verkaufen jetzt in über 140 Länder und sind in den meisten davon Marktführer. Die Vielfalt der Lösungen und die Kompatibilität, die sie mit allen Marken und Modellen von Brandmeldern bieten, sind zwei der Schlüsselfaktoren unseres Erfolgs. Im Laufe der Jahre haben wir gelernt, dass es zwar Gemeinsamkeiten im Brandschutz gibt, die spezifischen Anforderungen jedoch sehr unterschiedlich sein



Detectortesters
www.detectortesters.com

Produktion und Verkauf nur noch PFAS-frei

Nach dem Produktionsstopp PFAS-haltiger Feuerlöscher bringt die Minimax Mobile Services GmbH keine PFAS- bzw. fluorhaltigen Ersatzlöschmittel mehr in Umlauf. Schon seit Mai 2023 (weit vor Eintritt des geplanten PFAS-Verbots in Schaumlöschmitteln) läuft bei der Minimax Mobile Services GmbH kein PFAS-haltiger Feuerlöscher mehr vom Band. Mittlerweile hat der Feuerlöscherproduzent auch den Austausch von PFAS-haltigem Ersatzlöschmittel für Bestandsgeräte komplett eingestellt. Das Unternehmen

begründete den Produktionsstopp seinerzeit damit, dass es – im Vergleich zu anderen Branchen – im Bereich der Schaumlöschmittel inzwischen leistungsstarke, fluorfreie Feuerlöscher-Alternativen gibt. Die Gefährlichkeit von PFAS für Mensch und Umwelt ist seit einiger Zeit bekannt. Das Unternehmen erachtet es als wichtig und notwendig, diese Chemikalien nicht weiter in Umlauf zu bringen, und befüllt daher auch keine Bestandsgeräte mehr mit PFAS-haltigem Löschmittel. www.minimax-mobile.com

Positionspapier Hochwasser: Forderungen der vfdb

Mit einem sieben Punkte umfassenden Positionspapier hat die Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes (vfdb) auf die dramatische Entwicklung der Hochwasserkatastrophe in Süddeutschland und die zunehmende Zahl anderer Naturkatastrophen reagiert. Die vfdb fordert unter anderem eine Anpassung von Ausbildung und Ausrüstung der Einsatzkräfte sowie die Schaffung funktionsfähiger Führungsstrukturen.

Zugleich wird aufgerufen, die Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung zu stärken und aus Erfahrungen vergangener Ereignisse noch mehr für die Zukunft zu lernen. Die Ausbildung für die Einsatzkräfte der Gefahrenabwehr müsse den Lagen und Risiken angepasst werden, so die vfdb. Nach wie vor gebe es in Deutschland keine einheitlichen Ausbildungsunterlagen für dynamische Flutlagen oder die Vegetationsbrandbekämpfung. www.vfdb.de

VdS-Fachtagung „Brandschutz in elektrischen Anlagen“

Am 15.10.2024 findet im Hotel Pullman in Köln und im Livestream die VdS-Fachtagung „Brandschutz in elektrischen Anlagen“ statt. Sie bietet aktuelles Fachwissen zu Schadenanalysen und Schadenprävention sowie Technik und Regelwerken. Elektrische Geräte und Anlagen sind die häufigsten Verursacher von Bränden – und ihr Anteil steigt weiter: Im Jahr 2023 konnten 32 % der Brände in Deutschland auf Elektrizität zurückgeführt. Gründe sind unter anderem Män-

gel bei der Planung, der Errichtung, dem Betrieb und der Instandhaltung der technischen Einrichtungen. Auch Akkubrände haben laut IFS mittlerweile einen erheblichen Anteil an den Bränden durch Elektrizität. Die Tagung informiert über aktuelle Schadenanalysen und Ursachenermittlungen und über Möglichkeiten der Schadenprävention. Darüber hinaus werden neue technische Entwicklungen sowie Änderungen in relevanten Normen und Vorschriften vorgestellt. www.vds.de

Webinar – BEST informiert über die VdS 6024

Die JOB Group bietet am 11.09.2024, von 09:00 bis 09:45 Uhr, ein Webinar zum Thema „VdS 6024“. BEST steht für Brandschutz. Experten. Seminar. Training und ist eine seit 2022 ins Leben gerufene Initiative, um Digitalisierung auch in sensiblen Bereichen unter Brandschutzgesichtspunkten zu vereinfachen und zu beschleunigen. Das neue VdS-Merkblatt 6024 ist ein Meilenstein zur Realisierung von Digitalisierungsprojekten und elektrischen Geräte in sensiblen Bereichen (z. B. Flucht- & Rettungswe-

gen). Zielgruppe des Webinars sind Brandschutzsachverständige, Planer, Architekten, Betreiber sensibler Infrastruktur (u. a. Flughäfen, Bahnhöfen, Messen, Krankenhäusern, Immobilienverwaltern, Wohnungsbaugenossenschaften). Inhalte des Webinars sind Realisierung von Medientechnik in sensiblen Bereichen – aktuelle Praxis, Vorstellung der neuen VdS 6024, Praxisbeispiele Flughäfen (Berlin, Hamburg, Frankfurt), Wohnungsbaugenossenschaften, Bahnhöfe. www.job-group.com

Praxis-Tag: Brandschutz für Lithium-Ionen-Akkus

Die Asecos GmbH veranstaltet am 09.10.2024 in Kooperation mit FeuerTrutz einen Praxis-Tag in der Asecos Academy. Thema ist „Brandschutz für Lithium-Ionen-Akkus: Planung, neue Standards und betriebliche Praxis“. Mit dem zunehmenden Einsatz von Lithium-Ionen-Akkus steigen auch die Anforderungen an den Brandschutz. Die Tagung bietet umfassende Einblicke in die neuesten Entwicklungen, Planungsstrategien und praktischen Ansätze für den sicheren Umgang

mit diesen Energieträgern. Die Fachtagung umfasst eine Reihe von Vorträgen renommierter Spezialisten, die die neuesten Forschungsergebnisse, technologischen Fortschritte und rechtlichen Rahmenbedingungen präsentieren. Im Anschluss an die Vorträge haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, in Diskussionen und Fragerunden direkt mit den Sprechern in Kontakt zu treten und spezifische Fragestellungen zu erörtern. www.asecos.com

Akkubrände frühzeitig erkennen

Überwachen Sie Batterie- und Akkulagerung, USV, elektrische Anlagen und andere Brandgefahren.



Der MultiSensor-TI



- ✓ Überwacht 20 Gefahren
- ✓ 1024 px Thermalsensor
- ✓ 4-Faktor-Brandfrüh-erkennung

Jetzt absichern



kentix.com/multisensor-ti

KENTIX
Innovative Security

BRANDMELDEANLAGEN

Von Kita bis Seniorenheim

Kompakte und bequem parametrierbare Brandwarnanlage

Speziell für die Anforderungen in Kindergärten und Kindertagesstätten, Hotels oder kleinen Pensionen sowie Seniorenheimen hat Telenot die Brandwarnanlage Hifire 4100 XS entwickelt. Mit ihrem kompakten Aufbau, der bequemen Parametrierung mit oder ohne Computer, einer intuitiven Bedienung sowie Anschlussmöglichkeiten von Komponenten per Funk oder Draht schlägt Telenot mit der Hifire 4100 XS ein neues Kapitel im Bereich der 1-Loop-Brandwarnanlagen auf.



Mit der Brandwarnanlage Hifire 4100 XS baut Telenot sein Portfolio im Bereich Brandmelde-technik weiter aus

■ Kontinuierlich baut Telenot sein Portfolio im Bereich Brandmeldetechnik weiter aus. Nun stellen die Experten für elektronische Sicherheitstechnik mit der Hifire 4100 XS eine Brandwarnanlage vor, die speziell für Einsätze in Kindergärten und Kindertagesstätten, Hotels oder Pensionen mit bis zu 60 Betten sowie Seniorenheimen entwickelt wurde. „Dieser Bereich der Sonderbauten war über viele Jahre weitgehend unregelt. Mit der DIN VDE V 0826-2 wird nun klar definiert, welche Anforderungen Brandwarnanlagen für diesen Bereich erfüllen müssen. So wird beispielsweise festgelegt, dass alle Komponenten der EN 54-Reihe entsprechen müssen“, erklärt Simon Schurr, Produktmanager Brandmeldetechnik bei Telenot.

Telenot will mit der Anlage einen neuen Maßstab im Bereich der 1-Loop-Brandwarnanlagen setzen. Beispielsweise zeichne sich die Anlage durch einfachste Parametrierung, bequeme Wartung sowie zuverlässigen Betrieb aus. So kann die Inbetriebnahme bequem direkt an der Zentrale erfolgen. Dafür ist ein Konfigurationsassistent in die Anlage integriert, der über die App-basierte Oberfläche auf dem 7-Zoll-Farb-Touch-Display angesteuert wird. Hier können Benutzer und Passwörter angelegt, Gruppen und Melder-Nummern

zugewiesen sowie benutzerspezifische Kundentexte vergeben werden. Alternativ kann dafür natürlich auch die Parametrierungssoftware Compas-F 4000 verwendet werden, die bereits bei zahlreichen Brandmeldeprodukten von Telenot zum Einsatz kommt.

Bedienung und Montage

Genauso einfach ist die Bedienung der Anlage über das Display. Visuelle Menüs und Untermenüs mit Texten und App-Symbolen leiten den Anwender dabei intuitiv zu den einzelnen Elementen. Zusätzlich integrierte Status-LEDs helfen zudem, jederzeit den Überblick über Konfiguration und Zustände der Brandwarnanlage zu behalten.

Ein weiteres Plus – die Montage: Die Anlage ist kompakt und effizient aus nur drei Modulen aufgebaut – eine Gehäusgrundplatte aus feuerverzinktem und lackiertem Metall, eine mit nur vier Schrauben befestigte Elektronik-Einheit, die eine einfache sowie schnelle Installation und Wartung ermöglicht, und ein zeitlos designter Gehäusedeckel aus Kunststoff in Signalweiß.

Dank der hybriden Anschlussmöglichkeiten lassen sich alle Meldertypen von Telenot entweder in Loop- oder in Funktechnik in das System integrieren, was die

Verwendung in Bestands- und Neubauten extrem erleichtert. Dabei lassen sich bis zu 128 Brandmelder beziehungsweise insgesamt bis zu 254 Loop-Komponenten an die Zentrale anbinden. Die Loop-Komponenten können dabei sowohl automatisch als auch manuell adressiert werden. Insgesamt können bis zu 999 Meldergruppen parametrierbar werden. Ein Netzteil ist integriert.

Webserver integrierbar

Zur Visualisierung und als Gebäudemanagement-Schnittstelle lässt sich zusätzlich der Telenot-Webserver 5088 integrieren. Zukünftig besteht alternativ die Möglichkeit, ein Feuerwehr-Bedienfeld beziehungsweise ein Anzeigetableau an die Hifire 4100 XS anzubinden.

Die Anlage bietet außerdem Funktionssicherheit bei Kurzschluss, Drahtbruch und gestörten Loop-Komponenten. Die Kurzschluss- und Drahtbruchererkennung erfolgt hierbei lokalisiert, also mit genauer Angabe des Störungsortes, direkt an der Zentrale sowie natürlich bei der Loop-Prüfung. **GIT**



Auf den Brandfall vorbereiten: Dekra klärt auf

Die Dekra weist darauf hin, dass es im Brandfall auf jede Sekunde ankommt. Man solle sich auf den „worst case“ vorbereiten, damit im Ernstfall keine wertvolle Zeit verloren gehe, das empfiehlt Lars Inderthal, Brandschutzexperte bei Dekra. Die richtige Vorbereitung auf einen Brandfall könne über Leben und Tod entscheiden. Eine wichtige Verhaltensregel für den Brandfall klingt einfach, ist aber oft nicht leicht umzusetzen: Erst einmal Ruhe bewahren! Wer Hektik und Panik vermeidet, tut sich leichter, die Gefahrenzone zügig, aber kontrolliert zu verlassen. Außerdem sind andere gefährdete Personen zu warnen. Man tut gut daran, die gekennzeichneten Fluchtwege zu benutzen und die Türen von verrauchten Räumen hinter sich zuzuziehen. Schnellstmöglich sollte auch ein Notruf an die Feuerwehr (Telefon 112) abgesetzt werden.

Ein wichtiger Aspekt bei Bränden ist der Fluchtweg. Der Rettungsweg muss bekannt und frei von Hindernissen sein. In Mehrfamilienhäusern darf er nicht mit Möbeln, Schuhschränken oder Fahrrädern zugestellt sein. Sie können die Flucht behindern und selbst Feuer fangen. Brennbare Gegenstände sind dort auf ein Minimum zu verringern. In jedem Fall muss die Haustüre von innen immer ohne Schlüssel zu öffnen sein, sonst kann das Treppenhaus zur tödlichen Falle werden. www.dekra.com



70. Jahresfachtagung der vfdb

Die Bundesländer müssen dringend mehr für die Sicherheit von Einsatzkräften unternehmen. Das ist die Botschaft der 70. Jahresfachtagung der vfdb in Magdeburg. Vor allem Ergebnisse der Sicherheitsforschung kämen in der Praxis viel zu wenig an – sie würden aber dringend als Innovationen gebraucht, sagte vfdb-Präsident Dirk Aschenbrenner in einem Resümee vor Journalisten. Ein jährliches Investitionsvolumen von 60 Millionen Euro als Anschubfinanzierung des Bundes reiche für Forschung nicht aus, so Dirk Aschenbrenner. Notwendig sei eine Allianz für „Innovationen in der Gefahrenabwehr“. Die Jahresfachtagung – sie sorgte auch in diesem Jahr wieder für ein reichhaltiges Programm mit Information und Diskussionsstoff. Und es gab viel Gelegenheit für Networking. Mit mehr als 650 Experten habe man wiederholt eine rekordverdächtige Anzahl von Teilnehmenden gehabt, so Generalsekretär Roman Peperhove, der für den Gesamtablauf verantwortlich war. www.vfdb.de

GIT SICHERHEIT

Die GIT SICHERHEIT ist für mich wichtig, weil sie mir einen guten Überblick über die Sicherheit in Deutschland und die handelnden Personen gibt.

Carsten Baeck,
Geschäftsführender Gesellschafter
DRB Deutsche Risikoberatung &
ASW-Vorstandsmitglied



testifire
XTR2

ENTWICKELT FÜR SCHNELLERES PRÜFEN

- All-in-One Prüflösung für Rauch- und Wärme-Melder
- Live-Erfassung jedes Testergebnisses
- Automatische Testberichterstellung*

*Premium DT Connect-Funktionen



IMPRESSUM

Herausgeber

Wiley-VCH GmbH

Geschäftsführer

Dr. Guido F. Herrmann

Publishing Director

Dipl.-Betriebswirt Steffen Ebert

Wissenschaftliche Schriftleitung

Dipl.-Verw. Heiner Jerofsky (1991–2019) †

Anzeigenleitung

Miryam Reubold
+49 6201 606 127

Commercial Manager

Jörg Wüllner
+49 6201 606 748

Redaktion

Dipl.-Betw. Steffen Ebert
49 6201 606 709
Matthias Erler ass. iur.
+49 6129 50 25 300
Dr. Timo Gimbel
+49 6201 606 049
Stormy Haust
+49 6201 606 125
Eva Kukatzki
+49 6201 606 761

Textchef

Matthias Erler ass. iur.
+49 6129 50 25 300

Herstellung

Jörg Stenger
+49 6201 606 742
Claudia Vogel (Anzeigen)
+49 6201 606 758

Satz + Layout

Andreas Kettenbach

Lithografie

Elke Palzer

Sonderdrucke

Miryam Reubold
+49 6201 606 172

Wiley GIT Leserservice (Abo und Versand)

65341 Eltville
Tel.: +49 6123 9238 246
Fax: +49 6123 9238 244
E-Mail: WileyGIT@vservice.de
Unser Service ist für Sie da von Montag -
Freitag zwischen 8:00 und 17:00 Uhr

Wiley-VCH GmbH

Boschstr. 12, 69469 Weinheim
Telefon +49 6201 606 0
E-Mail: git-gs@wiley.com
Internet: www.git-sicherheit.de

Verlagsvertretung

Dr. Michael Leising
+49 36 03 89 42 800

Bankkonten

J.P. Morgan AG, Frankfurt
Konto-Nr. 6161517443
BLZ: 501 108 00
BIC: CHAS DE FX
IBAN: DE55501108006161517443

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste vom 1.10.2023.
Die namentlich gekennzeichneten Beiträge
stehen in der Verantwortung des Autors.
2024 erscheinen 10 Ausgaben

„GIT Sicherheit“

Auflage: s. iww.de
inkl. GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO



Abonnement 2023

10 Ausgaben (inkl. Sonderausgaben)
118,00 €, zzgl. MwSt.
Einzelheft 16,30 € zzgl. Porto + MwSt.

Schüler und Studenten erhalten unter Vorlage
einer gültigen Bescheinigung einen Rabatt von
50 %. Abonnement-Bestellungen gelten bis auf
Widerruf; Kündigungen 6 Wochen vor Jahres-
ende. Abonnementbestellungen können inner-
halb einer Woche schriftlich widerrufen werden,
Versandrekamationen sind nur innerhalb von 4
Wochen nach Erscheinen möglich.

Alle Mitglieder der Verbände ASW, BHE, BID,
BDSW, BDGW, PMeV, Safety Network Interna-
tional, vfdB und VFS sind im Rahmen ihrer Mit-
gliedschaft Abonnenten der GIT SICHERHEIT
sowie der GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO.
Der Bezug der Zeitschriften ist für die Mitglieder
durch Zahlung des Mitgliedsbeitrags abgegolten.

Originalarbeiten

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge
stehen in der Verantwortung des Autors. Nach-
druck, auch auszugsweise, nur mit Genehmi-
gung der Redaktion und mit Quellenangabe
gestattet. Für unaufgefordert eingesandte
Manuskripte und Abbildungen übernimmt der
Verlag keine Haftung.

Dem Verlag ist das ausschließliche, räumlich,
zeitlich und inhaltlich eingeschränkte Recht ein-
geräumt, das Werk/den redaktionellen Beitrag
in unveränderter oder bearbeiteter Form für
alle Zwecke beliebig oft selbst zu nutzen oder
Unternehmen, zu denen gesellschaftsrechtliche
Beteiligungen bestehen, sowie Dritten zur
Nutzung zu übertragen. Dieses Nutzungsrecht
bezieht sich sowohl auf Print- wie elektronische
Medien unter Einschluss des Internet wie auch
auf Datenbanken/Datenträger aller Art.

Alle etwaig in dieser Ausgabe genannten und/
oder gezeigten Namen, Bezeichnungen oder
Zeichen können Marken oder eingetragene
Marken ihrer jeweiligen Eigentümer sein.

Gender-Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird
auf die gleichzeitige Verwendung der Sprach-
formen männlich, weiblich und divers (m/w/d)
sowie auf Sonderschreibweisen mit Doppel-
punkt und Genderstern verzichtet. Sämtliche
Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen
für alle Geschlechter.

Druck

westermann DRUCK | pva

Printed in Germany, ISSN 0948-9487



WILEY

AKTUELLE INHALTE · PRODUKTE · MAGAZIN · BUSINESS PARTNER · EVENTS · DE · EN

GIT SICHERHEIT

Management Security Brandschutz IT-Security Safety

GIT SICHERHEIT AWARD 2025

Die Finalisten stehen fest! Jetzt abstimmen:
vom 1. Juni bis 1. September 2024

Neue Ausgabe jetzt Online!

Die aktuelle Ausgabe von GIT SICHERHEIT
zum Download

Nachrichten per Mail

Nichts mehr verpassen mit dem Newsletter
von GIT SICHERHEIT



Strategien der Top Player 2024 - Security

Befehle: Flexibilität und Sicherheit für Unternehmen durch Multi-Clouds

PCS Zeiterfassung und Gebäudesicherheit

News



11.06.2024
ZVEI: Trainings zu Brandmeldeanlagen und Sprachalarmierung

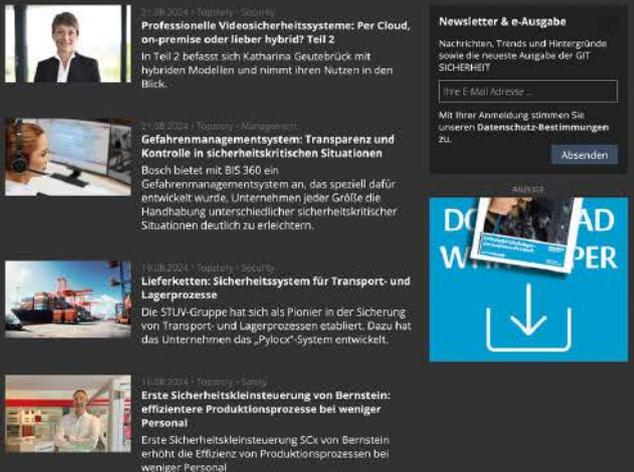
08.06.2024
Wunsch auf der Security 2024 in Essen

NEB-2024
Bundforschungsinstitut für Sicherheit Essen: besucht: Athen

16.06.2024
Katastrophenschutz einer Großstadt

14.06.2024
PCS Systemtechnik auf der Security Essen

Aktuelle Inhalte



11.06.2024 | **Topstory - Security**
Professionelle Videosicherheitssysteme: Per Cloud, on-premise oder lieber hybrid? Teil 2
In Teil 2 befasst sich Katharina Geutebrück mit hybriden Modellen und nimmt ihren Nutzen in den Blick.

11.06.2024 | **Topstory - Management**
Gefahrenmanagementsystem: Transparenz und Kontrolle in sicherheitskritischen Situationen
Bosch bietet mit BIS 360 ein Gefahrenmanagementsystem an, das speziell dafür entwickelt wurde, Unternehmen jeder Größe die Handhabung unterschiedlicher sicherheitskritischer Situationen deutlich zu erleichtern.

Newsletter & e-Ausgabe
Nachrichten, Trends und Hintergründe sowie die neueste Ausgabe der GIT SICHERHEIT
Ihre E-Mail-Adresse: _____
Mit Ihrer Anmeldung stimmen Sie unseren Datenschutz-Bestimmungen zu.
Abmelden

11.06.2024 | **Topstory - Security**
Lieferketten: Sicherheitssystem für Transport- und Lagerprozesse
Die STW-Gruppe hat sich als Pionier in der Sicherung von Transport- und Lagerprozessen etabliert. Dazu hat das Unternehmen das „Pyloxx“-System entwickelt.

11.06.2024 | **Topstory - Safety**
Erste Sicherheitskleinststeuerung von Bernstein: effizientere Produktionsprozesse bei weniger Personal
Erste Sicherheitskleinststeuerung SCx von Bernstein erhöht die Effizienz von Produktionsprozessen bei weniger Personal



Konzernsicherheit bei Borussia Dortmund
Zur Konzernsicherheit bei Borussia Dortmund gehören Vorstands- und Mannschafterschutz, Schutz der BVB-Objekte, Veranstaltungs- und Reisesicherheit.

Ländendank-Studie 2024
Die 25 führenden Sicherheitsdienstleister in Deutschland wachsen im Jahr 2023 um 7,9 Prozent.

GIT SICHERHEIT AWARD 2025 - Die Finalisten
Wer ist Ihr Favorit? Jetzt abstimmen vom 1. Juni bis 1. September 2024

Produkte



SWIR-Technologie: Mehr Durchblick mit Balluffs Industriekameras

Offene und distribuierte Plattform für die Integration technischer Schutzsysteme und Brandschutzsysteme

Tagesertrügelung: Selbstverriegelung plus temporäre Dauerertrügelung

IP-Netzwerk: Gegen Cyberangriffe gehärtete Sicherheitsrouter

IP-Netzwerk: ApemIDEC: I/O-Controller mit integriertem Touchscreen

Beliebte Inhalte



Sicherheitsdienstleistungen: Brand- und Objektschutz

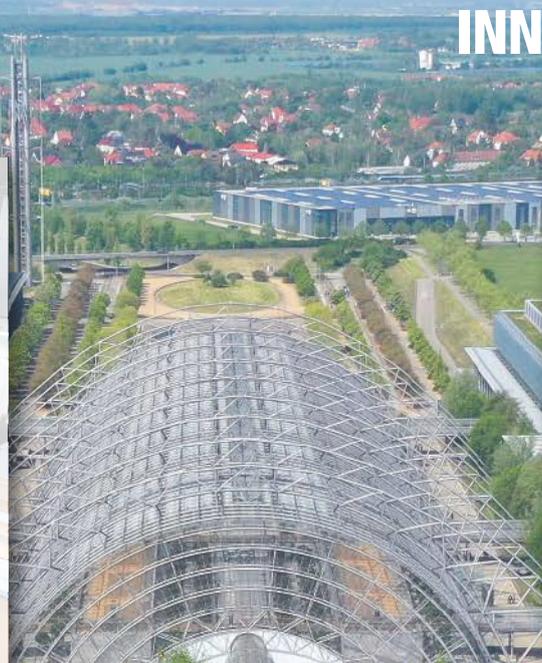
Kommunale Sicherheit: Gespräch mit der Düsseldorf-Objektschutzkommission Borussia

Die Zukunft der Gefahrgutlagerung

Sicherheitsdienstleistungen: Brand- und Objektschutz
Kommunale Sicherheit: Gespräch mit der Düsseldorf-Objektschutzkommission Borussia
Die Zukunft der Gefahrgutlagerung

GIT SICHERHEIT

INNENTITEL – SAFETY



Die Leipziger Messe ist einer der ältesten Messeplätze der Welt und hat einen sehr großen Erfahrungsschatz für die erfolgreiche Durchführung von Veranstaltungen

Messedoppel mit vielen Synergien und kurzen Wegen

**GGG – Fachmesse Gefahrgut // Gefahrstoff und
Fuel & Gas Logistics erweitern Profil und Zielgruppen**

Premiere: Erstmals findet in Leipzig die Fuel & Gas Logistics statt. Da das Messekonzept die perfekte Ergänzung zur GGG – Fachmesse Gefahrgut // Gefahrstoff ist, liegt es auf der Hand, dass beide Veranstaltungen parallel ausgerichtet werden. Weil fast jeder Transport- und Logistikprozess von Energieträgern, Schmierstoffen und technischen Gasen auch ein Gefahrguttransport bzw. ein Umgang mit Gefahrstoffen ist, ergeben sich zahlreiche Mehrwerte für Aussteller und Fachbesucher. Das wird sich auch in den kurzen Wegen auf dem Messegelände widerspiegeln und u. a. auch die Vernetzung zwischen den Branchenakteuren befördern.

Die Fachmesse Gefahrgut // Gefahrstoff meldete sich nach der coronabedingten Pause mit hoher Kontaktqualität, stimmigem Konzept und überregionaler Anziehungskraft im Jahr 2022 wieder zurück. Der Neustart war ein Erfolg, weil sowohl die Aussteller als auch die Besucher mit ihrer Messeteilnahme zufrieden waren. So konnte die Messe ihre Position als Branchenplattform für die Gefahrgut- und Gefahrstofflogistik festigen.

Auf der expo PetroTrans wurden seit 2004 in Kassel die Trends und Entwicklungen rund um Logistik, Transport und Umschlag in der Mineralölwirtschaft präsentiert. Nach der Übernahme der Veranstaltung durch die Leipziger Messe gab es 2020 und 2022 pandemiebedingt eine Pause, die für eine Überarbeitung der Konzeption genutzt wurde.

Unter dem Titel ‚Fuel & Gas Logistics – Internationale Fachmesse für die Logistik

von Energieträgern, Schmierstoffen und Technische Gasen‘ wurde der Neustart in Leipzig geplant und organisiert. Dabei wurde die inhaltliche Weiterentwicklung und zusätzlichen Besucherzielgruppen fokussiert und sich an den laufenden Veränderungen im Markt im Zuge der Energiewende orientiert. Die Leipziger Messe ist der Veranstalter des Branchentreffs, der ab 2024 im Zwei-Jahres-Rhythmus parallel zur



© Leipziger Messe/Jörg Singer

Matthias Kober, Projektdirektor für das Messedoppel Fuel & Gas Logistics und GGS – Fachmesse Gefahrgut // Gefahrstoff, Leipziger Messe



© Leipziger Messe/Tom Schulze

Es sind die persönlichen Begegnungen, die das Messedoppel als Plattform für erfolgreiche Geschäfte, für ein vertrauensvolles Miteinander so unersetzbar machen

GGs – Fachmesse Gefahrgut // Gefahrstoff durchgeführt wird.

Ein Tandem mit Mehrwert

„Für die Fachbesucher beider Messen ergibt sich ein insgesamt erweitertes Angebot an Produkten und Leistungen. So sind Aussteller aus den Bereichen Transport- und Logistikleistungen, IT – Digitalisierung – Vernetzung, Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz sowie Branchenbezogene Dienstleistungen auf beiden Messen vertreten“, erklärt Matthias Kober, Projektdirektor des Messedoppels. Zudem sprechen ausgewählte Fachveranstaltungen mit übergreifenden Themen Besucher beider Messen an. Alle Tickets berechtigen zum Besuch des Messeverbands. Die gemeinsame Platzierung beider Messen in der 20.000 m² großen Halle 2 garantiert kurze Wege, einen kompakten

Überblick und damit einen effektiven Messebesuch.

Für die Aussteller erschließen sich die Mehrwerte des Fachmesseverbands insbesondere aus zusätzlichen Besucherzielgruppen und damit neuen Kontakten.

Weil Leipzig sich lohnt

Als Logistikkreuzung und mit seinen verschiedenen Standorten der chemischen Industrie bietet Mitteldeutschland ein interessantes wirtschaftliches Umfeld. Das Messegelände in Leipzig ist aus allen Himmelsrichtungen gut erreichbar und insbesondere auf dem Straßen- und Schienenweg optimal angebunden.

Die Leipziger Messe gehört zu den zehn führenden deutschen Messegesellschaften und zu den Top 50 weltweit. Auf dem Gelände der Leipziger Messe finden jährlich mehr als 270 Veranstaltungen – Messen,

Ausstellungen, Kongresse und Events – mit mehr als 15.500 Ausstellern und über 1,2 Millionen Besuchern aus aller Welt statt.

Für einen gelungenen Messeaufenthalt hält das Serviceteam der Leipziger Messe nicht nur besonders lohnenswerte Konditionen in seinem Hotel-Portal parat, sondern auch ausführliche Informationen rund um Buchstadt, Bachstadt, Universitätsstadt, Heldenstadt, Kulturstadt, Kreativ-Hotspot, Wirtschaftszentrum, Wissenschaftshochburg und was sich hinter den vielfältigen Labels der sächsischen Metropole versteckt. Auch der eine oder andere Tipp von Leipziger Allerlei bis Gose-Bier gibt es im Online-Bereich der Leipziger Messe. **GT**



Leipziger Messe GmbH
www.leipziger-messe.de

K 470-Akku Safe Universal Gefahrgutverpackung

Die Gefahrgutverpackung K 470-Akku Safe Universal von Zarges schützt effektiv beim Transport brandgefährdeter Lithium-Ionen-Akkus. Obwohl Lithium-Ionen-Akkus in immer mehr Bereichen und zur Anwendung kommen, gelten die Powerpakete als Gefahrgut. Wer sie transportiert, muss beachten, dass sie deshalb dem Gesetz zur Beförderung gefährlicher Güter unterliegen. Insbesondere, wenn sie brandgefährdet sind, müssen beim Transport strenge Kriterien erfüllt werden.

Mit der Gefahrgutverpackung K 470-Akku Safe Universal bietet das Unternehmen dafür eine sichere Lösung. So hat die K 470-Akku Safe Universal Brandtests für kritisch defekte Lithiumbatterien mit Nennenergien über 1.000 Wattstunden bestanden. Aufgrund der hohen Durchschlagsicherheit eignet sich die K 470-Akku Safe Universal auch für leistungsstarke Akkus etwa für Power Tools und bietet zudem

hohe Nutzerfreundlichkeit. Sowohl das Polster- als auch das Aufsaugmaterial sind staubfrei und weder brennbar noch elektrisch leitfähig. Laut der gesetzlichen Regelungen nach IATA-DGR kann das Produkt auch für den Luftverkehr verwendet werden. Überdies hat es einen flexibel nutzbaren Innenraum, ein kompaktes Außenmaß und lässt sich, bedingt durch die Comfort-Verschlüsse, schnell und einfach öffnen sowie schließen. Umfangreiches Zubehör macht die K 470-Akku Safe Universal zu einem soliden Begleiter für alle, die den sicheren Transport von Lithium-Ionen-Batterien gewährleisten müssen.



© Zarges

www.zarges.de

Der Gefahrgutverband Deutschland ist mit einem eigenen Stand auf der GGS vertreten und setzt die enge Zusammenarbeit als ideeller Träger bei der aktuellen Messe-Ausgabe fort



Vom Solo zum Duo

GGG – Fachmesse Gefahrgut // Gefahrstoff wird durch Parallelmesse Fuel & Gas Logistics bereichert

Fortschritt statt Stillstand: Auf eine Erweiterung der GGS – Fachmesse Gefahrgut // Gefahrstoff dürfen sich Besucher und Aussteller vom 22. bis 24. Oktober in Leipzig freuen. Dann findet die etablierte Veranstaltung rund um Transport, Lagerung, Intra-logistik und Sicherheit bereits zum vierten Mal statt. Neu ist in diesem Jahr der Verbund mit der ‚Fuel & Gas Logistics – Internationale Fachmesse für die Logistik von Energieträgern, Schmierstoffen und Technische Gase‘, die ihre Premiere in Leipzig feiert.

Die GGS widmet sich als in Europa einzigartiger Branchentreff Produkten, Lösungen, Leistungen und aktuellen Themen des Gefahrguttransports, der Lagerung, der Intra-logistik von Gefahrstoffen und der Sicherheit im Umgang mit gefährlichen Gütern und Stoffen in der gesamten Logistikkette. Mit ihrem Angebot spricht die Messe als Besucher sowohl Entscheider und Fachverantwortliche aus den Transport-, Lager- und Logistikbereichen als auch die Gefahrgut-, Arbeitsschutz- und andere Sicherheitsbeauftragte an. Seit der Premiere der GGS im Jahr 2017 unterstützt der Gefahrgutverband Deutschland (GGVD) die Fachmesse Gefahrgut // Gefahrstoff als ideeller Träger und setzt die enge Zusammenarbeit bei der aktuellen Ausgabe fort. Zudem unterstützt

der GGVD aktiv die Gestaltung des begleitenden, praxisorientierten Fachprogramms.

Ausstellerspektrum bringt große Vielfalt

Die Relevanz Mitteldeutschlands als Logistikdrehscheibe wissen viele Unternehmen zu schätzen, die ihre Präsenz während der GGS fest eingeplant haben. Auffällig ist vor allem, dass sich das Interesse über die gesamte Branche verteilt und damit belegt, wie breit gefächert das Messekonzept ist.

Große Player, wie die Marktführer Denios im Bereich Lager- und Betriebsausstattungen oder Linde Material Handling im Bereich Lager-, Förder- und Umschlagtechnik, haben ihre Teilnahme mit spannenden Exponaten bereits zuge-

sagt. Dachser und Finsterwalder Transport und Logistik, von Anfang an bei der GGS als Aussteller dabei, präsentieren auch in diesem Jahr ihre Neuheiten und Lösungen an Transport- und Logistikleistungen. Zudem haben zahlreiche weitere Unternehmen, z. B. AddSecure, Asecos, Becker Umweltdienste, Bieler+Lang, Domeba, ExTox Gasmess-Systeme, Labeline Europe, Quentic, Richter & Heß Verpackungen und RMS ihren Stand bereits gebucht.

Asecos als Marktführer für Sicherheits-schränke zur Gefahrstofflagerung begrüßt die Verknüpfung der GGS mit der Fuel & Gas Logistics und wird zum wiederholten Mal als Aussteller dabei sein, so dass Marc Sommer, Teamleiter Messen & Events von Asecos bereits einschätzen kann: „Die



Marc Sommer, Teamleiter Messen & Events bei Asecos



Michael Kriegel, Department Head bei Dachser Chem Logistics

Fachbesucher aus der Logistikbranche sind meist auch betraut mit der gesetzeskonformen Lagerung von Gefahrstoffen, und so ergibt sich durch die beiden Messen eine sinnvolle Synergie. Besonders herauszu-

stellen ist das große Interesse an Lösungen zum sicheren Umgang mit Lithium-Ionen-Akkus, wofür wir eine optimale und zertifizierte Lösung anbieten können. Auch das begleitende Vortragsprogramm bietet den

Besuchern einen zusätzlichen Mehrwert. Wir freuen uns auf viele gute Gespräche und interessierte Besucher.“

Auch Michael Kriegel, Department Head Dachser Chem Logistics blickt positiv auf das anstehende Messedoppel: „Die GGS in Leipzig ist für uns eine wichtige Plattform und eine gute Gelegenheit, um bestehende Kunden zu treffen und neue geschäftliche Kontakte zu knüpfen. Der Messe war 2022 der erfolgreiche Neustart nach Corona gelungen, und wir hoffen, dass die GGS 2024 darauf aufbauen kann. Mit Spannung erwarten wir die Premiere der Fuel & Gas Logistics, welche parallel mit der GGS ausgerichtet wird. Dieser Messeverbund wird Ausstellern und Fachbesuchern einige Synergien und Mehrwerte bieten. Als Impulsgeber beim Thema Nachhaltigkeit in der Logistik wird Dachser das junge Unternehmen Camm Solutions als Mitaussteller an seinem Stand integrieren.“ **GIT**



Leipziger Messe GmbH
www.leipziger-messe.de

GS-geprüfter Sicherheitsschrank Ion-Line Ultra

Der Ion-Line Ultra, ein Sicherheitsschrank für Lithium-Ionen-Akkus von Asecos, gewährleistet den doppelten Schutz im Brandfall, den die GS-Prüfung fordert: Er bietet 90 Minuten Feuerwiderstand von außen nach innen und von innen nach außen. Während der 90-minütige Brandschutz für die Lagerung von Gefahrstoffen schon lange selbstverständlich ist, hat sich das hohe Schutzniveau nun auch für Batterien etabliert. Verbesserter Brandschutz, aktives Rauchgasmanagement und erweiterte Überwachung des Ion-Line Ultra bieten auch in sensiblen Bereichen mit höchsten Anforderungen Sicherheit. Der Sicherheitsschrank ist nach dem GS-Grundsatz EK5/AK4 22-01 für die Prüfungen und Zertifizierung von Sicherheitsschränken zur aktiven und passiven Lagerung von Lithium-Ionen-Akkus geprüft und zertifiziert.



© Asecos

www.asecos.com

Wärmekammern richtig planen

Die Wärmekammern von Denios erzielen eine hohe Energieeffizienz. Möglich macht dies effizientes Aufheizen von Wärmekammern durch eine zielgerichtete und turbulente Luftströmung sowie eine effektive, 100mm starke Dämmung. Wärmekammern des Herstellers werden für Temperaturen von >35°C bis 150°C eingesetzt und haben im Standard eine 100mm

starke EI 120-Isolierung sowie eine Auffangwanne nach AwSV. Es stehen verschiedene Heizarten zur Auswahl: elektrischer Strom, Heißwasser-Dampf, Warmwasser oder kundenindividuell ausgelegte Wärmetauscher. Für spezielle Anforderungen wie Explosionsschutz, Brandschutz, hohe Hygieneanforderungen oder individuelle Abmessungen stehen anwendungsspezifische Lösungen zur Verfügung.

Für eine bessere Übersicht hat Denios Informationen rund um die Wärmekammer in einem Whitepaper zusammengestellt. In vielen industriellen Anwendungen ist die Temperierung von Stoffen in Fässern und IBC erforderlich. Die technischen Lösungen dabei sind vielfältig. Trifft die Wahl auf eine Wärmekammer, hilft das Whitepaper „Wärmekammern richtig planen“ bei den nächsten Schritten. Damit wird Planungsaufwand reduziert, Fehlplanungen vermieden und Projekte einfach und schneller realisiert. Das Whitepaper informiert über den passenden Aufstellort für die Wärmekammer, die Anforderungen für die Wärmekammer sowie die Wartungen und Instandhaltungsmaßnahmen www.denios.de



© Denios



Auf der Fuel & Gas Logistics werden Neuheiten vorgestellt und erlebbar gemacht. Hier wird an einem Ort und in kürzester Zeit eine Vielfalt neuer Ideen und Impulse gezeigt

Die neue Fachmesse in Leipzig

Fuel & Gas Logistics bereichert Messeportfolio mit kompletter Logistikkette nachhaltig

Wer den Standort wechselt, braucht neue Begleiter: Das gilt auch für die Fuel & Gas Logistics, die vom 22. bis 24. Oktober 2024 ihr Debut in Leipzig gibt. Die internationale Fachmesse für die Logistik von Energieträgern, Schmierstoffen und Technischen Gasen wird dann gemeinsam mit der GGS – Fachmesse Gefahrgut // Gefahrstoff neue Impulse setzen und das Publikum mit einem starken Konzept überzeugen.

Die ursprünglich aus Kassel stammende Expo PetroTrans wurde dort zuletzt 2018 durchgeführt und nach der Übernahme durch die Leipziger Messe in der pandemiebedingten Pause 2020 und 2022 konzeptionell weiterentwickelt. Die Fuel & Gas Logistics bildet die komplette Logistikkette rund um den Transport, den Umschlag, die Lagerung und den Handel von fossilen, erneuerbaren sowie synthetischen Energieträgern, von Schmierstoffen und technischen Gasen ab. Dabei greift die Fuel & Gas Logistics die Entwicklungen im Energie- und Brennstoffhandel zu einer breiteren Produktpalette auf und trägt der zunehmenden Bedeutung erneuerbarer sowie synthetischer Brenn- und Kraftstoffe im Rahmen der Energiewende Rechnung. Weitere wichtige Alleinstel-

lungsmerkmale der neuen Fachmesse sind die Thematisierung von flüssigen, festen und gasförmigen Stoffen sowie die verkehrsträgerübergreifende Einbeziehung von Straße, Schiene und Wasserweg.

Mit ihrem Angebot spricht die Messe als Besucher insbesondere den Mineralöl-, Brennstoff- und Energiehandel, industrielle Großabnehmer, Speditions- und Transportunternehmen sowie Umschlag- und Lagerbetriebe an. „Wir freuen uns sehr, dass die erfolgreiche internationale Fachmesse expo PetroTrans 2024 erstmals unter dem neuen Messtitel Fuel & Gas Logistics und mit einem feinjustierten Konzept an unserem modernen Messeplatz in Leipzig durchstartet. Die Region als wichtige Logistikkreuzung,



Markus Geisenberger, Geschäftsführer der Leipziger Messe



leipziger-messe.org | Singer

Weil es die Premiere der Fuel & Gas Logistics in Mittelddeutschland ist, werden auch die interdisziplinären Gespräche zwischen Teilnehmenden beider Bereiche besonders wertvoll sein

mit ihren vielen Standorten der chemischen Industrie und der Ansiedlung des Wasserstoffnetzwerks Hypos bietet das optimale Umfeld, damit sich die Fuel & Gas Logistics zur führenden internationalen Fachmesse für die Logistik von Energieträgern, Schmierstoffen und technischen Gasen in Europa entwickelt“, erklärt Markus Geisenberger, Geschäftsführer der Leipziger Messe.

Doppelt und dreifach profitieren

Weil fast jeder Transport- und Logistikprozess von Energieträgern, Schmierstoffen und technischen Gasen auch ein Gefahrguttransport bzw. ein Umgang mit Gefahrstoffen ist, ergänzen sich die beiden Veranstaltungen thematisch ideal und passen hervorragend zusammen. Das wird sich auch in den kurzen Wegen auf dem Messegelände widerspiegeln und die Vernetzung zwischen den Branchenakteuren befördern. Alle Tickets berechtigen zum Besuch beider Fachmessen. Weitere Synergieeffekte ergeben sich aus den in beiden Messen vertretenen Angebotsbereichen Transport- und Logistikleistungen, IT – Digitalisierung – Vernetzung, Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz und Branchenbezogene Dienstleistungen. Zudem sprechen ausgewählte Fachveranstaltungen mit übergreifenden Themen Besucher beider Messen an.

Anmeldungen aus allen Bereichen

Insbesondere für die Angebotsbereiche Transportmittel für den Straßenverkehr, Transportbehälter und mobile Tankanlagen sowie Betankungstechnik und Zubehör haben zahlreiche namhafte Aussteller ihre Präsenz in Leipzig fest gebucht. Dazu gehören u. a. Fahrzeugbau Heinz Böse, Elaflex Hiby, Dr.-Ing. Ulrich Esterer, Alfons Haar Maschinenbau, Hage & Knapp, Heitling Fahrzeugbau, Jost-Werke, Kässbohrer, Lindner & Fischer Fahrzeugbau, Nursan Trailer, Sahin Tanker, Schrader T+A Fahrzeugbau, Stokota oder Kurt Willig. Hinzu kommen verschiedene Anbieter von Transportleistungen, Softwarelösungen für die Logistikbranche sowie von Produkten aus dem Themenbereich Sicherheit, Arbeits- und Umweltschutz. Rund 40% der bereits angemeldeten Aussteller der Fuel & Gas Logistics stammen aus dem Ausland und unterstreichen die internationale Bedeutung der Fachmesse. **GIT**



Leipziger Messe GmbH
www.leipziger-messe.de

DENIOS.

UMWELTSCHUTZ & SICHERHEIT

GEFAHRSTOFFE? MACHEN MIR KEINE SORGEN!

Unsere Vision Zero beschreibt das Ziel, Unfälle und Krankheiten durch Gefahrstoffe auf Null zu reduzieren.

Mit DENIOS als Partner für die Gefahrstofflagerung erhalten Sie das Expertenwissen, hochwertige Produkte und erstklassigen Service, um dieses Ziel zu erreichen.



Besuchen Sie uns!

**GGG Gefahrgut und Gefahrstoff | 22.-24.10.24 | Leipzig
Halle 2 | Stand C01 / E02**





Neuheiten vorstellen und erlebbar machen: Das ist ein echter Benefit, der im Aktionsforum täglich geboten wird und von den ausstellenden Unternehmen auch 2022 gern genutzt wurde

Vielfalt, Aktualität und Praxisnähe

**Fachprogramm der Fuel & Gas Logistics und GGS –
Fachmesse Gefahrgut // Gefahrstoff hat viel zu bieten**

Drei vollgepackte Tage mit umfassendem Know-how und dem Blick über den Tellerrand bietet das Messeduo GGS – Fachmesse Gefahrgut // Gefahrstoff und Fuel & Gas Logistics vom 22. bis 24. Oktober 2024 auf dem Leipziger Messegelände. Vom Offenen Forum und Speakers' Corner über Referate aus verschiedenen europäischen Ländern im Vortragsprogramm des „Treffpunkt Gefahrgut“ und die MEW-Konferenz „Die Energiewende – Herausforderungen für die Energiewirtschaft und die Gesellschaft“ bis hin zum Praxiswettbewerb ist alles dabei, was einen Informationsgewinn für den beruflichen Alltag, die Lösung konkreter Probleme oder strategische Entscheidungsfindung bringt.

■ Die Teilnahme am Fachprogramm ist für Messebesucher ohne zusätzliche Gebühren mit dem Messticket möglich.

■ **Treffpunkt Gefahrgut:** Beim Treffpunkt Gefahrgut im Congress Center der Leipziger Messe referieren an allen drei Messtagen Fachleute aus den verschiedensten Bereichen, um praxisnahe und aktuelle Informationen zu vermitteln, die den Alltag vereinfachen, Fehler vermeiden und neue Horizonte eröffnen. So geben z. B. Referenten aus Großbritannien, Luxemburg, Polen

und der Türkei Einblicke, welche speziellen Anforderungen beim Transport von Gefahrgut in diesen Ländern zu beachten sind. Außerdem stehen die 2025 anstehenden Änderungen in den ADR, die Zukunft der Natrium-Ionen-Batterien, die Lagerung von Gefahrstoffen und viele weitere Themen auf der Agenda.

■ **Denios-Gefahrstofftag:** Am 23. Oktober findet der Denios-Gefahrstofftag im Congress Center statt, der Expertise rund um rechtliche Verpflichtungen, Dokumentati-

onspflichten, Wirksamkeitskontrollen und Best-Practice-Beispiele bieten wird. Aber auch die Gefahren, die vom Umgang mit Lithium-Batterien ausgehen und wie gute Havariekonzepte aussehen können, erwartet die Teilnehmer des Gefahrstofftages.

■ **Offenes Forum:** Das Offene Forum bietet direkt in der Messehalle in loser Folge Kurzvorträge und Präsentationen der Aussteller der GGS an. Die dreißigminütigen Slots ermöglichen die Aufmerksamkeit für Produkte und Leistungen, ohne dass die

Zuhörer den Ausstellungsbereich verlassen müssen.

■ **Aktionsforum:** Im benachbarten Aktionsforum stehen Live-Vorfürungen von Produkten und Lösungen von Ausstellern der GGS und der Fuel & Gas Logistics auf dem Programm, u. a. der Einsatz von Flurförderzeugen beim Umgang mit Gefahrgut.

■ **Infoveranstaltung des Verbands der Chemischen Industrie:** Der Verband der Chemischen Industrie (VCI) bietet am 24. Oktober seinen Mitgliedern unter dem Titel „Gefahrgutvorschriften 2025 – Ausblick und Entwicklungen“ einen Überblick über die zahlreichen Änderungen in den internationalen Vorschriften für den Transport gefährlicher Güter. Diese ändern sich klassischerweise zum 1. Januar 2025 und werden auf der GGS rechtzeitig und detailliert beleuchtet.

■ **Praxiswettbewerb:** Bereits zum vierten Mal findet der Praxiswettbewerb für Messebesucher „Der Gefahrguttransport – Finde die Fehler!“ statt. Hier ist Kompetenz gefragt. Beweisen Sie Ihr Fachwissen, entdecken Sie die in und an einem Lkw versteckten Mängel beim geladenen Gefahrgut, der Ladungssicherung und den Begleitpapieren und freuen Sie sich auf attraktive Gewinne.

■ **MEW-Konferenz:** Einen Blick in die Zukunft der Energiewelt wirft die MEW Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland mit der MEW-Konferenz „Die Energiewende – Herausforderungen für die Energiewirtschaft und die Gesellschaft“ am 22. Oktober. Hierfür werden verschiedene Themengebiete durch Branchenexperten vorgestellt und anschließend diskutiert. Die Teilnehmer der Konferenz werden



Beim Treffpunkt Gefahrgut lockten fundiertes Wissen und gut aufbereitete Vorträge bereits im Jahr 2022 viele interessierte Teilnehmer ins Congress Centrum der Leipziger Messe

durch das nahezu komplette Spektrum der zukünftigen Energieversorgung geführt. Vier zentrale Fragen stehen dabei im Mittelpunkt: Welche neuen Energieträger werden eine Rolle spielen? Ist die Infrastruktur bereit für die Energiewende? Wie ist der Einfluss auf die zukünftigen Energiekosten? Bülßt unser Energiesystem an Resilienz ein?

■ **Einzelvorträge vom Rechtsanwalt:** Die auf den mittelständischen Energiehandel spezialisierte Kanzlei Schäfer-Valerio beteiligt sich am 23. Oktober mit zwei praxisnahen Vorträgen für die Akteure der Energiewirtschaft. Kanzleihinhaber Marcus Schäfer referiert zum einen über die Fahrerpflichten bei der Befüllung von Tank-

anlagen, zum anderen über die Gefahren der Insolvenzanfechtung.

■ **Hypos-Dialog:** Bei der Defossilisierung des Verkehrssektors wird in der EU und Deutschland auf politischer Ebene auf E-Fuels gesetzt. Beim Hypos-Dialog am 23. Oktober sind die Teilnehmer eingeladen, am Beispiel der Luftfahrt die Standortpotenziale Mitteldeutschlands beim Thema E-Fuels sowie die wesentlichen Herausforderungen herauszuarbeiten und gemeinsam Schritte und Lösungsansätze festzulegen, um eine wirtschaftliche Umsetzung von E-Fuels voranzutreiben. Hypos ist ein Netzwerk für alle Interessierten der Wasserstoffwirtschaft und kombiniert mit 160 Mitgliedern die Potenziale innovativer kleiner und mittelständischer Unternehmen mit den Kompetenzen der Industrie sowie der Expertise von Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

■ **Speakers' Corner:** Auch die Fuel & Gas Logistics bietet ihren Ausstellern die Möglichkeit, auf der Bühne der Speakers' Corner präsent zu sein und zusätzliche Aufmerksamkeit zu generieren. Das Messespublikum erwartet hier Kurzvorträge, Präsentationen und Diskussionsrunden in lockerer Folge. **GIT**

Klassische Formate bleiben gefragt, wenn aktuelles Wissen von Experten vermittelt wird. Vorträge von spezialisierten Juristen und anderen Experten bietet das Messedoppel genauso wie Interaktion



Ausstellerliste GGS

AddSecure | www.addsecure.de
AFK-International | www.afk-international.de
Allegro Capital – SORB@XT | www.sorb-xt.de
Alsuna Holding | <https://alsunaholding.de>
ARSI-Q | www.arsi-q.de
asecos (MA DENIOS) | www.asecos.com
Becker Umweltdienste | <https://jakob-becker.de>
Bieler+Lang | <https://bieler-lang.de>
CAMM Solutions (MA DACHSER) | www.camm.org/who-we-are
Carl Beuthhauser Hebe- und Fördertechnik (MA Linde) | www.beuthhauser.de
DACHSER | www.dachser.de/de
DENIOS | www.denios.de
Detlef Paulsen Betriebsausrüstung | www.detlefpaulsen.de
domeba | www.domeba.de
ecomед-Storck | www.ecomed-storck.de

Elmicron | <https://elmicron.de>
EST biochem | www.est-biochem.com
ExTox Gasmess-Systeme | www.extox.de
Ferdinand Schultz Nachfolger Fördertechnik (MA Linde) | www.fsn-foerdertechnik.de
Finsterwalder Transport und Logistik | www.finsterwalder.com
Gefahrgutverband Deutschland | <https://ggvd.de>
GÜNSEL Fördertechnik und Fahrzeugbau (MA Linde) | www.guensel.de
IN-TIME Transport | www.intime.info
Karolit | <https://karolit.com>
Labeline Europe | www.labeline.eu
Linde Material Handling | www.linde-mh.de
LINDIG Fördertechnik (MA Linde) | www.lindig.com/startseite
MPM Deutschland | www.mpmprotections.com/de

MV Fördertechnik (MA Linde) | www.mv-foerdertechnik.de
NetCom Sicherheitstechnik | www.netcom.eu
Nordpack | www.nordpack.de
PREVOR | www.prevor.com/de
ProLogis Automatisierung und Identifikation | www.prologis.de
Quentic | www.quentic.de
richter & heß INDUSTRIE- und GEFÄHRGUTVERPACKUNG | www.richter-hess.de
RMS | www.risk-project.de
Sander Fördertechnik (MA Linde) | www.sander-foerdertechnik.de
Schoeller Allibert Services | www.schoellerallibert.com
Thüringer Fiber-Trommel | www.tft-verpackungen.com
TRAFÖ (MA Linde) | www.trafoe.de
TÜV Rheinland | www.tuv.com/germany/de
UMCO | www.umco.de

Ausstellerliste FGL

Alfons Haar Maschinenbau | www.alfons-haar.de
Anhalt Logistics | www.anhalt.de
BARTECI | barteci.com/de
Blackpower | www.blackpower.de
Blechwarenfabrik Limburg | www.blechwaren-limburg.de
CargoBeamer | www.cargobeamer.de
Dekra Automobil | www.dekra.de/de/stuttgart-vaihingen
Designed for Safety | www.designedforsafety.co.uk
Dezidata Transport Vehicle Equipment | <https://s01.dezidata-tve.com/de>
Dixon Deutschland | www.dixon-deutschland.de
Dreamtec (MA) | www.opw-ftg.nl
DUYU TEKNOLOJI | www.duyutank.com
Elaflex Hiby | <https://elaflex.de>
ERC Additiv | www.erc-online.de/erc-additiv
Esterer Fahrzeugaufbauten und Anlagen | www.esterer.de
Fahrzeugbau Heinz Böse | www.boese-fahrzeugbau.de
Fuelsoft | www.fuelsoft.co.uk/fuelsoft
Gilbarco Veeder-Root | www.gilbarco.com
H. Niehüser Armaturenbaue und Vertrieb | <http://niehueser.com/de/produkte/>
Haase Tank | www.haasetank.de
Hage & Knapp | www.hageundknapp.de

Heinze Hebetchnik | www.heinze-hebetechnik.de
Heitling Fahrzeugbau | www.heitling.de
Innospec Limited Niederlassung Deutschland | www.sat-additive.de
IRONMADE INTERNATIONAL | www.ironmadeinternational.it
JOST-Werke Deutschland | www.jost-world.com
KALYMNOS FUEL ENGINEERING | www.kalymnos-fuel.com
Kässbohrer Fahrzeugwerke | www.kaessbohrer.com
KKT Trailer | <https://kkctrailer.com>
Knowtronic | <https://knowtronic.com>
Kurt Willig | www.willig.eu
Lindner & Fischer Fahrzeugbau | <https://lindner-fischer.com>
Luxecasting Europe | <https://luxecasting.com>
M+F Technologies | www.m-f.tech
Minova Information Services | www.minova.de
MS Solutions | <https://ms-solutions-it.de>
NISO TECH | www.nisotech.de
Normec | www.normec.it
Nursan Trailer | www.nursantrailer.com/anasayfa/en
Ocea | www.ocea-tankends.com/?lang=en
Optitool | www.optitool.de
OPW | www.opw-FTG.nl

Otodata | www.otodata.com
Pinter Signum | <https://pinter-signum.de>
pro4dynamix | www.p4d.group
SAHIN TANKER | www.sahintanker.com.tr/en/home
SATLOG | www.satlog.de
Schrader T+A Fahrzeugbau | www.schrader.aero
Scully Systems | www.scully.com/de
Secu-Tech | www.secu-tech.at/de
Seppeler Rietbergwerke | www.seppeler.de/rietberg-behaelter
TANKS PRIMIERO EUROTANK | <https://serbatoiprimiero.it/de/home-de/>
Stokota | www.stokota.com
Total Control Systems Europe | www.tcsimeters.com
Touchstar Technologies | www.fuelstar.co.uk
United Group for Investment and Trade | www.united-git.com
WALTHER Arbeitsschutz | www.walther-arbeitsschutz.de
WEB Trailer | www.web-trailers.de
Wilhelm Hoyer | www.hoyer.de
Xplanis | www.xplanis.com
Xpoint Software | www.xpointsoftware.de
Zhejiang Jialong Mechanical Equipment Co., Ltd. | www.jl-me.com

Neuaufgabe der Gefahrstoffbroschüre

Die Asecos GmbH bietet in ihrer neu aufgelegten „Gefahrstoffbroschüre“ alles Wissenswerte zum Thema Gefahrstofflagerung und -handling an. Fachinformationen, Gesetze und Verordnungen zur sicheren Lagerung und zum sicheren Umgang mit Gefahrstoffen werden auf 200 Seiten verständlich erklärt und dargestellt. Neue Themen wie z. B. die überarbeitete europäische Norm EN 14470-1 oder das Thema Lithiumlagerung wurden aufgenommen.

Gefahrstoffe sind in vielen Arbeitsbereichen unverzichtbar, stellen aber ein großes Risiko für die Sicherheit von Mensch und Umwelt dar. Bei ihrer Lagerung ist eine Vielzahl von Vorschriften zu beachten. Dazu gehören internationale Verordnungen und Richtlinien, nationale Gesetze und Vorgaben mit den dazugehörigen technischen Regeln, berufsgenossenschaftliche Vorschriften und viele weitere mehr.

www.asecos.com

Leitfaden zur Überwachung von Gasen

Industrial Scientific hat einen Leitfaden zur Überwachung von Gasen in beengten Räumen herausgebracht. Der Leitfaden gibt Auskunft darüber, auf welche Herausforderungen und Gefahren Arbeiter vorbereitet sein müssen, warum eine ständige Überwachung während des Betretens umschlossener Räume wichtig ist und welche bewährten Praktiken es für die Überwachung umschlossener Räume gibt. www.indsci.com



„Durch sie
sparen wir
wichtige
Ressourcen,
Zeit und Geld.“

Mewa.
Berufskleidung im
Rundum-Service.

Jetzt mehr unter mewa.de/rundum-service



Ob an der Wand montiert, auf ein Dreibein gestellt oder einfach am Gurt getragen: Die Überwachung findet mit dem ConHub nur dort statt, wo sie für die Sicherheit notwendig ist

GASWARNGERÄTE

Automatisierte Bereichsüberwachung in gefährdeten Bereichen

Ex-geschütztes Gateway Dräger ConHub verbindet Gaswarngeräte nahtlos mit Live-Monitoring Lösung



Sven Eric Schmaljohann,
Globaler Produktmanager bei
Dräger, zu „Dräger ConHub“

Tiefere Einblicke in gefährdete Bereiche gewinnen und gleichzeitig die Flottennutzung und Anlagensicherheit optimieren. Das soll mit der automatisierten, erweiterten Bereichsüberwachung Dräger ConHub möglich sein. Das Ex-geschützte Gateway Dräger ConHub verbindet Dräger Gaswarngeräte an jedem Ort nahtlos mit der Live-Monitoring-Lösung Dräger Gas Detection Connect. Wie das System funktioniert, welche Vorteile sich kostenseitig und mit Blick auf Sicherheit und Effizienz für die Kunden ergeben, erklärt, Sven Eric Schmaljohann, Globaler Produktmanager bei Dräger, zu „Dräger ConHub“, im Interview mit GIT SICHERHEIT.

■ **GIT SICHERHEIT:** Herr Schmaljohann, können Sie unseren Lesern vorab erläutern, worum es sich bei Dräger ConHub eigentlich genau handelt und für welche Anwendungsbereiche und Unternehmen es besonders geeignet ist.

Sven Eric Schmaljohann: „Con“ steht für Connectivity, denn das ConHub verbindet als Ex-geschütztes Gateway alle Gaswarngeräte von Dräger im Überwachungsbereich mit der Live Monitoring-Software „Gas Detection Connect“. Die Geräte melden sich automatisch beim ConHub an, wenn sie sich in seiner Reichweite von bis zu 100 Metern Sichtlinie befinden. Messwerte und Alarmer des Bereichsüberwachers Dräger X-zone 5500/5800 werden per Modbus-Kabel übertragen, Daten von bis zu 20 Gasmessgeräten der Dräger X-am 2800/5800 und der Pac-Serie gelangen per Bluetooth in die Gas Detection Connect Cloud. Mit den Messwerten und Alarmen der tragbaren Geräte ergänzen wir die klassische Bereichsüberwachung und bieten tiefere Einblicke in gefährdete Bereiche. In der Gas Detection Connect Web-Applikation sind alle Daten und Alarmer auf einen Blick verfügbar. Für unsere Kunden verschiedener Industriebereiche wie der Öl- und Gas- oder Chemischen Industrie erhöht dies die Sicherheit für Mitarbeitende und Anlagen in kritischen Bereichen. Das trifft insbesondere bei Wartungsstandorten, Unfällen oder während eines Shutdowns zu.

Neu-Entwicklungen kosten nicht nur viel Geld, sondern binden auch jede Menge andere Ressourcen. Woher kam daher der Anstoß für die Entwicklung einer automatisierten Bereichsüberwachung?

Sven Eric Schmaljohann: Das Dräger ConHub ist eine neue Erweiterung für unsere Software-Lösung „Gas Detection Connect“. Wir wollten unseren Kunden einen kostengünstigen Einstieg in das Live-Monitoring ermöglichen. Mit dem ConHub ist das ganz einfach – in kritischen Bereichen erweitern wir mit dem Gateway die Bereichsüberwachung und erhöhen die Sicherheit ohne großen zusätzlichen Aufwand. Das Gerät übernimmt alles automatisch. In weniger kritischen Bereichen nutzen unsere Kunden die tragbaren Gaswarngeräte dann wieder klassisch für den persönlichen Schutz. Dadurch ist die Lösung sehr flexibel. Für das ConHub haben wir ein Pay-per-use-Modell gewählt. Bezahlt wird nur, wenn sich die tragbaren Geräte tatsächlich mit dem ConHub verbinden. Es ist keine zusätzliche Hardware notwendig.

Einfache Handhabung: Die Status LEDs am ConHub leuchten grün sobald das Gerät einsatzbereit ist. Die Aktivierung erfolgt dann über das Drücken des blauen OK-Buttons



Wie genau muss ich mir technisch die Lösung vorstellen?

Sven Eric Schmaljohann: Das Dräger ConHub ist mit dem Kundenzugang unserer Cloud-Lösung Gas Detection Connect verknüpft. Alle ConHubs dieses Kunden verbinden sich mit allen kompatiblen tragbaren Gasgeräten, die sich ebenfalls in der Datenbank dieses Zugangs befinden. So kann sichergestellt werden, dass nur die eigenen Geräte verbunden werden. Kommt nun ein tragbares Gerät in die Nähe eines ConHub, so wird dieses automatisch erkannt und verbunden. Ist das Gerät nicht in der Datenbank, wird keine Verbindung hergestellt. Beim Verlassen der Reichweite wird die Verbindung getrennt. Kommt das Gerät danach wieder in die Reichweite dieses oder eines anderen ConHub, wird erneut eine Verbindung hergestellt. Alles komplett automatisch.

Angenommen ich lese dieses Interview als potenzieller Kunde und würde gerne ConHub in meinem Unternehmen zur Anwendung bringen: Welche Voraussetzungen müsste ich erfüllen? Und wie würden Sie Ihrerseits vorgehen?

Sven Eric Schmaljohann: Wenn Sie bereits unsere Bereichsüberwacher oder Gasmessgeräte mit Bluetooth-Funktion im Einsatz haben, ist der Rest einfach. Wir wissen, dass sich unsere Kunden immer wieder die gleiche Frage stellen: Wie schaffe ich größtmögliche Sicherheit für meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ohne dass es zu einer permanenten Überwachung kommt? Gerade mit Betriebsräten und Gewerkschaften ist dies ein viel diskutiertes

Thema. Das ConHub startet das Live-Monitoring in kritischen Bereichen nur, wenn sich Geräte in der Nähe befinden. Sobald der kritische Bereich verlassen wird, wird auch die Verbindung und damit das Monitoring unterbrochen. Die Überwachung findet also nur dort statt, wo sie für die Sicherheit notwendig ist.

Ganz konkret gefragt: Welche Vorteile haben Unternehmen, die ConHub nutzen?

Sven Eric Schmaljohann: Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die hohe Flexibilität der Lösung eine automatisierte und erweiterte Überwachung kritischer Bereiche sehr einfach ermöglicht. Unsere Kunden müssen keine zusätzlichen Geräte anschaffen, sondern arbeiten mit den bereits vorhandenen. Das ConHub verbindet die Geräte automatisch und überträgt die gesammelten Messdaten und Alarmer in die Cloud. Der komplette Verzicht auf Interaktionen durch die Nutzer hat dabei den großen Vorteil, dass kein zusätzlicher Schulungsaufwand entsteht. So kann diese Lösung selbst für temporäre, externe Arbeitskräfte eingesetzt werden, die gerade bei Stillständen einen großen Anteil der zu schützenden Personen in diesen Bereichen stellen. Die Geräteflotte wird effizient genutzt und die Arbeits- und Anlagensicherheit erhöht.

Was ist für die zukünftige Entwicklung vorgesehen?

Sven Eric Schmaljohann: Sowohl Hardware als auch Software bieten viele Entwicklungsmöglichkeiten. Das Gerät verfügt auf der Hardwareseite unter anderem über einen digitalen Eingang/Ausgang und eine passive 4–20 mA Schnittstelle. Auch die Verbindung per Bluetooth bietet noch viele Möglichkeiten wie z. B. eine Alarmweiterleitung der Geräte untereinander oder eine Überprüfung, ob sich beispielsweise der Nutzer eines Gerätes in dem Bereich des ConHub befinden darf.

Wir bieten also eine Basis mit vielen Möglichkeiten. Die Ideen und Wünsche kommen erfahrungsgemäß bei der Nutzung der Produkte. Wir freuen uns diese in die Weiterentwicklung einfließen zu lassen. **GIT**



Advertorial

All-in-One Bewegungsüberwachung

Kompakte Sicherheitssteuerung samos© PRO MOTION von Wieland Electric punktet mit integrierter Motion-Funktionalität



Wieland Electric bringt im wahrsten Sinne Bewegung in sein Safety-Portfolio: Mit samos© PRO MOTION präsentiert das Technologieunternehmen eine neue All-in-One-Sicherheitssteuerung mit integrierter Motion-Funktionalität. Insgesamt sechs TÜV-zertifizierte Motion-Funktionsblöcke sorgen dafür, dass bis zu 60 Prozent weniger Module benötigt werden und somit mehr Platz im Schaltschrank zur Verfügung steht als bei vergleichbaren Anbietern. Die kompakte, programmierbare Steuerung ermöglicht unter anderem eine sichere Stillstandsüberwachung auch bei vertikalen und

langsam gleitenden Achsen und punktet darüber hinaus mit einer Anti-Vibrations-Toolbox für Makro- und Mikro vibrationen.

Ob Maschinenbau oder Intralogistik – überall, wo eine zuverlässige Stillstands-, Geschwindigkeits-, Richtungs- und Positionsüberwachung benötigt wird, eignet sich die kompakte Sicherheitssteuerung von Wieland Electric mit bis zu 70 kHz Bewegungseingängen auf dem Basismodul. Zu den integrierten Motion-Funktionsbausteinen zählt unter anderem die sichere Stillstandsüberwachung (SSM), die sowohl mit

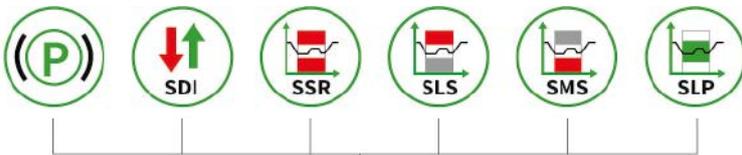
einem Geschwindigkeitsfenster als auch mit einem Positionsfenster implementiert werden kann. Hier lassen sich durch entsprechend intuitive Konfigurationsmöglich-

keiten die Grenzen des Positionsfensters oder Hysterese sehr einfach definieren und somit auch vertikale und langsam gleitende Achsen zuverlässig und kontinuierlich überwachen, beispielsweise bei Baukränen, Hebebühnen, Hochregallagern oder auch Pressen.

Ebenfalls an Bord der samos© PRO MOTION ist eine Anti-Vibrations-Toolbox, die über die samos© PLAN6-Software zur Verfügung steht und eine sichere Stillstandsüberwachung bei der Inbetriebnahme, Kalibrierung, Wartung, Reinigung oder auch beim Werkzeugwechsel unterstützt. Denn gerade hier können Vibrationen

entstehen, die sich durch entsprechende Funktionen lösen lassen: Während bei Makro-Vibrationen der Funktionsbaustein „Stillstand“ zum Tragen kommt, hat Wieland Electric für Mikro-Vibrationen einen professionellen „Vibrationsfilter“ in die Motion-Funktionen eingebaut. Dieser erlaubt es Anwendern, im Rahmen von drei Optionen den optimalen Kompromiss zwischen Verfügbarkeit und Sicherheit zu finden. Hilfreich ist dabei auch die Dokumentation für die Sicherheitssteuerung, da sie eine klare Übersicht bietet, welches Sicherheitslevel mit welcher Filteroption erreicht werden kann.

Wie bereits bei der samos© PRO Sicherheitssteuerung bietet Wieland Electric auch für die neue samos© PRO MOTION eine leistungsfähige Programmiersoftware. Das intuitiv bedienbare Konfigurationstool samos© PLAN6 verfügt über eine umfangreiche Bibliothek mit TÜV-zertifizierten Funktionsblöcken, die typische, applikationsspezifische Sicherheitsfunktionen beinhalten. Durch das einfache Handling per Drag & Drop werden der Engineering-Aufwand, die Projektierungszeit und auch die Fehlermöglichkeiten deutlich reduziert. Anwender profitieren zudem von einer einfachen Dokumentation und sparen Zeit bei der CE-Deklaration der Maschine. Denn mit der integrierten One-Click-Dokumentation sind die Unterlagen für die CE-Konformitätserklärung auf Knopfdruck erhältlich, wodurch Zeit im Zulassungsprozess gespart wird.



Weitere Informationen

 **wieland**

Kontakt

Wieland Electric GmbH
www.wieland-electric.com/de
info@wieland-electric.com

Visitenkartenhalter für den Arbeitsschutzhelm

Mit der Einführung des Visitenkartenhalters für Arbeitsschutzhelme geht Schubert einen weiteren Schritt, um die Funktionalität der Helme erneut zu erhöhen. Durch die Anbringung eines Visitenkartenhalters haben die Helmträger immer ihre Kontaktdaten zur Hand, ohne lange suchen zu müssen. Der Visitenkartenhalter wird mit einem robusten Klebeadapter auf der Helmschale fixiert und ist somit nachrüstbar. Eine Sichtfolie schützt Visitenkarten und Ausweise vor Regen und Spritzwasser. Optisch ist der Visitenkartenhalter an die Konturen der Helmschalen angepasst und trägt nicht auf. Verfügbar ist der Visitenkartenhalter für die Helmmodelle Baumeister 80, Cross Guard, Cross Electric, Cross Up und Cross Up-E. Angebracht werden kann der Halter auf der Stirn- oder Rückseite.

www.schubert.com



© Schubert

© Baak GmbH & Co. KG



Schuhserie „Adventure“

Das Motto der Schuhserie „Adventure“ von Baak geht zurück auf die diagonale Abknicklinie im patentierten Baak Go&Relax-System. Dank dieser können alle fünf Zehen natürlich abrollen. Alle vier Modelle der Schuhserie sind mit dem knie- und rückenfreundlichen System ausgestattet. Jeder Mensch tritt beim Aufsetzen des Fußes ganz natürlich immer zuerst mit der Außenseite der Ferse auf. Die runde Ferse gewährleistet dabei ein sanftes Auftreten und Abrollen. An den Laufsohlen normaler neuer Schuhe führt jedoch eine scharfe Kante eher zu unnatürlichen Bewegungsabläufen und überlastet letztlich das innere Kniegelenk. Um Arthrosen vorzubeugen und zusätzlich zu den Komponenten von Go&Relax natürliche Fußbewegungen zu unterstützen, hat das Unternehmen deshalb in diesem Bereich seiner Schuhe die „Balance Zone“ integriert. <https://baak.de>



MEHR-VERBINDUNG.DE



all about automation

18.09.2024 - 19.09.2024
Messe Chemnitz
Stand 1-253



24.09.2024 - 26.09.2024
Nürnberg
Halle 7, Stand 7-707

e×plore

IIoT Tour Bielefeld
08.10.2024
OWL Arena

e×plore

Gebäudetechnik Tour Bielefeld
09.10.2024
OWL Arena

e×plore

IIoT Tour Hamburg
10.10.2024
Pauli Spirit Clubhaus

Bihl
+ Wiedemann

WENIGER STECKER
MEHR VERBINDUNG
DURCH AS-INTERFACE



© GIT SICHERHEIT/Wiley-VCH



Werden Schutzeinrichtungen an Maschinen außer Kraft gesetzt, steigt die Gefahr für Arbeitsunfälle. Insbesondere während der Instandhaltung beim Betreiber werden Schutzeinrichtungen an Maschinen häufig manipuliert, zum Beispiel wenn der bereitgestellte Funktionsumfang für bestimmte Tätigkeiten nicht ausreicht oder Schutzeinrichtungen als störend empfunden werden.

Die Artikel-Serie in Kooperation von VDMA Elektrische Automation und GIT SICHERHEIT beleuchtet verschiedene Arten von Schutzeinrichtungen und geht der Frage nach, wann welche Schutzmaßnahme/n sinnvoll bzw. erforderlich sind und worauf es bei Auswahl und Einsatz zu achten gilt.

VDMA-Ansprechpartner Birgit Sellmaier betreut im VDMA-Fachverband Elektrische Automation Technik- und Technologiethemata wie Steuerungstechnik und Funktionale Sicherheit in der Anwendung im Maschinenbau.

VDMA Elektrische Automation
birgit.sellmaier@vdma.org
Tel.: +49 69 6603 1670
www.vdma.org/elektrische-automation

Kooperationspartner:



Elektrische Automation

Dirk Heeren,
Safety Competence Specialist &
Certified Functional Safety Appli-
cation Expert (SGS-TÜV Saar)
bei der Sick Vertriebs-GmbH

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Lockout, Tagout

**Wann LOTO eine sinnvolle
Schutzmaßnahme ist**

Wenn es um den sicheren Zugang zu Maschinen und Anlagen geht, sind in Deutschland bzw. Europa – gemäß dem STOP-Prinzip – Substitution (S) und technische Schutzmaßnahmen (T), organisatorischen (O) sowie persönlichen Schutzmaßnahmen (P) stets vorzuziehen. Nur, wenn dies nicht möglich ist, kommen organisatorische und persönliche Schutzmaßnahmen zum Zug. Eine dieser organisatorischen Schutzmaßnahmen ist LOTO – Lockout, Tagout. Um diesem Thema nachzugehen, stellt sich Dirk Heeren, Safety Competence Specialist & Certified Functional Safety Application Expert (SGS-TÜV Saar) bei der Sick Vertriebs-GmbH, den Fragen von GIT SICHERHEIT.

© Sick AG

■ **GIT SICHERHEIT: Herr Heeren, in den vorausgehenden Interviews zu dieser Reihe, hatten wir bereits eine Reihe technischer Maßnahmen für den sicheren Zugang zu Maschinen und Anlagen besprochen. Gibt es auf dieser Seite etwas, dass noch erwähnt werden sollte?**

Dirk Heeren: Die richtige Auswahl von Schutzmaßnahmen ist enorm wichtig. Entscheidend ist nicht nur die Gefährdung vor der geschützt werden soll, sondern auch die Umgebung und Fähigkeiten der Maschinennutzer. Außerdem, und dies nicht zuletzt, sollte die ausgewählte Schutzmaßnahme die Bedienung der Maschine nicht negativ beeinflussen. Faktoren wie Ergonomie spielen bei der Auswahl und der Gestaltung von guten und wirksamen Schutzmaßnahmen eine entscheidende Rolle, um Manipulations- und Umgehungsanreize zu vermeiden. Erst nachdem eine sinnvolle Risikominderung durch technische Schutzmaßnahmen, die zweite Stufe des 3-Stufen-Verfahrens nach ISO 12100, nicht mehr möglich ist, sollten weitere Maßnahmen zur Benutzerrinformation beschrieben werden. Diese führen dann üblicherweise zu Warnhinweisen, Benutzerschulungen oder auch sicheren Arbeitsprozessen wie zum Beispiel „Lockout, Tagout“, allgemein auch unter dem Kurzbegriff LOTO bekannt.

Können sie uns die historischen und gesetzlichen Hintergründe von LOTO etwas näher erläutern?

Dirk Heeren: Die Geschichte der LOTO-Vorschriften in den Vereinigten Staaten von Amerika geht bis auf das Arbeitsschutzgesetz (Occupational Safety and Health Act, kurz OSHA) von 1970 zurück. 1989 wurde als technisches Regelwerk die LOTO-Norm zum Schutz der Arbeitnehmer vor der Freisetzung gefährlicher Energie

bei der Wartung und Instandhaltung von Maschinen und Anlagen erlassen. Die Norm wird regelmäßig aktualisiert und von der OSHA durch umfangreiche Anleitungen, Schulungsmaterialien, Aufklärungsprogramme, Inspektionen und Strafen bei Nichteinhaltung durchgesetzt.

Die LOTO-Norm (ANSI/ASSE Z244.1) gilt für eine Vielzahl von Branchen, einschließlich der Fertigungsindustrie, des Baugewerbes und des Gesundheitswesens und deckt eine breite Palette von Geräten ab, wie zum Beispiel Pressen, Förderbänder und Roboteranlagen. Von Arbeitgebern verlangt die Norm eine regelmäßige Bewertung ihrer Energiekontrollverfahren, um sicherzustellen, dass sie die Freisetzung gefährlicher Energie wirksam verhindern. Die letzte Aktualisierung stammt aus dem Jahr 2016. Es wurden neue und aufkommende Technologien einbezogen und die Norm an internationale Konsensstandards angepasst. Die Zielsetzung der Kommission war es, jährlich schätzungsweise 120 Todesfälle und 50.000 Verletzungen zu verhindern.

Warum ist LOTO in den USA und Kanada stärker verbreitet als in Europa bzw. Deutschland?

Dirk Heeren: Gesetzliche und kulturelle Unterschiede spielen hier eine wesentliche Rolle. Die Verantwortung für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz liegt in den USA einzig beim Arbeitgeber, also auch dem Betreiber von Maschinen und Anlagen. Ein Pendant zur Maschinenrichtlinie, die Hersteller von Maschinen verpflichtet, bei Design und Herstellung ein Mindestmaß an Sicherheit- und Gesundheitsschutzanforderungen zu gewährleisten, gibt es nicht. Die technische Ausstattung für LOTO allerdings ist gesetzlich für Maschinen und Anlagen vorgeschrieben.

In Europa, und somit auch Deutschland, ist das LOTO-Verfahren allenfalls eine

sinnvolle ergänzende administrative/organisatorische Maßnahme; also eine Risikominderungsmaßnahme nach Schritt 3 des 3-Stufen-Verfahrens zur Risikominderung nach EN ISO 12100. Die inhärent sichere Konstruktion einer Maschine sowie technische Schutzmaßnahmen sind diesem dritten Schritt zwingend voranzustellen.

Aktive Sicherheit (willensabhängig, USA) steht hier als Philosophie im Gegensatz zu passiver Sicherheit (willensunabhängig, Europa). Während bei der willensabhängigen Philosophie die eigene Sicherheit von der Umsetzung durch den Menschen abhängt, ist bei der willensunabhängigen Philosophie der Mensch auch bei Fehlverhalten bis zu einem gewissen Grad geschützt.

Ab wann sprechen wir von echtem LOTO und welche Maßnahmen fallen nicht unter diesem Begriff?

Dirk Heeren: Der LOTO-Norm folgend darf die Trennung der gefährlichen elektrischen oder fluidischen Energie ausschließlich ‚direkt‘ erfolgen, also nicht von Steuerungskomponenten abhängig sein. Somit kann LOTO per Definition nur korrekt umgesetzt werden, wenn ein direkt handbetätigter elektromechanischer allpoliger Schalter die elektrische Energie oder ein handbetätigtes, direkt wirkendes Ventil die fluidische Energie von der gefährlichen Wirkung (z. B. Motor, Zylinder oder anderen Bewegungsquellen) trennt. Diese Handbetätigungen müssen abschließbar sein (Lockout) und mit einem Hinweis (Tagout) versehen werden können.

Folgerichtig ist das Anbringen eines persönlichen Schlosses an einer Schutztür kein LOTO im eigentlichen Sinn, wenngleich dies eine sinnvolle Maßnahme zum Schutz gegen Wiederanlauf sein kann. Schutztüren sind typischerweise Stellungsüberwacht. Der ‚Türschalter‘ ist in die Steuerung integriert und erst die korrekt funktionierende Logik verhindert das Einschalten von Schützen oder Ventilen, die die gefährlichen Bewegungen verursachen.

Bitte umblättern ▶

LOTO kann per Definition nur korrekt umgesetzt werden, wenn ein direkt handbetätigter elektromechanischer allpoliger Schalter die elektrische Energie oder ein handbetätigtes, direkt wirkendes Ventil die fluidische Energie von der gefährlichen Wirkung trennt. Hier zu sehen Einige Beispiele über die eine solche direkte Trennung erfolgen kann ▼



Hauptschalter



Stromkreisunterbrecher



Ventil



Rohr-Blindverschluss



Beispiel für ein Tag an einem Gruppenschloss

Zum Abschluss noch eine Frage mit Blick in die Zukunft: Wird LOTO ihres Erachtens in Europa zukünftig noch eine größere Verbreitung erfahren oder werden umgekehrt technische Maß-

nahmen zur Sicherheit von Maschinen und Anlagen gerade in den USA mehr Bedeutung erlangen?

Dirk Heeren: Lockout/Tagout ist für die Lebensphasen ‚Wartung und Instandhaltung‘ eine sinnvolle Maßnahme. Für bestimmte Tätigkeiten, ausgeführt durch besonders geschultes Fachpersonal, typischerweise Instandhaltung, ist diese willensabhängige organisatorische Maßnahme sinnvoll einzusetzen und die Wirksamkeit durch seltenen bewussten Einsatz auch als hoch einzustufen.

Bei regelmäßigen und häufigen kurzen Tätigkeiten zur Maschinenbedienung wird der Aufwand und Zeitverlust durch diese Prozedur häufig als lästig empfunden. Demnach kann dieser nur durch hohen kontrollierenden Aufwand beziehungsweise mit entsprechendem Druck durch Konsequenzen (quasi als Zwang) durchgesetzt werden. Maßnahmen, deren Sinn nicht erkannt wird und die lästig erscheinen, sind die ersten, die umgangen werden, wo immer möglich. Daher ist LOTO, entgegen dem ursprünglichen Ziel, in vielen Fällen verantwortlich für Unfälle in den USA und Kanada. Hintergrund ist, dass moderne und komplexe Maschinen oft die Beibehaltung der Energiezuführung erfordern, um Ein-

stellungen oder Fehlersuche zu ermöglichen. Sinnvoll eingesetzt, ist LOTO dennoch eine gute und wirksame Maßnahme. Ein Allheilmittel aber sicher nicht.

Auf der anderen Seite beobachten wir Bestrebungen für eine Revision der aktuellen LOTO-Norm mit dem Ziel, alternative steuerungstechnische Schutzmaßnahmen für ‚regelmäßige kurze Eingriffe, die während der Bedienung einer Maschine erforderlich sind‘, zuzulassen. Dies wird in einem Bericht der ASSP aus 2020 sogar mit dem Gewinn an Sicherheit begründet, da menschliches Fehlverhalten bei solchen ‚willensunabhängigen‘ Maßnahmen nicht mehr zum direkten Verlust der Sicherheit führt. Die Herausforderung jedoch ist die Konsequenz, dass eine Risikobeurteilung für die Konstruktion und Herstellung von Maschinen notwendig wird, wie es in Europa üblich ist. Hier kommt der oben beschriebene gesetzliche und kulturelle Unterschied maßgeblich zum Tragen. **GIT**



Sick AG

www.sick.com/de

VDMA Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.
www.vdma.org/de

Werkzeuglogistik in Nürnberg eröffnet

Europas modernste Werkzeuglogistik „LogisticCity“ steht in Nürnberg. Bauherrin ist die Hoffmann SE, die hier die größte Investition ihrer Firmengeschichte getätigt hat. Summe: über 200 Mio. Euro. Nun wurde die LogisticCity offiziell unter Mitwirkung von Bayerns Ministerpräsident Dr. Markus Söder, Nürnbergs Oberbürgermeister Marcus König und Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft der Stadt München, sowie Gästen aus Wirtschaft und Politik eröffnet. Von der LogisticCity aus versendet die Hoffmann Group weltweit Werkzeuge, Werkstattbedarf und persönliche Schutzausrüstung.

„Auf 21,5 Hektar ist im Nürnberger Süden eine Logistic-Megacity entstanden: 100.000 Quadratmeter Logistikfläche; täglich werden bis zu 40.000 Pakete verschickt. Mit 200 Millionen Euro Investitionsvolumen ist das ein starkes Bekenntnis zum Wirtschaftsstandort Nürnberg. Hier werden Werkzeuge von Franken in die ganze Welt transportiert. Ich war schon 2019 bei der Grundsteinlegung dabei und habe mich für das Vorhaben starkgemacht. Danke allen Beteiligten und Mitarbeitern für die großartige Gemeinschaftsleistung und viel Erfolg für die Zukunft“, sagte Ministerpräsident Dr. Markus Söder.

Die Hoffmann Group ist seit rund 45 Jahren in Nürnberg mit einer Niederlassung vertreten. Im Jahr 2009 wurde die Logistik von München nach Nürnberg verlegt. Der Handel mit Werkzeugen ist das Kerngeschäft des Unternehmens und eine schnelle und zuverlässige Auslieferung an die Kunden erfolgskritisch. Die Hoffmann SE sei ein typischer Hidden Champion: in Bayern tief verwurzelt, auf dem Weltmarkt erfolgreich, so Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München.

Die LogisticCity bietet Kapazitäten für den Versand von bis zu 40.000 Paketen pro Tag und rund 900 Arbeitsplätze. Aktuell beschäftigt die Hoffmann SE in Nürnberg rund 700 Mitarbeiter. „Der Bau



(v.l.n.r.): Marcus König (Oberbürgermeister von Nürnberg), Dr. Markus Söder (Bayerischer Ministerpräsident), Verena Heinrich (Geschäftsführerin Hoffmann Group Foundation) und Clemens Baumgärtner (Referent für Arbeit und Wirtschaft der Stadt München)

der LogisticCity hat uns die letzten Jahre über intensiv beschäftigt. Wir haben hier bezüglich Digitalisierung und Automatisierung ganz neue Dimensionen erreicht und unsere Baupartner und Dienstleister extrem gefordert. Mit ihrem Einsatz und ihrer Bereitschaft, Logistik in neuen Größenordnungen zu denken, haben sie wesentlich zum Gelingen dieses Projekts beigetragen. Dies hat uns darin bestätigt, dass Nürnberg für uns der ideale Standort ist: Es gibt hier nicht nur eine leistungsfähige Infrastruktur und gut ausgebildetes Personal, sondern auch leistungsstarke Partner vor Ort“, so Alexander Eckert, Vorstand Operations and General Services bei der Hoffmann SE.

www.hoffmann-group.com

I/O-Controller mit integriertem Touchscreen

Mit der Serie FT2J bietet Apem/IDEC eine platzsparende, speicherprogrammierbare Steuerung mit integriertem Touchscreen an. Das kompakte All-in-One-System ist für Automatisierungslösungen geeignet, die sowohl Steuerungs- als auch Anzeiganforderungen erfüllen müssen. Der I/O-Controller, der etwa 40 % weniger Strom verbraucht, eignet sich für industrielle Anwendungen in zahlreichen Branchen und auch für kleine Standalone-Anwendungen.

Durch den schmalen Rahmen kann ein vorhandenes 5,7-Zoll-Display durch ein beeindruckendes 7,0-Zoll-Display ersetzt werden. Der Touchscreen des FT2J bietet einen großen Betrachtungswinkel, unterstützt Multitouch-Erkennung und ist mit Handschuhen bis zu einer Dicke von 1,5 mm bedienbar. Das Glas-PCAP sorgt für hohe Sichtbarkeit, Beständigkeit und Funktionalität. Die Glasoberfläche des FT2J verhindert effektiv eine Trübung durch UV-Strahlen.

Durch die Integration von Steuerung und Bildschirm in einer kompakten Bauweise benötigt der FT2J nur ein Drittel der Bautiefe. Dies eignet ihn für den Einsatz in engen Raumverhältnissen. Die vibrationsfeste Steckklemme ermöglicht eine werkzeuglose Verdrahtung, und der abnehmbare Klemmenblock sorgt für eine effiziente Installation.

Der FT2J ist mit zwei parallel arbeitenden CPUs ausgestattet. Diese Konfiguration ermöglicht eine Hochgeschwindigkeitssteuerung in Echtzeit, ohne die HMI-Funktionalität zu beeinträchtigen, und erweitert somit den Bereich der kompatiblen Anwendungen.

Der PCAP-Touchscreen des FT2J bietet mit seiner Glasoberfläche Schutz gegen Kratzer, Wasser und Öl und verhindert das Eindringen von Staub. Die Oberfläche kann mit Desinfektionsspray oder einem feuchten Tuch gereinigt werden, das z. B. mit hochkonzentriertem Alkohol getränkt ist. Dank der Self-Capacitance-Technologie werden Fehlauflösungen durch Wassertropfen verhindert. Der FT2J-Controller hat eine lange Lebensdauer und kann in einem Temperaturbereich von -20 bis +55 °C eingesetzt werden. Er erfüllt die Anforderungen der Schutzklassen IP66F/IP67F und ist damit vollständig gegen das Eindringen von Staub und starkem Strahlwasser geschützt. www.apem.com



Der 7-Zoll Multitouch-Bildschirm des FT2J bietet eine größere Bildschirmbreite und hat eine deutlich höhere Auflösung



RFID Sicherheits-Schalter Serie NX mit Zuhaltung

**EIN MAXIMUM AN TECHNOLOGIE AUF KLEINSTEM RAUM:
DER WELTWEIT KLEINSTE RFID SICHERHEITS-SCHALTER MIT ZUHALTUNG**

- Volumen von nur 85 cm³;
- Sicherheitsniveau PL e, SIL 3;
- Metallkopf und Technopolymergehäuse;
- Beleuchtbare RGB-LED-Abdeckung;
- Bistabiles Funktionsprinzip;
- Kopf mit drei Eingängen für den Betätiger;
- Betätiger mit Gelenk für ungenau schliessende Schutzvorrichtungen.

 **pizzato**
PASSION FOR QUALITY

RISIKOANALYSE

Methoden zur Risikoeinschätzung

Teil 2

Konkrete Verfahren und Maßnahmen zur Risikoreduzierung

Im ersten Teil des Beitrags „Methoden zur Risikoeinschätzung“ (GIT SICHERHEIT 4/2024, S. 70) wurden die Änderungen der rechtlichen Grundlagen gemäß der neuen EU-Maschinenverordnung sowie die Parameter zur Risikoeinschätzung detailliert beleuchtet. Im zweiten Teil geht es nun um das generelle Vorgehen bei der Risikoanalyse sowie den verschiedenen Verfahren für die Risikoeinschätzung.

■ Dabei wird zunächst der Frage nachgegangen, wie sich das graphische vom tabellarischen und numerischen Verfahren zur Risikoeinschätzung unterscheidet? Im Anschluss geht es um mögliche technische Maßnahmen zur Risikoreduzierung bzw. um die Festlegung des nötigen Sicherheitslevels.

Verfahren zur Risikoeinschätzung

Die Ziele der Risikoeinschätzung sind das Quantifizieren des Risikos mittels der oben angegebenen Parameter und das Darstellen des Risikos durch eine Risikokennzahl als Zahlenwert. Zur Einschätzung des Risikos gibt es keine normativen Vorgaben. Allerdings geben manche Normen ein Verfahren im informativen Anhang an. Weiterhin können Verfahren aus technischen Berichten von Normungsorganisationen oder anderen Veröffentlichungen stammen. Der Maschinenhersteller ist in der Wahl des Verfahrens

frei. Generell sollte die Risikoeinschätzung im Team erfolgen, um eine möglichst objektive Bewertung zu erhalten.

Die Verfahren zur Risikoanalyse lassen sich in drei Klassen einteilen:

- graphische Verfahren
- tabellarische Verfahren
- numerische Verfahren

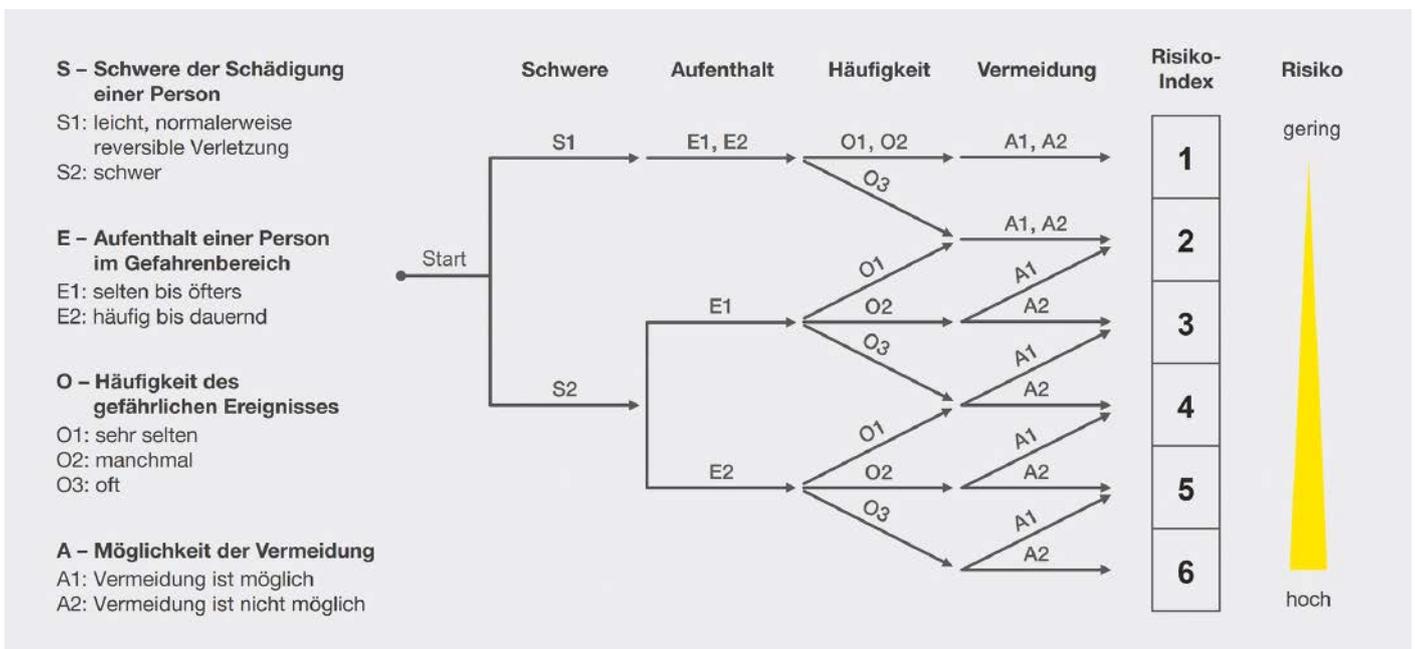
Graphische Verfahren bestimmen das Risiko durch einen Graphen. Jeder Knoten hat meist nur zwei Zweige, die zwei unterschiedliche Parameterwerte repräsentieren. Dabei sind die Auswahlmöglichkeiten textuell beschrieben. Das Risiko ist aufgrund der geringen Auswahlmöglichkeiten meist nur grob klassifiziert, aber leicht verständlich und einfach nachvollziehbar.

Als Beispiel für ein graphisches Verfahren soll der Risikograph nach der Norm ISO/TR 14121-2 vorgestellt werden. Er wird oft verwendet, um die Wirksamkeit von risikomindernden Maßnahmen darzustellen

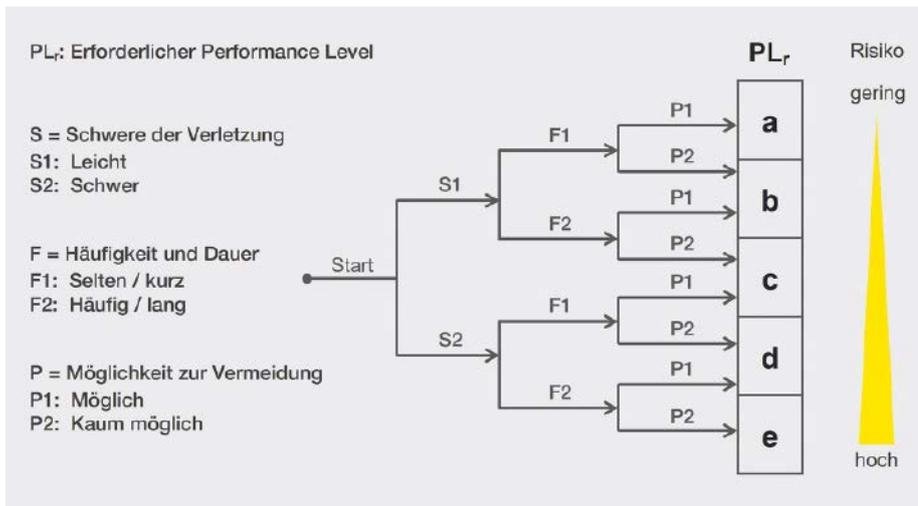
und besitzt die vier Parameter S, E, O, A. Der resultierende Risikoindex besitzt einen Zahlenwert zwischen 1 und 6. Die Werte 1 und 2 repräsentieren einen Zustand geringer Gefahr.

Tabellarische Verfahren besitzen meist mehr als zwei Werte je Parameter, die textuell beschrieben sind. Es gibt mehr Auswahlmöglichkeiten als bei graphischen Verfahren. Die Klassifizierung erfolgt dennoch relativ grob, da die Anzahl der Parameter beschränkt ist, um die Übersichtlichkeit zu erhalten.

Ein einfaches Beispiel für ein tabellarisches Verfahren ist in der Norm ISO 14798 beschrieben. Es besitzt nur die zwei Parameter ‚Schwere des Schadens‘ und ‚Wahrscheinlichkeit einer Gefährdung‘. Dadurch ist das Verfahren übersichtlich, die Klassifikation erfolgt allerdings wie beim graphischen Verfahren nur grob. Der resultierende Risikoindex ist durch eine Zahl und



Risikograph nach ISO/TR 14121-2



Risikograph nach ISO 13849-1

einen Buchstaben beschrieben, die eine geringe, mittlere oder große Gefährdung ausdrücken.

Numerische Verfahren bestimmen eine Risikokennzahl durch Addition oder Multiplikation der Parameterwerte. Dadurch sind viele Parameter mit vielen unterschiedlichen Werten möglich, und das Risiko wird feingranularer bestimmt. Dies kann zu einem falschen Eindruck von Genauigkeit führen, da die Parameterwerte immer subjektiv bestimmt werden und von den Fähigkeiten des Anwenders abhängen. Dennoch hilft die feinere Granularität, die Gefährdung unterschiedlicher Risiken miteinander zu vergleichen. Durch die vielen Parameter und Auswahlmöglichkeiten sind numerische Verfahren nicht so einfach und übersichtlich wie graphische oder tabellarische Verfahren.

Durch die feine Granularität ist es möglich, das Risiko verschiedener Gefährdungen miteinander zu vergleichen und die Gefährdung mit dem größten Risiko zu identifizieren. Dies kann wichtig sein, um die Schritte zur Überarbeitung einer Maschine zu priorisieren.

Ein Beispiel für ein numerisches Verfahren ist HRN (Hazard Rating Numbers). Die ursprüngliche Form besitzt die vier Parameter S, N, E, O. Der Parameter A für die Möglichkeit des Ausweichens wurde weggelassen. Das resultierende Risiko wird durch Multiplikation ermittelt: $R = S \cdot N \cdot E \cdot O$

Durch die Multiplikation kann es ausreichen, wenn ein Parameter sehr klein ist oder durch eine Risikominderung sehr klein wird.

Risikoreduzierung durch technische Maßnahmen

Ergibt die Risikobewertung ein zu hohes Risiko, muss dieses durch passende Maßnahmen reduziert werden. Die Reihenfolge der Maßnahmen ist dabei festgelegt. Technische

Maßnahmen können erst realisiert werden, wenn konstruktive nicht möglich sind.

Technische Maßnahmen werden oft mit sicheren Steuerungen realisiert, die Teil einer Sicherheitsfunktion sind. Eine Sicherheitsfunktion besteht aus sicheren Komponenten, d.h. sicheren Sensoren, einer sicheren Steuerung und sicheren Aktoren. Die Komponenten müssen eine bestimmte Zuverlässigkeit erfüllen, die die Wahrscheinlichkeit eines gefährlichen Ausfalls der Komponente definiert. Sie muss umso höher sein, je größer das Risiko ist, das sie absichern. Die Zuverlässigkeit der Komponente wird auch als Sicherheitslevel bezeichnet. Zu seiner Bestimmung muss deshalb eine Risikoeinschätzung durchgeführt werden. Das Ergebnis ist in diesem Fall keine Risikozahl, die das Risiko definiert, sondern ein mindestens notwendiger Sicherheitslevel der Komponenten der Sicherheitsfunktion.

Normen zu sicherheitsbezogenen Steuerungssystemen definieren eigene Verfahren zur Risikoeinschätzung, mit denen man den erforderlichen Sicherheitslevel ermitteln kann. In der Automatisierungstechnik wird meist die Norm ISO 13849-1 für die Definition des Sicherheitssystems einer Maschine verwendet. Sie kann für elektronische, mechanische, hydraulische und pneumatische Systeme angewandt werden. Anhang A der Norm beschreibt einen Risikograph zur Bestimmung des notwendigen Performance Levels PL_r der Sicherheitsfunktion. Der Risikograph enthält drei Parameter: das Schadensausmaß (S), die Aufenthaltsdauer im gefährlichen Bereich (E) und die Möglichkeit der Vermeidung (A). Wie auch andere graphische Verfahren ist es einfach und übersichtlich und arbeitet mit einer groben Klassifikation. Wählen Anwender bei Unsicherheit den höheren Wert, sind die resultierenden Anforderungen zu hoch und die Sicherheitstechnik wird unnötig teuer.

Bitte umblättern ►

EUCHNER

More than safety.



Einfach alles drin – **NEU**
Electronic-Key-System
EKS2

Schlüsselsystem der neuesten Generation

- Parametrieren statt programmieren
- Integrierte sichere Auswertung für die Betriebsartenwahl am Touchpanel
- Sichere Ausgänge erfüllen PL e nach EN ISO 13849-1
- Security-Transponder mit bewährter AES-Verschlüsselung
- Geringe Bautiefe
- IP69 für die Verwendung in Hygienebereichen

► **AMB** Stuttgart
10.9. – 14.9.2024 · Halle 8 / Stand 8C59

www.euchner.de

Risiko R = S · E · O · A			
Risikokennzahl	Bewertung	Entspricht nach ISO 13849-1	Entspricht nach IEC 62061
< 11	Vernachlässigbar	-	-
11 - 60	Gering	PL b	SIL 1
60 - 400	Erhöht	PL c	SIL 1
400 - 1000	Hoch	PL d	SIL 2
> 1000	Extrem	PL e	SIL 3

S (Severity): Schadensausmaß
 E (Exposure): Zeitdauer der Gefährdung
 O (Occurrence): Häufigkeit und Zeitdauer der Gefahr
 A (Avoidance): Möglichkeit des Ausweichens

		Wahrscheinlichkeit (K) = E + O + A				
		3 bis 4	5 bis 7	8 bis 10	11 bis 13	14 bis 15
Schwere (s)	4	SIL 2	SIL 2	SIL 2	SIL 3	SIL 3
	3	-	(AM)	SIL 1	SIL 2	SIL 3
	2	-	-	(AM)	SIL 1	SIL 2
	1	-	-	-	(AM)	SIL 1
	0	-	-	-	-	-

Risikoeinschätzung nach IEC 62061

Risikobewertung nach HARMONY

Eine Alternative für elektrische und elektronische Steuerungssysteme ist die Norm IEC 62061. Anhang A der Norm beschreibt eine Kombination aus tabellarischem und numerischem Verfahren zum Ermitteln des erforderlichen Sicherheitslevels SILCL der Sicherheitsfunktion. Das Verfahren ist komplexer als der Risikograph der 13849-1. Allerdings ist eine detailliertere Klassifikation möglich, da für die 4 Parameter mehr unterschiedliche Werte zur Auswahl stehen.

Risikoeinschätzung nach HARMONY

Bei den beschriebenen Abläufen führt der Anwender die Risikoeinschätzung zwei Mal mit unterschiedlichen Verfahren und unterschiedlichen Zielen durch: zuerst mit Verfahren 1 für die Einschätzung des initialen und finalen Risikos einer Gefährdung und nachfolgend mit Verfahren 2 zur Bestimmung des Sicherheitslevels der Sicherheitsfunktion.

Dieses Vorgehen erscheint unnötig kompliziert und aufwändig. Eine deutliche Vereinfachung ist möglich, wenn das Verfahren zur Risikoeinschätzung neben der Risikokennzahl automatisch auch ein Sicherheitslevel für technische Maßnahmen definiert.

Aus diesem Grund hat Leuze in seinem Verfahren HARMONY diese Anforderung erfüllt. Der Begriff HARMONY steht für die Kurzform von **H**Azard **R**ating for **M**achinery and **p**rocess **i**ndustr**Y**. Das Verfahren ist in der Automatisierungstechnik und der Prozesstechnik einsetzbar.

HARMONY ist eine Anpassung des numerischen Verfahrens HRN und ermittelt eine Risikokennzahl durch Multiplikation der Parameter Schadensausmaß (S), Zeitdauer der Gefährdung (E), Häufigkeit des gefährlichen Ereignisses (O) und die Möglichkeit der Vermeidung (A):
 $R = S \cdot E \cdot O \cdot A$

Die Wertebereiche der Risikokennzahl R sind so definiert, dass man ihnen einen Performance Level PLr nach ISO 13849-1 oder einen Safety Integrity Level SILCL nach IEC 62061 zuordnen kann.

Fazit

Nach der Maschinenrichtlinie und der sie ablösenden Maschinenverordnung muss für jede Maschine vor dem Inverkehrbringen eine Risikoanalyse durchgeführt werden, da von ihr zu keinem Zeitpunkt eine Gefahr ausgehen darf. Bei der Risikoanalyse ist ein systematisches und sorgfältiges Vorgehen wichtig, um alle Gefährdungen zu identifizieren. Nur wenn die Gefährdung

identifiziert ist, kann durch eine entsprechende Maßnahme die Risikoreduzierung erfolgen. Dies ist aufwändig und zeitintensiv. Zur Risikoeinschätzung stehen unterschiedliche Verfahren zur Verfügung, es gibt jedoch keine normativen Vorgaben. Jede Organisation muss selbst die passende Vorgehensweise finden. Kriterien für die Auswahl können die Komplexität der Aufgabe oder das Fachwissen bzw. Vorlieben der Mitarbeiter sein. Das von Leuze definierte Verfahren HARMONY hilft, das Vorgehen für die Risikoeinschätzung zu vereinfachen und den Aufwand zu reduzieren. **GIT**

Autor:
Rolf Brunner
 Senior Safety Expert
 bei Leuze



Leuze electronic GmbH + Co. KG
 www.leuze.com

Umweltfreundliche Schutz- und Überbrillen

Bollé Safety hat seine Produktlinie Swift auf den deutschen Markt gebracht. Die umweltfreundlichen Produkte für Personal in Branchen wie Automobil, Chemie, Logistik, und Bau umfassen Schutzbrillen und Überbrillen, die den höchsten Sicherheitsstandards entsprechen. Die Swift-Modelle sind nach der Norm EN ISO16321-1 zertifiziert und in zwei Ausführungen erhältlich – als Klarglas- und als Rauchglas-Version – und eignen sich für verschiedene Umgebungen. Die Rauchglas-Tönung filtert UVA- und UVB-Strahlen und verstärkt die Kontraste im Freien. Für die klare Version ist optional eine umweltfreundliche Eco-Verpackung für eine verbesserte Nachhaltigkeit erhältlich.



<https://www.bolle-safety.com/de/>

Uvex Safety auf der GaLaBau in Nürnberg

Der mittelfränkische PSA-Hersteller Uvex Safety Group wird in diesem Jahr als Aussteller an der Messe GaLaBau in Nürnberg teilnehmen. Auf dem 65 Quadratmeter großen Stand zeigt das Unternehmen spezielle persönliche Schutzausrüstung für den Garten- und Landschaftsbau, wie z. B. die Workwear-Kollektion Uvex suXXeed craft für Herren und Damen. Oder auch den Arbeitsschuh Uvex 3, der neben der nötigen Robustheit auch praktische Features wie die neuartige Polyurethan-Sohlentechnologie Uvex i-PUREnrj mitbringt.



GaLaBau: Halle 5: Stand 224

www.uvex-safety.de

Höhenverstellbare Arbeitsplattformen und Plattforttreppen

Zarges hat ein zertifiziertes Portfolio an höhenverstellbaren Arbeitsplattformen und Plattforttreppen entwickelt. Arbeitsprozesse in großen Höhen bergen besondere Sicherheitsrisiken – das Unternehmen hat deshalb ein Portfolio an drei sicheren, höhenverstellbaren Zustiegsoptionen entwickelt, das sich aufgrund durchdachter Features optimal an verschiedene Arbeitsplätze in der Höhe anpassen lässt: Die TÜV-zertifizierte „Arbeitsplattform höhenverstellbar“ und die „Plattforttreppe höhenverstellbar“ sind mit Features versehen, die die Arbeitssicherheit durch hohe Anwenderfreundlichkeit unterstützen. Denn nur Produkte, die sich leicht bedienen und justieren lassen, werden auch sachgemäß genutzt. Mit der individualisierbaren Design Book Toolbox lassen sich die Arbeitsplattformen im Baukastensystem an besondere Anforderungen anpassen.

Die höhenverstellbare Plattforttreppe für den sicheren Zugang von Einzelpersonen in unterschiedlichen Arbeitshöhen bietet Unterstützung für sichere Arbeitsprozesse. Damit Anwender fest auf der Plattform stehen, wird die Standfestigkeit durch robustes Aluminium und solide Bauweise gesichert. Die Plattform ist in zwei Größen erhältlich, das umlaufende 1,1 Meter hohe Geländer mit Salootüre hält den Anwender in der Höhe sicher.

Rutschfeste Plattformbeläge der Rutschhemmklassen R10 oder R12 sorgen für sicheren Halt im Innen- und Außeneinsatz. Die leichte Handhabbarkeit unterstützt ein Richtlinien-konformes Arbeiten – kein Bücken oder gefährliche Zweckentfremdung nötig: Die Höhenverstellung funktioniert durch eine Kurbel an der Zahnstange einfach und sicher. Signifikante Gewichtseinsparungen dank des Seilzug-



Mechanismus, mit dem die Plattform auf zwei statt vier Füßen steht, sorgen zusammen mit großen, leichtgängigen Rollen und beidseitig bedienbaren DualStop-Bremsen an der Achse für eine einfache und ergonomische Verfahrbarkeit.

Eine sichere und solide Basis für Arbeiten in lichten Höhen von bis zu vier Metern ermöglicht die höhenverstellbare Arbeitsplattform: Bis zu zwei Mitarbeiter finden auf dem TÜV-zertifizierten Höhenzugang Platz. Die heb- und senkbaren Arbeitsplattformen ermöglichen aufgrund einer fixen oder klappbaren Zusatzplattform den passgenauen Zugang zu den zu wartenden Bereichen der unterschiedlichen Nutzfahrzeuge sowie einen lückenfreien Zustieg auch bei schwer zu erreichenden Arbeitsbereichen.

Die Plattform ist bis zu vier Meter höhenverstellbar und in verschiedenen festen oder frei wählbaren Höhen verfügbar. Je

nach Höhe der gewählten Variante kann die Plattform von nur einem Anwender mittels gekoppelter Zahnstange oder von zwei Anwendern per Seilzug mühelos und sicher in der Höhe angepasst werden – kein Strom notwendig. Ein sicheres Gefühl für die Arbeit vermittelt die solide Bauweise der Arbeitsplattform aus robustem Aluminium sowie zusätzliche Spindeln in der Konstruktion für hohe Stabilität.

Die leichte Fahrbarkeit mit großen, leichtgängigen Lenkrollen gewährleistet zudem eine einfache und sichere Handhabung. So können Verantwortliche Sicherheit gewährleisten und Mitarbeiter vor Unfällen schützen. Die höhenverstellbare Arbeitsplattform ist in zwei Varianten erhältlich und kann mit einer Steigleiter, einer Schiebeleiter oder mit einer Vierholmtreppe für den ergonomischen und sicheren Zustieg ausgerüstet werden.

www.zarges.de



„Schweres leicht heben“ – dieses Credo hat sich Janzen Lifttechnik zu eigen gemacht. Das Unternehmen baut hydraulische Hubtische, Aufzüge und Hubarbeitsbühnen nach Maß. Einen verlässlichen Partner zur Realisierung von zuverlässiger Sicherheitstechnik hat das Unternehmen mit BERNSTEIN gefunden.

BERNSTEIN

Smarte Sicherheitstechnik für Ihre Maschine

Und was können wir für Sie tun?



Besuchen Sie uns auf der *all about automation in Düsseldorf* am 01.–02. Oktober 2024 (Stand 450)

www.bernstein.eu/smart-safety-system



FTS-SICHERHEIT

Umfassende Sicherheit für mobile Plattformen

Ganzheitliche Sicherheitskonzepte auf Basis der ISO 3691-4 und der neuen Maschinenverordnung

Effiziente Abläufe in Produktion und Logistik sind das Ziel: Dabei gilt es, Mensch und Maschine vor Kollision zu schützen sowie Stillstandzeiten zu vermeiden. Diese Aufgabe wird umso komplexer, wenn es sich um frei navigierende Förderzeuge handelt. Seit Juni 2023 nun liegt die aktualisierte Fassung der internationalen Norm ISO 3691-4 für fahrerlose Transportsysteme vor. Hersteller und Betreiber mobiler Plattformen müssen diese an den Stand der Technik angepasste Norm berücksichtigen und die neuen Anforderungen für ihre mobilen Plattformen nun umsetzen.

Die ISO 3691-4, „Flurförderzeuge – Sicherheitstechnische Anforderungen und Verifizierung – Teil 4: Fahrerlose Flurförderzeuge und ihre Systeme“ ist die wichtigste internationale Norm für fahrerlose Transportfahrzeuge (FTF) und -systeme (FTS). Veröffentlicht 2020, gilt sie für Hersteller sowie Betreiber. Sie definiert u. a. die Anforderungen (Performance Levels) an die Sicherheitsfunktionen von FTF und FTS, wie die Einrichtungen für die

Personenerkennung, Betriebsarten und Bremsystem. Darüber hinaus beschreibt sie das Vorgehen zur Risikominderung und Validierung der automatisierten Funktionen, um einen störungsfreien und sicheren Betrieb mobiler Plattformen in ihrer endgültigen Betriebsumgebung zu gewährleisten. Als C-Norm (für spezielle Maschinen oder Maschinengruppen) spielt auch die EN 1175 eine Rolle: Sie hat die Sicherheit von Flurförderzeugen mit Blick auf deren

elektrische bzw. elektronische Anforderungen im Blick.

Normative Anforderung für Fahrerlose Transportsysteme: Gefährdungen ausschließen

Nach der Norm für Flurförderzeuge müssen Gefährdungen möglichst ausgeschlossen sein, die Verwendung des FTF muss „bestimmungsgemäß“ sein. Zu den signifikanten Anforderungen, die ein Transportsystem erfüllen muss, gehören neben der elektrischen Sicherheit und der Sicherheit für sicherheitsrelevante Teile des Steuerungssystems zum Beispiel auch das Thema Navigation und in diesem Zusammenhang die Kollisionsvermeidung. Zudem beschreibt die aktuelle Version der ISO 3691-4 die geltenden Rahmenbedingungen, um eine höhere Geschwindigkeit des Transportsystems in den so genannten eingeschränkten Bereichen zuzulassen. In diesem Fall werden eine detaillierte Analyse und Bewertung der Gefahren und die Umsetzung entsprechender zusätzlicher Maßnahmen erforderlich.

Was die EU-Maschinenverordnung für mobile Plattformen vorgibt

In der EU wird zudem ab Januar 2027 die Maschinenverordnung (Verordnung (EU)

◀ Die Pilz-Komplettlösung umfasst u. a. den Sicherheitslaserscanner PSENscan für die produktive Flächenüberwachung (hinten rechts), die konfigurierbare Kleinsteuerung PNOZmulti 2 (Mitte) sowie die Industrie-Firewall SecurityBridge (ganz links) für den Schutz vor Manipulation



Die EU-Maschinenverordnung nimmt nun erstmals Cybersecurity mit in ihr Regelwerk auf. Um auch FTS vor Manipulationen und unbefugten Zugriffen zu schützen bietet Pilz mit der SecurityBridge eine Industrie-Firewall an, die als Teil der Lösung auch für die Security mobiler Plattformen sorgt

2023/1230) die Anforderungen an autonome mobile Maschinen und Geräte erweitern – genauer: zur „Überwachung mobiler Plattformen aus der Ferne“. Um aus der Ferne Steuerungsaufgaben an einer Maschine zu ermöglichen, müssen autonome mobile Maschinen über eine Überwachungsfunktion verfügen. Diese soll sicherstellen, dass auch von Remote ein sicherer Stopp und Start der mobilen Plattform möglich ist. Ohne diese Funktion darf die Maschine nicht betrieben werden. Daneben hat die Maschinenverordnung die mobile Plattform selbst im Blick: Beim Steuervorgang des FTF muss der Lenkvorgang – sowohl Richtung als auch Geschwindigkeit – eine Instabilität des Transportsystems und/oder der Ladung vermeiden. Auch ein Ausfall

des Lenksystems darf keine Auswirkungen auf die Sicherheit haben.

Die Integration mobiler Plattformen in ihre Infrastruktur ist ebenfalls Thema der Maschinenverordnung: Um sicherzustellen, dass Gefahren durch den Einbau berücksichtigt und angemessen behandelt

werden, sieht die Maschinenverordnung vor, dass eine Gesamtheit von Maschinen (verkettete Maschinen bzw. hier mobile Plattformen) wie eine Gesamtmaschine betrachtet werden und alle Anforderungen der Maschinenverordnung erfüllen muss. Praktisch betrachtet, sind die Maschinen-

Bitte umblättern ▶



MRX-Serie Layer 3 Rackmount Ethernet-Switches von Moxa

Ethernet-Switch-Portfolio für industrielle Anwendungen

Die MRX-Serie Layer 3 Rackmount Ethernet-Switches von Moxa Inc. unterstützen bis zu 64 Ports, darunter 16 Ports mit 10-GbE-Geschwindigkeit, um so die Datenaggregation für industrielle Anwendungen zu beschleunigen. Zudem unterstützen sie den Aufbau von Netzwerkinfrastrukturen mit hoher Bandbreite zur Realisierung einer IT/OT-Konvergenz mit den Layer 2 Ethernet-Switches der EDS-4000/G4000-Serie für DIN-Schienen mit 2,5-GbE-Uplink-Optionen. Die steigende Zahl vernetzter Geräte und datenintensiver Anwendungen, etwa Videoüberwachung oder KI-orientierte Anwendungen mit ultrahochauflösenden (UHD) Videos, erhöhen den Bedarf an Netzwerken mit hoher Bandbreite. Auch der Analysebedarf intelligenter Anwendungen für Geschäftsinnovationen macht die MRX-Q4064/G4064-Serie zu geeigneten Ethernet-Switches für Übertragungsanforderungen mit hohen Bandbreiten, geringen Latenzzeiten und höheren Datenübertragungsgeschwindigkeiten.

www.moxa.com

ASI Akademie für Sicherheit

www.asi-seminare.de

Kommen Sie mit uns Ihrer Pflicht zur Weiterbildung im Brandschutz nach!



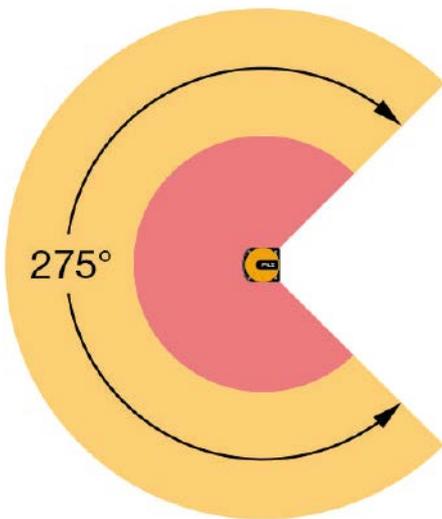
Brandschutz & Arbeitsschutz

Alles rund um Ihre Aus- und Weiterbildung! Nach vfdB-Richtlinie und vom VDSI anerkannt!

Die ASI Akademie für Sicherheit hat sich auf zeitgemäße und praxisnahe Aus- und Weiterbildungen in allen Bereichen der betrieblichen Sicherheit spezialisiert. Unsere langjährige Erfahrung in den Bereichen Brand- und Arbeitsschutz, Produktsicherheit und Elektrosicherheit ermöglicht es uns, hochwertige Weiterbildungsprogramme anzubieten.

Hier scannen und mehr erfahren





Sind Hindernisse auf der Spur müssen FTF entsprechend ihrer Geschwindigkeit definierte Warn- und Sicherheitszonen einhalten. Die Überwachung der Zonen übernehmen kommen Sicherheits-Laserscanner wie der PSENscan von Pilz, der über einen Öffnungswinkel von 275° und einer Schutzfeldreichweite bis zu 5,5 Metern verfügt

module, sprich FTF, so funktional miteinander verknüpft, dass sich der Betrieb jedes Teilnehmers in der Flotte direkt auf den Betrieb eines anderen auswirkt. Darüber hinaus gibt es oft eine Verknüpfung mit anderen Maschinen, wie zum Beispiel Förderbändern. Das macht eine Risikobewertung für das gesamte mobile System erforderlich.

Oft werden mobile Plattformen zu bestehenden Maschinen bzw. in eine bereits vorhandene Infrastruktur integriert. Inwieweit diese Integration dann als Neumaschine betrachtet werden muss, ist eine gesetzliche Grauzone. Die Maschinenverordnung versucht diese durch neue Details zu einer wesentlichen Veränderung zu klären. Ist die Sicherheit jedoch durch den Einbau erheblich beeinträchtigt, muss zwingend eine neue CE-Kennzeichnung des mobilen Systems durchgeführt werden.

FTS-Sicherheit Komplettlösung: Produkte, Beratung, Konformitäts- und Abnahmeprüfung, Schulungsangebote

Betreiber von Intralogistik-Anwendungen stehen vor der Aufgabe, die normativen und gesetzlichen Anforderungen mit ihrer individuellen Applikation unter Erreichung einer größtmöglichen Produktivität der Anwendung in Einklang zu bringen. Unterstützung finden sie etwa beim Anbieter sicherer Automatisierungslösungen Pilz, der die Sicherheit für die Intralogistik im Blick hat. Aufbauend auf jahrelanger Erfahrung in der Industrie begleiten die Safety-

Services von Pilz rund um FTS

Vor der ersten Inbetriebnahme und später mindestens einmal jährlich muss eine Überprüfung des ordnungsgemäßen Zustandes und der sicheren Funktion der FTF inklusive aller Sicherheitseinrichtungen durchgeführt werden. Auch das übernimmt Pilz im Rahmen seines Komplettpakets. Für den nachhaltigen Wissensaufbau können Anwender zudem Schulungen über den sicheren Betrieb einer FTS-Anwendung nutzen. Neben den normativen Grundlagen zählen auch die verschiedenen Sicherheitseinrichtungen oder die technischen Funktionen eines FTS zu den Inhalten. Die Pilz GmbH & Co. KG unterhält eine von DAkks akkreditierte Inspektionsstelle gemäß ISO/IEC 17020.

Experten Anwender rund um die Sicherheit von FTS-Applikationen bis hin zur Internationalen Konformitätsbewertung.

Ein spezielles Dienstleistungsangebot für die Sicherheit mobiler Plattformen wie das von Pilz umfasst neben umfangreichen Beratungsleistungen für den sicheren Betrieb auch eine Konformitäts- und Abnahmeprüfung des FTS sowie auf Wunsch auch ein Schulungsangebot. Im ersten Schritt unterstützen die Experten bei der Risikobeurteilung und führen bei Bedarf beim Hersteller eine Werksabnahme des FTF durch. Beim Anwender schließt sich die finale Risikobeurteilung des FTS unter Berücksichtigung der gesamten Umgebung der Anwendung vor Ort an. Bei der folgenden Sicherheitsvalidierung liegt der Fokus auf Installation und Integration von Sicherheitskomponenten für das FTF wie Scanner oder Encoder oder die Absicherung der Umgebung des FTS durch weitere Schutzvorrichtungen. Pilz berät und begleitet bis hin zur Prüfung der Konformität mit den gesetzlichen Anforderungen wie die CE-Kennzeichnung für die gesamte Applikation.

Für die Umsetzung der Bewegungs- und Bereichsabsicherung mobiler Maschinen ist der Einsatz von Laserscannern und Steuerungen zur Personen-/ Hinderniserkennung sinnvoll. Anwender müssen dabei berücksichtigen, ob ihre FTF spurgebunden oder frei navigierend unterwegs sind. Einfache, spurgebundene FTF folgen auf ihrem Weg Markierungen. Sind Hindernisse auf der Spur, müssen diese laut ISO

3691-4 entsprechend ihrer Geschwindigkeit definierte Warn- und Sicherheitszonen einhalten. Für die Überwachung der Zonen übernehmen Sicherheits-Laserscanner, wie zum Beispiel PSENscan von Pilz, die Absicherung und leisten eine barrierefreie und produktivere Flächenüberwachung für den Kollisionsschutz. Frei navigierende mobile Plattformen können um Hindernisse oder Personen herumfahren, ohne zu stoppen. Die benötigten Sicherheitsfunktionen sind daher komplexer, gerade bei Kurvenfahrten. Auch hier unterstützen Sicherheits-Laserscanner, die die Umgebung permanent erfassen, damit sich die Navigation frei umsetzen lässt.

Was aber, wenn Manipulationen an FTS wichtige Sicherheitsfunktionen außer Kraft setzen würden? Mit einem umfassenden Zugriffs- und Zugangsmanagement können Security-Vorfälle verhindert werden – auch zu diesem Thema stellt die neue Maschinenverordnung Anforderungen und sorgt damit für eine umfassende Sicherheit mobiler Anwendungen! **GIT**

Autor:
Jürgen Bukowski
International Services Group
Pilz Ireland



Pilz GmbH & Co. KG
www.pilz.com



TRANSPORT
LAGERUNG
INTRALOGISTIK
SICHERHEIT

GGG

FACHMESSE GEFAHRGUT //
GEFAHRSTOFF



FUEL & GAS LOGISTICS

Internationale Fachmesse für die Logistik
von Energieträgern, Schmierstoffen
und Technischen Gasen

22.-24.10.2024

Zwei Fachmessen. Ein Ort. Doppelte Impulse.

Liebe Leserinnen und Leser,

In **BUSINESSPARTNER**, dem „Who is who in Sachen Sicherheit“, präsentieren sich Ihnen die kompetentesten Anbieter aus allen Sicherheitsbereichen. Die hier vertretenen Firmen legen Wert auf den Kontakt mit Ihnen. Alle Einträge finden Sie auch in www.git-sicherheit.de/buyers-guide mit Links zu den Unternehmen!

Sie gehören selbst zu den wichtigen Anbietern und wollen mit jeder Ausgabe 30.000 Entscheider direkt erreichen? Dann kontaktieren Sie uns für eine Aufnahme.

SICHERHEITS MANAGEMENT

Sicherheitsmanagement



ABUS Security-Center GmbH & Co. KG
Linker Kreuthweg 5 · D-86444 Affing
Tel.: +49(0)8207/95990-0
Fax: +49(0)8207/95990-100
info.de@abus-sc.com · www.abus.com

ABUS Security-Center ist Hersteller innovativer Alarmanlagen, Videoüberwachungssysteme und Zutrittskontrollsysteme. Als Teil der ABUS Gruppe ist das Unternehmen sowohl auf branchenspezifische Sicherheitsbedürfnisse, als auch auf die Anforderungen von Privat-anwendern spezialisiert.

Sicherheitsmanagement



ADI Global Germany GmbH
Neuer Zollhof 3 · 40221 Düsseldorf
Tel.: +49 6261 3193537
www.adiglobal.de · sales.de@adiglobal.com
Ihre zentrale Anlaufstelle für Sicherheit, Brandschutz und audiovisuelle Produkte. Autorisierter Händler von über 45 führenden Marken.

Sicherheitsmanagement



ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH
Bildstockstraße 20 · 72458 Albstadt
www.assaabloy.com/de · albstadt@assaabloy.com
Das Unternehmen entwickelt, produziert und vertreibt unter den traditionsreichen und zukunftsweisenden Marken IKON, effeff und KESO hochwertige Produkte und vielseitige Systeme für den privaten, gewerblichen und öffentlichen Bereich.

Sicherheitsmanagement



barox Kommunikation GmbH · 79540 Lörrach
Tel.: +49 7621 1593 100
www.barox.de · mail@barox.de
Cybersecurity, Videoswitch, PoE Power-over-Ethernet, Medienkonverter, Extender

Sicherheitsmanagement



Bosch Building Technologies
Robert-Bosch-Ring 5 · 85630 Grasbrunn
Tel.: 0800/7000444 · Fax: 0800/7000888
Info.service@de.bosch.com
www.bosch-Sicherheitsysteme.de
Produkte und Systemlösungen für Videoüberwachungs-, Einbruchmelde-, Brandmelde-, Sprachalarm- und Management-systeme sowie Zutrittskontrolle, professionelle Audio- und Konferenzsysteme. In ausgewählten Ländern bietet Bosch Lösungen und Dienstleistungen für Gebäudesicherheit, Energieeffizienz und Gebäudeautomation an.

Sicherheitsmanagement



Daitem / Atral Security Deutschland GmbH
Eisleber Str. 4 · D-69469 Weinheim
Tel.: +49(0)6201/6005-0
info@daitem.de · www.daitem.de
www.brandwarnanlage.de
Funk-Einbruch- und Brandschutzlösungen vom Technologieführer. Vertrieb über qualifizierte Sicherheitsfachrichter.

Sicherheitsmanagement



deister electronic GmbH
Hermann-Bahlsen-Str. 11
D-30890 Barsinghausen
Tel.: +49(0)5105/516-111 · Fax: +49(0)5105/516-217
info.de@deister.com · www.deister.com
Zutritts- und Zufahrtssysteme; biometrische Verifikation; Wächterkontrollsysteme; Verwahrung und Management von Schlüsseln und Wertgegenständen

Sicherheitsmanagement



EVVA Sicherheitstechnik GmbH
Höfgeshofweg 30 | 47807 Krefeld | Deutschland
T +49 2151 37 36-0 | F +49 2151 37 36-5635
office-krefeld@evva.com | www.evva.com
Föppelstraße 15 | 04347 Leipzig | Deutschland
T +49 341 234 090-5 | F +49 341 234 090-5760
office-leipzig@evva.com | www.evva.com
EVVA ist Entwickler und Hersteller von mechanischen und elektronischen Zutrittsystemen.

Sicherheitsmanagement



Freihoff Sicherheitsservice GmbH
Herzogstraße 8 · 40764 Langenfeld
Tel.: 02173 106 38-0
info@freihoff.de · www.freihoff-gruppe.de
Einbruchmeldeanlagen, Brandmeldeanlagen, Videoüberwachung, Zutrittskontrolle, Notruf- und Serviceleitstelle

Sicherheitsmanagement



NSC Sicherheitstechnik GmbH
Lange Wand 3 · 33719 Bielefeld
Tel.: +49 (0) 521/13629-0
Fax: +49 (0) 521/13629-29
info@nsc-sicherheit.de · www.nsc-sicherheit.de
Brandmeldetechnik, Videotechnik, Sprach-Alarm-Anlagen

Sicherheitsmanagement



SCHUHEN Consulting GmbH
Dorfstraße 5A · 85778 Haimhausen
Tel.: 08133/4019 660 · Fax: 08133/4019 690
Mobil: 0170 321 3040
info@schuhen-consulting.de
www.schuhen-consulting.de
Ihre Experten für Sicherheitsdienstleistungen
Beratung – Konzepte – Bedarfsermittlung – Beschaffung – Qualitätssicherung

Sicherheitsmanagement



Security Robotics Development & Solutions GmbH
Mühlweg 44 · 04319 Leipzig
Telefon: 0341-2569 3369
info@security-robotics.de · www.security-robotics.de
Robotics, Sicherheitstechnik, Autonomie, Qualitätssteigerung, Künstliche Intelligenz, Vernetzte Zusammenarbeit, SMA Unterstützung

Sicherheitsmanagement



Vereinigung für die Sicherheit der Wirtschaft e.V.
Lise-Meitner-Straße 1 · 55129 Mainz
Tel.: +49 (0) 6131 - 57 607 0
info@vsw.de · www.vsw.de
Als Schnittstelle zwischen den Sicherheitsbehörden und der Wirtschaft in allen Fragen der Unternehmenssicherheit steht die gemeinnützige Vereinigung seit 1968 der Wirtschaft als unabhängige Organisation zur Verfügung.



Gebäudesicherheit



Aug. Winkhaus GmbH & Co. KG
Hessenweg 9 · 48157 Münster
Tel.: +49 251 4908-0 · Fax: +49 251 4908-145
zutrittsorganisation@winkhaus.de
www.winkhaus.de
Zutrittsorganisation, elektronische und mechanische Schließsysteme, Tür- und Fenstertechnik, Notausgangs- und Anti-Panik-Verriegelungen

Gebäudesicherheit



deister electronic GmbH
Hermann-Bahlsen-Str. 11
D-30890 Barsinghausen
Tel.: +49(0)5105/516-111 · Fax: +49(0)5105/516-217
info.de@deister.com · www.deister.com
Zutritts- und Zufahrtssysteme; biometrische Verifikation; Wächterkontrollsysteme; Verwahrung und Management von Schlüsseln und Wertgegenständen

Gebäudesicherheit

DICTATOR

Dictator Technik GmbH
Gutenbergstr. 9 · 86356 Neusäß
Tel.: 0821/24673-0 · Fax: 0821/24673-90
info@dictator.de · www.dictator.de
Antriebstechnik, Sicherheitstechnik,
Tür- und Torstechnik

Gebäudesicherheit



DOM Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG
Wesseling Straße 10-16 · D-50321 Brühl / Köln
Tel.: + 49 2232 704-0 · Fax: + 49 2232 704-375
dom@dom-group.eu · www.dom-security.com
Mechanische und digitale Schließsysteme

Gebäudesicherheit



frogblue · Smart Building Technology
Luxemburger Straße 6 · 67657 Kaiserslautern
Tel.: +49-631-520829-0
info@frogblue.com · www.frogblue.com/de/
Frogblue ist führend in der Entwicklung von drahtlosen,
auf Bluetooth® basierenden Elektroinstallationslösungen für
den professionellen Einsatz, die vollständig in Deutschland
produziert werden. (Sicherheit, SmartHome, energieeffiziente
Gebäudetechnik, Zutrittskontrolle)

Gebäudesicherheit



GEZE GmbH
Reinhold-Vöster-Str. 21-29 · D-71229 Leonberg
Tel.: 07152/203-0 · Fax: 07152/203-310
info.de@geze.com · www.geze.com
Flucht- und Rettungswegsysteme, Zutrittskontroll-
systeme, RWA, Feststellanlagen

Gebäudesicherheit

Simons Voss
technologies

SimonsVoss Technologies GmbH
Feringastr. 4 · 85774 Unterföhring
Tel.: 089 992280
marketing-simonsvoss@allegion.com
www.simons-voss.com
Digitale Schließanlagen mit Zutrittskontrolle, kabellose und
bohrungsfreie Montage, batteriebetrieben, keine Probleme
bei Schlüsselverlust.
Digital Schließen ist neu für Sie? Rufen Sie an: 089 99228-555

Gebäudesicherheit

Südmittel

Süd-Metall Beschläge GmbH
Sägewerkstraße 5 · D · 83404 Ainring/Hammerau
Tel.: +49 (0) 8654 4675-50 · Fax: +49 (0) 8654 4675-70
info@suedmetall.com · www.suedmetall.com
Funk-Sicherheitsschlösser made in Germany, Mechanische
& elektronische Schließsysteme mit Panikfunktion und
Feuerschutzprüfung, Zutrittskontrollsysteme modular und
individuell erweiterbar, Systemlösungen, Fluchttürsteuerung

Gebäudesicherheit

U&Z Uhlmann & Zacher

Uhlmann & Zacher GmbH
Gutenbergstraße 2-4 · 97297 Waldbüttelbrunn
Tel.: +49(0)931/40672-0 · Fax: +49(0)931/40672-90
contact@UundZ.de · www.UundZ.de
Elektronische Schließsysteme, modular aufgebaut
und individuell erweiterbar

Gebäudesicherheit

wurster
Ideen in Blech

Walter Wurster GmbH
Heckenrosenstraße 38-40
70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel.: 0711/949 62-0 · kontakt@wurster-online.de
www.wurster-online.de · www.ideeinblech.de
Geldübergabeschalter feuerbeständig bis F90 und beschuss-
hemmend bis FB7, Durchreichen für Geld, Wertsachen und
Dokumente, Hochsicherheits-Durchreichen, Bankschalter,
Nachtschalter, Tankstellenschalter, Apothekenschalter,
Ticketschalter für Sport- und Kulturstätten

Ihr Eintrag in der Rubrik

Git BusinessPartner
Die Einkaufsrubrik für den direkten Kontakt

Schicken Sie einfach eine E-Mail
an miryam.reubold@wiley.com

Wir beraten Sie gerne!

**PERIMETER
SCHUTZ**

Perimeterschutz

inova

Berlemann Torbau GmbH
Ulmenstraße 3 · 48485 Neuenkirchen
Tel.: +49 5973 9481-0 · Fax: +49 5973 9481-50
info@berlemann.de · www.berlemann.de
INOVA ist die Marke für alle Komponenten der Freige-
ländesicherung aus einer Hand! Als Qualitätshersteller
für Schiebetore, Drehflügelstore, Zaun-, Zugangs- und
Detektionssysteme haben Sie mit INOVA auf alle Fragen
des Perimeterschutzes die passende Antwort.

Perimeterschutz

rayTEC

Raytec Ltd.
Unit 15 Wansbeck Business Park · Rotary Parkway
Ashington, Northumberland · NE63 8QW, UK
Tel.: +44 (0) 1670 520055
sales@raytecltd.com · www.raytecltd.com
Raytec LED-Beleuchtung für Ihre Sicherheit.
Beleuchtungslösungen für die Bereiche Gefahrenzonen,
Industrie, Transport und Sicherheit.

**VIDEO
ÜBERWACHUNG**

Videoüberwachung

ABUS
Security Tech Germany

ABUS Security-Center GmbH & Co. KG
Linker Kreuthweg 5 · D-86444 Affing
Tel.: +49(0)8207/95990-0
Fax: +49(0)8207/95990-100
info.de@abus-sc.com · www.abus.com

ABUS Security-Center ist Hersteller innovativer Alarmanlagen,
Videoüberwachungssysteme und Zutrittskontrollsysteme. Als Teil der
ABUS Gruppe ist das Unternehmen sowohl auf branchenspezifische
Sicherheitsbedürfnisse, als auch auf die Anforderungen von Privat-
anwendern spezialisiert.

Videoüberwachung



BURG-GUARD GmbH
Wormgermühle · 58540 Meinerzhagen
Tel. +49 2358/905 490 · Fax +49 2358/905 499
Burg-Guard@burg.biz · www.burg.biz
Videosicherheit · Analog- & IP-Kameras
AI Videoanalyse · Netzwerkrekorder · BURGcam APP
Projektiertung · Service & Support · Netzwerkzubehör

Videoüberwachung



Ihr Value Added Distributor für
Videosicherheitstechnik „Made in Germany“

Dallmeier Components GmbH
Hoheluftchaussee 108 | 20253 Hamburg
Tel. +49 40 47 11 213-0 | Fax +49 40 47 11 213-33
info@d-components.com | www.d-components.com

Videoüberwachung

Dallmeier

Dallmeier electronic GmbH & Co. KG
Bahnhofstraße 16 · 93047 Regensburg
Tel.: 0941/8700-0 · Fax: 0941/8700-180
info@dallmeier.com · www.dallmeier.com
Videosicherheitstechnik made in Germany:
Multifocal-Sensortechnologie Panomera®,
IP-Kameras, Aufzeichnungsserver, intelligente
Videoanalyse, Videomanagementsoftware

Videoüberwachung



EIZO Europe GmbH
Belgrader Straße 2 · 41069 Mönchengladbach
Tel.: +49 2161 8210 0
kontakt@eizo.de · www.eizo.de
Professionelle Monitore und Lösungen für
den 24/7-Einsatz in der Videoüberwachung,
IP-Decoder-Lösungen mit einfacher Installation
und computerlosem Betrieb.

Videoüberwachung

AUS GUTEM GRUND
GRUNDIG

Abetechs GmbH (Grundig Security)
Steinhof 39 · D-40699 Erkrath
Tel.: +49 211 5380 6832
info@grundig-security.com · www.grundig-security.com
Das neue Programm von GRUNDIG Security enthält alles, was Sie für eine moderne und professionelle Videoüberwachungsanlage benötigen.

Videoüberwachung

Hanwha Technin Europe Limited
Kölner Strasse 10
65760 Eschborn
Tel.: +49 (0)6196 7700 490
hte.dach@hanwha.com · www.hanwha-security.eu/de
Hersteller von Videoüberwachungsprodukten wie Kameras, Videorekorder und weiteren IP-Netzwerkgeräten. Sowie Anbieter von Software-Lösungen wie beispielsweise Videoanalyse, Lösungen für den Vertical-Market und Videomanagementsoftware (VMS).

Videoüberwachung

HIKVISION

HIKVISION Deutschland GmbH
Flughafenstr. 21 · D-63263 Neu-Isenburg
Tel.: +49 (0) 69/40150 7290
sales.dach@hikvision.com · www.hikvision.com/de
Datenschutzkonforme Videoüberwachung,
Panorama-Kameras, Wärmebild-Kameras,
PKW-Kennzeichenerkennung

Videoüberwachung

i-PRO

i-PRO EMEA B.V.
Laarderhoogweg 25 · 1101 EB Amsterdam
Netherlands
https://i-pro.com/eu/en
Hochwertige CCTV-Lösungen (IP & analog), Video-Automatisierung und KI, Technologien für hohe Ansprüche (FacePro, Personen-Maskierung), Schutz vor Cyber-Angriffen im Einklang mit DSGVO, VMS: Video Insight

Videoüberwachung

www.luna-hd.de

lunaHD
High Definition Video

Videoüberwachung • Türsprechanlagen

Videoüberwachung



TKH Security GmbH
Max-Planck-Straße 15 a-c | D-40699 Erkrath
Tel.: +49 211 247016-0 | Fax: +49 211 247016-11
info.de@tkhsecurity.com | www.tkhsecurity.de
Videoüberwachung, Zutrittskontrolle,
Sicherheitsmanagement, mobile Videoüberwachung und Videomanagement

Videoüberwachung



Zhejiang Uniview Technologies Co., Ltd.
Building No.10, Wanlun Science Park,
Jiangling Road 88, Binjiang District,
Hangzhou, Zhejiang, China (310051)
info.dach@uniview.com · https://global.uniview.com
Uniview ist der führende Hersteller für Videoüberwachung mit kompletten Produktlinien für eine sicherere Welt. Wir stellen professionelle Kameras, Rekorder, Display Produkte etc. mit strengem Qualitätskontrollsystem für höhere Zuverlässigkeit her.

Ihr Eintrag in der Rubrik



Schicken Sie einfach eine E-Mail
an miryam.reubold@wiley.com

Wir beraten Sie gerne!

**ZEIT
ZUTRITT**

Zeit + Zutritt

AceProX
Identifikationssysteme GmbH

AceProX Identifikationssysteme GmbH
Bahnhofstr. 73 · 31691 Helpsen
Tel.: +49(0)5724-98360
info@aceprox.de · www.aceprox.de
RFID-Leser für Zeiterfassung,
Zutrittskontrolle und Identifikation

Zeit + Zutritt



AZS System AG
Mühlendamm 84 a · 22087 Hamburg
Tel.: 040/226611 · Fax: 040/2276753
www.azs.de · anfrage@azs.de
Hard- und Softwarelösungen zu Biometrie, Schließ-, Video-, Zeiterfassungs- und Zutrittskontrollsysteme, Fluchtwegsicherung, Vereinzelungs- und Schrankenanlagen, OPC-Server

Zeit + Zutritt



Bird Home Automation GmbH
Uhlandstr. 165 · 10719 Berlin
Tel. +49 30 12084824 · pr@doorbird.com
Zutrittskontrolle; Tür- und Torstechnik;
Türkommunikation; Gebäudetechnik; IP
Video Türsprechanlage; RFID; Biometrie;
Fingerabdruck; Made in Germany
www.doorbird.com

Zeit + Zutritt



CDVI GmbH
Dahlweg 105 / Tor 2 · D-48153 Münster
Tel.: +49 (0)251 798 477-0
info@cdvi.de · www.cdvi.de
Zutrittskontrolle, Zutrittskontrollsysteme,
Zutritt mittels Smartphone, Biometrische Systeme,
Türautomation, Komponenten für Türen+Tore

Zeit + Zutritt



Cichon+Stolberg GmbH
Wankelstraße 47-49 · 50996 Köln
Tel.: 02236/397-200 · Fax: 02236/61144
info@cryptin.de · www.cryptin.de
Betriebsdatenerfassung, Zeiterfassung,
cryptologisch verschlüsselte Zutrittskontrolle

Zeit + Zutritt



deister electronic GmbH
Hermann-Bahlsen-Str. 11
D-30890 Barsinghausen
Tel.: +49(0)5105/516-111 · Fax: +49(0)5105/516-217
info.de@deister.com · www.deister.com
Zutritts- und Zufahrtskontrollsysteme;
biometrische Verifikation; Wächterkontrollsysteme;
Verwahrung und Management von Schlüsseln und Wertgegenständen

Zeit + Zutritt



dormakaba Deutschland GmbH
DORMA Platz 1 · 58256 Ennepetal
T: +49 (0) 2333/793-0
info.de@dormakaba.com · www.dormakaba.de
Umfassendes Portfolio an Produkten, Lösungen und Services rund um die Tür sowie den sicheren Zutritt zu Gebäuden und Räumen aus einer Hand. Dies umfasst Schließsysteme, voll vernetzte elektronische Zutrittslösungen, physische Zugangs- und automatische Türsysteme, Türbänder, Beschläge, Türschließer, Zeiterfassung inkl. ERP-Anbindungen, Hotelschließsysteme und Hochsicherheitsschlösser.

Zeit + Zutritt



ELATEC GmbH
Zeppelinstr. 1 · 82178 Puchheim
Tel.: +49 89 552 9961 0
info-rfid@elatec.com · www.elatec.com
Anbieter von Benutzerauthentifizierungs- und Identifikationslösungen. Unterstützung der digitalen Transformation von Kunden und Partnern durch das Zusammenspiel von universellen Multifrequenz-Lesegeräten und fortschrittlicher Authentifizierungssoftware, Service und Support.

Zeit + Zutritt



FEIG ELECTRONIC GMBH
Industriest. 1a · 35781 Weilburg
Tel.: +49(0)6471/3109-375 · Fax: +49(0)6471/3109-99
sales@feig.de · www.feig.de
RFID-Leser (LF, HF, UHF) für Zutritts- und Zufahrtskontrolle, Geländeabsicherung, Bezahlsysteme u.v.m.

Zeit + Zutritt

Gantner

GANTNER Electronic GmbH
Bundesstraße 12 · 6714 Nüziders · Österreich
Tel.: +43 5552 33944
info@gantner.com · www.gantner.com
Systemlösungen in Zutrittskontrolle/Biometrie,
Zeiterfassung, Betriebsdatenerfassung, Schließ-
systeme, Zugriffsschutz, Schrankschließsysteme

Zeit + Zutritt



IDEMIA Germany GmbH
Konrad-Zuse-Ring 1 · 24220 Flintbek
Tel.: +49 (0) 234 9787 0 · Fax: +49 (0) 4347 715 - 3101
biometric.devices@idemia.com · www.idemia.com
Zutrittskontrolle, Biometrie, Gesichtserkennung,
Fingerabdruck, Video Analyse

Zeit + Zutritt



iLOQ Deutschland GmbH
Am Seestern 4 · 40547 Düsseldorf
Tel.: +49 211 97 177 477 · www.iloq.de
Making life accessible: iLOQ ermöglicht
Menschen, Unternehmen und Organisationen
die Unabhängigkeit von mechanischen
Schließzylindern und Schlüsseln.

Zeit + Zutritt



Morphean SA – Headquarter
Route du Jura 37
1700 Fribourg · Switzerland
Tel. +41 26 422 00 90
info@morphean.ch · www.morphean.com
Video Surveillance as a Service (VSaaS) und Access
Control as a Service (ACaaS) – Videoüberwachung
und Zugangskontrolle mit KI und Cloud.

Zeit + Zutritt



PCS Systemtechnik GmbH
Pfälzer-Wald-Straße 36 · 81539 München
Tel.: 089/68004-0 · Fax: 089/68004-555
intus@pcs.com · www.pcs.com
Zeiterfassung, Gebäudesicherheit, Zutritts- und
Zufahrtskontrolle, Biometrie, Video, Besucher-
management, SAP, Handvenenerkennung

Zeit + Zutritt



phg
Peter Hengstler GmbH + Co. KG
D-78652 Deiblingen · Tel.: +49(0)7420/89-0
datentechnik@phg.de · www.phg.de
RFID und Mobile Access: Leser für Zutrittskontrolle, Zeit-
erfassung, BDE, Türkommunikation, Besuchermanagement,
Parksysteme, Zufahrtskontrolle, Vending, ... Terminals,
Einbaumodule, Kartenspendler, Tischlesegeräte, Leser für
Markenschalterprogramme, Identifikationsmedien,
... einfach und komfortabel zu integrieren.

Zeit + Zutritt



primion Technology GmbH
Steinbeisstraße 2-4 · 72510 Stetten a.K.M.
Tel.: 07573/952-0 · Fax: 07573/92034
info@primion.de · www.primion.de
Arbeitszeitmanagement, Zugangsmanagement, Perso-
naleinsatzplanung, grafisches Alarmmanagement, SAP-
Kommunikationslösungen, Ausweiserstellung, Biometrie

Zeit + Zutritt



SALTO Systems GmbH
Schwelmer Str. 245 · 42389 Wuppertal
Tel.: +49 202 769579-0 · Fax: +49 202 769579-99
info.de@saltosystems.com · www.saltosystems.de
Vielseitige und maßgeschneiderte Zutrittslösungen -
online, offline, funkvernetzt, Cloud-basiert und mobil.

Zeit + Zutritt



sesamsec GmbH
Finsterbachstraße 1 · 86504 Merching, Germany
Tel.: +49 8233 79445-0 · Fax: +49 8233 79445-20
info@sesamsec.com · www.sesamsec.com
Anbieter von Zutrittskontrollsystemen, von Einzel-
turlösungen bis zu intelligenten Campus-Systemen.
Hardware und innovative Softwarelösungen wie
Physical Access Control-as-a-Service (PACaaS).

Zeit + Zutritt



TIL TECHNOLOGIES GMBH
Haus 3 · Eisenstraße 2-4
D-65428 Rüsselsheim
Tel. 06142/481 00-66
vertrieb@til-technologies.de
www.til-technologies.de
Zertifizierte Zutrittskontrolle, Gebäudemanagement,
Besuchermanagement, Sicherheitstechnik, RFID-
Lesegeräte, cybersichere Zutrittskontrolle, BSI-kon-
forme Zutrittskontrolle, Zutrittskontrolle für KRITIS .

Brandschutz



Notruf- und Service-Leitstelle



HWS Wachdienst Hobeling GmbH
Am Sportpark 75 · D-58097 Hagen
Tel.: (0 23 31) 47 30 -0 · Fax: -130
hobeling@hobeling.com · www.hws-wachdienst.de
VdS-Notruf- und Service-Leitstelle, Alarmempfangs-
stelle DIN EN 50518, Alarmprovider, Mobile Einsatz-
und Interventionskräfte, Objekt- und Werkschutz



Notruf- und Service-Leitstelle



FSO Fernwirk-Sicherheitssysteme
Oldenburg GmbH
Am Patentbusch 6a · 26125 Oldenburg
Tel.: 0441-69066 · info@fso.de · www.fso.de
Alarmempfangsstelle nach DIN EN 50518
Alarmprovider und Notruf- und Service Leitstelle
nach VdS 3138, zertifiziertes Unternehmen für die
Störungsannahme in der Energieversorgung.



Brandschutz



DENIOS SE
Dehmer Straße 54-66
32549 Bad Oeynhausen
Fachberatung: 0800 753-000-3
Gefahrstofflagerung, Brandschutzlager,
Brandschutz für Lithium-Akkus, Wärme- und
Kältekammern, Containment, Auffangwannen,
Arbeitsschutz, sicherheitsrelevante Betriebsaus-
stattung, Gefahrstoff-Leckage-Warnsystem

Brandschutz



Hertek GmbH
Landsberger Straße 240
12623 Berlin
Tel.: +49 (0)30 93 66 88 950
info@hertek.de · www.hertek.de
Hertek: ein Unternehmen im Bereich Brandschutz-
lösungen. Branchenspezifisches Fachwissen mit hoch-
wertigen Brandschutzkomponenten vereint zu einem
sicheren und verlässlichen Brandschutz. Flankiert wird
dies mit Fachschulungen und einen umfangreichen,
lösungsorientierten Kundenservice.

Brandschutz



Prymos GmbH
Siemensstraße 18 · 63225 Langen
Tel.: 06103/4409430 · Fax: 06103/4409439
info@prymos.com · www.prymos.com
ASR A2.2 kompatible Feuerlöscher-Sprays.
Bis zu 10 Jahre wartungsfreie DIN EN 3 Feuerlöscher.

Brandschutz



Securitas Electronic Security Deutschland GmbH
SeTec Sicherheitstechnik
Hauptstr. 40 a · 82229 Seefeld
Tel.: +49(0)8152/9913-0 · Fax: +49(0)8152/9913-20
info@setec-security.de · www.setec-security.de
Handfeuermelder, Lineare Wärmemelder, Feuerwehr
Schlüsseldepots, Feuerwehr, Schlüsselmanager,
Feuerwehrperipherie, Feststellanlagen, Störmeldezentralen

Ihr Eintrag in der Rubrik



Schicken Sie einfach eine E-Mail
an miryam.reubold@wiley.com

Wir beraten Sie gerne!

Arbeitssicherheit



Hailo-Werk
Rudolf Loh GmbH & Co. KG
Daimlerstraße 8 · 35708 Haiger
www.hailo-professional.de
professional@hailo.de
Steig-/Schachtleitern, Steigschutzsysteme,
Schachtabdeckungen, Servicelifte, Schulungsangebote

Maschinen + Anlagen



Pepperl+Fuchs SE
Lilienthalstraße 200 · 68307 Mannheim
Tel.: 0621/776-1111 · Fax: 0621/776-27-1111
fa-info@de.pepperl-fuchs.com
www.pepperl-fuchs.com
Sicherheits-Sensoren, Induktive-, Kapazitive-,
Optoelektronische und Ultraschall-Sensoren,
Vision-Sensoren, Ident-Systeme, Interface-Bausteine

GASMESS
TECHNIK

Gasmesstechnik



GfG Gesellschaft für Gerätebau mbH
Klönnestraße 99 · D-44143 Dortmund
Tel.: +49 (0)231/56400-0 · Fax: +49 (0)231/56400-895
info@gfg-mbh.com · GfGsafety.com
Gaswarntechnik, Sensoren, tragbare und
stationäre Gasmesstechnik

MASCHINEN
ANLAGEN
SICHERHEIT

Maschinen + Anlagen



EUCHNER GmbH + Co. KG
Kohlhammerstraße 16
D-70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel.: 0711/7597-0 · Fax: 0711/753316
www.euchner.de · info@euchner.de
Automation, MenschMaschine, Sicherheit

Maschinen + Anlagen



Pizzato Deutschland GmbH
Briener Straße 55 · 80333 München
Tel.: 01522/5634596 · 0173/2936227
aspg@pizzato.com · www.pizzato.com
Automatisierung, Maschinen- und Anlagensicherheit:
Sensorik, Schalter, Zuhaltungen, Module, Steuerungen,
Mensch-Maschine-Schnittstelle, Positions- und Mikro-
schalter, Komponenten für die Aufzugsindustrie, u.v.m.

Maschinen + Anlagen



R3 Solutions GmbH
Kurfürstendamm 21 · 10719 Berlin · Deutschland
Tel.: +49 30 800 936 75
contact@r3.group · www.r3.group
Entwicklung und Vertrieb industriefähiger Funktechnologie.
Kernprodukt ist die EchoRing-basierte Bridge E: eine Plug-and-
Play-Netzwerklösung für ausfallsichere Kommunikation mit
geringer Latenz. Kernanwendungsgebiete finden sich in der
Automatisierung sowie im Transport- und Logistik-Bereich.

Ihr Eintrag in der Rubrik



Schicken Sie einfach eine E-Mail
an miryam.reubold@wiley.com

Wir beraten Sie gerne!

Maschinen + Anlagen



IBF Solutions GmbH
Bahnhofstr. 8 · 6682 Vils - AT
Tel. +43 (0) 5677 53 53 - 30
sales@ibf-solutions.com · www.ibf-solutions.com
Führender Anbieter von Softwaresystemen und Consulting-
Leistungen im Bereich Maschinensicherheit. Unser Fokus
liegt auf der Unterstützung nationaler und internationaler
Kunden bei der CE-Kennzeichnung und Risikobeurteilung
von Maschinen, Anlagen und elektrischen Geräten.

Maschinen + Anlagen



SSP Safety System Products GmbH & Co. KG
Max-Planck-Straße 21 · DE-78549 Spaichingen
Tel.: +49 7424 980 490 · Fax: +49 7424 98049 99
info@ssp.de.com · www.safety-products.de
Dienstleistungen & Produkte rund um die Maschi-
nensicherheit: Risikobeurteilung, Sicherheitssensoren,
-Lichtvorhänge, -Zuhaltungen, -Steuerungen
sowie Schutzhäuser, Zustimmknöpfe uvm.

ARBEITS
SICHERHEIT

Arbeitssicherheit



ELTEN GmbH
Ostwall 7-13 · 47589 Uedem
Tel.: 02825/8068
www.elten.com · service@elten.com
Sicherheitsschuhe, Berufsschuhe, PSA,
ELTEN, Berufsbekleidung, Sicherheit

Maschinen + Anlagen



K.A. Schmersal GmbH & Co. KG
Mödinghofe 30 · 42279 Wuppertal
Tel.: 0202/6474-0 · Fax: 0202/6474-100
info@schmersal.com · www.schmersal.com
Sicherheitsschaltungen und Sicherheitssensoren,
optoelektronische Sicherheitseinrichtungen wie Sicherheits-
lichtschranken sowie Sicherheitsrelaisbausteine, program-
mierbare Sicherheitssteuerungen und die Safety Services des
Geschäftsbereichs tec.nicum

GEFAHRSTOFF
MANAGEMENT

Gefahrstoffmanagement



asecos GmbH
Sicherheit und Umweltschutz
Weierfeldsiedlung 16-18 · 63584 Gründau
Tel.: +49 6051 9220-0 · Fax: +49 6051 9220-10
info@asecos.com · www.asecos.com
Gefahrstofflagerung, Umwelt- und Arbeitsschutz,
Sicherheitsschranken, Chemikalien- und Umluft-
schranken, Druckgasflaschenschranken, Gefahrstoffar-
beitsplätze, Absauganlagen, Raumluftreiniger uvm.

Maschinen + Anlagen



Leuze electronic GmbH & Co. KG
In der Braike 1 · D-73277 Owen
Tel.: +49(0)7021/573-0 · Fax: +49(0)7021/573-199
info@leuze.com · www.leuze.com
Optoelektronische Sensoren, Identifikations- und
Datenübertragungssysteme, Distanzmessung,
Sicherheits-Sensoren, Sicherheits-Systeme,
Sicherheits-Dienstleistungen

Gefahrstoffmanagement



BAUER GmbH
 Eichendorffstraße 62 · 46354 Südlohn
 Tel.: + 49 (0)2862 709-0 · Fax: + 49 (0)2862 709-156
 info@bauer-suedlohn.com · www.bauer-suedlohn.com
 Auffangwannen, Brandschutz-Container,
 Fassregale, Gefahrstofflagerung, Regalcontainer,
 Wärmekammern, individuelle Konstruktionen

Gefahrstoffmanagement



SÄBU Morsbach GmbH
 Zum Systembau 1 · 51597 Morsbach
 Tel.: 02294 694-23 · Fax: 02294 694-38
 safe@saebu.de · www.saebu.de
 Gefahrstofflagerung, Gefahrstoffcontainer, Arbeits- &
 Umweltschutz, Auffangwannen, Gasflaschenlagerung,
 Gasflaschencontainer, Gasflaschenbox, Kleingebinderegale
 Besuchen Sie unseren Online-Shop: www.fladafi.de

Gefahrstoffmanagement



DENIOS SE
 Dehmer Straße 54-66
 32549 Bad Oeynhausen
 Fachberatung: 0800 753-000-3
 Gefahrstofflagerung, Brandschutzlager,
 Brandschutz für Lithium-Akkus, Wärme- und
 Kältekammern, Containment, Auffangwannen,
 Arbeitsschutz, sicherheitsrelevante Betriebsaus-
 stattung, Gefahrstoff-Leckage-Warnsystem



WILEY



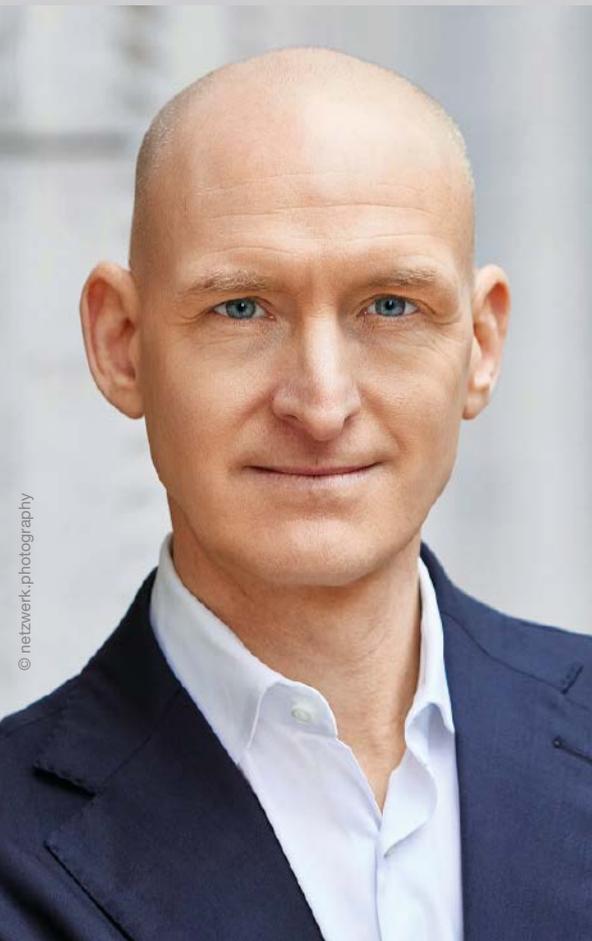
Jetzt Newsletter abonnieren

Nachrichten für Entscheider und Führungskräfte in Sachen Sicherheit



www.git-sicherheit.de/de/newsletter/register.html

DAS **VIP** INTERVIEW



Jens Greiner

Director, Forensic Services
bei PwC Deutschland

- Sicherheits- und Krisenberater (PwC Deutschland und zuvor EY)
- Leiter Konzernsicherheit (Schott AG)
- Offizier der Bundeswehr
- Diplom-Kaufmann

Menschen machen Märkte

In jeder Ausgabe Ihrer GIT SICHERHEIT bitten wir wichtige Personen, Entscheider, Menschen aus der Sicherheitsbranche, zum VIP-Interview.

Ihr Berufswunsch mit 20 war:

Soldat/Offizier – mit 20 war der Wunsch bereits Wirklichkeit.

Was hat Sie dazu bewogen, eine Aufgabe im Bereich Sicherheit zu übernehmen?

Ganz klar die militärische Ausbildung und Prägung. Mein originäres Interessensgebiet war immer Sport, aber die Faszination für das Thema (äußere und innere) Sicherheit wuchs bei der Bundeswehr.

Welche sicherheitspolitische Entscheidung oder welches Projekt sollte Ihrer Meinung nach schon längst umgesetzt sein?

Mir fallen zwei Dinge ein, die in Deutschland noch zu Entscheidungspositionen geführt werden sollten: die Etablierung eines nationalen Sicherheitsrats und eines nationalen Sicherheitslagezentrums für Wirtschaftsschutz, wozu Staat und Wirtschaft gemeinsam beitragen.

Ein Erfolg, den Sie kürzlich errungen haben, war:

Seit 2022 ein neues, talentiertes und starkes Team bei PwC Deutschland geformt zu haben. Das Team agiert im Bereich von Business/Enterprise Resilience mit starkem Fokus auf Sicherheits- und Krisenberatung und es bereitet mir viel Freude, das Team zu führen und weiterzuentwickeln.

Welche Reform bewundern Sie am meisten?

Die preußische Heeresreform, die einige Entwicklungen förderte, welche bis heute Bedeutung haben, wie z. B. grundlegende Prinzipien der Führung wie „Auftragstaktik“ oder „Führen von vorne“. Zudem wurden durch die Reform auch Ausbildungsgänge und -verfahren für Soldaten und insbesondere für Offiziere verbessert.

Wer hat Ihrer Meinung nach eine Auszeichnung verdient?

Menschen, die langjährig konstant und hoch engagiert ehrenamtliche Tätigkeiten, insbesondere in Vereinen, ausführen. Oder jemand, der erfindet, wie sich Textilien besser und nachhaltiger recyceln lassen, damit sie nicht tonnenweise in irgendwelchen Wüsten landen.

Worüber können Sie sich freuen?

Über viele Dinge des Lebens, aber vor allem: schöne Erlebnisse mit Familie und Freunden, in der Natur unterwegs sein, Sport treiben und Fußball (spielen).

Wobei entspannen Sie?

Beim Wandern, Lesen oder auch beim Fußball (zuschauen).

Welchen Urlaubsort können Sie empfehlen?

Die Smaragd-Küste im Norden der Bretagne.

Wie würde ein guter Freund Sie charakterisieren?

Lebensfroh, ehrgeizig, belastbar, zuverlässig.

Welche Zeitschriften lesen Sie regelmäßig?

11 Freunde

Die GIT SICHERHEIT ist für mich wichtig, weil...

...sie ein facettenreiches Fachforum ist und die kontinuierliche Auseinandersetzung (im Sinne von Lesen, Lernen, Diskutieren, Machen) mit dem spannenden Themengebiet „Sicherheit“ anregt. Bitte weiter so!

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

Die Biografie von Jürgen Klopp.

Welche Musik hören Sie am liebsten?

Verschiedene Richtungen, aber immer gerne Songs aus den 80ern und 90ern, z. B. von Depeche Mode.

Was motiviert Sie?

Erfolg (individuell und im/mit dem Team), Weiterentwicklung, Teamkohärenz.

Worüber machen Sie sich Sorgen?

Die aktuelle geopolitische Gemengelage sowie in Deutschland bestimmte stagnierende bzw. erodierende Niveaus insbesondere bei innerer Sicherheit, aber auch im Bildungs- und Gesundheitswesen sind bedenklich.

Die beste Erfindung im Bereich Sicherheit ist Ihrer Meinung nach:

Das optische Glas, was eine Vielzahl an Sicherheitslösungen erst ermöglicht bzw. befördert.

Ihre gegenwärtige Geistesverfassung ist:

Klar, resilient und rheinland-pfälzisch locker.

AirShield



Unkomplizierte KI-Einbindung



Wireless
Alarm



Intercom



Video

Erfahren Sie mehr am 18. September 2024 auf dem

DAHUA TECH DAY

Hallo 5,
Stand C14



www.dahuasecurity.de
www.dahuasecurity.com

Jetzt registrieren! →

📍 Dahua Technology GmbH
Niederkasseler Lohweg 185, 40547 Düsseldorf
✉ sales.de@dahuatech.com



Mit frogblue sicher und smart! Vom Loft bis zum Industrieobjekt.



 **frogblue**™
SMART BUILDING TECHNOLOGY GERMANY

**Besuchen Sie uns vom 17. - 20.09.2024
auf der Security Essen: Halle 5 • Stand C27**



Frogblue bietet Zutritt, Video-Kommunikation, Licht, Lüftung, Beschattung sowie Heizung für den **professionellen Einsatz**. Wir steuern Gebäude vom Einfamilienhaus bis zum Industrieobjekt.

Wir überwachen Gebäude, zeichnen Ereignisse auf und melden **Alarmer** auch direkt aufs Smartphone. Unsere **Video-SIP-Türsprechstelle** ermöglicht dezentrale **Zutrittslösungen** mit Karte und PIN von Mehrparteien-Szenarien bis hin zu Großobjekten.

Unsere großen Stärken sind die **Zuverlässigkeit** und **Sicherheit** eines **ausgereiften Systems**, made in Germany, das Tür-Kommunikation, Zutritt und Gebäudesteuerung flexibel verbindet.

Die Spezialisten für smarte Technologie und energieeffiziente Gebäudetechnik aus der Pfalz

frogblue AG • Luxemburger Strasse 6 • 67657 Kaiserslautern • info@frogblue.com • Tel: + 49 631 5208290

WARTUNGSPLANER

Software verwaltet die Wartungstermine

MASCHINEN

So haben Sie alle Prüftermine und Wartungstermine im Griff

INVENTARISIERUNG

aller Maschinen, Geräte, Hublader, Anschlagmittel, Stapler, Regale...

ARBEITSSICHERHEIT

Termine im Arbeitsschutz und der Arbeitssicherheit sicher einhalten

Top-Thema GIT-Sicherheit

Arbeitsschutztermine und Arbeitssicherheit einhalten

Wartungsplaner-Software

Organisieren Sie die Wartungen und Inspektionen

Prüftermine

» Gut vorbereitet für das Audit?

Prüftermine organisieren: Maschinen, Stapler, Leitern & Tritte ...



So gelingt die digitale Inventarisierung

Mit der Inventarsoftware werden Sie Ihren Verwaltungsaufwand bei der Erfassung, der Aktualisierung und der Pflege von Inventar deutlich senken.

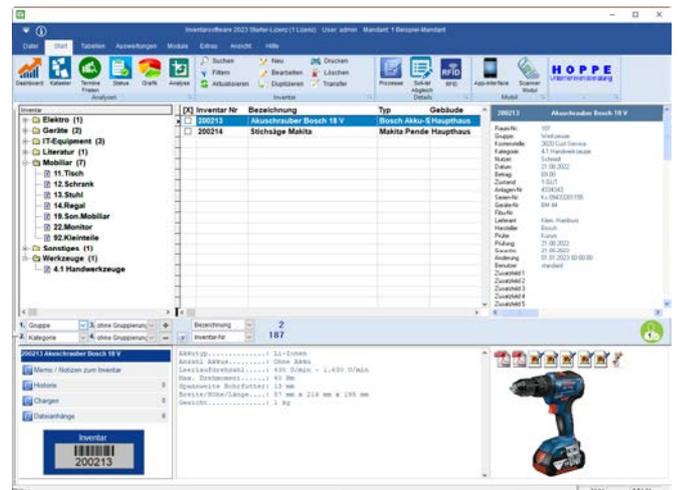
Die passende Inventar App ermöglicht es, den Nutzerwechsel und den Umzug von Gegenständen in überschaubaren Masken zu erfassen.

Intuitive Inventarverwaltung Software

Sowohl am Computer als auch am Smartphone bzw. Tablet lassen sich die einzelnen Inventargüter problemlos aufrufen.

Inventarisierung einfach am PC organisieren

Jedes Inventar Ihrer Betriebsausstattung wird mit einem unverwechselbaren eindeutigen Inventarnummern versehen. Kennzeichnen Sie jedes Inventar mit einem Barcode-Etikett.



www.Inventarsoftware.de

	Preis in € zzgl. MwSt
Starter-Lizenz Inventarsoftware Einzelplatz für einen PC	195,00 €
Zusatz-Lizenz Inventarsoftware für den Einsatz im lokalen Netzwerk	395,00 €

Prüftermine der Maschinen und Anlagen im Griff?

Software für Wartungstermine

Wer das Werkzeug, die Geräte und die Betriebsmittel sicher prüfen will, kommt um die Dokumentation der Wartung und Prüfung nicht herum.

Hierzu eignet sich unsere Wartungssoftware, in der alle Wartungstermine und Prüfprotokolle festgehalten werden.



1. Gegenstand anlegen

- Stammdaten erfassen
- Kategorisieren - Gruppe zuordnen
- Dokumente anhängen
- Bild zuordnen

Das kann der Wartungsplaner

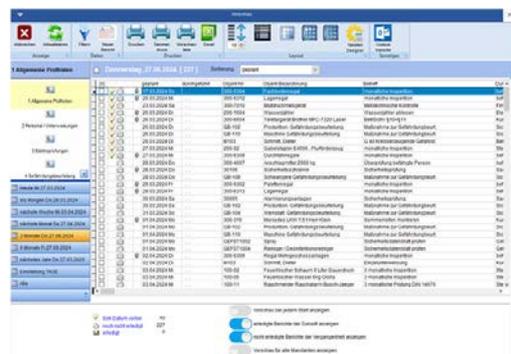
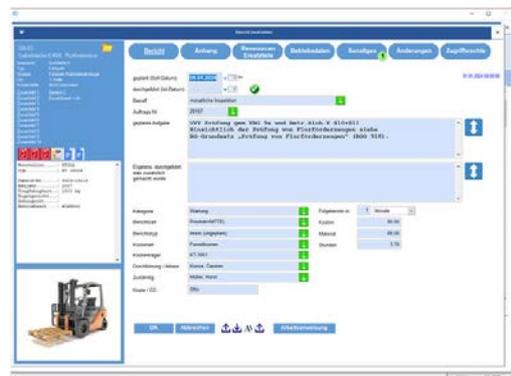
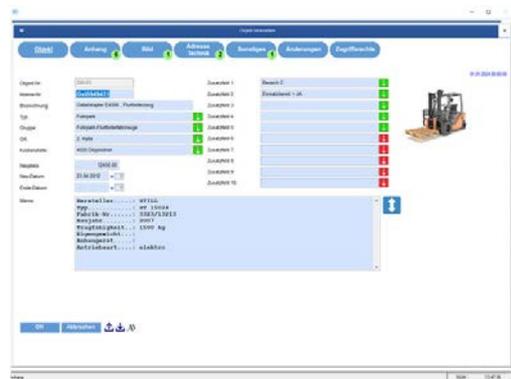
- ✓ wiederkehrende Prüfungen verwalten
- ✓ Wartungstermine koordinieren
- ✓ Staplerprüfungen
- ✓ Regalprüfungen und Regalinspektionen
- ✓ Prüfung von Leitern, Türe Tore Fenster
- ✓ Feuerlöscher, Brandschutzeinrichtungen ✓
- ✓ Elektroprüfungen
 - DGUV 3 Ergebnisse importieren
- ✓ Unterweisungen planen und dokumentieren
- ✓ Störungen erfassen

2. Aufgabe hinzufügen

- geplante Prüfung / Wartung definieren
- Termin festlegen
- Zuständigkeit klären
- Prüfprotokoll anhängen
- Intervall für Folgetermin bestimmen

3. Sich erinnern lassen

- Was ist demnächst fällig?
- Was wurde nicht erledigt?
- Dashboard, Monatskalender
- Diagramme und Listen
- E-Mail-Erinnerung



Mehr Informationen?
Kontaktieren Sie uns

Telefon:
+49 (0) 6104 / 65327

www.Wartungsplaner.de
info@Wartungsplaner.de



**Nie wieder den Überblick verlieren:
Die smarte Lösung für Ihre Wartungsplanung.**

Verwalten Sie ihre Prüftermine digital

Alle Prüftermine in der Instandhaltung und im Arbeitsschutz sicher einhalten

Erfüllen Sie mit der Wartungsplaner Software alle Anforderungen bezüglich der Dokumentation.

Der Management der Prüffristen stellt für Unternehmen ein zentrales Thema dar. Gesetze, Richtlinien und Verordnungen regeln die Anforderungen im Detail.

Unternehmen müssen unterschiedliche Prüfungen und Wartungen gewährleisten, deren Fristen und Intervalle berücksichtigen und eine rechtssichere Dokumentation nachweisen.

All diese Pflichten und Aufgaben lassen sich leicht mit der Wartungsplaner-Software abbilden.



Gerne senden wir Ihnen eine kostenlose und unverbindliche Demo Version zu.

	Preis in € zzgl. MwSt
Starter-Lizenz Wartungsplaner Einzelplatz für einen PC	195,00 €
Zusatz-Lizenz Wartungsplaner für den Einsatz im lokalen Netzwerk	395,00 €



www.Wartungsplaner.de

Besuchen Sie uns im Internet:
<https://www.Wartungsplaner.de>

Telefon: +49 (0) 6104 / 65327

Kostenlose Testversion
direkt unverbindlich anfordern

Gerne senden wir Ihnen eine kostenlose Demo Version zu.

Unter www.Wartungsplaner.de finden Sie zahlreiche Informationen und nützliche Tipps zum Thema Wartungsplanung, Wartungsprogramm und Prüffristenmanagement.

Fordern Sie über das Kontaktformular eine kostenlose und unverbindliche Testversion an.



Bestellung (einfach und bequem per eMail oder Fax senden)

per e-Mail an
info@Wartungsplaner.de

per fax an
+49 (0) 6104 / 67705

Menge	Produkt	Einzelpreis zzgl.Mwst
<input type="text"/>	Starter-Lizenz Wartungsplaner	195,00 €
<input type="text"/>	Zusatz-Lizenz für den Einsatz im lokalen Netzwerk	395.00 €
<input type="text"/>	jährliche Wartungsvertragsgebühr je Lizenz	210,00 €

Die Wartung beinhaltet alle Updates des Wartungsplaners, sowie tel. Hotline und tel. Support. Der Wartungsvertrag hat eine Laufzeit von mindestens einem Jahr. Dieser Wartungsvertrag verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, insofern er nicht 3 Monate vor Ablauf gekündigt wird. Die jährliche Fakturierung erfolgt im Voraus.

Firma

Abteilung

Name, Vorname

Straße

PLZ Ort

Telefon:

Telefax:

email

Unterschrift